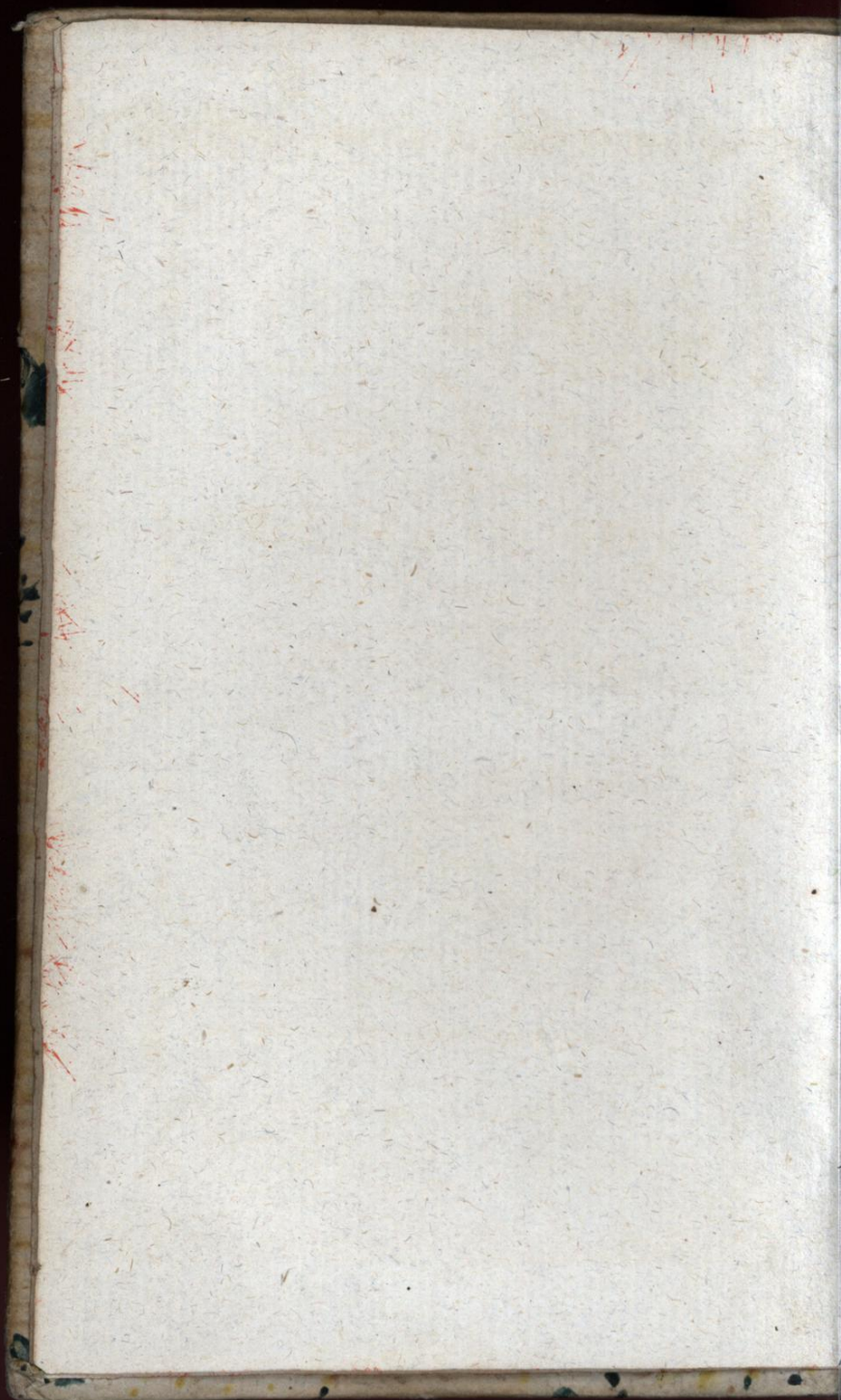


71 194



Lat einische
Sprachlehre
Bibliotheca zum *Kirchberg*
Gebrauch *1786*
der
studierenden Jugend

Verfertigt
von
Joseph Dieffendinger,
Präsekt und Professor
am *1972 G 7006 2*
kurfürstlichen Gymnasium
in Mainz.

Zweyter Band.

Wortfügung der lateinischen Sprache.

Mit Genehmigung der gewöhnlichen Büchercensur.

↔
Mainz,
auf Kosten des Schulfonds,
gedruckt in der kurfürstl. privil. Hof- und Universitäts-
Buchdruckerey bey Johann Joseph Alef.
1784.

1972 G 7006

3. April 1773

Sehr geehrte Herr

Ich habe die Ehre

zu empfangen

Ihre sehr angenehme

Benachrichtigung

über den Tod

des Herrn

und bedauere

sehr

das Verlorengehen

des Herrn

und hoffe

daß Sie sich

1773 400

Dem
Hochwürdigsten Fürsten
und Herrn
H e r r n

Friderich Karl
Joseph,

des heil. Stuhls zu Mainz
Erzbischofe,
des H. R. R. durch Germanien
Erzkanzler

und
Kurfürsten,
Bischofe und Fürsten
zu Worms &c. &c.

dem
Verhabensten Beförderer
aller nützlichen Wissenschaften

Seinem
gnädigsten Herrn

weihet
in tiefster Ehrfucht
dieses Werk

der Verfasser.

1772
1773
1774

1775

1776

1777

1778

1779

1780

1781

1782

1783

1784

1785

1786

1787

1788

1789

1790



A b r i ß

des

zweiten Bandes.

Vorkenntnisse.

	Seite.
Bestimmung der Wortfügung	1
Verschiedene Arten derselben, nach den Absichten des Redenden	2
Was ein Ausdruck sey? Eigenschaften desselben in Rücksicht auf die Sprachlehre	3
Eintheilung des zweiten Bandes	5

Erstes Hauptstück.

Reinigkeit der lateinischen Sprache in einzelnen Ausdrücken	6
--	---

Diese gründet sich a) Ursprünglich aufs
Kenntniß der Geschichte dieser Sprache. b) In der
Folge auf Regeln, welche aus dem Gebrauche al-
ter Schriftsteller, als Kennzeichen sprachgängiger
Wörter, sind gefolgert worden. Dieses Hauptstück
begreift zween Abschnitte.

Erster Abschnitt.

Geschichte der lateinischen Sprache.

Erster Artikel. Geschichte der Sprache	7
A. Wahrscheinlicher Ursprung derselben . .	8
B. Verschiedene Epochen derselben . . .	11
Epöche. 1) Die Lateinische Sprache bleibt un- bearbeitet von Erbauung Roms bis aufs Jahr 514	12

X

2) Ver-

	Seite.
2) Verbesserung, und Ausbreitung derselben vom Jahr 514 bis 648	15
3) Vollkommenheit derselben vom Jahre 648 = 767 oder 790.	17
4) Zerfall, gänzliche Barbaren, und Wiederherstellung der lateinischen Sprache	18
Zweyter Artikel. Geschichte derjenigen Schriftsteller, welche sich um die Kultur die- ser Sprache verdient gemacht haben.	
A. Schriftsteller vom ersten Range	
a) prosaische Schriftsteller	22
b) Dichter	35
B. Schriftsteller vom zweyten Range	
a) prosaische	41
b) Dichter	47

Zweiter Abschnitt.

Kennzeichen von der Aechtheit einzelner lateini- scher Ausdrücke	53
Erster Artikel. Allgemeine Regel.	54
Zweyter Artikel. Besondere Regeln: diese gründen sich	
a) auf die Herleitung	55
b) auf den Ausgang der Wörter.	58
Verzeichniß zweifelhafter Wörter	73

Zweytes Hauptstück.

Reinigkeit der lateinischen Sprache in ganzen Redesätzen.

Zur Reinigkeit eines Redesatzes gehören drey Stücke:

- I. gewisse Wörter müssen, in der Verbindung
mit andern Wörtern, zuweilen verändert wer-
den. 2. Sie müssen sprachmäßig gesetzt wer-

den.

den. 3. Man muß sich der einer Sprache eigenen Kernwörter und Redensarten bedienen. 4. Aus diesen Lehren lassen sich einige Regeln für die Übersetzung herleiten. 98

Dieses Hauptstück begreift also vier Abschnitte.

Erster Abschnitt.

Syntaktische Veränderung der Wörter. Wörter sind die Theile eines Redesatzes. Diese Theile sind theils wesentliche, theils zufällige: einige sind von andern ganz unabhängig, andere werden von jenen Redetheilen abhängig, worauf sie sich beziehen. Hieraus entstehen vier Artikel dieses Abschnittes 99

Erster Artikel. Untersuchung der wesentlichen, und zufälligen Redetheile; und ihre Beziehung aufeinander 101

Zweyter Artikel. Syntaktische Veränderung der wesentlichen Redetheile. Diese Regeln hat die lateinische Sprache mit jeder andern gemein 107

Dritter Artikel. Syntaktische Veränderung der zufälligen Redetheile 112

A. Der Bey-, Zahl-, Für- und Mittelwörter 113

B. Der Hauptwörter 117
mit dem Bezuge

1) auf ein anderes Hauptwort 119

2) auf Für und Zahlwörter 121

3) auf eigentliche Beywörter 123

4) auf Zeitwörter 128

5) auf Vornwörter 149

C. Syntaktische Veränderung der Zeitwörter

1) durch Sattungen 150

2) Durch

2) Durch Zeiten	153
3) Durch Zahl, und Personen	153
4) Durch Arten (modi)	155
Vom Gebrauche	

a) der anzeigenden { hierin kommen bey-
 b) der gebiethenden, { de Sprachen überein 155

c) der verbindenden Art 156

a) in beyden Sprachen zugleich. 157

b) verbindende Art mit dem Bezug
 auf ein Bindewort 158

c) verbindende Art ohne Bindewort,
 (modus potentialis) 160

d) vom Gebrauche der unbestimmten Art 162

D. Syntaktische Veränderung der Mittelwörter 164

E. Vom Syntaktischen Gebrauche der Bestimmungs-
 wörter, in so weit die lateinische
 Sprache, in Betreff dieser Materie,
 von der deutschen abweicht 165

a) Vom Gebrauche gewisser Vornörter 167

b) Gewisser Bindewörter 177

Vierter Artikel. Syntaktische Veränderung der Wörter, worinn die lateinische Sprache von der deutschen ganz abweicht. 186

1) Besondere Veränderung der Nennwörter

a) der Fürwörter

b) der Hauptwörter 187

a) Der eigenen Namen der Städte,
 Dörfer, Flecken 188

b) Gewisser Benennungswörter, bey
 welchen die deutschen Vornörter im

Lateinis

	Seite.
Lateinischen ganz ausgelassen werden	192
1) Hauptwörter mit einem Mittelworte ohne Vorwort (ablativ. absolte potius.)	198
2) Besondere Veränderung der Zeitwörter, vorzüglich der deutschen Zeitwörter mit zu	202

Zweiter Abschnitt.

Von der Sprachmäßigen Setzung der Wörter eines Redesatzes.

Wie die Anordnung der Redetheile, und die Verschiedenheit derselben, entstanden sey

110

Erster Artikel. Allgemeine Regeln der grammatischen Konstruktion, die für jede Sprache anwendbar sind:
diese gründen sich

213

a) auf die Deutlichkeit der Rede

214

b) auf die Wichtigkeit des Stoffes

216

c) auf den Wohlklang der Rede, oder auf die Ordnung, in welcher die Dinge in der Natur aufeinander folgen

217

Zweyter Artikel. Konstruktionen, welche in der deutschen Sprache gewöhnlich sind.

221

Dritter Artikel. Konstruktion der lateinischen Sprache

224

a) allgemeine Regeln

227

b) besondere Regeln

a) Von Nennwörtern

227

β) Von Zeitwörtern

229

γ) Von Bestimmungs wörtern

231

Dritter Abschnitt.

Redensarten welche der lateinischen Sprache eigen sind.

Erster Artikel. Bestimmung einer Redensart

234

Zwey:

	Seiten
Zweyter Artikel. Quellen der Redensarten. Sie entstehen	236
a) aus der Verschiedenheit der Begriffe, welche eine Nation mit gewissen Wörtern verbunden hat, und andere Nationen nicht	286.
b) aus der Verschiedenheit der Wortfügung	237
c) aus der Verschiedenheit des Genies der Völker, ihrer Sitten und Gebräuche u.	243
Dritter Artikel. Hilfsmittel, die Redensarten einer Sprache sich eigen zu machen	244
Vierter Abschnitt.	
Uebersetzung aus der lateinischen in die deutsche Sprache	246
Erster Artikel. Regeln	246
Zweyter Artikel. Hilfsmittel zur Uebersetzung	255
Beilage zum zweyten Bande.	
Verzeichnisse	263
I. Von Kernwörtern	
a) der lateinischen	264
b) der deutschen Sprache	308
II. Redensarten, welche aus der Verschiedenheit der Wortfügungen beyder Sprachen entstehen.	331
III. Redensarten für die Sprache des Umganges aus den Werken des Terenz.	347
IV. Redensarten aus Briefen.	361
V. Sprichwörter der lateinischen Sprache.	375



Dritter Theil der lateinischen Sprachlehre.

Gemeine Wortfügung.

§. 1.

Die Wortfügung (Syntaxis) ist jener Theil der Sprachlehre , welcher die Regeln enthält , aus einzelnen Wörtern eine dem Genie der Sprache , und der Absicht des Redenden angemessene Rede zu machen.

§. 2. Die Absicht des Redenden kann mancherley seyn : a) man redet zuweilen , blos um verstanden zu werden : in diesem Falle muß die Rede verständlich seyn. b) Zuweilen ersodern gewisse Umstände , daß man sich über die blos verständliche , oder gemeine Art zu reden erhebe ; doch so , daß dergleichen Arten zu reden in der Sprache selbst nicht sonderbar , und ungewöhnlich sind. In diesem Falle heißt die Rede *zierlich*. c) Der Redende weicht zuweilen von der gewöhnlichen



lichen Fügung der Wörter ab, und bedient sich solcher Ausdrücke, die zwar in der Sprache bewährt, aber nicht so gewöhnlich sind. Nicht bloß Willkür, sondern Erreichung eines gewissen Zweckes, nämlich der Stärke, der Neuheit, oder des Wohlklanges der Rede rechtfertigen dergleichen Wortfügungen, die man figurliche nennt. d) Endlich unterwirft sich der Redende zuweilen freywillig dem Zwange des Verses; um seiner Rede allen möglichen Wohlklang zu verschaffen. In diesem Falle nun muß man ihm, vor dem Prosaisten, nebst den schon benannten Abweichungen von der gewöhnlichen Wortfügung, noch besondere Freyheiten im Ausdrücke erlauben.

§. 3. Aus dieser vierfachen Absicht des Redenden entstehen folgende Arten von Wortfügungen.

- a) Die gemeine Wortfügung (*Syntaxis communis.*)
- b) Die zierliche Wortfügung (*Syntaxis elegans.*)
- c) Die figurliche Wortfügung (*Syntaxis figurata.*)
- d) Die poetische Wortfügung (*Syntaxis poëtica.*)

In diesem zweyten Bande der lateinischen Sprachlehre werde ich nur von der gemeinen Wortfügung handeln.

§. 4. Die gemeine Wortfügung ist jener Theil der Sprachlehre, welcher die Regeln enthält, aus einzelnen Wörtern eine bloß verständliche Rede zu machen.

Ein Redesatz kann nicht verständlich seyn, wenn die Ausdrücke nicht grammatisch gut sind.

ter Gedanke.

Ein Gedanke ist die Vorstellung eines Gegenstandes im Geiste. Dasjenige, was man durch einen Ausdruck anzeigen will, oder was man bey demselben denkt, wird der Begriff eines Ausdrucks genannt.

§. 6. Die Ausdrücke einer Sprache sind theils eigene, theils gemeine. Eigene Ausdrücke sind solche, welche sowohl in Ansehung ihrer Bedeutung, als auch der Stellung und syntaktischen Veränderung der Wörter in mehrern Sprachen gewöhnlich sind: z. B. Quis creavit mundum? Deus Wer schuf die Welt? Gott. Hier sind in beyden Sprachen die Ausdrücke ganz ähnlich: man mag die Bedeutung, oder die Stellung, und Veränderung der Wörter betrachten.

* Wenn man den gemeinen Ausdruck betrachtet, in so weit er dem zierlichen entgegen gesetzt ist: so muß man mit diesem Worte einen andern Begriff verbinden. (§. 2. b.)

Eigene Ausdrücke sind diejenigen, welche in Ansehung ihrer Bedeutung, oder der Stellung, oder syntaktischen Veränderung der Wörter, nur in einer gewissen Sprache gebräuchlich sind; und die man auch deswegen nicht wörtlich in andere Sprachen übersetzen kann. Aus dergleichen Ausdrücken entstehen zum Theile die so genannten Redensarten einer Sprache.

§. 7. Damit eine Rede verständlich werde, müssen die Ausdrücke grammatikalisch gut, d. i. sprachmäßig seyn. Der Ausdruck ist grammatikalisch gut, wenn er rein und deutlich ist.



Rein ist der Ausdruck, wenn man sich der in einer Sprache gängigen Wörter, und der gewöhnlichen Wortfügungen bedienet. Sprachgängige Wörter sind diejenigen, denen gute Schriftsteller durch den öftern Gebrauch allgemeine Verständlichkeit, und Würde beygelegt haben. Fehlet man wider den Gebrauch ächter Wörter: so ist dieses ein Barbarismus, oder ein Fehler wider die Reinigkeit der Sprache in einzelnen Ausdrücken.

Auch die in einer Sprache gewöhnlichen Wortfügungen muß man beybehalten; sonst wäre dieses ein Solözismus, oder ein Sprachfehler wider die Reinigkeit der Sprache in ganzen Redesätzen.

Wider die Wortfügung aber kann man sich auf dreyerley Art verfehlen: a) Aus Abgang der syntaktischen Veränderung der Wörter, ohne welche die Rede niemals verständlich wird; (B. I. S. 6.) b) durch eine sprachwidrige Setzung der Wörter; c) durch den Gebrauch solcher Redensarten, die sich mit dem Genie einer Sprache nicht vertragen.

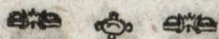
S. 8. Der Ausdruck ist deutlich, wenn er seinen Gegenstand so vorstellet, daß man ihn leicht einsieht, und von allen ähnlichen Gegenständen unterscheiden kann. Dieses geschieht, wenn man sich der bestimmten, d. i. derjenigen Ausdrücke bedienet, welche ursprünglich sind gewählt worden, diesen und nicht einen andern Gegenstand anzuzeigen.

* Die Bestimmung von der Bedeutung der Wörter ist also zu einem vollständigen Sprachkenntniße unentbehrlich.

I. 9. Der Unterricht von der gemeinen Wortfügung der lateinischen Sprache kann also in folgender Ordnung vorgetragen werden.

Erstes Hauptstück.	
Abchnitt	Reinigkeit der lateinischen Sprache in einzelnen Ausdrücken.
	Kurze literarische Geschichte
I	1 Von dem Ursprunge und den verschiedenen Epochen der lateinischen Sprache;
	2 Von denjenigen Schriftstellern, die sich im Alterthume um die Kultur dieser Sprache vorzüglich verdient gemacht haben.
II	Reinigkeit von der Reinigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke
	1 Allgemeine Regeln von der Richtigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke.
	2 Besondere Regel von der Richtigkeit derselben, Diese gründen sich
	a) theils auf die Herleitung,
	b) theils auf den Ausgang der Wörter.
	Verzeichniß derjenigen Wörter, welche, den vorhergehenden Regeln zufolge, keine acht lateinische Wörter zu seyn scheinen, die aber durch den öftern Gebrauch guter Schriftsteller gerechtfertiget sind.
Zweytes Hauptstück.	
I	Reinigkeit der lateinischen Sprache in ganzen Redesätzen.
	1 Von der zum Verstande einer Rede nöthigen Veränderung der Wörter.
II	1 Von der sprachmäßigen Setzung der Wörter.
III	Von den Redensarten und vom Eigenthum der lateinischen Sprache.
IV	Folgerung einiger Regeln für die Uebersetzung aus den vorhergegangenen Lehren.

Anhang: Verzeichniß verschiedener Kernwörter, Redensarten, und Sprichwörter der lateinischen Sprache.



Erstes Hauptstück

von

der gemeinen Wortfügung

der

lateinischen Sprache.

Reinigkeit der lateinischen Sprache in
einzelnen Ausdrücken.

S. 10.

Die Reinigkeit einzelner Ausdrücke gründet sich, vorzüglich in todten Sprachen, auf das Ansehen, und auf den Gebrauch solcher Schriftsteller, welche in einem Zeitalter lebten, da die nun todte Sprache noch lebend und blühend war; welche ferner durch ihr vollkommenes Sprachkenntniß, mit Geschmacke und Wissenschaft verbunden, selbst auf die Kultur ihrer Sprache einen wesentlichen Einfluß hatten.

Hieraus sieht man leicht ein, daß denjenigen, die sich ein gründliches Kenntniß der lateinischen Sprache erwerben wollen, die Geschichte dieser Sprache wo nicht unentbehrlich, doch wenigstens von großem Nutzen sey. Dieses erste Hauptstück also begreift zween Abschnitte; wovon der erstere eine kurze, und den Fassungskräften Schüler von 12 bis 15 Jahren angemessene Geschichte der lateinischen Sprache; der andere aber die Kennzeichen enthält, wodurch man sich von der Richtigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke überzeugen kann.

Erster

Erster Abschnitt.

Kurze Geschichte der lateinischen Sprache.

S. II.

Verschiedene Skribenten hielten es schon für interessant genug, die Geschichte der lateinischen Sprache ausführlich als einen Gegenstand zu bearbeiten, der ihres Klei-
ses, und einer allgemeinen Aufmerksamkeit würdig wäre.* Für Anfänger wird es hinlänglich seyn, wenn sie, nebst der wahrscheinlichen Entstehung und den merkwürdigsten Epochen dieser Sprache, diejenigen Schriftsteller kennen lernen, welche sich um diese Sprache vor andern verdient gemacht haben. Dieser Abschnitt begreift also zween Artikel: sie handeln

I. Von dem Ursprunge, Sortgange, und von den merkwürdigsten Epochen der lateinischen Sprache.

II. Von den besten Schriftstellern dieser Sprache.

A 4

Erster

* Schon die Werke der ältern Schriftsteller z. B. des M. Terentius Varro *de lingua latina*, des Cicero *de claris oratoribus*, und des A. Gellius Werk, *Noctes Atticae* betitelt, gehen vieles Licht zur Aufklärung der Geschichte dieser Sprache. Unter den neuern Skribenten bearbeiteten diesen Stoff M. Anton. Coccius *Dialogo de L. L. reparatione*. Hadrianus Cardinalis, *commentatione de Sermone latino*. Gerard. Jo. Vossius. *Praefat. Libr. de vitiis sermonis, & glossematis latino barbaris*. Carl du Fresne, *Praefat. Glossarii mediae, & infimae latinitatis*. Christoph. Cellarius, *de fatis Latinae linguae*. Joachim Langius *Instit.*
Stili

Erster Artikel.

Ursprung, und verschiedene Epochen der lateinischen Sprache.

A.

Wahrscheinlicher Ursprung dieser Sprache.

§. 12.

Die lateinische Sprache hat, wie die meisten übrigen Sprachen, ihren Ursprung, und ihr Daseyn einer Vermischung von mehreren andern Sprachen zu verdanken. Welche Sprache aber die eigentliche Mutter derselben sey; ob es die griechische oder zeltische sey, läßt sich mit Gewißheit nicht bestimmen.

Die Furcht vor den Raubereyen, oder die Lust, selbst zu rauben, und Mangel an Lebensmitteln nöthigte die benachbarten Völker, das fruchtbare Italien aufzusuchen. Ganze Familien zogen dahin, streiften im Lande herum, ohne feste Wohnungen, oder eine gesellschaftliche Verbindung unter einander zu haben: sie hatten folglich auch wenig Sprachbedürfniß.

§. 13 Diese im Lande herumwandernden Familien wuchsen nach und nach zu ganzen Gemeinden, und Flecken

Stili latin. c. 8. seqq. Jacob. Facciolatus Syntagmate de L. L. ortu interitu ac reparatione &c. Jac. Burcardus Commentar. de L. L. in Germania per 17 Saecula fatis. Jo. Georg. Walchii Historia critica linguae latinae, und vorzüglich Jo. Nicol. Funccius Tractatu de origine, pueritia &c. linguae latinae.

nen Völkern an; die, als ein Körper betrachtet, in genauerer Verbindung standen; und denen folglich zur Erhaltung ihres gesellschaftlichen Lebens der Sprachgebrauch immer unentbehrlicher wurde. Diese ersten Völker des eigentlichen Latiums hießen Aborigines, gleichsam *ab origine colentes*.

§. 14. Mit der Zeit kamen ganze Kolonien in Italien an, wovon jene, unter Anführung des Aeneas (wenn anderst des Aeneas Ankunft in Italien nicht durchaus erdichtet ist) eine der merkwürdigsten war. Dieser phrygische Held kam, nach Zerstörung seiner Vaterstadt, im laurentinischen Gebiete an. Wie groß dieser Zuwachs von Ausländern gewesen sey, läßt sich daraus schließen, weil Aeneas mit seinem Volke imstand war, den Aborigines, und ihrem Könige Latinus die Spitze zu bieten, da diese bewaffnet erschienen, um die fremden Gäste abzuweisen. Nach beygelegter Streizigkeit vereinigten sich beyde Völker; und so wenig sich dieselben an Sprache, * Sitten und Lebensart glichen, so wuchsen sie doch nach Sallustens ** Zeugnisse gar bald in ein Volk zusammen, welches folglich auch die nämliche Sprache, als das Mittel ihrer gesellschaftlichen Verbindung haben mußte.

A 5

Nach

* Der lange Kriege, und die übrigen Verbindungen, worinn die Trojaner mit den Griechen standen, sind ein sehr wahrscheinlicher Grund zu glauben, daß die griechische Sprache den Trojanern sehr geläufig, und gewöhnlich gewesen sey. Dionys von Halikarnas behauptet so gar: τὸ τῶν Τρώων ἔθνος ἑλληνικὸν ἐν τοῖς μέγιστα εἶναι, Trojanorum gentem Graecanicam plerumque, i. e. Graecis similem aut Graecos imitatam fuisse.

** Bell. Catil. c. 6.



Nach dem Tode des Latinus wollte sich Aeneas der Treue der Aborigines gegen Mäzenz einen König der Herrusker versichern: er nannte deswegen die Aborigines, und seine Trojaner, welche ursprünglich zwey Völker waren, mit einem Namen Lateiner. * Vom Namen des Volkes bekam auch die Sprache die Benennung der Lateinischen Sprache; bis sie mit der Zeit, nachdem die Römer ihre Herrschaft allenthalben ausgebreitet hatten, von der Stadt Rom als dem Hauptsitze dieses mächtigsten Staates auch die römische Sprache genannt wurde.

S. 15. Nach Verlauf etwa drey hundert Jahre, erbaute Romulus, nach der wahrscheinlichsten Meinung, ** die Stadt Rom, beyläufig im Jahre vor der Geburt unsers Heilands 753. Bey dieser Gelegenheit eröffnete er seine neuerbaute Stadt, als einen allgemeinen Zufluchtsort für Ankömmlinge von jedem Stande, von jeder Sprache und Nation. *** Bey dem großen Zulaufe

* Aeneas adversus tanti belli terrorem, ut animos Aboriginum sibi conciliaret, ne sub eodem jure solum, sed etiam nomine omnes essent, Latinos utramque gentem nominavit. Liv. histor. Rom. I, c. 2.

** Einige Schriftsteller halten den Romulus nicht für den Erbauer, sondern nur für einen Erweiterer der Stadt Rom. Ihre Meinung ist nicht ohne Grund. Sallust. bell. Catil. c. 6. Virg. Aeneid. V. v. 512. Tunc Rex Evandrus Romanae conditor arcis. Barthol. Christ. Richardus, Dissert. de Roma ante Romulum condita &c.

*** Eo ex finitimis populis turba omnis, sine discrimine, liber, an servus esset, avida rerum novarum perfugit. Liv. hist. Rom. I, 8.

Zulaufe von so verschiedenen Leuten mußte die damals lateinische Sprache nothwendiger Weise, einige kleine Veränderungen, wenigstens in den zufälligen Stücken leiden: doch blieb sie immer im Besitze, und ward die herrschende Sprache dieses so weitschichtigen Staates. Und so entstand wahrscheinlicher Weise die lateinische oder römische Sprache, aus mehrern andern Sprachen, und Dialekten derjenigen Völker, die sich, durch ihre Vortheile geleitet, in die Gegend Latiums geflüchtet hatten: so, wie das Volk der Aborigines anfangs aus mehrern streifenden Partheyen, und endlich aus mehrern kleinen Völkern entstanden war. * Wir wollen nun die verschiedenen Epochen dieser Sprache betrachten.

B.

Verschiedene Epochen der lateinischen Sprache.

§. 16.

Die lateinische Sprache hatte nach ihrer Entstehung verschiedene Epochen. Anfangs blieb sie eine Zeitlang roh: diese Epoche ist bey den meisten Skribenten unter dem Namen Kindheit der lateinischen Sprache bekannt.

Hier-

* Da dieses Werk für Anfänger bestimmt ist: so hielt ich nicht für nöthig, mit kritischen Untersuchungen der literarischen Geschichte von der Entstehung dieser Sprache, mich zu beschäftigen. Findet ein Lehrer, daß etwa einer von seinen Schülern tiefer in diese Geschichte einzudringen Lust habe: so werden ihm die S. II. *) genannten Quellen einen reichen Stoff zu fernern Erklärungen darbieten.



Hierauf war man auf die Verbesserung dieser Sprache bedacht, dieser Zeitpunkt kömmt unter dem Namen der Jugend der lateinischen Sprache vor. Die römische Sprache kömmt durch den Fleiß, und durch die Geschicklichkeit patriotischer Männer zur höchsten Stufe der Vollkommenheit: diese Epoche pflegt mit dem männlichen Alter der lateinischen Sprache verglichen zu werden. Wie die lateinische Sprache stufenmäßig ihre Kultur, und Vollkommenheit erhalten hat: so sank sie auch nach und nach wieder von ihrer hohen Stufe herab; bis sie endlich aufhörte eine lebende Sprache zu seyn. Diese beyden letztern Epochen werden wieder in verschiedene Zeitalter eingetheilet, welche unter dem Namen des goldenen, silbernen, erzenen und eisernen Zeitalters der lateinischen Sprache bekannt sind.

Erste Epoche.

Die lateinische Sprache von Erbauung
der Stadt Rom bis auf das Konsulat des
C. Claudius und M. Tuditanus, ein Zeit-
raum von 514. Jahren.

S. 17.

Der Fortgang der lateinischen Sprache war anfänglich sehr langsam. Die Ursachen davon mögen folgende gewesen seyn: erstens der tägliche Zulauf von Nachbarn und Fremdlingen, welche immer neue Wörter und Mundarten, und, so zu sagen, neue Materialien zu dem noch unvollkommenen Baue der Sprache mit sich brachten. Zweitens, die beständigen Kriege, in welche
die

die Römer in den ersten Jahrhunderten, nach der Entstehung ihres Staates, verwickelt waren, ließen ihnen keine Zeit übrig, für die Kultur ihrer Sprache zu sorgen. Man war mehr bedacht, große Thaten zu thun, als nach Art der Griechen, dieselben durch Schriften zu verherrlichen. * Man redete freylich eine Sprache: aber sie war noch roh und ungebildet, sie hatte noch nicht ihre regelmäßige Konsistenz, und jene Vollkommenheit erhalten, die sie in der Folge erst erhielt.

Diese erste Sprache der Römer war von jener, die man zu Cicero's Zeiten redete, so sehr verschieden; daß selbst die geschicktesten Männer Mühe hatten, die Schriften ihrer Vorfahrer zu verstehen. Zur Zeit der ersten Könige hatte man zwar schon, unter der Aufsicht einiger Lehrer aus Griechenland, Schulen der Künste und Wissenschaften errichtet; selbst Romulus empfing, nach des Dionys Zeugnisse, in Gabi griechischen Unterricht in der Sprach-, Ton- und Waffenkunst: Numa Pompilius hatte die Salier als Priester des Mars, und Lehrer des Volkes, und nebst diesen die Pontifices als Geschichtschreiber der römischen Begebenheiten eingesetzt. ** Zur Zeit der Zehenmänner waren in Rom öffentliche Schulen: *** allein alle diese Anstalten waren noch nicht

* *Optimus quisque facere, quam dicere; sua ab aliis bene facta laudari, quam ipse aliorum narrare malebat. Sallust. Bell. Catil. c. 8.*

[** *Salios item duodecim Marti Gradivo legit, ac per urbem ire canentes carmina jussit. Liv. hist. Rom. l. c. 20.*

*** *Virgini venienti in forum (ibi namque in tabernis literarum ludi erant, &c.) Liv. hist. Rom. III. c. 44.*



nicht hinreichend, der römischen Sprache das Rohe und Unregelmäßige zu benehmen, welches sie in der Folge so dunkel und unverständlich machte. Welcher Abstand zeigt sich zwischen der Sprache der ersten Römer und ihrer Nachkömmlinge? Man kann diesen Unterscheid aus diesen wenigen Beyspielen ersehen:

Lex Servii Tullii sexti Romanorum Regis.

Sei. puer. parentem. verberit. ast. ole. plorast. puer. Deiveis. parentom. Sacer. estod. — Si puer parentem verberet, ast ille (parens) plorarit: puer Divis parentum Sacer sit.

Lex Tribunitia an. V. c. 361.

Quei. aliter. (sei. quis. aliuta) faxit. cum. pecunia. familiaq: Sacer. esto. Sei. quis. em. (im) occisit. parricide. nec. estod. — Qui aliter fecerit, cum pecunia, familiaque sacer sit: siquis eum occiderit, parricida ne sit.

Naevius de bello punico primo.

Quei terrai latiai demones iuserunt, vires fraudesque poinicas fabor. anstatt: qui terrae latiae homines tuderunt, vires fraudesque punicas fabor.

Diese wenigen Beyspiele beweisen hinlänglich, wie roh die lateinische Sprache in ihrer Kindheit (so nennen die Skribenten diese erste Epoche) gewesen sey.

Zwote Epoche.

Verbesserung und Ausbreitung der lateinischen Sprache.

§. 18.

Diese Epoche, welche auch unter dem Namen der Jugend der lateinischen Sprache bekannt ist, begreift einen Zeitraum von 134 Jahren, von den Zeiten des Livius Andronicus 514. bis auf die Zeiten des Cicero 648.

§. 19. Nachdem die Römer Italien bereits unterjochet, und keine benachbarte Feinde mehr zu fürchten hatten: so waren sie darauf bedacht, ihren Staat durch Künste und Wissenschaften aufzuklären. Das Beispiel Griechenlands lehrte sie, daß die Kultur der Wissenschaften einem Staate eben so zur Zierde, als die Waffen zum Schutze, diene.

§. 20. Das erste, und nothwendigste Mittel zur Einführung der Wissenschaften war die Verbesserung der Sprache; denn Sprachen sind die Werkzeuge der schönen Künste und Wissenschaften. Zu diesem Ende unterhielten sie Sprachlehrer, meistens Dichter, welche das noch wankende, und unregelmäßige Sprachgebäude in eine Ordnung bringen; und, mit der Verbesserung der Sprache, zugleich auch die Künste und Wissenschaften einführen sollten.

Unter den Schriftstellern dieser Epoche sind zu bemerken, Krates Mallotes ein Grammatiker, Cethegus, M. Porcius Rato, Cæcilius Afranius, Redner.
Livius



Terentius Andronicus, Naevius, Q. Ennius, M. Valerius Statius Cæcilius, Ennius Lucilius, vorzüglich aber M. Accius Plautus, P. Terentius, und L. Lucretius: Dichter; von welchen letztern noch insbesondere Meldung geschehen wird.

§. 21. Das Vergnügen an den schönen Wissenschaften ward hierauf zu Rom so allgemein, daß behabte Aeltern ihre Söhne mehrere Jahre hindurch in Griechen-land unterrichten ließen. Viele von diesen jungen Römern bildeten dort ihren Geschmack ungemein; und kehrten mit vielem Nutzen nach Rom zurück. Wollten sie nun in ihrem Vaterlande einen Gebrauch von jenen Kenntnissen machen, die sie in der griechischen Sprache gesammelt hatten: so mußten sie nothwendiger Weise ihre erste Sorge dahin verwenden; daß sie ihrer Muttersprache die nämliche Richtigkeit, Biegsamkeit, Anmuth, und jenen Reichtum beybrächten, wodurch sie in den Stand gesetzt würden, alle Anmuth, alle Lebhaftigkeit, und Stärke der Beredsamkeit in ihrer vaterländischen Sprache auszudrücken, die sie in einer fremden Sprache sich eigen gemacht hatten. Auf solche Weise wurde die römische Sprache nach und nach verbessert, und der Geschmack an Künsten und Wissenschaften bey diesem Volke gebildet; bis endlich, im folgenden Zeitpunkte jene große Geister von Rednern, Dichtern, Geschichtschreibern, und andern Scribenten erschienen, welche die schönen Künste und Wissenschaften, vorgetragen in der lateinischen Sprache, auf die höchste Stufe der Vollkommenheit brachten.

Um diese Zeit erforderte es auch die Staatsflughit, daß die Römer die bereits unterjochten Völker, welche alle durch römische Magistratspersonen, und nach römischen Gesetzen beherrscht wurden, anhielten, ihre Sprache anzunehmen: und auf solche Weise verbreitete sich, mit den römischen Waffen und Eroberungen, auch die Sprache derselben.

Dritte Epoche. Vollkommenheit der lateinischen Sprache.

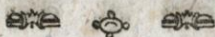
§. 22.

Die dritte Epoche, welche man auch das goldne Zeitalter der lateinischen Sprache zu nennen pflegt, nimmt ihren Anfang mit den Zeiten Cicero's, nach Erbauung der Stadt Rom 648, und erstreckt sich bis in die Zeiten des Tibers, welcher im Jahre 767, nach der Geburt unsers Heilands 14, zur Regierung gelangte. Diese glänzende Epoche begreift also einen Zeitraum von 120 Jahren. Rom hatte damals die Kultur seiner Sprache, und der Wissenschaften von jeder Art, auf die höchste Stufe der Vollkommenheit gebracht; und, wie es durch siegende Helden die allgemeine Bewunderung der Welt war, so wurde es auch durch die Literatur seiner schönen Geister das stets fortdauernde Vergnügen der Nachwelt. Nur Schade, daß man einen so großen Theil von den Schriften dieses Zeitalters vermisst.

§. 23. Die Ursachen dieser für die lateinische Sprache so glücklichen Epoche waren folgende: erstens, weil

W

die



die Großen der damaligen Zeiten selbst Kenner, und Liebhaber ihrer Muttersprache, und der Wissenshaften vorzüglich der Beredsamkeit waren. Die größten Männer Roms entbrannten von unglaublicher Begierde, durch die zurück gelassenen Denkmäler ihrer Schriften, bey der Nachwelt unsterblich zu werden. Die andere Ursache war die mächtige Unterstützung der Großen, und der leichte Zutritt zu allen Ehrenstellen, welche beyde Vortheile damals die Gelehrten, auch von geringer Abkunft, genossen. Ein hinlänglicher Beweis davon ist Cicero; der, bloß durch seine vaterländische Beredsamkeit empfohlen, alle Ehrenstellen, und selbst das Konsulat vor solchen Mitwerbern erhielt, die, in Rücksicht auf ihre Ahnen, begründetere Ansprüche auf dergleichen Vortheile zu haben glaubten.

Vierte Epoche.

Allmällicher Zerfall der lateinischen Sprache.

S. 24.

Die lateinische Sprache, unterstützt durch die Gunst der Großen, und folglich auch durch die Liebe des Volkes, gelangte schnell zur höchsten Stufe ihrer Vollkommenheit: eben so geschwind sank sie wieder herab; so bald die Begünstigung dieser Großen aufhörte, und die Geschmacklosigkeit der Fürsten eine allgemeine Unthätigkeit der Unterthanen verursachte. Schon zu Tibers Zeiten entschlief, mit dem Geiste der Freyheit, die löbliche Begierde, durch große Thaten, oder vortreffliche Schriften auf

auf den Beyfall, und aufs Lob der Nachwelt Ansprüche zu machen. Von dieser Zeit an nahm die Kultur der Wissenschaften, und der Sprache merklich wieder ab. Auch dieses Zeitalter brachte zwar noch Skribenten zur Welt, die ihrer vortreflichen Schreibart wegen verdienen in die Klasse der Schriftsteller vom ersten Range gesetzt zu werden: im ganzen aber betrachtet hatte damals die römische Sprache von ihrer Reinigkeit, Anmuth, und von ihrem Reichthume schon so viel verloren, daß man diese Epoche, in Vergleichung der vorhergehenden, nur das silberne Zeitalter zu nennen pflegt.

§. 25. Diese Epoche erstrecket sich von Tibers Zeiten bis ans Ende der Regierung Trajans, im Jahre nach der G. Ch. 117, nach Erbauung Roms 870. Andere setzen diese Epoche noch 22 Jahre weiter hinaus, bis in die Zeiten Antonins, der den Beynamen Pius hatte. Von den Zeiten Trajans, oder Antonins, bis auf die Regierung des Honorius, und den Einfall der Barbaren in Italien (ein Zeitraum beyläufig von 290 Jahren) verlor die lateinische Sprache fast den ganzen Rest ihrer Anmuth, und Schönheit: so, daß man diese Epoche, in Vergleichung der Vorhergehenden das erzene Zeitalter der lateinischen Sprache zu nennen pflegt.

Der Grund dieses Zerfalles liegt größtentheils in der Wahl einiger ausländischer Kaiser. Diese besetzten die meisten Ehrenstellen mit Männern von ihrer Nation: diese brachten wieder ein zahlreiches Gefolg von den Thyringen mit; und so wurde durch den Umgang mit Barbaren auch eine barbarische Sprache, und barbarische Sitten selbst in Rom eingeführet; und, da es unter diesen

kriegerischen Hbßlingen keine Mezanaten mehr gab : so mußte der Mangel an schönen Geistern nothwendig erfolgen.

Zwar hatte auch dieses Zeitalter noch Skribenten : es waren aber meistens solche , die sich mehr auf die Bearbeitung ihrer Materie , als auf einen angenehmen , und in einer guten Schreibart abgefaßten Vortrag derselben , beßliffen.

§. 26. Endlich erfolgte das verderbteste Zeitalter der lateinischen Sprache ; worinn dieselbe so sehr verunstaltet wurde , daß man ihr mehr Ehre anthut , wenn man sie als eine ganz erstorbene Sprache betrachtet ; als wenn man sie unter die noch lebenden Sprachen rechnet. Dieses Zeitalter , welches auch unter dem Namen *medium aevum* , oder *aetas ferrea* bekannt ist , erstrecket sich vom fünften bis ins vierzehnte Jahrhundert nach der Geburt unsers Heilands ; und begreift einen Zeitraum beyläufig von 900 Jahren.

Die Ursache dieses gänzlichen Zerfalles war , wie ich schon gemeldet habe , der Einfall der Barbaren , welche Italien , und die gesittetsten Provinzen der Römer überschwemmten. Es waren Gothen , Heruler , Hunnen , Wandalen , Sveven , Franken und Longobarden.

Einige von diesen Völkern hielten sich eine Zeit lang in Italien auf , richteten dort große Verwüstungen an , rotteten den wenigen Rest der Literatur , und Wissenschaften gänzlich aus , und führten , statt dieser , die Barbarey , und eine Vermischung von ihrer rohen Sprache ein. Auf solche Weise zerfiel endlich , durch den langen

gen Umgang mit ausländischen Völkern, die lateinische Sprache in mehrere Nebensprachen; wie sie anfänglich aus der Vermischung mehrerer Völker und Sprachen entstanden war.

§. 27. Gegen das End des vierzehnten Jahrhunderts ward der Grund zur Wiederherstellung der lateinischen Sprache gelegt: wie wohl dieselbe nie wieder den Zeitpunkt erreichte, daß sie zur lebenden Sprache eines besondern Volkes ward. Nachdem Griechenland durch mahometanische Waffen war besieget worden: begab sich der Rest der Gelehrten dieses Landes in Italien; und waren darauf bedacht, der lateinischen Sprache wieder aufzuhelfen, welche bisher in Griechenland noch sprachmäßig war behandelt, und gelehret worden.

Die Bemühung dieser gelehrten Griechen war nicht fruchtlos. Kaum hatten sie in Italien die Schriften der Alten aus ihrem Schutte hervorgeholet: so fanden sich unter ihren Schülern Genien ein, welche den Werth derselben zu schätzen wußten; viele entbrannten von unglaublicher Begierde, den guten Geschmack ihrer Vorgänger kennen zu lernen, denselben durch Lesen und fleißiges Nachahmen sich eigen zu machen, und ihren Mitmenschen mitzutheilen.

In den folgenden Jahrhunderten wurden die Schriften der alten lateinischen Schriftsteller durch den Gebrauch der Presse gemeinnütziger, und mit diesen verbreitete sich das Licht der schönen Wissenschaften, auch in Frankreich, Deutschland und andern Gegenden aus: so daß wir, ohne uns selbst zu schmeicheln, die unsrigen Zeiten, in Vergleichung jener Mittelzeit, das aufgeklärte Zeitalter nennen können.



Zwenter Artikel. Klassische Schriftsteller.

§. 28.

Nicht ein jeder der alten Schriftsteller erreichte den Geist desjenigen Zeitalters, in dem er lebte: aus dieser Ursache hielt ichs für zuträglich, diese kurzen biographischen Nachrichten von den vornehmsten klassischen Schriftstellern, nicht nach der oben beschriebenen Epochenfolge, sondern nach dem Werte ihrer Schriften, Anfängern vorzutragen. Diesem zufolge theile ich die klassischen Schriftsteller in zwei Klassen: a) in die vom erstern, und die vom geringern Range.

A.

Klassische Schriftsteller vom ersten Range.

a) Prosaisten.

§. 29.

M. T. Cicero. Dieser große Redner verdient an der Spitze der lateinischen Schriftsteller zu stehen. Er war geboren zu Arpinum, im Jahre 648 nach Erbauung der Stadt Rom. Den ersten Unterricht empfing er auf seines Vaters Landgute: hierauf kam er mit seinem Bruder D. Cicero nach Rom; wo er, unter der Aufsicht des vortreflichen Redners L. Crassus, vom Dichter Archias den Unterricht in den schönen Wissenschaften erhielt, und den Grund zu seinem künftigen Glücke legte. Durch den
Strom

Strom seiner Beredsamkeit, wodurch er jedes Herz mit fortriß, und durch den Eifer, womit er sich fürs Wohl seiner Freunde verwendete, erwarb er sich beyhm Senate sowohl, als beyhm Volke eine allgemeine Liebe, und Schätzung: keine Ehrenstelle, um welche er ansuchte, ward ihm versaget; selbst die Würde eines Konsuls nicht. Die Unterdrückung der katilinarischen Verschwörung erwarb ihm zwar den Ehrennamen Vater des Vaterlandes: sie zog ihm aber auch zugleich den Haß mächtiger Feinde zu; die es durch die Gewalt einiger Tribunen dahin brachten, daß dieser, um sein Vaterland bestens zu verdienen Mann ins Elend gehen mußte. Im folgenden Jahre ward er mit den größten Ehrenbezeugungen wieder zurückberufen. Im bürgerlichen Kriege des Cäsars ergriff er die Parthey des Senates, und des Pompejus: nach des letztern Tode aber opferte er den Eifer des Patrioten eine Zeitlang der Gunst des Cäsars auf, nachdem ihn dieser zuvor durch ein Schreiben zu seiner Freundschaft eingeladen hatte. Nach des Cäsars Ermordung ward sein Patriotismus wieder reg: mit unglaublicher Hefigkeit widersetzte er sich den Absichten des unruhigen und übermüthigen Antonius; er erregte aber bey diesem einen so unverdölichen Haß gegen sich: daß er nachgehens, als Antonius, Lepidus und Oktavian (dessen größter Wohlthäter Cicero war) ein Bündniß schlossen, mit andern in die Liste der Verurtheilten gezogen, und bey Kajeta auf einem seiner Landgüter von den Morddienern des Antonius ermordet wurde.

Alle natürliche Gaben eines Redners waren in einem hohen Grade der Vollkommenheit in ihm vereinet. Er war ein Liebhaber der Wissenschaften, ein kluger Staats-

mann, ein eifriger Patriot; kühn im Glücke, aber schüchtern, und nicht standhaft genug im Unglücke. Die letzten Austritte seines Lebens waren eine verdiente Verdemüthigung seines Stolzes, und lehrten ihn von den Grundsätzen seiner Philosophie einen wirklichen Gebrauch zu machen.

Seine Schriften kann man in drey Klassen eintheilen: in seine rednerische Werke, in seine Briefe, und in seine philosophische Schriften. Sie sind durchaus in einer reinen, natürlichen, sanftfließenden, reichen, und zugleich nachdrucksvollen Schreibart abgefaßt: Eigenschaften des Styls, die man in keinem andern Schriftsteller so vereinigt findet.

In seinen philosophischen Schriften bewundert man eine liebenswürdige, und schier unnachahmliche Simplicität der Schreibart, mit Anmuth und Stärke des Ausdrucks verbunden: er gefällt, ohne offenbare Pracht der Worte, er erhebt sich über den gemeinen Ausdruck, ohne sichtbare Wahl des Zierlichen: die unscheinbarsten Redetheilchen, und Stellung der gemeinsten Wörter scheinen in seinem Munde eine besondere Wirkung zu haben. Kurz, diese Schriften sind ein Beweis von dem, was er selbst von dieser Schreibart gelehret hat: * auch der unberedteste glaubt, es sey nichts leichter, als so zu schreiben: macht man aber den Versuch davon, so ent-

* *Submissus est, & humilis, consuetudinem imitans; ab indifferetis re plus, quam opinione differens. Itaque, cum qui audiunt, quamvis ipsi infantes sint, tamen illo modo confidunt se posse dicere. Nam orationis subtilitas imitabilis illa quidem videtur esse existimanti, sed nihil est experiēti minus. Cic. Orator. Num. 2.*

entdecket man erst die Schwierigkeit dieser Unternehmung.

Seine Briefe sind, ohne das Kenntniß der Geschichte seiner Zeiten, nicht wohl verständlich. Die Schreibart ist in denselben zuweilen zu periodisch, öfters auch etwas zu ausgedehnt; doch müssen ihm, in Ansehung des Ausdrucks überhaupt betrachtet, Plinius, und die übrigen lateinischen Skribenten von dieser Art, nachstehen.

In der Dichtkunst, auf die er sich in seiner Jugend mit vielem Eifer verlegt hatte, waren ihm die Musen nicht günstig: desto glücklicher aber war seine Mühe, die er auf die Beredsamkeit verwendete. Durch diese wußte er jedes Herz, gleichsam mit Sturm einzunehmen: Anmuth, Nachdruck und Reichthum des Ausdrucks streiten darinn um die Wette; und ein gewisser majestätischer Numerus, und harmonischer Gang ist ihm so eigen; daß er bey denen, die ihn hierinn nachahmen wollen, so gleich das Original kenabar macht. Nur Schade, daß Stolz und Ruhmredigkeit, die aus seinen Reden so wohl, als seinen andern Schriften hervorleuchten, ihn in diesem Gesichtspunkte seinen Lesern nicht zum besten empfehlen.

Joh. Aug. Ernesti, Paul Manutius, Gravius, Jakob Gronov, und Burmann haben sich durch Erklärungen, und richtige Ausgaben dieses Schriftstellers bey der Nachwelt unvergeßlich gemacht.*

* Die mannheimer und zweibrücker Herausgaben der klassischen Schriftsteller sind in unsrer Gegend so bekannt, und von so bewährter Güte; daß sie, ohne meine Erinnerung, sich durch ihren eigenen Werth schon hinlänglich empfehlen.



S. 30. Kornelius Nepos, Nach der wahrscheinlichsten Meinung war dieser Schriftsteller zu Verona geboren: das Jahr seiner Geburt aber, und der Stand seiner Aeltern sind ungewiß. Er lebte zu Rom als ein Privatmann; und stand mit dem Attikus und Cicero in genauer Freundschaft: er starb unter Augustus's Regierung im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 724.

Von seinen Werken sind uns, nebst einigen Fragmenten, nur die Lebensbeschreibungen berüchtheter ausländischer Feldherrn übrig geblieben; wozu noch die beyden Biographien vom Kato und Attikus kommen. Daß er auf gleiche Weise die Thaten der berühmtesten römischen Feldherrn zu beschreiben, wenigstens willens gewesen sey, erhellet aus dem, was er selbst am Ende der Biographie vom Hannibal sagt. * So beschrieb er auch in einem besondern Buche das Leben Kato's, ** und in einem andern Werke handelt er von Geschichtschreibern, die sich unter den Griechen vorzüglich berühmt gemacht hatten. ***

Die

* Sed nunc tempus est, hujus libri facere finem; & Romanorum explicare Imperatores: quo facilius, collatis utrorumque factis, qui viri praeferendi sint, possit judicari. Vit. Hannib. c. 13.

** Hujus de vita & moribus plura in eo libro persequuti sumus, quem *separatim* de eo fecimus rogatu T. Pomponii Attici. Vit. Cat. c. 3.

*** Sed de hoc (Philisto Historico) in eo meo libro plura sunt explicata, qui de historicis graecis est conscriptus. Vit. Dion. c. 3.

Die ältesten Ausgaben seiner Werke sind unter der Aufschrift eines gewissen Aemilius Probus bekannt. Dieser Irrthum im Namen aber scheint vermuthlich daher entstanden zu seyn; weil derjenige diesen Namen hatte, der dem Kaiser Theodos eine Abschrift dieses Werkes lieferte.

So unrichtig dieser Schriftsteller zuweilen in Erzählung der Begebenheiten ist: so rein, ungezwungen und zierlich ist seine Schreibart. Seine Werke sind so beschaffen: daß sie wegen ihrer Leichtigkeit von Anfängern, und wegen der Schönheit des Ausdrucks von Männern verdienen gelesen zu werden.

Die besten Ausgaben dieses Schriftstellers sind folgende: curante Jo. And. Bosio. Jenae 1675. Recudendam curavit Frid. Fischerus. Lips. 1759. C. Nepotis vitae excellentium Imperatorum cum integris notis Jani Gebhardi, Henr. Ernesti, Jo. Andreae Bosii, & selectis Andr. Schotti, Dionys. Lambini, Gilbert. Longolii, Hier. Magii, Jo. Savaronis &c. curante August. van Staveren. Lugd. Batav. 1734. -- & altera, eaque minor 1755 Cum notis Cellarii, & Jo. Mich. Heusingeri, Isenaci. 1747.

S. 31. **Kajus Julius Cäsar** stammte von einer der ältesten römischen Familien ab. Durch seine Beredsamkeit, und durch das zurückgelassene Denkmal seiner Schriften erwarb er sich eben so vielen Ruhm, als durch den großen Geist, der ihn besetzte, alles zu unternehmen, und alles auszuführen. Nachdem er durch einen entscheidenden Sieg bey Pharsal seinen Gegner Pompejus beseitiget, und die Freyheit Roms, vielleicht wieder seinen Willen, unterdrücket hatte: lebte er noch etwa vier

Jahre

Jahre als Diktator, mäßig bey seinen Siegen, und gelind gegen seine besiegten Feinde. Im Jahr 710 nach Erbauung Roms, vor der G. Ch. nicht gar 44 ward er im 56 Jahre seines Alters in der Kuria von Verschworenen erstochen.

Von seinen Schriften bleiben uns noch sieben Bücher von jenen Kriegen übrig, die er in Gallien geführt hat, und drey Bücher von seinem bürgerlichen Kriege. Die Geschichte vom gallischen Kriege ward, verimuthlich vom Hirtius einem vertrauten Freunde Cäsars, fortgesetzt, (andere geben einen gewissen Oppius als den Verfasser dieser fortgesetzten Geschichte an.) Eben dieser Hirtius beschrieb auch des Cäsars alexandrinischen und afrikantischen Krieg. * Wer seinen hispanischen Krieg beschrieben habe, ist ungewiß: einige Kritiker behaupten, Hirtius habe auch dieses Buch in der Eile geschrieben.

Cäsars Schriften sind durchaus in einer reinen, und zierlichen Schreibart abgefaßt: nach Cicero's Beurtheilung erscheint seine Rede, ohne allen geputzten Putz, in ihrer ungekünstelten natürlichen Schönheit. Wiewohl sein Styl zuweilen ziemlich periodisch ist: so empfiehlt er sich doch, auf der andern Seite, durch eine leichte, und ungezwungene Anordnung der Wörter, und verliert nichts von der Deutlichkeit und Simplicität, die der historischen Erzählung eigen ist. Ein Beweis,

- * Wenn man der wahrscheinlichen Meinung folgt, und Hirtius als den Verfasser des achten Buches vom gallischen Kriege annimmt: so muß man ihn auch als den Verfasser der Geschichte von diesen beyden Kriegen anerkennen. Man lese die Vorrede zum achten Buche vom gallischen Kriege.

weiß, wie sehr er die Sprache in seiner Gewalt gehabt habe. Selbst seine Zeitgenossen, welche, aus patriotischer Eifer für ihre Freiheit, die in seinen Werken vorgetragenen Begebenheiten verabscheueten, fanden ein ungescheutes Vergnügen an der Art, wie diese für ihr Vaterland so betrübten Begebenheiten vorgetragen wurden. Der Schönheit seiner Schriften ohngeachtet tadelt man doch an ihm eine gewisse Partheylichkeit, und Verschweigung einiger Schwachheiten, die seinem Charakter wenig Ehre machten.

Eine der besten, und vollständigsten Ausgaben dieses Schriftstellers ist jene cum notis variorum per Oudendorpium Lugdun. Batav. Joan. Davilii. Cantabr. Gothofr. Jurgermanni; & cum notis Cellarii.

S. 32. Caius Crispus Sallustius war im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 668 zu Amitern im sabiniſchen Gebiete geboren. Nachdem er verschiedene öffentliche Aemter ruhmlos, öfters auch mit Schande begleitet hatte: erhielt er endlich vom Cäsar die Prätur in Numidien, wo er sich durch Erschöpfung der Unterthanen ansehnliche Schätze sammelte, die er nachgehens in seinem Vaterlande in der Ruhe verzehrte.

In seiner Jugend hatte er sich der Schwelcherey, der Wohlustliebe, und andern Ausschweifungen ergeben: destomehr aber eiferte er nachgehens wider die verderbten Sitten seiner Zeit. Er beschrieb die Verschönerung des Catilina, und den Krieg mit Jugurta einem Könige in Numidien. Seine Geschichte ist pragmatisch, Charaktere, und Sitten sind geschildert: die Schreibart ist männlich, nervicht, concis, über den gemeinen Ausdruck

druck erhaben, und rein, wenn man einige veraltete Wörter und Redensarten (Archaismen) ausnimmt. In Ansehung der Leichtigkeit, und Simplicität steht er unter Nepos, und Cäsar: in der Stärke der Gedanken aber, die er öfters in wenigen Worten drängt, übertrifft er beyde. Sein Urbild, nach welchem er seine Geschichte schrieb, war Thucydides ein Grieche. In seinen Schriften tadelt man mit Recht seine Partheylichkeit, die von seinem Hasse gegen den Milo, und folglich auch gegen dessen Vertheidiger den Cicero herrührte. Ob die beyden Reden an Cäsar, die unter seiner Aufschrift bekannt sind, eigene Produkte dieses Schriftstellers seyn, ist ungewiß.

Von den besten Ausgaben seiner Werke sind cum notis, variarum per Jos. Wasse, Cantabr. 1710. -- Recusa auctaque studio Havercampii, Amstelod. 1742. cum Comment. Gottl. Cortii. Lips. 1724.

S. 33. Titus Livius war zu Patavium im Jahre nach Erbauung Roms 695, vor der Geburt unsers Heilands 58 geboren. Er ist unter den römischen Geschichtschreibern das, was Cicero unter den Rednern ist. Nach Quintilians Urtheile ist er der lateinische Herodot: so wie Sallust der römische Thucydides ist. Er starb in seinem Vaterlande im 76 Jahre seines Alters. Die meiste Zeit seines Lebens brachte er in Rom zu; wohin sich viele vornehme Männer von den entferntesten Ländern begaben, diesen vortreflichen Stribenten zu sehen, und zu bewundern.

Er schrieb seine Geschichte nach dem vom Octavian bey Actium erhaltenen Siege. * Aus wie vielen Büchern dieselbe bestanden, ist nicht ganz zuverlässig: einige setzen die Zahl derselben auf 140, andere auf 142 Bücher; wovon uns aber nur 35 übrig geblieben sind. Den Verlust derjenigen Bücher, die wir von seinen Werken vermissen, ersetzt uns, wenigstens was die Geschichte betrifft, Jo. Freinsheim, der mit eben so vielem Fleiße, als Einsicht durch historische Auszüge die großen Lücken dieses Werkes ausfüllte. Eine Bemühung, die allen Dank der Nachwelt verdienet.

Seine Schreibart ist einnehmend, und hinreißend: sie unterscheidet sich von der Schreibart des Nepos und Cäsars durchs Prachtige, von jener des Sallustes durch den Reichthum des Ausdrucks. Einige Wörter und Redensarten, die mehr nach der Sprache seines Vaterlandes, als nach dem feinen Geschmacke der Stadt Rom schmecken, verdienen um so weniger den Tadel einiger Kritiker, je mehr Liv diesen geringen Abgang an der Reinigkeit der Sprache durch Zierlichkeit, und Anmuth der Erzählung ersetzt: er ist nicht nur Geschichtschreiber, sondern zugleich Redner, und ein solcher Redner, dessen Beredsamkeit jedem Stande, jeder Lage, und allen Umständen derjenigen Personen angemessen ist, die er redend einführet: nur zuweilen reißt ihn eine offenbare Lust zu gefallen, über die Gränzen des Wahrscheinlichen hin: so

* Bis deinde post Numae regnum (Janus) clausus fuit : semel Tito Manlio Consule [post Punicum primum perfectum bellum : iterum , quod nostrae aetati Dii dederunt , ut videremus , post bellum Actiacum ab Imperatore Caesare Augusto pace terra marique facta. Liv. L. 1. c. 19.

so sagt er 3. B. L. II. c. 32. vom Menenius Agrippa; er habe nach der alten und rauhen Sprache (prisco, illo dicendi, & horrido modo) durch die Erzählung einer Fabel vom Bauche, und den übrigen Gliedern des menschlichen Körpers das wider die Obrigkeit sich empörende Volk zur Ruhe gebracht: ohne sich vielleicht zu erinnern, daß er im 12 Kapitel dieses nämlichen Buches, bey einer Begebenheit, die 14 Jahre zuvor sich ereignet hatte, einem Krieger eine gekünstelte Rede, die von Sentenzen und Gegensätzen strohet, in den Mund gelegt hatte. *

Unter den neuern Ausgaben dieses Schriftstellers empfehlen sich folgende vor andern: ex recensione, & cum notis Jo. Frid. Gronovii recusa Basil. 1740. III Vol. 8. Ex recensione, & cum notis Crevier. Paris. 1735 -- 1740. V. Vol. 4. Curante Arnaldo Drakenborch. Amstel. & Lugd Batav 1738-1744. VIII. Vol. 4.

§. 34. R. Kornelius Tacitus ein römischer Ritter, war geboren beyläufig im 60 Jahre nach Ch. G. Nach verschiedenen Ehrenstellen gelangte er endlich bis zur Würde eines Konsuls. Von seinen Werken sind uns folgen:

* Es ist die bekannte Rede des Mucius Scaevola, die er in dem unvermutheten Augenblicke hielt, da er eines verführten Königsmordes wegen sollte gefänglich eingezogen werden. Dergleichen gekünstelte Reden kommen zuweilen im Liv., und andern Schriftstellern vor: man kann sie nach Gründen, und nach den Regeln des guten Geschmacks beurtheilen; man hüte sich aber bey dergleichen strengen Untersuchungen, daß man Anfängern nicht etwa einige unvortheilhafte Begriffe von den vortreflichen Werken des Alterthums bebringe.

folgende übrig geblieben : *Historiarum Libri V. Annalium* sex libri priores, & ab undecimo ad decimum sextum (das fünfte und sechszehnte ist mangelhaft) *Cornellii Taciti Germania*. --- *Ejusdem vita Cn. Julii Agricolae*, *Ejusdem Dialogus de oratoribus*: dieses letzte Werk wollen doch einige Kritiker nicht für des Tacitus Arbeit erkennen. *

Seine Schreibart ist, im Ganzen betrachtet, rein, körnigt, fencis; die Gedanken sind zuweilen so gedrängt, daß der Verstand derselben ziemlich erschweret wird. Da er als ein erfahrener Staatsmann schrieb: so war es ihm leichter, als andern, bey Erzählung interessanter Begebenheiten, solche Maximen und Betrachtungen mit einzustreuen, die seine historischen Schriften zugleich zu einem lehrreichen Unterricht machten. Justus Lipsius, Matthias Bernegger, Jakob Gronov, Jo. Aug. Ernesti, Gabriel Brotier haben sich durch Herausgaben, Ergänzungen, und Erläuterung seiner Schriften vorzüglich verdient gemacht.

S. 35. C. Curtius Rufus. Von seiner Geburt, und seinen übrigen Umständen läßt sich mit Gewißheit nichts zuverlässiges sagen. Einige behaupten, er habe, unter der Regierung des Kaisers Claudius, ohngefähr 54 Jahre nach der G. Ch. gelebt; und durch seine Beredsamkeit, zum Theile auch durch Schmeicheley sich von seinem geringen Herkommen bis zum Consulat erschwungen.

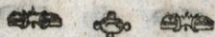
Er beschrieb die Geschichte Alexanders des Großen in zehn Büchern. Seine Schreibart ist durchaus rein,

C

zier:

* Vid. Jo. Georg. Walchii *Diatrib. critic.* de *Tacito ejusdemque stilo*, p. 32.





zierlich, einnehmend, blumenreich, und eines weit bessern Zeitalters würdig, als jenes war, in welchem er lebte. Nichts zu sagen von dem Reichthum der Gedanken, und des Ausdrucks, von der Niedlichkeit der passenden Reden, von seinen unterhaltenden Digressionen: so bezahauptet dieser Geschichtschreiber noch vor andern einen Vorzug durch seine lebhaften und mahlerischen Zeichnungen, wodurch er die Gegenstände mehr dem Auge, als dem Ohre scheint darzustellen. Nichts desto weniger artet seine offenbare Lust, zu gefallen, gar zu sehr ins Fabelhafte aus, und entzieht ihm deswegen fast allen historischen Kredit.

Unter andern guten Ausgaben seiner Werke empfehlen sich vorzüglich folgende: cum Supplementis, notisque Christ. Cellarii. --- und cum notis variorum curante Henrico Snakenburg. 1724. 4.

S. 36. Aurelius Kornelius Celsus lebte um das Jahr nach Ch. G. 14. Nach einiger Meinung war Rom, nach anderer aber Verona sein Vaterland. Seine Werke, wovon uns 8 Bücher de re medica, und eines de arte dicendi übrig geblieben sind, empfehlen sich durch die Reinigkeit, und Zierlichkeit des Styls so; daß er, besonders in Ansehung der Materie, die er behandelt, meiner Meinung nach, verdient, in die Klasse der Schriftsteller vom ersten Range gesetzt zu werden.

Die Ausgaben dieses Schriftstellers ex recensione van der Linder. Lugd. Bat. 1665. Cura Wedelii Jenae 1713. Cura ab Almeloveen Lugd. Bat. 1746. reperit. Basil. 1743. empfehlen sich nebst andern.

b) Dichter.

S. 37.

P. Ovidius Naso ein römischer Ritter, war zu Sulmo im Gebiete der Peligner geboren, im Jahre nach Erbauung Roms 711. Schon in seiner Jugend zeigte er einen ganz besondern Hang zur Dichtkunst: der Wille seines Vaters aber zwang ihn, sich den ernsthaften Geschäften des Forums zu widmen. Nach seines Vaters Tode folgte er wieder dem Triebe seines Genies; dem er sich weit glücklicher würde überlassen haben, wenn er seine lebhaftes Phantasie durch ernsthafte Betrachtungen in Schranken zu halten, seinen zu freyen Witz durch Beobachtung des Wohlstandes zu mäßigen, und seine natürliche Leichtigkeit im Versemachen durch männliche Kunst zu unterstützen, immer gewußt hätte. Wegen der Unanständigkeit seiner Liebesgedichte ward er vom August nach Tomi ins Elend verwiesen: wenigstens war dieses der Vorwand seiner Landesverweisung. Andere geben einen gar zu genauen Umgang mit Julia einer Tochter Augustens; Ovid selbst aber eine gewisse Unbescheidenheit als die Ursache seines Elends an.

Seine Heroiden sind Gemählde der Leidenschaft: die 15 Bücher der Verwandlungen sind reichhaltige Quellen zur Bereicherung jugendlicher Phantasien, und zur Schärfung des Witzes: die Lib. Fastorum sind, ohne Kenntniß der Geschichte, und Philologie, schier durchaus unverständlich: seine fünf Bücher Tristium, und die vier ex Ponto ermüden den Leser durch stets anhaltende Klagen: seine Liebesgedichte aber verdienen ehender von der Jugend verkannt, als derselben empfohlen zu werden.

Seine Schreibart ist rein, zierlich, und des Zeitalters, worinn er lebte, ganz würdig: vorzüglich aber zeichnet sich dieser Dichter durch die Leichtigkeit des Verses vor andern Dichtern aus. Unter verschiedenen Ausgaben dieses Schriftstellers empfehlen sich folgende. P. Ovidii Nasonis opera omnia e recensione Nic. Heinlii cum ejusd. notis integris, curavit Jo. Frid. Fitcherus. Lips. 1718. Cum notis Heinlii, aliorumque, & suis ipsius. P. Burmanni. Amstel. 1727.

S. 38. P. Virgilius Maro war zu Andes im Gebiete von Mantua geboren, im Jahre nach Erbauung Roms 683, nach Krusius Berechnung 684. Bey der Ackervertheilung unter Augustens alte Soldaten, verlor er seine Güter: sein Genie aber erwarb ihm die Gunst einiger Lieblinge des Kaisers, und durch dieser Begünstigung ward er in seinen vorigen Besitzstand wieder eingesetzt.

Zuerst machte er sich in Rom durch seine Schäfergedichte (Bucolica) bekannt. Sie sind meistens allegorisch d. i. solche, welche den eigentlichen Gegenstand in einem Bilde, oder in einer ähnlichen Sache vorstellen. Hierauf schrieb er seine vier Bücher von Landwirthschaftlichen Gegenständen; (Georgica) und endlich sein Heldengedichte, die Aeneide genannt. Ob die übrigen kleinen Gedichte, die in einigen Ausgaben dieses Dichters befindlich, und unter dem Namen Catalecta bekannt sind, wirklich alle von diesem Schriftsteller herkommen, wird noch in Zweifel gezogen.

Seine Schäfergedichte, welche man als eine Nachahmung, in einigen Stellen gar als eine Uebersetzung des

des Theokrits eines griechischen Idyllenschreibers betrachten kann, sind im wahren Schäferton aus Anmuth, und Simplicität zusammengesetzt: seine Georgica sind in einer blumenreicheren Schreibart; und endlich seine Aeneide, worinn er den Homer zum Urbilde gewählt hat, in einer prächtigen, und der Würde des Stoffes ganz angemessenen Schreibart abgefaßt. Ueberhaupt sind seine Schriften so beschaffen: daß man ihm, wegen der Reinigkeit, Zierlichkeit, und Stärke des Ausdrucks sowohl, als wegen der besonders wohlgerathenen Ausarbeitung des Stoffes, den Vorzug vor den übrigen römischen Dichtern, von dieser Art, zugestehen kann.

Virgils brauchbareste Ausgaben sind: Virgilii opera argumentis, explicationibus & notis illustrata a Joan. Lud. de Cerda. 3. fol. Cum notis Christ. Gottl. Heyne. Lips. 1767. und 1779. Per Petrum Burmannum. Amstel. 1746. III. Tom. 4.

§. 39. Q. Horatius Flaccus war zu Venusium in Apulien vom geringen Stande geboren, im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 688. Den ersten Unterricht empfing er in Rom: im neunzehnten Jahre seines Alters begab er sich nach Athen, um dort den ernsthafteren Wissenschaften obzuliegen. Brutus, der sich, nach des Cäsars Ermordung, die Wiederherstellung der republikanischen Freyheit zum Hauptgeschäfte gemacht hatte, machte ihn, wider seinen Willen, zum Tribune bey seinem Kriegsheere. Nach dem unglücklichen Treffen bey Philippi aber kehrte Horaz mit poetischem Muth nach Rom zu seiner unkriegerischen Leyer zurück. Dort ward er sich, durch sein Genie empfohlen, des Mäcenass Gunst, und durch diesen Augustens Gnade, die endlich



bis zur vertrauten Freundschaft anwuchs, und die er auch lebenslänglich genoss: er starb im 58 Jahre seines Alters. Er schrieb vier Bücher Oden; und das fünfte Epodon genannt; zwey Bücher Satyren, zwey Bücher Briefe, und ein Lehrgedicht von den Grundsätzen der Dichtkunst, besonders des Schauspiels. Auch bey dieser Gelegenheit thut er öfters satyrische Ausfälle auf die Werke einiger Dichter seines Zeitalters.

Nichts zu sagen von dem vortrefflichen Geiste dieses Dichters, der in der lyrischen Dichtungsart seine Nachfolger so weit übertraf, als Virgil alle epischen Dichter seiner Nation im Heldengedichte übertroffen hat: so hat die lateinische Sprache, in Ansehung des Reichthums, des Erhabenen, und Nachdrücklichen des Ausdrucks ihm sehr vieles vor andern Schriftstellern zu verdanken.

Seine Schreibart ist erhaben, ohne Schwulst; kühn, und gedrängt von Gedanken, ohne ins Dunkle zu fallen. Vorzüglich aber zeichnet sich Horaz vor andern Dichtern durch eine besonders glückliche Bildung solcher Wörter, und Wortfügungen aus, die beym wahren Tone der ächten Latinität immer das Gepräg der Neuheit an sich haben: ein Beweis, wie glücklich sein Genie in Nachahmung der Griechen gewesen sey.

Unter andern vortrefflichen Ausgaben dieses Dichters empfehlen sich folgende: Christ. David. Jani II. Tom. Lips. 1778. & cum notis variorum & observat. J. Matth. Gesneri. Lips. 1752.

S. 40. P. Terentius von Ca. hago gebürtig, im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 564, machte sich zu Rom durch seine Komödien bekannt; wovon noch sechs bis auf unsere Zeiten gekommen sind. Seiner Schriften und guten Eigenschaften wegen, ward er der Knechtschaft entlassen: er starb im 33 Jahre seines Alters.

Seine Schriften, die uns noch übrig geblieben sind, empfehlen sich durch ihre reine, und natürlich schöne Schreibart (einige Archaismen muß man ausnehmen) die Zeichnungen der Charaktere sind den Rollen, welche die auf der Scene auftretenden Personen spielen, vollkommen angemessen. In der dialogischen Sprache, oder in der Sprache des Umganges ist dieser Schriftsteller Meister.

Die besten von den neuern Ausgaben dieses Dichters sind Boecleri, Argentor. 1657. Richardi Bentleii 1727. die Zweybrücker. Ex recens. Lingenbrogi. Lips. 1774.

S. 41. M. Aecius Plautus war in Umbrien geboren im Jahre nach Erbauung Roms 527. Er schrieb 120 Komödien, wovon uns nur 20 übrig geblieben sind. Bey seinem Komödienschreiben ward er so arm, daß er sich endlich an einen Handwerker verdingen mußte. Er starb im Jahre nach Erbauung Roms 570. Seine Schreibart ist rein, wenn man seine Archaismen ausnimmt, natürlich, dem Stoffe, und Charakter der Personen angemessen, und zur Sprache des Umganges sehr schicklich: doch muß man gewisse Ausdrücke, und neugeschaffene Wörter, die er meistens gewählt hat, um die Zuschauer zum Lachen zu bewegen, nicht in jedem Falle nachahmen. Unter den Ausgaben dieses Dichters sind zu bemerken:



Frid. Taubmanni. Witteb. 1621. 4. Jo. Frid. Gronovii. 1664. 8. repetita, & Quonis observat. critic. aucta. Lips. 1760. 8. II. Vol. und die Zwenybrücker.

S. 42. K. Valerius Catullus war zu Verona im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 668 geboren. Er lebte zu Rom als ein Privatmann, und ward vom Cicero, und andern vornehmen Männern geschätzt.

Albius Tibullus ein römischer Ritter, und Elegienschreiber war geboren im Jahre nach Erbauung Roms 690. wahrscheinlicher Weise führte er zu Rom ein Privatleben.

Aurelius Propertius in Umbrien gebürtig im Jahre nach Erbauung der Stadt 696. Schrieb vier Bücher Elegien, und brachte die meiste Zeit seines Lebens zu Rom, als ein Privatmann zu.

Es wäre zu wünschen, daß diese drey Dichter in der Wahl ihrer Materien so rein, und behutsam gewesen wären, als sie es in der Bearbeitung derselben, und in Rücksicht auf die Schreibart waren. Catulls und Tibulls Schreibart ist rein, sanft, und blühend: die Schriften des Propertius sind eine mannigfaltige Quelle von poetischen Schönheiten: seine Schreibart aber scheint, in Vergleichung jener des Tibulls, etwas härter zu seyn; und verräth ein Genie, das vielleicht mit mehrerem Fleiße gedacht, als geschrieben hat.

Die Schriften dieser drey Schriftsteller sind theils zusammen, theils ins besondere herausgegeben. Von den Ausgaben, worinn diese drey Schriftsteller zusammen herausgegeben sind, empfehlen sich folgende: Jo.

Patte-

Passeratii Commentar. in C. Valer. Catullum, Alb. Tibullum, &c. Paris 1608. Ex recens. J. G. Graevii, Traject. ad Rhen. 1680. Cum notis J. Ant. Vulpii, Patav. 1710. & Goetting. 1762. Unter den besondern und einzelnen Ausgaben dieser Dichter sind zu bemerken: Caj. Valer. Catullus cum observat. Isaaci Vossii, Lugd. Batav. 1684. cum comment. Jo. Ant. Vulpii, Patav. 1757. --- A. Tibulli, quae extant carmina novis curis castigata a Christ. Gottlob. Heyne. Lips. 1755. u. 1777. Cum comment. Vulpii, Patav. 1749. Jani Broukhousii, Amstel. 1708. -- Aurel. Propertius a Jano Broukhousio, Amstel. 1702 & 1727. a Jo. Ant. Vulpio, Patav. 1755.

B.

Lateinische Schriftsteller vom zehnten
 Range.

a) Prosaische Klassiker.

S. 43.

Pajus Valerius Paternulus war zu Rom im Jahre nach Erbauung dieser Stadt 735 geboren. Seine Schmeicheley erwarb ihm die Gunst des Sejans, und folglich auch des Kaisers Tiberius so sehr; daß er die Würde eines Quästors, und Prätors erhielt. Nach dem Tode Sejans aber bekam er den allen Schmeichlern gebührenden Lohn: er fiel beyhm Tiber in einen Verdacht, und ward aller seiner Ehrenstellen beraubet.

Er schrieb einen kurzen Auszug der römischen Geschichte, wovon doch ein Theil verloren gegangen ist. In der Schilderung der Personen, und Charaktere ist er



vortreflich; seine Schreibart ist rein, und zierlich, nur zuweilen etwas zu rednerisch. Die besten Ausgaben sind folgende: Curante P. Burmanno. Lugd. Bat. 1744. und J. Frid. Grunero. Cob. 1762. Rubukenii Lugd. Bat. 1779. die Zweyh.

S. 44. Lucius Annäus Seneka war zu Korduba geboren im dritten Jahre nach der Geburt unsers Heilands. Den Unterricht empfing er von seinem Vater M. Annäus Seneka, einem zu seiner Zeit berühmten Redner zu Rom. Sein vortrefliches Genie, seine ausgebreiteten Kenntnisse, und sein edles Betragen erhoben ihn gar bald zur Würde eines Quästors und Prätors. Auf Befehl Nero's, dessen würdiger Lehrer er einst war, ward er zu einem selbst zu wählenden Tode gezwungen.

Nebst verschiedenen philosophischen Schriften schrieb er auch zehn Tragödien: die Schreibart in denselben ist rein, aber etwas gedrängt mit Gedanken und Sentenzen. Unter den Ausgaben dieses Schriftstellers bemerkt man: *Utriusque Senecae, Rhetoris & Philosophi opera cum notis integris Justii Lipsii. Jo. Frider. Gronovii, & selectis variorum.* III. Vol. Amstel. 1672. *Cum notis Mureti, & Jani Gruteri castigat.* Heidelberg. 1594. *L. Annaei Senecae Philosophi opera omnia.* Lips. 1702. - & 1706. *Ejusdem Tragodiae cum notis variorum & suis, curante. J. Casp. Schroeder.* Delph. 1728. *Epist. & natur. Quaest.* Lips. 1770.

S. 45. Valerius Maximus, ein römischer Patriarch, und Schmeichler des Tibers, schrieb neun Bücher merkwürdiger Begebenheiten. In seine Schreibart ist er schwülstig, und schnappt zu sichtbar nach Gedanken. Diesen Abgang ersetzt er jedoch durch Mannigfaltigkeit des gewählten Stoffes. Eine der besten Ausgaben dieses Schrift-

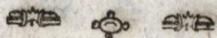
Schriftstellers ist cum notis Abrah. Torrenii & variorum. Leidæ. 1726.

§. 46. Pomponius Mela ein Hispanier lebte um das Jahr nach Ch. G. 41. Er schrieb drey Bücher de situ orbis. Seine Schreibart ist ziemlich rein: die Beschaffenheit des Stoffes aber erlaubte ihm nicht, viele Zierlichkeiten anzubringen. Die Ausgaben von Vossius. Franc. 1700, und cum notis variorum curante Abrah. Gronovio Lugd. Bat. 1722. Ex recens. Gronoviana. Lips. 1773. und curante Henr. Adam Meisnero. Curiae Varisc. 1738. sind die brauchbarsten.

§. 47. Marcus Quintilianus ein Hispanier, war im Jahre nach Ch. G. 42 geboren. Galba brachte ihn nach Rom, wo ihm seine Beschäftigungen im Forum, und der Unterricht, den er 20 Jahre hindurch der Jugend erteilte, reichlichen Unterhalt, das Bürgerrecht, und den Zutritt zu verschiedenen Ehrenstellen verschafften. Er schrieb 12 Bücher Institutionum oratoriarum: die 145 Declamationes, und ein Dialogus de causis corruptae eloquentiae, die in einigen Ausgaben dieses Schriftstellers befindlich sind, sind nicht vom Quintilian verfaßt.

In Betreff der Schreibart hatte sich Quintilian den Cicero zum Muster gewählt, aber nicht gänzlich erreichen. Unter den neuesten Ausgaben dieses Schriftstellers sind die von Joh. Matth. Gesnero. Goetting. 1738. 4. und von P. Burmanno Lugd. Batav. 1720. nebst andern, zu bemerken.

§. 48. Caius Plinius Secundus der jüngere, war im Jahre 62 nach Ch. G. geboren. Sein Oheim
Plinius



Plinius Secundus der ältere, der Verfasser der 37 Bücher naturae historiarum hatte ihn an Kindesstatt angenommen. Wegen seinen Diensten im Forum ward er, nach verschiedenen Ehrenstellen, die er stufenweis begleitet hatte, Präfectus von Bithynien, und endlich Consul. Sein Charakter, und das große Ansehen, in welchem er beym Trajan stand, läßt sich am leichtesten aus seinen Briefen ersehen.

Er schrieb zehn Bücher Briefe, und eine Lobrede auf den Kaiser Trajan: wovon die brauchbaresten Ausgaben folgende sind: Plinii Epistolarum Libr. X. Ejusdem Panegyricus cum annotat. J. M. Gesneri. Lips. 1739. & Goetr. 1749. Cum notis variorum suisque adornarunt Gottl. Corrius, & P. D. Longolius. Amstel. 1743. E recens. Chr. Cellarii cum annot. J. Christ. Herzog. 1712. Seine Schreibart ist durchaus rein, in den Briefen Roncis, der Sprache des Umganges, dem Stoffe, und den Personen, an die er schreibt, vollkommen angemessen; in der Lobrede erhaben und blumenreich.

S. 49. Lucius Annaeus Florus lebte zu Trajans Zeiten. Er schrieb einen Auszug der römischen Geschichte von Erbauung dieser Stadt, bis auf Augustens Zeiten. Seine Schreibart ist wegen den gesuchten Zierlichkeiten zuweilen mehr poetisch als historisch. Die Ausgaben von Freinsheim: ex recens. Graevii cum notis variorum. Amstel. 1702. recusa studio Fischeri cum Lect. var. Lips. und cura. Car. And. Dukeri cum notis variorum & suis animadvers. Lugd. Bat. 1722. und 1744. sind die besten.

S. 50. Caius Suetonius Tranquillus ward ohngefahr im 70 Jahre nach Ch. G. geboren. Von seinen
neu

nen Schriften sind uns noch übrig geblieben *Vitae XII. Imperatorum. Liber de illustribus Grammaticis, de claris Oratoribus, & quorundam Poëtarum vitae.*

Seine Schreibart ist rein, und in Ansehung seines Zeitalters, ziemlich zierlich. Da er Tugenden und Laster ohne alle Partheylichkeit schilderte: so verdient er auch, vor den meisten andern Geschichtschreibern, Glauben. Vor andern Ausgaben dieses Schriftstellers empfiehlt sich die von Dudenorp cum notis Graevii, Jac. Gronovii, & Dukeri. Lugd. Bat. 1751. und curante Burmanno cum notis variorum. Amstel. 1736. --- Cum animaverf. J. A. Ernestii. Lips. 1748 und 1775.

§. 51. Justinus (Gronovius), der in einigen Manuscripten auch unter dem Namen M. Junianus Justinus vorkommt, lebte unter der Regierung der Antonine. Er schrieb einen kurzen Auszug der philippischen Geschichte des Trogus Pompejus. An Meinigkeit und Zierlichkeit des Ausdrucks übertrifft er den Geist seines Zeitalters. Die besten Ausgaben sind: cum integris commentariis Jac. Bongarsii, Francisc. Modii, Matth. Berneggeri, M. Z. Boxhornii, H. Vossii, J. Frid. Gronovii, J. G. Graevii. T. Fabri, J. Vorkii, J. Schaeferi --- curante Abr. Gronovio. Lugd. Bat. 1760. --- Cum Graevii, & J. Frid. Gronovii animaverf. curante J. Fr. Fischero. Lips. 1757.

§. 52. Eutropius, dem auch einige den Beynamen Flavius geben, war aus Italien gebürtig; erst Geheimschreiber bey Konstantin dem Großen, hernach ein Gefährte des abtrünnigen Julian auf seinem Zuge wider die Perser; dann Prokonsul in der Provinz Asien, und endlich Präsektus Prætorio. Auf Verlangen des Kaisers Valens



Valens schrieb er eine kurze Geschichte vom römischen Staate, von der Erbauung der Stadt Rom bis auf den Tod des Kaisers Jovian, der im J. Ch. 364 erfolgte.

Seine Schreibart ist fließend, und, in Ansehung seines Zeitalters, ziemlich rein: seine Schriften verdienen, ihrer Leichtigkeit wegen, Anfängern empfohlen zu werden. Die besten Ausgaben dieses Schriftstellers sind: Sigeb. Havercampi cum notis variorum. Lugd Bat. 1729. Cum notis J. Frid Gruneri. Coburg. 1752. und vorzüglich cum notis variorum ex edit. Henr. Verheyk. Lugd Bat. 1762.

§. 53. Hier folgen die sogenannten *Scriptores rei rusticae*.

a) M. Porcius Rato, dessen Leben und Charakter Kornelius Nepos umständlich beschrieben hat: von seinen Schriften ist uns nur sein Werk *de re rustica* übrig geblieben.

b) M. Terentius Varro war zu Rom im Jahre nach Erbauung dieser Stadt 638 geboren. Die Bildung seiner Muttersprache war von Jugend auf seine Beschäftigung. R. J. Caesar übertrug ihm die Aufsicht über die Einrichtung eines öffentlichen Büchersaales. Bey den Unruhen des Antonius ward er seiner Güter beraubt, und ins Elend verjaget: nachdem aber Octavian die Ruhe wieder hergestellt hatte; lebte Varro noch eine Zeitlang in seinem Vaterlande, und starb in einem sehr hohen Alter. Von seinen vielen Schriften sind uns nur sechs Bücher *de lingua latina* und drey *de re rustica* übrig geblieben.

c) Lu:

c) Lucius Junius Moderatus Columella ein Hispanier lebte unter Tibers Regierung. Von seinen Schriften sind noch 12 Bücher de re rustica, und eines de arboribus übrig.

d) Palladius Rutilius Taurus Aemilianus ein Römer, und fleißiger Nachahmer des Columella, lebte nach Cellarius und Funceius Meinung, zur Zeit des Kaisers Trajan; und schrieb von landwirthschaftlichen Gegenständen.

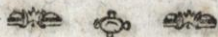
e) Glavius Vegetius Renatus lebte zur Zeit Valentinian des zweyten, und schrieb, nebst seinem Werke von der Kriegskunst, vier Bücher artis veterinariae, five Mulomedicinae.

Die Schreibart dieser Schriftsteller, überhaupt betrachtet, ist ziemlich rein; ihre Schriften aber sind zu tráglicher, den Verstand mit Kenntnissen ländlicher Gegenstände zu bereichern, als den Styl der lernenden Jugend zu bilden. Die Ausgabe curante Jo. Matthia Gesnero wird für die beste gehalten.

b) Dichter.

S. 54.

Phædrus, ein Thracier, erhielt, seiner guten Aufführung und Talente wegen, vom August die Entlassung aus der Knechtschaft. Seine Absicht war, die verderbten Sitten seiner Zeit auf eine minder beleidigende Art zu bessern: er schrieb also fünf Bücher Fabeln, worinn er Sittenlehren und moralische Wahrheiten, welche Aesop sein Vorgänger im schmucklosen Wilde gezeigt hatte, in
einer



einer reinen, zierlichen und ächt lateinischen Schreibart vorzutragen suchte: allein seine Gemähle von Tugend und Laster waren zu einleuchtend; als daß Sejan des Tibers Willkürer, und andere Bößgewichter ihr Bild in denselben nicht hätten erblicken müssen: und Phäders hatte Mühe, durch Unterstützung seiner Freunde, und durch bescheidene Auslegungen seiner Fabeln, der Wuth dieser mächtigen Feinde, und seinem Untergange auszuweichen.

Phäders beste und brauchbarste Ausgaben sind folgende: cum integris commentar. Marg. Gudii, Conr. Rittershusii, Nic. Rigaltii, Nic. Heinsii, Joh. Schaefferi, Jo. Lud. Præschii, & excerptis aliorum. Amstel. 1678. & Leidæ 1745. Cum notis variorum in usum Seren. Principis Nassovii. Amstel. 1701. Cum novo Commentar. P. Burmannii Leidæ. 1727. Mietavias 1773.

§. 55. **Aulus Persius Flaccus** ein Hebräer, ein Mann von einem sanften Charakter, und vorzüglich der Liebe gegen diejenigen, denen er sein Leben und den Unterricht zu verdanken hatte, starb im 28 Jahre seines Alters, im Jahre nach der Geburt unsers Heilands 62. Er bemühet sich, die verderbten Sitten seiner Zeit durch heisende Strafgedichte zu verbessern. Seine Gedichte sind meistens zusammen mit des Juvenals Schriften herausgegeben. Seine Schreibart ist etwas dunkel: Isaak Kasaubonus hat sie doch durch seinen Commentarius merklich ins Licht gesetzt.

§. 56. **M. Annæus Lufanus** war zu Corduba im J. Ch. 38 geboren. In seiner angehenden Jugend kam er mit seinem Vater nach Rom, um da die Reinigkeit

Welt der lateinischen Sprache zu erlernen: nachher trieb ihn seine Begierde zu den Wissenschaften an, eine Reise nach Athen zu unternehmen. Er kam nach Rom zurück, erwarb sich Nero's Gunst, hatte aber am Ende das nämliche Schicksal, welches Seneca hatte. Nach gedöffneter Alder sah er mit philosophischem Muth dem sich nahenden Tode beherzt entgegen.

Von seinen Schriften sind noch zehn Bücher vom bürgerlichen Kriege des Cäsars übrig: sein Bestreben war, Virgils Aeneide nachzuahmen: so wenig ihm aber sein Original an Schwulste gleicht, so weit steht er ihm in der Erfindung, und in jeder Art von poetischen Schönheiten nach. Die besten Ausgaben dieses Dichters sind: e recens. Gottl. Corti. Lips. 1726. Cum notis variorum curante Oudendorp. Lugd. Bat. 1728. Cum comment. P. Burmanni. 1740.

S. 57. Publius Papinius Statius war zu Neapel im J. Ch. 67 geboren. Durch seine Gedichte und Schmeicheley erwarb er sich in Rom die Gunst der Großen, und selbst des Kaisers Domitian. Der Schwelgerey endlich überdrüssig begab er sich wieder in sein Vaterland, wo er nicht lange hernach starb. Seine Schreibart ist zierlich, und kühn, aber ungleich, und hat schien eben so viele Fehler, als Schönheiten. Die brauchbarsten Ausgaben sind ex recens. & cum notis J. Frid. Gronovii. Amst. 1663. cum notis variorum selectis. per Joan. Weenhuyfen. Lugd. Bat. 1671.

S. 58. R. Silius Italicus war zu Rom im Jahre nach Ch. G. 25 geboren. Zu seiner Zeit war er einer der besten Redner und Dichter in Rom. Er beschrieb den

D

zweyten

zweiten punischen Krieg : seine Gedichte aber verrathen zuweilen mehr Kunst, als natürliche Anlage zu einem dichterischen Talente. Die Ausgabe von Arnold Drazenborch 1717 ist eine der besten. Umständlichere Nachrichten von diesem Dichter giebt Plinius L. III. Epist. 7.

S. 59. M. Valerius Martialis ein Hispanier, kam unter Nero's Regierung nach Rom, und machte sich unter Domitians Regierung durch seine Eingedichte bekannt. Er schrieb 14 Bücher derselben; worin er sich den Catull zum Muster gewählt hatte, dem er auch am nächsten kömmt. Petr. Scriverius, Math. Raderus, und Conrad. Gesner haben über dieses Dichters Schriften kommentirt.

S. 60. Decimus Junius Juvenalis war im Jahre nach Ch. G. 38 geboren : erstlich war er ein Redner, hernach schrieb er die Satyren, die unter seinem Namen bekannt sind. An Witz und Schönheit der Gedanken gleicht er ziemlich dem Horaz : am Erhabenen des Ausdrucks übertrifft er den Persius. Seine Schreibart vergnügt sowohl durch die Stärke des Ausdrucks, als durch Scherz, und beißende Laune. Unter den guten Ausgaben dieses Dichters empfehlen sich : cum Scholiis veterum & fere omnium eruditorum -- recensuit Henr. Christ. Henninius Ultraject. 1695. Juvenalis & Persii Satyræ ex recognit. Steph. Andr. Philippe Paris. 1747.

S. 61. Hier verdienen noch einige Schriftsteller aus der ersten Epoche der lateinischen Sprache angemerkt zu werden; die sich nicht so sehr durch eine reine, und zierliche Schreibart, als dadurch um die Nachwelt verdient gemacht haben; weil sie die ersten waren, welche einen guten

grten Theil ihres Lebens auf die Verbesserung der römischen Sprache, und Kultur der schönen Wissenschaften verwendet haben. Von ihren Schriften sind meistens nur noch kleine, und zum Theil unbrauchbare Reste übrig geblieben. Es sind folgende:

- a) Livius Andronicus ein Grieche, erhielt von seinem Herrn wegen des Unterrichtes, den er zu Rom erteilt hatte, die Freyheit. Er war der erste, der zu Rom, gleich nach dem ersten punischen Kriege, mit seinen Gedichten auftrat. Seine Fragmente sind cum notis P. Scriverii, & J. G. Vossii in Collectan. Veter. Tragicorum. Lugd. Bat. 1693. befindlich.
- b) C. Ennius, aus Kalabrien gebürtig, war zu seiner Zeit ein angesehenener Dichter und Geschichtschreiber in Rom, wohin ihn Cato gebracht hatte, um der Jugend Unterricht zu erteilen. Er beschrieb die merkwürdigsten Begebenheiten des römischen Volkes, und den zweyten punischen Krieg in hexametrischen Versen, und verfertigte noch andere kürzere Gedichte; zeigte aber in seinen Werken (wovon uns nur Fragmente übrig geblieben sind) mehr Genie, als Kunst. Seine Sprache ist hart, und kann mit jener des besten Zeitalters keineswegs in Vergleichung kommen. Er starb im Jahre nach Erbauung Roms 585. Die Ausgabe von Franz Hessel Amsterd. 1707. ist eine der besten.
- c) Statius Taccilius, von Mayland gebürtig, ein vertrauter Freund des Ennius und Terentius, schrieb Komödien, wovon nur noch Fragmente übrig sind, die Almeloven in seinen Fragmenten der römischen Dichter gesammelt hat. Amstel. 1686.



d) M. Pakuvius war geboren im Jahr 533 nach Erbauung der Stadt Rom. Zu seiner Zeit war er in Rom seiner Tragödien wegen berühmt, von denen aber ebenfalls nur Fragmente übrig geblieben sind.

e) Ennius Lucilius einer der heftigsten Satyrenschreiber lebte um das Jahr nach Erbauung der Stadt Rom 605. Die besten Ausgaben vom Reste seiner Werke sind ab Haverkampio editioni Cenforini addita. Lugd. 1743.

f) Titus Lucretius Karus ein römischer Ritter, war geboren im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 658. Er schrieb in heroischen Versen, nach epikurischen Grundsätzen, sechs Bücher de rerum natura. Seine Schreibart ist rein (die Archaismen ausgenommen) zierlich und reich. Bilder und Beschreibungen sind lebhaft, öfters aber zu beleidigend für den Wohlstand, und die guten Sitten. Die neuesten und besten Ausgaben sind Thomae Creech. Lond. 1717. repetit. Basil. 1754. Sigbert. Havercampi. Lugd. Bat. 1725. Steph. Andr. Philippe. Paris. 1744. Lips. 1776. die Zwenbrücker.

• Mehrere biographische und literarische Nachrichten von lateinischen Schriftstellern können aus Jo. Alb. Fabricii bibliotheca latina aucta diligentia Jo. Aug. Ernesti. Lips. 1774. oder aus Theoph. Christoph. Harlessii introduct. in histor. Latinae Linguae. Breae 1764. nachgeholt werden.

Zweiter Abschnitt.

Kenntzeichen von der Richtigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke.

§. 62.

Wenn man die Reinigkeit des Ausdruckes in todten Sprachen beurtheilen will: so dienet zur Hauptregel der Sprachgebrauch derjenigen guten Schriftsteller, welche in einem Zeitalter schrieben, da die nun todte Sprache lebend und blühend war.

Da man aber bey Anfängern noch keinen so großen Fortgang im Lesen klassischer Schriftsteller vermuthen kann; daß sie imstand wären, sich von der Richtigkeit eines jeden lateinischen Ausdruckes unmittelbar aus den Quellen des Alterthums zu überzeugen: so haben die Sprachlehrer aus dem allgemeinen Sprachgebrauche der römischen Schriftsteller besondere Regeln gefolgert, welche sich meistens auf die Zerleitung und auf den Ausgang der Wörter gründen.

§. 63. Diesen besondern Regeln widerspricht zwar öfters die oben (§. 62.) angegebene Hauptregel: doch haben sie ihren wesentlichen Nutzen, indem sie die Aufmerksamkeit der Jugend rege machen, bey vorkommender Gelegenheit, sich um die Richtigkeit zweifelhafter Wörter, entweder durch Fragen, oder durch Zurathziehung eines guten Wörterbuches zu erkundigen. Dieser Abschnitt begreift also zweyen Artikel:



I. Allgemeine Regel sich von der Richtigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke zu überzeugen;

II Besondere Regeln, diese gründen sich

- | | |
|-----------------------|---------------|
| a) Auf die Herleitung | } der Wörter. |
| b) Auf den Ausgang | |

Erster Artikel.

Allgemeine Regel von der Richtigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke.

§. 64.

- a) Regel. **E**inzelne lateinische Ausdrücke sind rein, und sprachmäßig, wenn man entweder die nämlichen, oder doch ganz ähnliche, mehrmalen in guten römischen Schriftstellern findet.
- b) Erklärung. Durch ganz ähnliche Ausdrücke verstehe ich solche, welche in der Herleitung, in dem Ausgange, und in der Bedeutung einander ähnlich sind.
- c) Beispiel. Cicero sagt: horribilis oratio, das Beywort horribilis ist also durch das Ansehen Cicero's bestätigt, und ein gut lateinisches Wort: folglich ist das Beywort terribilis, eben so ächt; weil es dem vorigen ganz ähnlich ist, denn beyde Wörter kommen überein 1) in der Herleitung: beyde kommen von Wörtern der nämlichen Gattung, nämlich von Hauptwörtern auf or her; 2) in dem Ausgange: beyde Wörter haben die Endsyllben ibilis; 3) in der Bedeutung:

Deutung: beyde Beywörter haben die Bedeutung einer Wirkung; das erstere zeigt ein Ding an, welches Entsetzen, das andere eine Sache, welche Schrecken verursacht.

* Bey Gelegenheit der Erklärung der klassischen Schriftsteller kann man dergleichen Vergleichen ganz ähnlicher, oder unähnlicher Wörter zuweilen anstellen. Die Jugend wird dadurch in den Stand gesetzt, bey zunehmender Lektüre, und reifer gewordener Beurtheilungskraft, sich von der Richtigkeit dergleichen zweifelhafter Wörter, durch eigene Untersuchungen, zu überzeugen.

Zweyter Artikel.

Besondere Regeln von der Reinigkeit einzelner lateinischer Ausdrücke.

A.

In Ansehung der Herleitung der Wörter.

§. 65.

Erste Regel. Man vermeide in der lateinischen Sprache alle diejenigen Ausdrücke, die nicht ursprünglich von dieser Sprache herkommen.

Erklärung. Die Ähnlichkeit, welche dergleichen übelgebildete Wörter mit Wörtern von andern Sprachen haben, ist das Merkmal, woran man erkennt,



ob ein Wort ein ursprünglich lateinisches Wort sey,
oder nicht.

Beyspiele.

Bannire, verbannen, *proscribere*.

Burgus, eine Burg, *arx*.

Bursa, eine Börse, *crumena*.

Camisia, Kamisol, *interula*.

Capella, eine Kapelle, *Sacellum*.

Capitale, das Kapital, *summa pecuniae, caput*.

Cellarium, Keller, *promtuarium*.

Citadellum, Citadell, *Castellum*.

Complimentum, Kompliment, *officiosa salutatio*,
zuweilen *verba*.

Cuprum, Kupfer, *aes cyprium*.

Dragoneri, Dragoner, *equites desultorii*.

Duellum, Zweykampf, *certamen singulare*.

Fortuin, Forst, *salus*.

Portale, das Portal, *frons aedis*. (*aedium*.)

Quarteria, Quartir, *stativa*. (*castra*.)

Salvigardia, *praesidium*.

Torneare, Turniren, *ludos equestres agere*. (oder
imitari.)

Vasallus, Vasall, *cliens*.

* Zuweilen haben dergleichen Wörter zwar ein lateini-
sches Wurzelwort, aber ein solches, welches mit
dem hergeleiteten Worte, in Rücksicht auf die Be-
deutung, gar keine Ähnlichkeit hat. z. B. *alterare*
se, sich alteriren, von *alter*: *animo commoveri*. *Aven-*
tura von *venio*: *monstrum* &c.

§. 66. Zwote Regel. Man enthalte sich der ursprünglich griechischen Wörter, wenn man, statt des griechischen Wortes, ein ursprünglich lateinisches Wort geben kann.

* Der Gebrauch fremder Wörter verrätht immer entweder Armuth, oder Unwissenheit der Sprache, in der man sich ausdrücken will. Doch rechtfertiget zuweilen die Kürze der Rede, zuweilen der allgemeine Sprachgebrauch, zuweilen gewisse Umstände den Gebrauch griechischer Wörter.

§. 67. Dritte Regel. Man vermeide diejenigen zusammengesetzte Wörter, wovon der eine Theil von einem lateinischen, der andere aber von einem griechischen oder andern Stammworte herkömmt. Dergleichen Wörter heißen voces hybridæ, und müssen entweder durch ein ganz lateinisches Wort, oder durch eine Umredung gegeben werden: z. B. *Inanilogus* schwatzhaft. *Monoculus* einäugig. Man sage lieber: *inaniloquus*, *altero oculo captus*.

Anmerkung. Doch müssen die einmal allgemein angenommenen Titulaturen beybehalten werden, z. B. *Archidux*, *Archicancellarius*.

§. 68. Vierte Regel. Wörter, die aus mehr, als einem Vorworte zusammengesetzt sind, sind größtentheils verdächtig. Anstatt dieser bediene man sich solcher Wörter, die entweder nur mit einem Vorworte zusammengesetzt sind, oder, im Abgang dieser, bediene man sich einer Umschreibung. Z. B.



Re. com. pensare, vergelten, com. pensare.

In. ad. verrentia, Unachtsamkeit, meus minus attentus.

Prae. re. quisita, Erfodernisse, quae opus sunt.

Prae. de. terminatus, zuverbestimmt, ante designatus.

§. 69. Fünfte Regel. Beywörter und Zeitwörter, welche entweder aus zwey Nennwörtern; oder aus einem Hauptworte, und den Zeitwörtern sero, frango; sono, volo (ich fliege) zusammengesetzt sind, schicken sich besser zur Sprache der Poesie, als der lateinischen Prose, z. B. Armipotens, waffenmächtig. Armipotens, waffentöndend. Opifer, hilfbringend. Velivolam inare, das segelreiche Meer, u. s. w.

B.

Besondere Regeln von der Aechtheit einzelner lateinischer Ausdrücke in Ansehung des Ausganges der Wörter.

§. 70.

Überhaupt vermeide man diejenigen Wörter, deren Laut und Bildung sich mit dem Genie und Wohlklänge der lateinischen Sprache nicht zu vertragen scheint.

Durchs fleißige Lesen guter Schriftsteller bekömmmt man eine gewisse Fertigkeit, von der Bildung der Wörter auf die Aechtheit derselben zu schließen; den Abgang dieser Fertigkeit können folgende, wiewohl nicht als allgmein anzugebende, Regeln ersetzen.

I. Haupt.

I. Hauptwörter.

Erste Regel. Viele Hauptwörter auf *antia*, und *entia* sind verdächtig; statt dieser bediene man sich lieber solcher, welche auf *as*, *es*, *io*, ausgehen, z. B.

Aequiescentia, gleichgültige Zufriedenheit, *animi aequitas*.

Aequipollentia, Gleichheit, *aequiparatio*.

Apparentia, Schein, *species*.

Assistentia, Beystand, *auxilium*, *studium*.

Carentia, Entbehrung, *privatio*.

Condolentia, Mitleid, *dolor*.

Confidentia, Zuversicht, *fiducia*.

Conscientia bona vel mala, *mens boni vel mali conscia*.

Concupiscentia, Begierlichkeit, *appetitus*, *libido*.

Correspondentia, Briefwechsel, *literarum commercium*.

Circumstantiae, Umstände, *res*, *tempus*, z. B. alle Umstände sagen, *rem*, *modumque penitus explicare*. Du weißt meine Umstände, *quo loco sint res meae*, *non ignoras*. *Temporibus callidissime inseruius*. Cor, Nep.

Crescentia, Zuwachs, *augmentum*.

Discordantia, Zwietracht, *discordia*.

Displicentia, Mißfallen, *offensio*, *molestia*.

Diffimulantia, Verstellung, *diffimulatio*.

Essentia, Wesenheit, *natura*.

Extroperantia, Ueberfluß, *abundantia*.

Festinantia, Eilfertigkeit, *festinatio*.

Impatientia, Ungeduld, *animi morus*, *non aequus animus*.

Licentia, wenn dieses Wort so viel heißen soll, als: Erlaubniß, so sage man lieber *copia*, *facultas*. z. B. *licentiam dare*, besser *dare facultatem*, *copiam facere*.

Tolc.



Tolerantia, Duldung (Toleranz) *aequitas.*

Vacantia, Ferien, *feriae, vacatio a foro, a literis.*

Zweite Regel. Hauptwörter auch *illa*, und *ista*, welche eine weibliche Würde, oder Verrichtung anzeigen, sind in dem goldenen Zeitalter der lateinischen Sprache ganz unbekannt: statt dieser bediente man sich des Nennwortes vom gemeinen Geschlechte, z. B.

Ducissa, Herzoginn, Dux,

Principissa, Fürstinn, Princeps,

) nostra Sic.

Dritte Regel. Ursprünglich lateinische Hauptwörter auf *ia*, welche die vorletzte Syllbe lang haben, sind nicht ächt; imgleichen auch diejenigen, welche auf *ium* ausgehen, und einen Ort anzeigen, statt dieser bediente man sich lieber des verwandten Beywortes mit Hinzufügung eines schicklichen Hauptwortes. z. B.

Pistoria, Backhaus, *officina pistoria.*

Satoria, Schusterwerkstätte, *officina sutoria.*

Auditorium, Versammlung von Zuhörern, *auditorum conventus.*

Amictorium, Kleidung, *amictus.*

Abditorium, Schlupfwinkel, *latebrae.*

Dormitorium, Schlafzimmer, *cubiculum.*

Invitorium, Einladung, *invitatio.*

Laboratorium, Arbeitsort, *officina.*

Monitorium, Ermahnung, *admonitio.*

Inventarium, Verzeichniß des vorgefundenen Vermögens, *bonorum commentarius.*

Refectorium, Speiszimmer, *coenaculum.*

Repositorium, ein Schrank, *forulum.*

Vierte Regel. Viele Hauptwörter auf *eas*, (von Beywörtern auf *eas*) und Hauptwörter auf *itas*, welche von Beywörtern auf *alis* herkommen, sind verdächtig: statt dieser wähle man lieber solche, welche auf *udo*, oder *io* ausgehen, 3. B.

Adversitas, Wiedermärtigkeit, *res adversae*.

Confraternitas, Bruderschaft, *sodalium coetus*.

Humilitas, Niedrigkeit, in diesem Verstande ist dieses Wort gut; soll es aber das deutsche Wort *Demuth*, oder *Serablassung* anzeigen, so sage man lieber *animi demissio*, *facilitas*.

Idoneitas, Fähigkeit, *aptitudo*.

Festivitas, Feyerlichkeit, *solemnitas*.

Medietas, die Hälfte, *dimidium*.

Instabilitas, Unbeständigkeit, *inconstantia*, *mutabilitas*.

Neutralitas, Unparthenlichkeit, *animus a partium studio alienus*. Neutral bleiben, *abesse a partium studio*.

Partialitas, Parthenlichkeit, *partium studium*.

Fünfte Regel. Lateinische Hauptwörter auf *arius*, welche ein Amt anzeigen, sind meistens unächt. 3. B.

Archivarius besser *custos tabularum (publicarum)* oder *praefectus tabularii*.

Apothecarius, *pharmacopola*.

Bibliothecarius, *bibliothecae praefectus*.

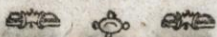
Confessarius, *qui est ab alicujus confessionibus*.

Secretarius, *qui est a secretis*.

Notarius, *libellio publicus*.

Referendarius, *libellorum supplicum magister*.

Sechste



Sechste Regel. Verschiedene Hauptwörter auf *edo*, welche eine Farbe anzeigen, und einige von Zeitwörtern abgeleitete Hauptwörter auf *ura* sind keine ächt lateinische Ausdrücke. z. B.

Albedo, color albus.

Flavedo, color flavus.

Nigredo, nigrities.

Rubedo, color ruber.

Junctura, Verbindung, *conjunctio*. Wenn aber dieses Wort eine Juge, ein Gelenk anzeigen soll, so ist es ächt, wiewohl Cicero statt dessen *commissura* sagt.

Rasura, die Abscheerung, *abrasio*.

Reparatura, die Ausbesserung, *reparatio*.

Tonsura, Abschneidung, *tonso*.

II. Beywörter.

§. 71. Unter den Beywörtern, welche ihres Ausganges wegen in der lateinischen Sprache nicht gängig, oder wenigstens verdächtig sind, bemerke man vorzüglich folgende:

Erste Regel. Beywörter auf *alis*, *abilis*, *ibilis* (wovon die beyden letzten die Möglichkeit der Dinge anzeigen) sind verdächtig: statt der erstern bediene man sich der Beywörter auf *us*; statt der letztern aber der Mittelmörter in *haus*, oder einer Unterredung z. B.

Amicabilis, freundschaftlich, *amicus*.

Aeternalis, ewig, *aeternus*.

Actualis, wirklich, *re & nomine*. e. g. *Rex*.

Titularis, *nomine*.

Artificialis, künstlich, *artificiosus*.

Abominabilis, verabscheuungswürdig, *abominandus*.

Ani-

Animalis (von *anima*) beseelend, belebend; in diesem Verstande ist es ein ächt lateinisches Wort.

Soll es aber so viel heißen als thierisch: so sage man lieber *brutis conueniens*, oder *commune*.

Brutalis, besser, *brutus*.

Casualis, zufällig, *fortuitus*.

Circularis, zirkelmäßig, *ad formam circuli, ut circino circumductus*. *Litterae circulares*, besser *litterae ambulantes*.

Compatibilis, verträglich, *aliquo modo conueniens*.

Contempnibilis, verächtlich, *contemnendus, in contemptum veniens*.

Cordialis, herzlich, *reuer. Aufrichtig, candidus*.

Creabilis, wahlmässig, *qui potest creari*.

Curabilis, was noch zu heilen ist, *sanabilis*.

Detectabilis, vergnügend, *iucundus*.

Excusabilis, was zu entschuldigen ist, *excusandus*.

Exemplaris, exemplarisch, *insignis*.

Fallibilis, trüglisch, *erroris capax. trügend, fallax*.

Fiducialis, zuversichtlich, *fidens animo, fidus*.

Formidabilis, fürchterlich, *terribilis*.

Fundamentalis, gründlich, *solidus*. *Leges fundamentales subvertere*, besser *primas, sanctissimas leges subvertere*.

Incessabilis, unausgesetzt, *non interruptus, non intermissus*.

Infernalis, höllisch, *inferus*.

Insensibilis, unmerklich, *quod sensibus nequit percipi*.

Insensibilis, unempfindsam, *omni sensu destitutus*.

Judicialiter agere cum aliquo, besser *lege agere, legibus experiri*. *Judicialiter aliquem citare*, gerichtlich belangen, besser *in jus vocare*.

Labi.



Labilis, hinfällig, *caducus*.

Occasionalis, gelegenheitlich, *data occasione*.

Possibilis, impossibilis, *quod fieri potest, nequiss.*

Principalis, fürstlich: *better princeps*.

Patillaninis, kleinmüthig, *fractus animo*.

Supernaturalis, übernatürlich, *supra naturam, naturae vires (ordinem) excedens*.

Venialis, verzeihlich, *levis*.

Usualis, gebräuchlich, *usitatus*.

Zwote Regel. Beywörter auf *ivus* sind meistens theils verdächtig; wenn sie von Zeitwörtern abstammen, und eine wirkende Ursache anzeigen. Statt dieser bediene man sich lieber des Mittelworts in *ns*, z. B.

Abusivus, mißbräuchlich, *per abusum*.

Affirmativus, bejahend, *affirmans*.

Negativus, verneinend, *negans*.

Charitativus, liebe reich, *studiosus, officiosus*.

Effectivus, wirksam, *efficiens, efficax*.

Vis intellectiva, das Vermögen deutlich zu denken, *facultas intelligendi*.

Vis sensitiva, Fühlkraft, *facultas sentiendi*.

Vis attractiva, Anziehungskraft, *vis attrahens*.

Vis repulsiva, die zurückstoßende Kraft, *vis repellens*.

Dritte Regel. Viele Beywörter auf *osus* sind verdächtig. z. B.

Affectuosus, rührend, *ad movendum accommodatus*.

Conscientiosus, gewissenhaft, *religiosus*.

Gratiosus, einnehmend, *blandus*.

Gulosus, gefräßig, *gulae inserviens*.

Impetuosus, ungestümm, *vehemens*.

Miraculosus, wunderbar, *mirus, mirabilis*.

Peccaminosus, sündhaft, *peccato obnoxius*.

Pompofus, prächtig, *splendidus*.

Rigorofus, streng, *severus*.

Tenebrosus, finster, *tenebriofus*.

Voluptuosus, voluptuarius, wollüstig, *libidinofus, voluptati inserviens*.

- * Viele dergleichen zweifelhafte Beywörter auf osus, welche die Neigung zu einer Sache anzeigen, und im Deutschen die Endsilben isch, oder haft haben, können im Lateinischen auf folgende Weise verändert werden: das Beywort verändere man in ein Hauptwort, und setze das Beywort pronus dazu: z. B. rixofus zänfisch pronus adrixam, geneigt zum Zanke.

III. Nebenwörter.

§. 72. Anfänger würde es ermüden, wenn man ihnen gewisse Regeln vorlegen wollte, nach welchen sie die Richtigkeit lateinischer Nebenwörter, und Zeitwörter aus der Bildung derselben beurtheilen sollten. Der Sprachgebrauch ist bey dieser Gattung von Wörtern so verschieden, und unregelmäßig; daß schier keine Regel allgemein anwendbar ist. Um den vielen Ausnahmen, die man nothwendiger Weise machen müßte, vorzukommen, will ich hier ein Verzeichniß sprachwidriger Nebenwörter, nebst der Verbesserung derselben in alphabetischer Ordnung beysetzen.

Aequivalenter, gleichviel, *aeque*.

Aequanimiter, gleichgültig, *aequo animo*.



- Affabiliter, unterhaltend, comiter, blande.
 Aliqualiter, einigermaßen, quoque modo.
 Congrue, gleichförmig, congruenter.
 Consequenter, folglich, itaque, quare.
 Congregatim, fchaarweß, conferim.
 Correcte, verbessert, emendare.
 Delidiofe, trüg, per *desidiam*: wenn die Art ange-
 zeigt wird, wie etwas gefchieht.
 Divifim, zertheilt, *feorsum*, *feparatim*.
 Deforis, von außen, *foris*.
 E contra, im Gegentheile, *contra*, *contra ea*.
 Ex profello, vorfeglich, *confulto*.
 Ad extra, außerhalb, *extra*.
 Deitus, von Gott, *divinitus*.
 Fraudulenter, *Plin.* betrüglicher Weiße, beßer *fraude*.
 Humiliter, demüthig, *demiffe*.
 Faciliter, leicht, *facile*, *nullo negotio*.
 Illibenter, ungern, *invitus*.
 Difficilliter, *difficulter*, band *facile*.
 Inceffabiliter, unausgefezt, *non intermißo opere*, *studio*.
 Indefinenter, unaufhörlich, *non interrupto tempore*.
 Ignominiofe, fchimpflicher Weiße, per *ignominiam*.
 Immediate, unmittelbar, *nullo interveniente*. *Coram*.
 Mediate, mittelbar, *interveniente*, (*aliquo*)
 Invidiofe, aus Neid, per *invidiam*: foll aber diefes
 Wort foviel heißen, als um einen verhaßt
 zu machen: fo ift es ächt, z. B. *invidiofe*
criminari. *Cic.*
 Licite, rechtmäßig, *boneste*, *jure*.
 Illicite, unrechtmäßig, *injuria*, *nefarie*.

Peremptorie, *Praetoris jussu*. Dies peremptorius,
a *Praetore dictus*.

Perenniter, immerfort, *perpetuo*.

Respective, relative, verglichen, *comparatus*.

Semote, insbesondere, *reliquis semotis*, oder zuweilen
separatim, *nominatim*.

Singillatim, einzelweis, *sigillatim*.

Verbotenus, wörtlich, *ad verbum*.

Ultimatim, schließlich, *tandem*, *ad extremum*.

Universaliter, im allgemeinen, *generatim*.

IV. Zeitwörter.

S. 73. Lateinische Zeitwörter der ersten Abwandlung, welche in der unbestimmten Art auf *lare*, *mare*, *sare*, *zare*, ausgehen, sind entweder ganz unächt, oder können auf folgende Art verbessert werden.

Abbreviare, abfürzen, *compendio uti*, zuweilen
diminuere.

Acervare, häufen, *cumulare*.

Adoptare in, annehmen, *cooptare*, so sagt man auch
nicht *adoptatio*, sondern *adoptio*.

Adunare, vereinen, *unire*.

Aequipellere, gleichgesten, *tandem valere*.

Ampliare reum, dem Verklagten Aufschub geben, daß er seine Sache umständlicher und deutlicher vortrage. Soll dieses Wort aber anzeigen erweitern, vergrößern, so sage man bey körperlichen Dingen, *ampliozem reddere*, e. g. *urbem*, *domum*, bey unkörperlichen Dingen aber *amplificare*, e. g. *alicujus gloriam &c.*

Acceperare, annehmen, *accipere*, *inire*.

Advocare, advoziren, *causas agere in foro versari*.



Agonizare, in den Zügen liegen, *animam agere.*

Angariare, nöthigen, *adigere, cogere.*

Angustiare, in die Enge treiben, *premere.*

Annotare, aufschreiben, *referre in librum, in tabulas.*

Annihilare, zernichten, *in nihilum redigere.*

Annullare, als ungültig erklären, *rescindere.*

Approximare, sich nähern, *appropinquare.*

Autorizare, als gültig erklären, (*publica*) *auctoritate confirmare.*

Augmentare, vermehren, *augere.*

Calcular, berechnen, *ad calculum vocare.*

Causare, verursachen, *efficere.*

Capitulare, capituliren, *pacis (deditionis) conditiones iure (proponere.)*

Circumloqui, umreden, *phrasi uti.*

Collimare, übereinkommen, *collineare.*

Confiscare, einziehen, *publicare.*

Confoederare, sich verbinden, *sociare, foedere iungi.*

Confortare, bestärken, *confirmare, corroborare.*

Confundere, beschämen, *pudorem injicere.*

Confundi, beschämt werden, *pudore suffundi.*

Confundi, verwirret, bestürzt werden, ist ein ächter Ausdruck.

Condolere, congaudere, Mitleid an dem Leide, oder an der Freude nehmen, *in partem gaudii venire, doloris partem capere.*

Confrontare, besser, *reum cum socio, oder accusatore oder testibus componere.*

Connumerare, dazuzählen, *adnumerare.*

Contrariari, entgegen seyn, *adversari.*

Contradicere, Widerpart halten, *obrectare.*

Crucifigere, kreuzigen, *cruci adfigere.*

Damificare, beschädigen, *damnum inferre.*

Decollare, enthaupten, *capite plerere.*

Decretare, entscheiden, *decernere.*

Degradare, absetzen, *de gradu (dignizatis) desicere.*

Dehonorare, entehren, *dedecorare.*

Deputare, abschicken, *mittere; deputati, missi.*

Desponsare, vermählen, *despondere.*

Desuescere, sich abgewöhnen, *consuetudinem deponere,*
2. entwöhnen, *a consuetudine revocare.*

Determinare, bestimmen, 1. *designare.* 2. *definire,*
3. *statuere.* Ein Ziel setzen, in diesem Ver-
stande ist es gut.

Deviare, abweichen, *aberrare.*

Diffamare, berüchtigen, *infamare, famam obterere.*

Dispensare, ausspenden, *distribuere, administrare.*

Dispensare, dispensiren, *legis gratiam facere.*

Disparere, verschwinden, *evanescere.*

Effigiare, bilden, *effingere, fingere.*

Efformare, gestalten, *formare.*

Eliminare, hinaustreiben, *expellere.*

Elucidare, ins Licht setzen, *in lucem proferre.*

Evacuare, ausleeren, *exbaurire,* 2. *exinanire,* 3.
spoliare.

Evaginare, das Schwert ziehen, *stringere.*

Exhaereditare, enterben, *exhaereditare.*

Expectorare se, sich völlig entdecken, *animi sensa re-
cludere.* 2. Aus dem Herzen verbannen: in die-
ser Bedeutung ist das Wort gut. *Pavor sapien-
tiam mihi omnem ex animo expectorat. Cic. de Orat.*

Falsare, verfälschen, *corrumpere.*



- Imaginari, sich einbilden, *animo fingere*.
 Improperare, einen Verweis geben, *exprobrare*.
 Imputare, zuschreiben, *culpa dare*.
 Incarcerare, einkerkern, *custodire dare*.
 Incorporare, einverleiben, *numero adscribere*.
 Intonare, anstimmen, *voce (sono) praeire*.
 Manifestare, entdecken, *in medium proferre*, 2. *era*
 klären, *manifestum facere*.
 Ordinare, anordnen, *constituere, decernere*.
 Plantare, pflanzen, *serere*.
 Quadrat, es passet, *est ad rem (idoneum, accommodatum)*.
 Refocillare, erquickten, *reficere*.
 Renuntiare, entsagen, *nuntium mittere*.
 Sigillare, versiegeln, *signare*.
 Supplere, aushelfen, *vices gerere*.
 Revalescere, anfangen, gesund zu werden, *convalescere*.
 Taxare, taxiren, *aestimare*. 2. tadeln, *carpere*.
 Tribulare, beunruhigen, *vexare*.
 Revelare, entdecken, *retergere, indicare*.
 Vivificare, wieder lebendig machen, *ad vitam revocare*.

S. 74.

Anmerkungen.

I. Lateinische Wörter sind nicht immer sogleich gut,
 und durchgehens Sprachmäßig, weil sie ein oder das
 anderemal in einem guten Schriftsteller vorkommen:
 nebst diesem müssen sie auch von den Schriftstellern in
 der gewöhnlichen Sprache, und in der ihnen eigenen
 Art zu reden gebraucht werden.

Ofters geschieht, daß gute Schriftsteller, Dichter sowohl, als Redner ihre gewöhnliche Sprache zurenden gleichsam ablegen, und, statt dieser, die Sprache derjenigen annehmen, derer Reden sie entweder anführen, oder die sie selbst redend auftreten lassen. In diesem Falle nun wählen sie öfters solche Wörter, und Stellungen derselben, welche den Sitten, und dem Charakter der Personen, oder der Eigenschaft der Materie am angemessensten sind; so ist z. B. beym Terenz die Sprache der Personen ziemlich unterschieden, nach Verschiedenheit der Rolle, die eine jede Person spielen muß; so verträgt sich eine dreyfache unmittelbar auf einander folgende Endung der Syllbe *aum* keineswegs mit dem Wohlklange der Ciceronianischen Rede: und doch, wenn dieser Redner die übermüthigen Forderungen des auf seine Rechtswissenschaft stolzen Sulpicius ins Lächerliche setzen will, bedient er sich folgendes Ausdrucks: *operarum harum quotidianarum putat esse consulatum*, *Orat. p. Muraen.*

2. Da die Dichter, wegen dem Zwange des Verses vor dem Prosaisten, verschiedene Freyheiten in Bildung, und im Gebrauche der Wörter haben: so kann man auf die Richtigkeit einzelner und zusammengesetzter Ausdrücke nicht sogleich schließen, wenn solche ein oder das andermal in den Werken guter Dichter befindlich sind.

3. Die im vorigen Paragraphen angegebenen Regeln, die Richtigkeit lateinischer Wörter aus ihrer Bildung kennen zu lernen, sind keineswegs allgemein: viele Wörter von dergleichen Bildung, sind theils durchaus,



oder doch in einer gewissen Bedeutung gut, und durchs
 Aussehen guter Schriftsteller bewähret. Ernesti clavis
 Ciceroniana. Halae 1777. Nizolii thesaurus Ciceronianus.
 Nolthenii Lexicon Latinae Linguae antibarbarum, quadri-
 partitum. Berolini & Stralsundiae 1780. Kirschii cornu co-
 piae linguae latinae & germanicae selectum. Viennae. 1775.
 Benjamini Hederici Lexicon manuale latino germanicum.
 Lips. 1766. Fabri Thesaurus a Matth. Gessnero digestus,
 locupletatus, emendatus. 1747. Daniel Friderici Jani
 philologisch kritisches Schulllexicon der reinen und zierli-
 chen Latinität, Halle 1753, sind vortreffliche Hilfs-
 mittel, sich theils wegen der Reinigkeit, theils auch
 wegen der richtigen und bestimmten Bedeutung la-
 teinischer Ausdrücke sicher zu stellen. Da aber nur we-
 nige Anfänger sich dergleicher Bücher anschaffen, und
 dieselben mit Vortheile benutzen können: so will ich
 hier einen kurzen Auszug aus den zwey erstgenann-
 ten Werken liefern. Dieser Auszug enthält theils Wör-
 ter, die, nach den oben angegebenen Regeln zu ur-
 theilen, verdächtig, im Grunde aber ächt lateinisch
 sind; theils solche, welche nur in einer gewissen
 Bedeutung gut, in einer andern Bedeutung aber
 nicht sprachmäßig sind. Diejenigen Wörter aber, welche
 fast täglich vorzukommen pflegen, sind im folgenden al-
 phabetischen Verzeichnisse ausgelassen.

S. 75.

Verzeichniß

Zweifelhafter Wörter, die aber, wenigstens in einer
 gewissen Bedeutung, ächt lateinisch sind.

Absens.

A.

Absentia, Abwesenheit. Doch sagt man nicht: in mea (vestra) absentia; sondern me absente, vobis absentibus.

Actuarius, a, um, quod potest agi, was man fortbringen kann, e. g. navis actuaria.

Actuosus, a, um, hastig, was mit Nachdruck oder Hefigkeit wirkt, virtus est actiuosa. Cic. Nat. D. I. 40.

Actuose, leniter, remisse, non actiuote agere. Cic. de Orat.

Accusabilis, tadelnswürdig, quorum omnium accusabilis est turpitude. Cic. Tusc. Quaest.

Accusatorius, der gern anklaget. 2. Alles was zur gerichtlichen Klage gehöret: so sagt Cicero: accusatorio animo adduci. Non tu in isto artificio accusatorio callidior es, quam hic in suo? -- quas accusatorio jure & more sunt facta.

Accusatorie, nach Art der Kläger, non agam tecum accusatorie, nihil fingam. Cic. in Verr.

Adfluentia, reicher Zufluß.

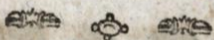
Admirabiliter, Bewunderungswürdig.

Admirabilitas, Bewunderung, mit der Bedeutung der leidenden Gattung: so wie admiratio die Bewunderung, mit der Bedeutung der thätigen Gattung, oder das Selbstbewundern ausdrückt. 3. B. Magna fuit omnium admiratio, d. i. alle bewunderten es sehr. Haec animi despicientia admirabilitatem magnam facit. Cic. de Nat. Deor. d. i. sie wird sehr bewundert.

Adulterinus, unächt.

Aspectabilis, sichtbar, nicht aber ansehnlich.

Aequabilis, aequabilitas, die Gleichförmigkeit, 3. B.



in unsern Handlungen, anstatt uniformitas.
2. anstatt *jus sequabile*, 3. anstatt *aequilibras*,
3. *B. aequabilitas moris*. 4. *aequabilitas animi*,
eine Unpartheilichkeit: in laude justitiae expli-
candum erit, quid cum fide, cum aequabilitate
animi factum sit. Cic. de Orat.

Aestimabilis, was einen Werth hat, was man schät-
zen kann. Coll es aber schätzbar heißen: so
sage man lieber, *aestimandus*, *colendus*, quem
maxime colimus, cujus sumus observantissimi;
zuweilen: *juvendus*. 3. *B. ihre Freundschaft*
ist mir sehr schätzbar.

Aestuosus, heiß, aufbrausend, 2. durchwühlet. Nunc
iter coniciebam aestuos & pulverulentum via. Cic.

Affabilitas, Unterhaltung im Reden, Leutseligkeit
im Umgange.

Aeratus, einer der viel haares Geld hat.

Aerarius, 1. um, einer der viel haares Geld nöthig
hat. In aerarios referre, einen in die letzte Klasse
des Vöbels herabsetzen, welches eine große
Strafe war: denn diese aerarii hatten keine
Wahlstimme, wie die übrigen Bürger. Ratio
aeraria, das Verhältniß des Geldes.

Allevamentum, Erleichterung.

Ambitiosus, heißet 1. einer der auf eine nieder-
trächlige, oder überlästige, oder unerlaub-
te Weise um etwas ansucht. 2. einer der sich
durch dergleichen Wege des Welkes Günst ver-
schaffen will. 3. Alles was nur geschieht, um
sich bey andern auf eine dergleichen gesetzwi-
drige Art zu empfehlen. 3. *B. Ambitiosa peti-
tio*, ein Ansuchen, das nur aus der Absicht
ge-

geschieht, um seinen Gönner endlich zu ermitteln, wiewohl man zum voraus überzeugt ist, daß man sein Ansuchen diesmal nicht erhalte. *Ambitiosa salutatō.* -- is sic a me contendit, homo minime ambitiosus, minimeque in rogando molestus. Cic. Famil. XIII. Ep. 1. Soll dieses Wort heißen ehrsüchtig: so sage man lieber: *Honoris praeter modum avidus.*

Amatorius, was die Liebe rege macht, was zu Liebeshandeln gehöret. *Anacreontis tora poësis est amatoria.* Cic. Quæst. Tusc. *Amatorius sermo.*

Amatorie, i. e. more amatorum.

Amanter, liebevoll, sehnlich, gern. *Hoc velim amanter, diligenterque conficias.* Cic.

Aerumnosus, elendig.

Animosus, muthig.

Anniversarius, jährlich.

Artificiosus, künstlich.

Aquaticus, was im Wasser lebt.

Aquosus, wasserreich.

Assentatorius, wie ein Schmeichler.

Asseruator, auf etwas beharrend. 2. etwas im Ernste sagend.

Armamentarium, Zeughaus.

Armatura, Rüstzeug.

B.

Bellicosus, kriegerisch.

Belligero, are, Kriegsführen.

Benevolentia, die Wohlthätigkeit.

Benevolentia, das Wohlwollen, Geneigtheit.

Bestiarius, ein Thierkämpfer.

Blan-



Blandimentum, Reize. Was uns schmeichelt.

Bonitas, Rechtschaffenheit. Die Güte einer Sache
heißet *bonum*, oder *pretium*.

Bramalis, was zur Winterszeit ist, 2. kalt. 3. stürmisch.

Buſtuarius, gladiator, einer der zur Ehre eines Ver-
storbenen an dessen Grabe zu fechten pflegt.

C.

Capitalis, heißet erstens alles das, was den Verlust
der Güter, der Freyheit, oder des Lebens
nach sich ziehen kann, und in diesem Betracht
steht es öfters anstatt *valde periculofus*, oder
perniciofus, 3. B. *capitalis fraus*, *oratio*, *quae-
ſtio* &c. *Capitalem* & *pestiferum* a *Brundisio* M.
Antonii redicim parabamus. Cic. 2. Hat es die
Bedeutung von einer Bosheit, die den Tod
verdienet, 3. B. *homo capitalis*, i. e. *scelera-
tiſſimus*, *odiu* *capitale*, ein Haß, der nach
dem Leben strebt.

Calamitofus, schädlich.

Capacitas, der Fassungsraum; soll aber dieses Wort
die Fassungskräfte des Geistes anzeigen: so
sage man lieber *docilitas*, *ingenium docile*. *Di-
ſcendi facilitas*.

Captioſus, wodurch man einen fangen will, 3. B.
captioſa oratio.

Caſtellanus, *victoria*, *triumphus caſtellanus*, i. e. de
expugnato caſtello.

Celebritas, *viarum*, Gangbarkeit der Straßen, 2.
Urbis, volkreiche Stadt, 3. häufige Versamm-
lung, 3. B. *celebritas iudiciorum*, 4. ein häufiger
Besuch von Auswärtigen. *Celebritas ſcholarum*.

Censorius, was den Zensoren zukömmt.

Centumviralis, Decemviralis, i. e. centum, aut decem viro-
rum.

Cerussatus, geschminkt.

Cerviculam jactare, heißt, durch eine gewisse Bewe-
gung des Hauptes, und durch Gebärden äußern,
daß man sich bey seinem Betragen selbst gefalle.

Cibarius panis, gemeines Brod, Gefindbrod.

Circumscribere, 1. in einer Rede zusammenfassen, 2. in
Schranten bringen, halten, 3. hintergehen. In
dieser Bedeutung sagt man auch *circumscriptio*.

Circumscriptus, und *circumscripte* heißt auch pe-
riodisch, und wird dem *Concisen* entgegengesetzt.

Circumspectare, 1. schüchtern umherschauen, 2. mit
Behutsamkeit zu Werke gehen.

Clamorus, mit Ungestüm schreyend.

Cognomen, ein Beyname.

Cogitatio, 1. das Denken. 2. ein Gedanken. 3. Ue-
berlegung.

Cognitor, heißt in der eigentlichen Bedeutung ei-
nen, der aussagt, und bekräftigt, daß man
wirklich derjenige sey, für den man sich aus-
giebt. In der entlehnten Bedeutung heißt es
1. ein Vertheidiger, *Auctor & cognitor senten-
tiae*. 2. ein Vertheidiger eines gegenwärtigen
Klienten. 3. ein Richter.

Cohaerentia, Zusammenhang des Ganzen. *Circutius
solis & lunae, reliquorumque siderum*, quan-
quam etiam ad mundi cohaerentiam pertinent,
tamen & spectaculum hominibus praebent. *Cic-
de Nat.*

Com-



Commissura, Gelenk, Fuge.

Compendiarius, abgekürzet.

Credibilis, glaublich.

Collineare, übereintreffen, das Ziel treffen.

Contortulus, (torqueo) contortulae conclusiones, sind falsche Schlusssätze, bey denen man aber, wegen ihrer Kürze, und aus Abgang der nöthigen Entwicklung der Begriffe, die Unrichtigkeit des Schlusses nicht sogleich entdecken, und zeigen kann Stoici contortulis quibusdam, ac minutis conclusionculis effici volunt, non esse malum dolorem. Cic. quæst. Tusc.

D.

Declamatorius, im starken Rednertone.

Datio legum. Cic.

Despicientia, Verachtung, mit der Bedeutung der thätigen Gattung; so wie das Wort *Contemnus* die Bedeutung der leidenden Gattung hat. z. B. haec animi despicientia (h. e. qua animus despicit) admirabilitatem magnam facit. Cic. Hostibus in contemptum venire. Caes. l. e. incipere ab hostibus contemni.

Desultorius miles, ein Krieger, der währendem Streit vom Pferde herabspringt, um entweder auf ein anders zu springen, oder um zu Fuße zu streiten.

Dextella, anstatt eines unentbehrlichen Freundes.

Q. Filius Antonii est dextella. Cic. Attic. XIV. 20.

Desestabilis, Berwünschungswürdig.

Differentia, Art, dergleichen mehrere in der Gattung enthalten sind, z. B. Genus est notio, ad plures differentias pertinens, Cic. Top. anstatt genus est notio, quae plures species complectitur.

Diffidentia, Ungewißheit, metus est diffidentia exspectati mali. Cic. quæst. Tusc.

Diritas, Grausamkeit, 2. Uibel.

Discrepantia, Mißhelligkeit, 2. Unterscheid.

Dispensare, verwalten, in Ordnung eintheilen, Dispensator, dispensatio honorum.

Dissimulanter, ohne es merken zu lassen, unmerklich. Numeri non aperte & eodem modo, ed varie, dissimulanterque conclusi. Cic. Brut.

Distans, *distantia*, Abstand. Tanta est inter eos, quanta maxima esse potest, morum studiorumque distantia. Cic. Lael. wenn dieser Ausdruck den Begriff einer Entfernung haben soll: so sage man lieber spatiam.

Documentum, Beyspiel, Muster.

Duritas, die Härte, wird meistens von Gegenständen, und Wirkungen des Geistes gesagt: duritas animi, orationis, &c.

E.

Ecdicus, *græc. lat. cognitor*, iho Syndikus, 3. B. cognitor civitatis, Stadtsyndikus, v. cognitor.

Eclogarius, war eine Art Sklaven, derer man sich zu den Abschriften der Bücher, oder zu den Sammlungen der besten Stellen bediente.

Efficacitas, Wirksamkeit.

Efficientia, Wirkung.

Ejurare, *ejurare*, anstatt protestari, v. c. contra tehem, judicem, oder anstatt judicem perhorrecere. 2. bonam copiam ejurare, war ein juridische Formel, und hieß soviel als: sich als banquerot angeben; alsdann wurde die Person



son des Schuldners dem Gläubiger, als ein
Unterpfaud zugesprochen. Tu autem, quod
mihi bonam copiam ejures, nihil est. Cic.

Elatio, 1. das Steigen der Rede, 2. elatio animi,
Cic. Offic. I. 19. die Erhabenheit des Geistes,
Großmuth. 3. elatio, die Heftigkeit einer Leiden-
schaft: vorzüglich derjenigen, bey welchen das
Blut gegen die äußern Theile des Körpers tritt.
3. B. Zorn, Rache, Stolz &c.

Elocare, verpachten.

Elocatus, 1. verpachtet, 2. an die meistbietenden
Zöllner versteigert, 3. B. elocata provinciae
rectigalia.

Eminens, hervorragend, 2. deutlich ausgedrucket.

Eminentia, 1. alles, was hervorragt, und 2. folgen-
lich leicht bemerkt wird. 3. Der Gegensatz
von Schattierung. Multa vident pictores in
umbris, & in eminentia, quae nos non videmus.
Cic.

Emissarium, die Oeffnung an einem Wasserbehälter.

Emissarius, ist derjenige, dessen man sich bedient,
um andere zu verklagen, beunruhigen,
alles auszufundschaften, 2. Spion. u. s. w.

Enodare, den Knoten auflösen, 2. durchforschen.

Enodario, Auflösung des Knotens, 2. Entwicklung,
Durchforschung.

Enudare, ein entlehnter Ausdruck, der ebenfalls so
viel heißet, als die Wahrheit einer Sache ganz
deutlich, und nackend darstellen.

Epbemeris, ein Tagebuch, 2. Journal.

Erraticus, was keinen bestimmten Lauf hat, 2. was
durch

durch verschiedene Wege und Krümmungen läuft, vitis serpens multiplici lapsu & erratico. *Evisceratus*, dem das Eingeweid aus dem Leibe genommen ist.

Excellentia, der Vorzug, magna enim excellentis animantium reliquarum *Cic. Offic. I. 28.* Soll aber dieses Wort eine Vortrefflichkeit einer Sache anzeigen: so sage man lieber *præstantia*, 2. Würde, decorum est id, quod consentaneum est hominis excellentiæ. *Id.*

Excellitas, (cellitas) die Erhabenheit, etenim multo magis est secundum naturam excellitas animi & magnitudo, quam voluptas. *Id.*

Exiguitas, Kleinheit, Geringigkeit, Dünneheit, istae ipsae obsecrationes, quæ propter exiguitatem vix, aut ne vix quidem adparent. *Cic. de fin.*

Exilitas, Dünneheit.

Exitialis, exitiosus, verderblich.

Exorabilis, erbittlich.

Expiare, 1. scelera, für seine Laster eine Genugthuung verschaffen, 2. cupiditates, seine Lust büßen, 3. omen expiare victimis, Opferthiere schlachten, damit die Götter eine schreckende Vorbedeutung abwenden möchten, 4. manes mortuorum expiare, die Schatten der Verstorbenen beruhigen; welches, nach der Meinung der Alten, durch die bey ihnen gewöhnlichen Begräbnisse und Leichencereemonien geschah.

Expingere, genau zeichnen, qui motus hominum, qui ferarum non ita ab Homero expictus est? *Cic. Tusc.*

Expostulare, begehren, als eine Sache, wozu man berechtigt ist. Soll es aber so viel heißen, als das in der Sprache des Pöbels gewöhnliche Wort *expostuliren*: so sage man, *verbis contendere*.

F.

Famosus, berüchtigt.

Fastidiosus, 1. überdrüssig, 2. der leicht einen Ekel an etwas bekömmt, dem man nicht so bald Genügen leistet. *Aurium sensus fastidiosissimus*, Cic.

Ferventer, hitzig.

Fistulator, war ein Diener, der den Ton seines Herrn, bey der Recitation, mit einer Pseife begleitete.

Flagrantia, das Brennen, die Heftigkeit, v g. *odoris*, *oculorum*; das Strahlen der Augen.

Flexibilis, biegsam, lenkbar, 2. veränderlich.

Fluxio aquarum, Cic. Div. Wasserguß.

Formidolosus, fürchterlich.

Fraudulentus, zum Betrügen aufgelegt.

Frontones, homines magna fronte, Cic. Nat. D. I.

Fruentarius, was zum Vorrathe an Lebensmitteln gehöret.

Fundatus, gegründet.

Furialis, *furiosus*, wütend, rasend, grausam: der letztere Ausdruck bezieht sich auf die Person, und ihre Eigenschaften; der erstere auf die Handlungen derselben: z. B. *ego te non furiosum* &c. *Tu, quum furiales in concionibus voces mittis, non sentis?* &c. Cic. *Furiata mente*, sagt Virgil.

G.

Generatim, in gewisse Gattungen eingetheilt.

Generaliter, überhaupt.

Genicularis, was Knospen hat.

Germanitas, Halbbrüderschaft.

Gladiatorius, locas, homo &c.

Gloriosus, was zum Ruhm gereicht: wiewohl mit diesem Worte auch zuweilen der Begriff von Ruhmredigkeit verbunden wird.

Gratuius, ist eigentlich das, was man entweder aus Rücksicht auf Verdienste, oder auch aus Dankbarkeit (*Gratus*); aber doch mit völliger Freyheit, und ohne Zwange thut. 2. *Comitia Gratuita*, waren Romizien, wo jeder seine Meinung sagte, ohne auf Personen oder vorhergegangene Bestechungen Rücksicht zu nehmen. *Quid liberalitas? gratuita est? (geschiehet sie aus eigenem Antriebe?) an mercenaria? si sine praemio, benigna est, gratuita: si cum mercede, conducta.* 2. *Gratis* und *gratuito* heißen auch ohnentgeltlich 3. B. *Gratis facere sum paratus.* Cor. Nep. Epam. 4. *Ubi malos praemia sequuntur, haud facile quisquam gratuito (i. e. sine praemio, aut spe lucri) bonus.* Sall. 3. Dieser Ausdruck wurde mit der Zeit zu einer unächten Bedeutung angewendet: es hieß *gratis*, *gratuito* aliquid adlerere, etwas willkürlich behaupten. Man sage lieber, *nulla ratione adlerere.*

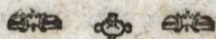
Gratulator, der gern glückwünscht.

Gravate, mit einer Art von Weigerung, ungern.

Gregalis, von der nämlichen Schaar.

Gregarius, gemein, zusammengerafft.

Gregasim, schaarweiß.



H.

Habitus, Aufzug, der in der Kleidung besteht. Keineswegs aber kann man durch dieses Wort die zur Natur gewordene Gewohnheit, oder die Fertigkeit in gewissen Handlungen ausdrücken (*habitus boni & mali*.) man sage lieber *facilitas bene, proclivitas male agendi*.

* Dieses Wort kommt öfters in Cicero's philosophischen Schriften vor, verbunden mit dem Begriffe einer Vollkommenheit oder eines Hanges zu gewissen Handlungen: Cicero bedienet sich aber desselben meistens nur zur Erklärung und deutlicher Bestimmung anderer Begriffe. v. Nizol. in voce *habitus*.

Haesitantia, das Zaudern.

Haereditarius, was von einer Erbschaft herkömmt, oder dazu gehöret. *Quaestio haereditaria*, i. e. de haereditate.

Hamatus, was einen Haken hat.

Helluatio; Schlemmery.

Honorarius, was aus Achtung geschieht, arbitri honorarii waren diejenigen, welche man, ihres Ansehens wegen, als Schiedrichter wählte. 2. Alles, was man nicht aus Schuldigkeit, sondern aus freyem Willen thut oder giebt, 3. D. honoraria opera, honorarium frumentum, honorarium munus (nicht aber allein honorarium.)

Hornotinus, diesjährig, frumentum hornotinum. Cic. in Verr. Act. II. L. 3. §. 18.

Hosiliter, feindselig.

Humanitas, 1. die menschliche Natur, 2. Leutseligkeit, Höflichkeit, 3. Lebensart.

Humane,

Humane, menschlich, 2. höflich, 3. artig.

Humaniter, 1. mit Ergebung seines Willens, mala ferre humaniter, 2. lustig, ohne an sein Geschäfte zu denken. Quibus (molestissimis occupationibus) si me relaxaro: docebo profecto, quid sit humaniter vivere, Cic.

I.

Jactatio, 1. das Prahlen, 2. das Bestreben nach Gunst, jactatio popularis, 2. heftige Bewegung, Sturm.

Jactura, Verlust, Aufwand.

Jejunitas, 1. ein Fehler aus Abgang der Vollständigkeit, ist ein entlehnter Ausdruck, anstatt exilitas, tenuitas, 3. B. jejunitas orationis, 2. Abgang der nöthigen Kenntnisse, 3. B. jejunitas bonarum artium, ein seuchtes Kenntniß der schönen Künste, verborum jejunitas ist dem Reichthume des Ausdruckes entgegen gesetzt. Man sage aber nicht jejunitas das Fasten, sondern a cibis abstinencia.

Ilaqueatus, verstricket.

Imbecillitas, Schwachheit.

Immatunitas, voreilige Geschwindigkeit.

Incitamentum, Reiz, alles was uns zu etwas aufmuntert.

Impedire, Hinderniß, animus liber sensibus, & ab omni impeditone curarum. Cic. Div.

Importunitas, Ungefügigkeit, 2. ungefügiges Betragen.

Inaudire, Heimlichkeiten behorchen.

Impudentia, 1. Unverschämtheit, 2 Frechheit.

Incile, Weg: oder Wassergraben.

Inconsiderare, ohne Vorbedacht, aus Ueberlegung.

Incontentus, schlaff. *Male contentus*, unzufrieden.
Indolentia, Abwesenheit des Schmerzens, ita Nizol.
 Num voluptas idem est, quod, ut ita dicam,
 indolentia?

* Bey mehreren dergleichen Wörtern, welche in Nizolins und Ernesti Verzeichnissen befindlich sind, zeigen die Formeln, *ut ita dicam*, quasi an, daß sich Cicero dieser Wörter bedienet habe, um dem Ausdrucke mehr Deutlichkeit, und eine allgemeine Verständlichkeit zu geben.

Indotatus, 1. ohne Morgengabe, 2. ohne Putz.

Indulgent, nachgiebig, gelind.

Indulgentia, 1. Willfährigkeit, Gelindigkeit, 2. Gefälligkeit, wodurch man eines andern Liebe und Freundschaft zu gewinnen sucht, wie sich Cicero gegen seinen Kollegen betrug.

Inelegant, unzierlich.

Ineruditus, roh, ohne Gelehrsamkeit.

Inexercitatus, ungeübt, ohne Übung.

Inexhaustus, unerschöpflich.

Inexplebilis, unersättlich.

Inexpectatus, unerwartet.

Inexplicabilis; 1. so verwickelt, daß man aus der Sache nicht kommen kann, 2. unversöhnlich.

* In dieser Bedeutung aber wird es nicht von Personen, sondern von den Leidenschaften der Personen gesagt, z. B. *inexplicabile odium*, *invidia* &c. *homo inexpiables*, *difficillimus* &c.

Insolentia, seltene Erscheinung oder Austritt, 2. seltene Erfahrung, Gebrauch, z. B. *insolentia fori*, ist der Gegensatz von *usus forensis*, 3. Uebermuth.

Integumentum, Deckmantel.

Intelligentia, 1. Kenntniß, 2. Begriff.

Internecinus, a, um, sehr blutig, wo alles zu Grund gerichtet wird, *bellum internecinum*.

Interregnum, die Zeit, da die ordentliche Obrigkeit noch nicht gewählt ist.

Intoleranter, unausstehlich, 2. sehr übermüthig.

Intolerantia, unausstehlicher Uibermuth.

Intractatus, unbändig.

Invitiatus, probitas invitiata, Cic. fin. II. 31.

Judicialis, was vor Gericht abgehandelt wird, 2. rechtlich, *judicialis causa*, *oratio*, *sententia* &c.

Judiciarius, i. e. *judicis*,

Jugatio, *jugatus*, wird eigentlich von den Neben gesagt, wenn man sie bindet.

Junctio, Verbindung.

Junctura, der Ort, wo die Verbindung ist, Fuge.

L.

Laboriosus, abgehärtet, der viele Mühe, Arbeit oder Verdrüßlichkeiten auszustehen hat. *Qui magnos dolores perferunt, hos non miseros, sed laboriosos solemus dicere*, Cic. Soll aber dieses Wort eine Thätigkeit, oder Arbeitsamkeit anzeigen: so sage man *diligens*, *industrius*.

Lacertosus, nervicht, stark von Nerven.

Laconismus, Λακωνισμος, ein kurz abgefaßter Machtpruch.

Lanista, Vorsteher der Fechter.

Lapidicina, Grube, wo man Steine bricht.

Laqueatus, wo an der obern Decke des Gebäudes verschiedene Verzierungen angebracht sind. Von



laqueare, welches die hölzerne Decke eines Gebäudes anzeigt, wo kostbare Verzierungen angebracht waren.

Lazernarius, ein Leuchenträger, zeigt in der entlehnten Bedeutung einen Verfährer zu einem Unheilstücke, oder einen Gehilfen an.

Latinitas, 1. alle so das Bürgerrecht von *Latium* hatten: dieses Recht war vornehmer, als das so genannte *jus Italiae*; und geringer als das *jus civitatis*: kraft dieses Rechtes bekam einer eine Stimme in den Komizien, wenn er von der römischen Obrigkeit dazu vorgeladen war; ferner bekam er das so genannte *jus civitatis*, und das Recht, um Ehrenstellen in Rom anzufuchen, wenn er zuvor in *jure Latii*, in seinem Staate dergleichen Aemter begleitet hatte. 2. *Nizolius* versteht unter dem Worte *latinitas*, auch die Reichtigkeit der lateinischen Sprache, und führet folgende Stelle *Cicero's* an, *Caecilius non bonus auctor latinitatis*.

Laudatio, war eine Art von einem, im Namen der Provinz, ertheilten guten Zeugnisse, wegen dem Betragen der römischen Magistratspersonen, wenn diese, nach ihrer Rückkehr, zu Rom gerichtlich angeklaget wurden.

Lecticarius, Sänfeträger.

Legionarius, bey den Legionen, zum Unterscheid der Hilfsvölker.

Lenitudo. (*Graev. legit lenitudo*) sagt mehr als *lenitas*, eine gar zu große Gelindigkeit, eine gar zu lange Verzögerung im Strafen.

Librarium, kleiner Behälter, worinn man Bücher, oder Schriften aufbewahret.

Libratus, im Gleichgewichte erhalten.

Lineamenta, auszeichnende Züge.

Literatura, die Schrift, betrachtet in Rücksicht auf die Form, und Ordnung der Buchstaben. Soll aber dieses Wort soviel heißen, als Gelehrsamkeit, Literatur, so sage man lieber, *doctrina*, *eruditio*.

* *Nizolius* legt diesem Worte auch die Bedeutung von Belesenheit und Literatur bey.

Litura, ein in der Schrift ausgelöshtes Wort, oder Stelle; anstatt derer man ein anderes Wort, oder eine andere Stelle schreiben will.

Litigiosus, Liebhaber von Prozessen, 2. zänkisch.

Lomentum, Mehl von gewissen Bohnen, dessen man sich bediente, um den Schmutz des Gesichtes zu reinigen.

Luctuosus, äußerst betrübt.

M.

Machinator, 1. Urheber, Erfinder, 2. der den Plan zu etwas verfertiget.

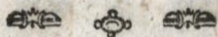
Maculosus, was Flecken hat, 2. *maculosus senator*, der durch die Abndung der Censoren berüchtiget ist.

Magnificencia, Pracht.

Malitiose & maleficiose, böshafter Weise.

Magniloquentia, der majestätische Gang der Rede.

Manipularis miles, ein Soldat bey einer Legion, welche aus 10. Kohorten, und eine jede Kohorte aus 3. Manipeln bestand.



Mostrucatus, einer der ein zottichtes Kleid an hat;
wie die Sardinier zu tragen pflegten.

Matrimus, *paerimus*, dessen Vater oder Mutter noch
lebet.

Mendosus, fehlerhaft, 2. der gern im Schreiben ei-
nen Fehler macht.

Mercenarius, Mierling.

Meridiatio, das Schlafen zur Mittagszeit.

Minutatim interrogare, Punkt für Punkt fragen, 2.
Katechiziren.

Miserabilis, *miserabiliter*, zum Erbarmen, erbärm-
lich, was Mitleiden erregt, 3. B. *miserabiliter*
laudari. Cic. Att. XIV. 10. gelobt werden, daß
einem die Augen übergehen.

Morosus, mürrisch, eigentlich ein solcher, dem man
selten in seinen Handlungen gefallen kann.

Muginari, zaudern, sich kaum wagen, etwas zu
wagen.

N.

Natalisius, was an, oder wegen dem Geburtstage
geschieht.

Nativus, natürlich, ist dem mit Zwange, oder durch
offenbare Kunst gesuchten entgegen gesetzt.

Navicularius & *Navicularor*, waren die Vorgesetzten
der Schiffe, welche, zur Betreibung des Han-
dels, Waaren ein und ausführten. *Majores*
vestri saepe mercatoribus ac naviculariis injurio-
sius tractatis bella gesserunt. Cic. *pro leg. Manil.* 5.

Nervosus, nervicht.

Novendialis, neuntägig.

Novitas, Neuheit. Wenn dieses Wort eine Neuerung
(Revolution) anzeigen soll: so sage man lieber

res

res novae. Novis rebus studere. Caes. Novum, eine Neuigkeit.

Numerosus, was seine vollständige Anzahl z. B. von Syllben hat, so daß die Rede einen gewissen harmonischen Gang, und Wohlklang bekommt. Zahlreich aber heißt *frequens*.

O.

Obligatio, die Verbindung, dieses Wort braucht Cicero meistens mit der Bedeutung der thätigen Gattung: in der leidenden Gattung sage man lieber *vinculum*, zuweilen *scriptum nomen*, eine schriftliche Obligation, Schein, *scripta fides*, *auctoramentum* &c.

Obnuntiatio, Ankündigung eines übeln Erfolges, um die vorhabende Handlung, z. B. die Romizien, oder Abreise der Prätores in die ihnen angewiesenen Provinzen, noch auf einige Zeit zu hintertreiben. Einen gleichen Begriff verbindet man auch mit dem Zeitworte *obnuntiare*, E. g. *comitiis*, *proficiscenti Imperatori*.

Obrogare, *obrogatio*, heißt ein Gesetz in Vorschlag bringen, welches einem entgegengesetzten Gesetze seine bisher gehabte Rechtskraft benehmen soll.

Observantia, Achtung.

Observatio, Beobachtung.

Occupatio, 1. die Einnahme, 2. ein verhinderndes Geschäft.

* Doch in dieser letzteren Bedeutung liest man öfters die vielsache Zahl, *occupationes*.

Occur-

Occursario, eine Art von Höflichkeit und Komplimenten, welche darinn bestand, daß die Kandidaten, d. i. diejenigen, welche um eine Ehrenstelle ansuchten, dem Volke, oder wenigstens ihren Gönnern öfters zugefallen giengen, um Gelegenheit zu haben, mit ihnen zu sprechen, und sich ihrer Gunst zu empfehlen.

Odiosus, 1. verdrüssig, 2. was Haß, oder Verdruß zuzieht.

Officiosus, 1. gefällig, 2. einer der gern Komplimente macht, 3. was der Wohlstand erfordert.

Operarius, Handlanger, dessen ganze Kunst von dem Bestande der Hände abhängt.

Opusosus, mühesam.

Optabilis, 1. erwünscht, 2. erwünschlich, so auch das Nebenwort *optabiliter*.

Opulentia, reiches Vermögen.

Oratorie, rednerisch.

Ornamentum, äußerliche Zierrath.

Oriofus, der kein Antheil 1. an öffentlichen Geschäften, 2. an den Streitigkeiten verschiedener Parteyen nimmt, 3. der in der Ruhe lebt, 4. der ohne Geschäfte ist.

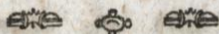
P.

*Palliatu*s, mit einem Mantel, ist der Gegensatz von *Togatu*s, der erstere Ausdruck bezeichnet die Kleidung der Griechen, der andere die Kleidung der Römer zu Friedenszeiten.

Parentalia, Leichenseyer, entweder allgemeine, oder von Privatpersonen, wegen dem Andenken ihrer Anverwandten.

Pasi-

- Paribilis*, 1. leidentlich, 2. der Empfindung von Schmerzen hat.
Pecunarius, der sich von der Viehzucht ernährt.
Peculator, der sich an den Geldern des Staates vergriſſen hat. (*peculatorius reus*.)
Pecuniosus, der viel baares Geld hat.
Pedestrim, Fuß für Fuß, Schrittweise.
Pensio, ein Theil des Geldes, welches auf festgesetzte Termine bezahlt wird, *Pensio prima*, *secunda*, *tertia* &c.
Perquellio, war ein Verbrechen, wenn einer 1. einen Tribunen des Volkes, oder 2. einen Freygebornen (ohne gerichtliche Untersuchung) öffentlich gerödtet, oder klavisch mißhandelt hatte, und dadurch schien, eine der Freyheit der Republik nachtheilige Gewalt sich anzumaßen.
Periculosus, gefährlich.
Perniciosus, schädlich.
Perpetuitas, 1. Zusammenhang, 2. die Stetigkeit, *perpetua historia*, eine ausführliche zusammenhangende Geschichte.
Perscriptio, 1. Assignation, 2. die Eintragung 3. B. in das Gesetzbuch oder Protokoll.
Personatus, verkleidet, 2. verſtellt.
Pestilencia, ansteckende Seuche.
Pictura, 1. Gemäld. 2. das Stükwerk in einem Kleide.
Piscinarius, ein Liebhaber von der Fiſcherey.
Plausibilis, weswegen man sich öffentlich erfreuen kann.
Portuosus, wo viele Seehäfen offen stehen.
Praedicabilis, rühmlich.
Praefectura, die Verwaltung einer Provinz.
Probabilis, anständig, qui probatur, placet.



Q.

Quadruplator, 1. ein Verläumder, 2. ein nie erträchtiger Anbringer, vermuthlich, weil dieser den vierten Theil der Geldstrafe bekam.

Quaestor, der Vorsteher der Untersuchung.

Quaestorium, des Quästors Wohnung.

Quaestorius, 1. der schon Quästor war, 2. was zum Fache des Quästors gehöret.

Quirirare, die Hilfe des Volks anrufen, 2. sich aufs Bürgerrecht berufen. *Et illi misero quiritanti: civis romanus sum, respondit. ab nunc, populi fidem implora.*

R.

Recognitio, ist so viel als *recordatio*, Erinnerung, bey Gelegenheit einer Erzählung, oder des Lesens von ähnlichen Begebenheiten.

Redhibere, das Verkaufte zurück nehmen, weil es schlechter befunden ward, als es der Verkäufer angab.

Reconciliatio, Ausöhnung.

Redundantia, unnöthiger Ueberfluß, *verborum redundantia*, unbedeutender Reichthum in Worten.

Relatio, Bericht, Vortrag des Konsuls bey dem Senate.

Religiosus, 1. heilig, 2. gewissenhaft, anres *religiosae*, Ohren, die der geringste Fehler der Rede beleidiget.

Repraesentare, etwas eher thun, (besonders, wenn von einer Zahlung die Rede ist) als man es zu thun schuldig ist. *Pecuniam repraesentare* vorauszahlen (*pränumeriren*) 2. ins Andenken wieder zurück bringen. *Hoc ipsum templum repraesentat.*

repraesentabat memoriam consulatus mei. Cic.
pro P. Sextio II.

Restipulatio, eine Gegenforderung eines Versprechens
vor Gericht.

Retraclatio, Weigerung.

Reverentia, Ehrerbiethung.

Rusticatio, der Aufenthalt auf dem Lande.

Ruinofus, haufällig, *Aedes male mazeratae*, ruinofae.

S.

Sacramentum, 1. Eid, eigentlich der angeworbenen
Soldaten. 2. das gerichtlich hinterlegte Geld
der streitenden Parteien.

Sacrofanctus, unzerleßlich, so heilig, daß der Ver-
leßer des Todes schuldig wurde, *ita sanctum*,
ut, qui violasset, Diis sacer esset.

Saluatorius, hüpfend, nach Art der Tänzer.

Salutariter, 1. vortheilhaft, 2. heilsam.

Satisdare, Caution stellen, *satisdatio*, hinlängliche
Versicherung.

Satisfactio, 1. Rechtfertigung, 2. Entschuldigung.

Scopulosus, wo viele Klippen sind.

Scruposus & *scrupulosus*, beängstigt, so daß man
kein entscheidendes Urtheil zu sprechen wagt.
Von *scrupus*, ein Steinchen im Schuhe, der
im Gehen hindert, inde *scrupulus*.

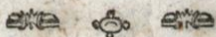
Secretio, die Absonderung (der Theilchen) *sejunctio*
des Ganzen vom Ganzen.

Seminarium, Pflanzschule.

Septenarius, was aus sieben besteht.

Significatio, 1. Bekanntmachung, 2. Bezeichnung.

Soll dieses Wort so viel heißen als der Begriff,
oder



oder die Bedeutung eines Wortes: so sage man vis, notio.

Similitudo, Ähnlichkeit.

Simpliciter, 1. klar mit wenig Worten, 2. ohne Verstellung, 3. ohne Rücksicht auf Personen; gradus.

Sitienter, sehnlich.

Socialis, was die Bundesgenossen betrifft, bellum sociale.

Sodalitius, Gemeinde mehrerer Mitbrüder.

Sodalitium (*sodalitas*) Gastmal, das so genannte Brudermal.

Solitudo, 1. der Zustand, worinn man allein, oder hilflos ist, 2. Wittwenzustand, 3. Aelterloser Stand.

Solivagus, der außer der Gesellschaft lebt.

Stipendiarius, der jährlich bestimmte Abgaben geben muß.

Structura, der Bau, betrachtet nach der verhältnißmäßigen Ordnung der Theile.

T.

Tabernaculum, ein Zelt.

Tabernarius, der in einem solchen Zelte Wein, und andere Waaren verkauft.

Tabularium, Archiv.

Teueritas, Zärte.

Territorium, Gebiet, ut florentis Coloniae territorium minueretur. Philip. II. 40.

Textilis, wo verschiedene Figuren eingewebet sind.

V.

Vacatio, die Freyheit von Diensten, oder andern Beschwernissen, die mit einem Amte verbunden sind, *usus est vacatione militiae. Cor. Nep.*
2. Eine vacirende Stelle.

Vacuitas, die Erledigung einer Stelle.

Vanitas, 1. Unwahrscheinlichkeit, 2. Lüge, 3. Irrthum. Eitelkeit aber heist (*res*) *nullius in mentis*.

Varietas, Mannigfaltigkeit.

Vicissitudo, Abwechselung.

Venalectus, Seelenverkäufer.

Ventosus, veränderlich wie der Wind. 2. pralerisch.

Verbosus, der viele Worte sagt.

Versura, 1. gelehntes Geld, *versuram facere*, Geld lehnweis empfangen, 2. *versura facta solvere*, anderstwo Geld aufnehmen, um die zu zahlende Schuld zu tilgen.

Universitas, die Allheit

Volubilis, geläufig, sanft fortlaufend. 2. veränderlich.
Volubilitas orationis.

Voluptarius, 1. was man zu seinem Vergnügen hat, 2. *Voluptarii hortis oratio*. 2. Der nach der Wohlust strebt.

Usura, Der Gebrauch mit einem Gewinste: so unterscheidet sich dieses Wort hinlänglich von dem Worte *usus*, dessen Begriff uneingeschränkter ist. 2. Was man für den Gebrauch einer Sache zahlt, Zinsen. 3. Nutznießung.

Zweytes Hauptstück.

Reinigkeit der lateinischen Sprache in ganzen Redesätzen.

§. 76.

Das Wort Wortfügung hat, wie ich schon oben (§. 7.) gemeldet habe, einen dreyfachen Begriff: a) den Begriff von der zum Verstande einer Rede nöthigen Veränderung gewisser Wörter; b) den Begriff von der sprachmäßigen Setzung der Wörter; c) den Begriff von den einer Sprache eigenen Redensarten. Durch die syntaktische Veränderung der Wörter wird die Rede verständlich; durch die sprachmäßige Setzung der Wörter wird die Rede deutlicher, zuweilen fließender, öfters auch nachdrücklicher; durch den Gebrauch der einer Sprache eigenen Redensarten erhält die Rede das Gepräge vom Genie derjenigen Sprache, in der man seine Gedanken schriftlich, oder mündlich ausdrücken will.

Aus der Entwicklung dieses dreyfachen Begriffes lassen sich verschiedene Regeln folgern, die für die Uebersetzung anwendbar sind. Dieses zweyte Hauptstück also begreift vier Abschnitte:

- I. Von der syntaktischen Veränderung der Wörter.
- II. Von der sprachmäßigen Setzung der Wörter.
- III. Von den Redensarten, die der lateinischen Sprache eigen sind.
- IV. Folgerung einiger Regeln für die Uebersetzung aus den vorhergehenden Lehren.

Erster

Erster Abschnitt.

Syntaktische Veränderung der Wörter.

§. 77.

Die Ausdrücke sind, in Ansehung der Gegenstände, die sie unter die Sinne bringen, theils einfache, theils zusammengesetzte Ausdrücke.

Einfache Ausdrücke sind diejenigen, welche nur einen Begriff, oder Gegenstand darstellen: zusammengesetzte Ausdrücke bringen mehrere Begriffe durch mehrere Wörter unter die Sinne. Dieses kann auf zweyerley Art geschehen:

a) Entweder werden dergleichen Gegenstände nur als verbunden, oder zusammengesetzt vorgestellt z. B. omnipotens Deus, der allmächtige Gott: coelum serenum, der heitere Himmel.

b) Oder mehrere Ausdrücke werden durch die Bejahung oder Verneinung wirklich mit einander verbunden, z. B. Gott ist allmächtig, Deus est omnipotens, der Himmel ist iho nicht heiter, coelum jam non est serenum. Dieses sind Redesätze.

§. 78. Ein Redesatz ist also eine Rede, worinn mehrere Ausdrücke durch die Bejahung, oder Verneinung mit einander verbunden werden; oder, welches eines ist, worinn von einem Gegenstande etwas bejahet, oder verneinet wird. Die Theile eines Redesatzes sind die Wörter, aus welchen derselbe zusammengesetzt ist.

S. 79. Von diesen Theilen eines Redesatzes sind einige wesentliche, andere zufällige: einige Redetheile sind von andern ganz unabhängig, andere werden, in Betreff der syntaktischen Veränderung, von denjenigen Redetheilen abhängig, auf welche sie sich beziehen.

* Auf die genaue Entwicklung dieser Begriffe gründen sich fast alle Regeln der Wortfügung: ich theile deswegen diesen Abschnitt in vier Artikel:

I. Untersuchung der wesentlichen, und zufälligen Theile eines Redesatzes; und die daraus entsiehende Abhängigkeit der zufälligen Theile von den wesentlichen Theilen eines Redesatzes. Dieses sind die ersten Grundregeln der Wortfügung, die einer jeden Sprache eigen sind.

II. Regeln von der syntaktischen Veränderung der wesentlichen Theile eines Redesatzes.

III. Regeln von der syntaktischen Veränderung der zufälligen Theile eines Redesatzes.

IV. Unterscheid zwischen der lateinischen und deutschen Sprache in Betreff der syntaktischen Veränderung der Wörter.

Erster Artikel.

Untersuchung der wesentlichen, und zufälligen Theile eines Redesatzes, und Beziehung der zufälligen Redetheile auf die wesentlichen.

A. Von

A.

Von den wesentlichen Theilen eines
Redesatzes.

S. 80.

Ein jeder, auch der einfachste Satz, besteht aus drey wesentlichen Theilen: aus einem Subjekte, aus dem Prädikate, und aus dem selbstständigen Zeitworte *sum*, welches auch das verbindende Zeitwort, oder die *Kopula* genannt wird.

Erklärung. a) das Subjekt eines Satzes ist dasjenige Wort, welches den Hauptgegenstand, d. i. dasjenige Ding anzeigt, wovon etwas bejahet, oder verneint wird.

• Das Subjekt eines Satzes ist also meistens ein Hauptwort; denn Hauptwörter zeigen Dinge an, von welchen man Eigenschaften oder Veränderungen bejahet oder verneinet. (B. I. S. 36.)

b) Das Prädikat eines Satzes ist dasjenige Wort, welches eine Eigenschaft oder Veränderung anzeigt, die vom Subjekte bejahet oder verneinet wird.

• Das Prädikat eines Redesatzes ist also meistens ein *Ver-* oder Zeitwort; denn *Ver-* und Zeitwörter sind bestimmt, Eigenschaften und Veränderungen der Dinge anzuzeigen. (B. I. SS. 37. 38. 40.)

c) Das verbindende Zeitwort (*Kopula*) ist das selbstständige Zeitwort *sum*; welches eben darum selbstständig genannt wird; weil es für

sich allein bestehen kann; alle übrigen Zeita
wörter aber durch dasselbe können, und zu
weilen müssen aufgelöst werden. (B. I. S.
136 Anmerk. 1.)

Beyspiele: Nero war grausam, Nero fuit crude-
lis. Vespasian war nicht grausam, Vespasianus non fuit
crudelis. In beyden Sätzen sind die eigenen Namen
Nero und Vespasian das Subjekt; weil vom erstern
etwas bejahet, vom andern aber etwas verneint wird.
Grausam ist in beyden Sätzen das Prädikat; weil
dieses Wort eine Eigenschaft anzeigt, welche vom Sub-
jekte des erstern Satzes bejahet, vom Subjekte des an-
dern Satzes aber verneinet wird. War ist in beyden
Sätzen die Kopula; weil durch dieses Wort in beyden
Sätzen das Prädikat mit dem Subjekte verbunden wird.

§. 81. Anmerkung. Diese drey wesentlichen Theile
werden nicht allzeit ausdrücklich gesetzt: öfters besteht
ein vollständiger Satz nur aus zweyen Wörtern; zu
weilen nur aus einem einzigen.

a Zuweilen wird das Subjekt des Satzes nicht
ausdrücklich gesetzt. Dieses geschieht vorzüglich in der
lateinischen Sprache, so oft das Subjekt ein persönli-
ches Fürwort ist, und weder ein Gegensatz, noch ein
besonderer Nachdruck der Rede erfordert, daß das per-
sönliche Fürwort ausdrücklich dastehet, z. B. Er ist ge-
retter, (ipse) est salvus.

b Zuweilen bleibt, nebst dem Subjekte, auch die
Kopula aus: dieses geschieht, so oft eine Verände-
rung vom Subjekte bejahet, oder verneint wird; d. i.
se

so oft das Prädikat ein Zeitwort ist, welches alsdann durchs selbständige Zeitwort sam kann aufgelöset werden.
 3. B. moriemur, wir werden sterben, viv' ? willst du?
 In diesen beyden Sätzen sind wirklich alle oben genannte wesentliche Theile; denn sie werden also aufgelöset: nos (das Subjekt) erimus (die Kopula) morientes (das Prädikat.) Tunc es volens.

§. 82. Diese drey wesentlichen Theile eines Redesatzes stehen in folgender Beziehung unter einander: das Subjekt ist immer der Hauptgegenstand des Satzes, denn von diesem wird etwas bejahet oder verneinet: die beyden übrigen wesentlichen Theile, das Prädikat und die Kopula, beziehen sich aufs Subjekt, und werden von demselben, in Ansehung der Wortfügung, abhängig.
 3. B. Nero war grausam: Nero ist der Hauptgegenstand, wovon etwas bejahet wird: war und grausam beziehen sich auf diesen Hauptgegenstand.

B.

Zufällige Theile eines Redesatzes.

§. 83. Zuweilen besteht das Subjekt eines Satzes aus mehrern Theilen. Diese Theile zeigen entweder

- a) Verschiedene Gegenstände an, welche durch die verbindende Redetheilchen, et, ac, atque, an, nec, &c. verbunden werden, 3. B. *Divitiae, decus & gloria in oculis sita sunt.*
- b) Oder es sind nur verschiedene Benennungen des nämlichen Gegenstandes, dieses nennen die Sprachlehrer *appositio*, oder *substantiva continuata*.

nuata, z. B. *vir amplissimus*, P. Scipio, *Pontifex maximus* Tib. Gracchum privatus interfecit.

§. 84. Zuweilen besteht das Prädikat eines Satzes aus mehreren Theilen: dieses geschieht, wenn vom Subjekte mehrere Benennungen, Eigenschaften, oder Veränderungen bejahet, oder verneint werden: diese Nebentheile des Prädikats sind daher entweder

a) Mehrere Zeitwörter, welche durchs Hilfswort *sum* in Mittelmörter können aufgelöst werden: z. B. *veni, vidi, vici*; oder *ego* (das Subjekt) *eram* (die Kopula) *veniens, videns, vincens*, das dreifache Prädikat

b) Oder es sind mehrere Nennwörter, z. B. *est is vir optimus, mihi familiarissimus, bis studiis literarum, doctrinaeque praeditus* &c.

§. 85. Auch können in einem Redesatze noch andere Nebentheile vorkommen, Nennwörter, Zeitwörter, Bestimmungswörter von jeder Art, oder ganze Zwischensätze, (*incita*) z. B. *Rebus, quae Romae agendaerant, perfectis Consulibus in provincias profecti sunt.* In diesem Satze ist das Wort *Consules* das Subjekt; *sunt* die Kopula; *profecti* das Prädikat, *in provincias, rebus perfectis*, und der Zwischensatz, *quae Romae agendaerant* (den man wieder als einen besondern Satz betrachten könnte) sind nur zufällige Theile des Hauptsatzes.

§. 86. Auch von diesen zufälligen Theilen eines Redesatzes bezieht sich immer einer auf den andern, und wird von demselben, in Ansehung der syntaktischen Veränderung, abhängig.

Wenn

Wenn man untersuchen will, welche Theile eines Redesatzes sich auf ein anderes Wort beziehen, und von demselben, in Ansehung der syntaktischen Veränderung, abhängig werden: so darf man nur den angegebenen Satz, durch kleinere Fragen zergliedern. Bey der ersten Frage: Wer? Welche? oder Was? stellet sich der Hauptgegenstand, von welchem etwas bejahet oder verneinet wird, unserm Geiste dar. Dieses ist das Subjekt, und der Nominativ des Satzes: worauf sich die Kopula, und das Prädikat des Satzes beziehen.

Fährt man alsdann weiter fort zu fragen in der Ordnung, welche die Vernunft uns zeigt, so wird man auch die Beziehung, und Abhängigkeit der übrigen Rede theile eines Satzes leicht einsehen. Zum Beispiele soll folgender Satz dienen: in Postumium, prima in aetate suos adhortantem, instrumentumque Tarquinius Superbus, quanquam iam aetate, & viribus erat gravior, equum infestus admisit. Liv. So alt und kraftlos Tarquinius Superbus war: ritt er doch ergrimmt auf den Postumius los, der, an der Spitze des Heeres, den Seinigen Muth zusprach, und sie in Ordnung stellte. Das erste, was ich hier frage, ist: wer ritt? ich antworte Tarquinius. Dieses ist also das Subjekt, oder der Hauptbegriff des ganzen Satzes: Superbus, und das Zeitwort ritt, beziehen sich auf diesen Hauptbegriff, und werden von demselben, in Betreff der syntaktischen Veränderung, abhängig. Ich frage ferner: wie war Tarquin damals beschaffen? die Antwort ist: er war ergrimmt, alt und schwach, infestus, gravis: auch dieses sind also Nebenbegriffe vom Subjekte, und wer-



den, in Betreff der Wortfügung, von demselben abhängig. Man fahre fort zu fragen: weswegen war Tarkin schwach? seines Alters wegen. Woran? an Kräften. Alter und Kräfte beziehen sich also aufs Beywort *gravis*. Hierauf frage ich: auf wen ritt er? auf den Postumius. Postumius bezieht sich also aufs Vorwort auf (*in*); und wird von demselben abhängig. Endlich frage ich: in welcher Lage oder Stellung befand sich damals Postumius? Er munterte auf, stellte in Schlachordnung. Wen? die Seinigen, wo? an der Spitze des Heeres. Die beyden Zeitwörter (im Lateinischen Mittelwörter) munterte auf, stellte in Schlachordnung, beziehen sich also auf Postumius: die Seinigen auf die beyden Zeitwörter. Spitze des Heeres wird vom Vorworte an (*in*) abhängig.

Sauptregeln.

1) Wenn man also aus Wörtern eine verständliche Rede machen will: so untersuche man zuerst, nach dem oben angeführten Beispiele, welche Theile eines Redesatzes sich auf andere beziehen, und von denselben, in Betreff der Wortfügung, abhängig werden.

2) Alle veränderliche Redetheile verändere man so, wie es, nach den igo folgenden Regeln, dasjenige Wort erfordert, worauf sie sich beziehen.

a) Hauptwörter können verändert werden durch Endungen, Zahlen, und einige auch durchs Geschlecht. (B. I. S. 48.)

b) Bey- und Fürwörter können allzeit verändert werden durch Endung, Zahl, und Geschlecht. (B. I. S. 48.)

c) Zeit-

e) Zeitwörter werden verändert durch Gattungen, Arten, Zeiten, Zahlen, und Personen. (B. I. S. 113.)

d) Mittelnwörter durch Gattungen, Zeiten, Geschlecht, Zahlen und Endungen. (B. I. S. 156.)

Zweiter Artikel.

Syntaktische Veränderung der wesentlichen Theile eines Redesatzes.

§. 87.

Wesentliche Theile eines Satzes sind das Subjekt, das Prädikat, und die Kopula (§. 80.) Unter diesen ist das Subjekt der Hauptbegriff des ganzen Satzes; denn dieser Gegenstand stellt sich gleich bey der ersten Frage wer? welche? was? unserm Geiste zuerst dar. Das Subjekt also, als Hauptbegriff, bleibt von allen übrigen Redetheilen eines Satzes unabhängig, und bleibt folglich unverändert in der ersten, oder, wenn man den Gegenstand unmittelbar anredet, in der fünften Endung stehen.

§. 88. Erste Regel. In einem vollständigen Satze ist also ein Nominativ, nämlich ein Subjekt, von welchem etwas bejahet, oder verneint wird. Man fragt wer? welche? oder was? z. B. *Lysander Lacedaemonius magnam reliquit sui famam. ... Defecerat a Rege Tissaphernes: neque id tam Artaxerxi. quam caeteris erat apertum. Cor. Nep.*

§. 89.



§. 89. Auf diesen Nominativ, oder aufs Subjekt eines Satzes beziehen sich die beyden übrigen wesentlichen Theile, nämlich die Kopula, und das Prädikat, und müssen mit dem Hauptnominativ übereinkommen, so viel als möglich ist.

Zwote Regel. Die Kopula, das selbstständige Zeitwort *sum* (oder die ähnlichen Zeitwörter *existo*, *sio*, *repor*, *habeor*, *existimor*, *dicor*, *videor*, *nominor*, *nascor*, *morior* &c.) kommen mit dem Hauptnominativ oder Subjekte eines Satzes überein in der Zahl und Person. z. B. *Pausanias Lacedaemonius, magnus homo, sed varius in omni genere vitae fuit. ... Idem, simul ac se remisera* ... *dissolucus, intemperans reperiebatur.* *Coru. Nep. Tu velim animo sapienti, magnoque sis.* ... *Patre ejus, claro homine, & forti viro plurimum (nos) usi sumus.* *Cic.* In allen diesen Sätzen kömmt die Kopula mit dem Nominativ, oder Subjekte in der Zahl und Person überein.

Dritte Regel. Das Prädikat kömmt mit dem Subjekte, oder dem Hauptnominativ überein.

a) Wenn es ein Zeitwort ist: so kömmt es, wie die Kopula, mit dem Subjekte in der Zahl und Person überein. z. B. *Chabrias multa in Europa bella administravit.* *Nep.* *Nos Consules reipublicae desumus.* *Cic.*

b) Wenn das Prädikat ein Beywort, Zahlwort, Für- oder Mittelwort ist: so steht es mit dem Subjekte im nämlichen Geschlechte, in der nämlichen Zahl und Endung. z. B. *Magnus*
hoc

hoc bello Themistocles fuit: nec minor in pace. ...
 Hujus consilio triplex Piraei portus constitutus est:
 isque moenibus circumdatus. Nep. Victoria na-
 tura insolens, & superba est. Cic. Apud Aegos flumen
 copiae Atheniensium a Lyfandro sunt devictae. Nep.

- c) Wenn das Prädikat ein Hauptwort ist: so
 kommt es mit dem Subjekte, oder Hauptno-
 minativ allzeit in der Endung; aber nur zu-
 weilen, zufälliger Weise, im Geschlechte,
 und in der Zahl überein. Die Ursache ist:
 weil das Geschlecht und die Zahl der Haupt-
 wörter meistens schon durch den Sprachge-
 brauch bestimmt, und nicht so, wie das
 Geschlecht der Beywörter zc. veränderlich ist.
 z. B. Senectus ipsa est morbus. Haec urbs voca-
 tur Athenae.

* Es oft also beyde wesentliche Theile eines Satzes,
 nämlich das Subjekt, und das Prädikat, Nenn-
 wörter sind: so stehen sie auch beyde in der ersten
 Endung. Dieses geschieht:

- 1) Es oft das selbstständige Zeitwort sum, oder die
 Copula ausdrücklich im Satze angegeben ist.
 z. B. Ira furor brevis est. -- Erat in classe Cha-
 brias privatus.
- 2) Auch bey folgenden Zeitwörtern stehen beyde
 Nennwörter in der ersten Endung: dicor, per-
 hibeor, videor, fio, evado, eligor, creor, desi-
 gnor, appareo, habeor, existimor, credor, co-
 gnoscor, reperior, invenior, appellor, vocor,
 nominor, nascor, morior &c. Phocion cognos-
 mine



mine bonus est appellatus. --- Postquam (Epaminondas) Ephebus factus est. --- Miltiades non videbatur posse esse privatus. Nep. Mercurius Jovis qui nuncius perhibetur. Plaut. Adolescens Epicureus evaserat. --- A parentibus parvus (Ego) sum procreatus: a vobis natus Consularis. --- Milo designatus est Consul. --- Unus hic, qui mihi pietate posset filius, beneficio inventus est pater. Cic. Ignavia nemo immortalis est factus. Sallust. Drusus dicebatur, si rerum potitus esset libertatem redditurus. Tac.

Die Zeitwörter, videor, dicor, perhibeor, credor, existimor können auf eine doppelte Art syntaktisch verändert werden

- a) Als persönliche Zeitwörter mit einem doppelten Nominativ: alsdann werden 1) die deutschen Bindewörter daß, als wenn u. im Lateinischen ausgelassen. 2) die verbindende Art wird im Lateinischen in die unbestimmte verändert: 3) der auß deutsche Bindewort folgende Nominativ bleibt auch im Lateinischen der Nominativ, und das Subjekt, mit welchem das Zeitwort in der Zahl und Person überein kommt. Ejus consilii princeps ego fuiße videor. Ab hoc consilio abtuiße (Tu) existimabaris. --- Dicitur (is) brevi moriturus. Diese Art der Wortfügung ist die gewöhnlichste, und folglich die beste: doch ist es nicht sprachwidrig, wenn man diese Zeitwörter auch

b) Als

- b) Als unpersönliche gebraucht. 3. B. *Dicitur eo tempore matrem Paulaniae vixisse. Nep. Tarquinium dixisse fertur. -- Non mihi videtur ad beate vivendum satis posse virtutem. Cic.*

§ 90.

Anmerkungen.

1. Die Stelle des Nominativs kann auch ein Infinitiv, oder ein ganzer Nebensatz, oder ein jeder anderer Redetheil vertreten: 3. B. *Dulce, & decorum est pro patria mori. Vacare culpa magnum est solatium. Legum est activum.*

2. Desterer vertritt auch ein Nennwort in der fünften Endung die Stelle des Nominativs: dieses geschieht so oft man denjenigen Gegenstand, der durchs Subjekt angezeigt wird, unmittelbar anredet. 3. B. *Die mihi Damoeta, eujum pecus? Virg.*

* Der Vocativ kann auf eine doppelte Weise in einem Satze vorkommen: einmal als das Subjekt, anstatt des Nominativs; und dann muß die Kopula, und das Prädikat mit demselben auf die oben (§. 88.) erklärte Art übereinkommen. 3. B. *Equo ne credite Teucri. Tu modo promissis maneat, servataque servas Troja fidem. Virg.* Zuweilen wird der Vocativ nur eingeschaltet; schier so, wie die Zwischenwörter, und dann hat er auch, in Betreff der Wortfügung, keinen Bezug auf die übrigen Theile des Redesatzes. In diesem Falle muß ein anderes Subjekt, oder Nominativ im Satze seyn, worauf sich die Kopula, und das Prädikat beziehen. 3. B. *O Meliboe, Deus nobis haec otia fecit. -- Vos arae, ensesque nefandi -- testor (ego) -- Nec te tua plurima, Panthu, labentem pietas, nec Apollinis insula texit. Virg.*

Dritter Artikel. Syntaktische Veränderung der zufäl- ligen theile, die in einem Satze vorkommen können.

§. 91.

In einem Redesatze können neuerley Wörter vorkom-
men: 1) Hauptwörter. 2) Fürwörter. 3) Bey-
wörter; zu dieser Klasse gehören auch die Zahlwörter,
und im gewissen Betracht 4) die Mittelwörter. 5)
Zeitwörter. 6) Nebenwörter. 7) Vorwörter. 8)
Bindewörter. 9) Zwischenwörter.

§. 92. Von diesen Redetheilen sind die fünf ersten
veränderlich: die vier letzten aber unveränderlich.
Um die veränderlichen Redetheile, in der Verbindung
mit andern Wörtern, sprachmäßig zu verändern, muß
man nebst der (§. 86.) angegebenen Hauptregel von
der Beziehung der Wörter auch wissen, wie ein jedes
Wort eines vollständigen Redesatzes, in der Beziehung
auf ein anders Wort, sprachmäßig müsse verändert
werden. Diesem zufolge theile ich diesen wichtigsten Ar-
tikel der Sprachlehre in folgende Unterabtheilungen ein:

I. Syntaktische Veränderung der Beywörter,
Zahlwörter, Für- und Mittelwörter.
Diese vier Arten von Wörtern beziehen sich
immer auf Hauptwörter.

II. Syntaktische Veränderung der Hauptwörter

a) mit dem Bezug auf ein anderes Haupt-
wort.

b) mit

- b) Mit dem Bezug auf Beywörter.
- c) Mit dem Bezug auf Zeitwörter.
- d) Mit dem Bezug auf Vorwörter.

III. Syntaktische Veränderung der Zeitwörter:

- a) In Rücksicht auf die Gattung, und Zeit hängen sie vom Sprachgebrauche ab.
- b) In Rücksicht auf die Zahl, und Person, beziehen sie sich auf das Subjekt, oder den Hauptnominativ des Satzes.
- c) In Rücksicht auf die Art (Modus) beziehen sie sich
 - a) Bald auf ein Hauptwort,
 - b) Bald auf Beywörter,
 - c) Zuweilen auf Bindewörter,
 - d) Zuweilen auf ein anderes Zeitwort.

IV. Syntaktische Veränderung der Mittelwörter.

V. Vom syntaktischen Gebrauche der Bestimmungs- wörter:

- a) Der Nebenwörter.
- b) Gewisser Vorwörter.
- c) Einiger Bindewörter.

Erste Abtheilung.

Syntaktische Veränderung der Bey- wörter, Zahl- Für- und Mittelwörter.

S. 93. **B**eywörter, Zahl- Für- und Mittelwörter be-
ziehen sich immer auf ein Hauptwort; denn ohne die
Hinzuz

Hinzufügung eines Hauptwortes können dergleichen Wörter keinen vollständigen Begriff ausmachen. (B. I. S. 38.) Fürwörter aber vertreten die Stelle eines Hauptwortes: sie müssen also, in Betreff der syntaktischen Veränderung, mit demjenigen Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, oder dessen Stelle sie vertreten, so viel, als möglich ist, übereinkommen.

Erste Regel. Beywörter, Zahl- Für- und Mittelwörter stehen mit denjenigen Hauptwörtern, worauf sie sich beziehen, oder derer Stelle sie vertreten, im nämlichen Geschlechte, in der nämlichen Zahl, und Endung. 3. B. *Unus Milziades maxime nitentur, ut primo quoque tempore castra fierent. — Tauras habebat reliquias copiarum; ut etiam cum his opprimere posset hostes. — Duae erant viae, qua ex Medis — in adversariorum hibernacula posset perveniri. Cor. Nep.*

§. 94.

Anmerkungen.

1) Zuweilen vertritt ein Infinitiv, oder ein ganzer Nebensatz, oder ein Wort von einer jeden andern Sattung die Stelle eines Hauptwortes: weil nun dergleichen Wörter kein gewisses Geschlecht haben; so stehen die darauf sich beziehenden Beywörter zc. im ungewissen Geschlechte. 3. B. *Mori quandoque jucundum. — Ab amicis vexari ferendum non est. — Nequaquam est irrisyllabum.*

2) Zuweilen bezieht sich ein Bey- oder Fürwort zc. zugleich auf mehrere Hauptwörter: welche verschiedene Gegenstände anzeigen. In diesem Falle steht das

das Beywort ic. in der vielfachen Zahl : in Ansehung des Geschlechtes aber gebe man acht

a) Ob die verschiedenen Hauptwörter lebende Gegenstände anzeigen : in diesem Falle kommt das Beywort mit dem Hauptworte vom vornehmsten Geschlechte überein. 3. B. *Pater mihi & mater mortui. Terent.* *Est mihi namque domi pater, & injusta noverca; bisque die numerant ambo pecus. Virg.*

b) Zeigen aber dergleichen Hauptwörter entweder durchaus, oder doch zum Theile leblose Gegenstände an : so kann (2) das Beyw. Für = Zahl = oder Mittelwort entweder im ungewissen Geschlechte stehen ; 3. B. *Divitiae, decus, & gloria in oculis sua sunt. — Haec ab adolescentia bella intestina, caedes, rapinae, discordia civilisgrata fuere. Sallust.* (3) Oder es kann im Geschlechte mit dem letzten Hauptworte übereinkommen. *Tibi omnium salus, liberi, fortunae sunt carissimae. Cic.* (4) Oder es kann auch im Geschlechte mit jenem Hauptworte übereinkommen, welcher einen lebenden Gegenstand anzeigt. *Servi, atque arma sunt traditi. Caes. oder tradita.*

3) Bezieht sich ein Beywort ic. auf mehrere Hauptwörter, welche den nämlichen Gegenstand anzeigen, oder nur ferner erklären : (Substantiva continuata, oder appositio) so kommt es im Geschlechte mit dem vornehmsten,



nehmsten, d. i. mit jenem Hauptworte überein, bey welchem man die erste Frage thut. J. B. Tulliae moriendum fuit, quoniam (ea) homo natus fuit. Cic. Pompejus lux civitatis est extinctus. Id.

* Wenn aber das beziehende Fürwort qui, quae, quod, oder folgende Mittelsörter dictus, dicendus, appellatus, appellandus, creditus, habitus, vocatus, nominatus, existimatus, judicatus, videndus &c. zwischen zwey solche Hauptwörter zu stehen kommen: so können sie im Geschlechte mit dem erstern, oder letztern übereinkommen. J. B. Non omnis error stultitia est dicenda. — Est locus in carcere, quod (oder qui) Tullianum appellatur. Sallust. Gens universa Veneti appellati sunt. Liv. oder appellata est Veneti. Paupertas mihi visa est onus miserum, & grave. Terent. oder onus visum est miserum & grave. Unus erat toto naturae vultus in orbe, quem dixere Chaos. Ovid. oder quod Chaos dixere.

§. 95. Zwote Regel. Beziehende, und anzeigende Fürwörter stehen mit dem Hauptworte, worauf sie sich beziehen, nicht immer im nämlichen Satze: in diesem Falle nun können sie, in Betreff der syntaktischen Veränderung, von einem andern Worte abhängig werden, als das Hauptwort, worauf sie sich beziehen. Als dann stehen diese Fürwörter in derjenigen Endung, welche das Wort regiert, von dem sie abhängig werden: in der Zahl, und Endung aber kommen sie mit dem Hauptworte überein, auf welches sie sich beziehen. Themistocles certiozem eum fecit, id agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur. Nep. (Naves) paulo facit humiliores, quam (Naves) quibus nostro uti mari consuevimus. Caes.

- * Will man aber dergleichen Fürwörter vor das Hauptwort setzen : so kommen sie auch in der Endung mit demselben überein. Z. B. *Quam quisque novit artem*, in ea se exerceat. Anstatt : *quisque exerceat se in arte*, quam novit.

§. 96. Dritte Regel : Zwey Beywörter , oder Zahlwörter können nie beysammenstehen , ohne durch die verbindenden Redetheilchen & , atque , nec , non , sed &c. ausdrücklich , oder heimlich verbunden zu seyn. Im widrigen Falle ist das erstere ein Nebenwort. Z. B. Er ist vortreflich gelehrt , *est eximie doctus*, nicht *eximius doctus*. Zwey hundert , *bis centum* , nicht *duo centum* ; welches so viel hieße , als : Zwey und hundert.

Zwote Abtheilung.

Syntaktische Veränderung der Hauptwörter.

§. 97. **B**ey einem Hauptworte hat man , in Betreff der syntaktischen Veränderung , auf drey Stücke achtzugeben : aufs Geschlecht , auf die Zahl , und Endung.

- a) Das Geschlecht der Hauptwörter ist bereits durch den Sprachgebrauch bestimmt , und meistentheils unveränderlich : doch muß man sich um dasselbe erkundigen ; weil öfters Bey- Zahl- Für- oder Mittelwörter sich auf ein Hauptwort beziehen ; und folglich mit demselben im Geschlechte übereinkommen müssen (§. 93.)



b) Die Zahl der Hauptwörter (worin ebenfalls die Beywörter 2c. übereinkommen müssen) wird durch den Gegenstand des Nebenden bestimmt. Es kommt darauf an, ob von einzelnen, oder von mehreren Dingen von der nämlichen Benennung die Rede ist. Z. B. Der Mensch ist sterblich, *homo est mortalis*. Die Menschen sind sterblich, *homines sunt mortales*.

* Vorzüglich bemerke man hier wieder den Unterschied zwischen der deutschen und lateinischen Sprache. Die Lateiner drücken verschiedene deutsche Hauptwörter der einfachen Zahl durch die vielfache Zahl aus (B. r. S. 91. besonders eigene Namen der Städte, welche ihre Benennung von ihren Einwohnern haben. Z. B. Treviri, Erter. Parisi, Paris. Thebae, Thebe.

c) In Betreff der Endung werden die Hauptwörter, und alle übrige Nennwörter verändert, nachdem es dasjenige Wort erfordert, worauf sie sich beziehen. Man untersuche also zu erst, ob die Hauptwörter eines Satzes wesentliche, oder zufällige Theile eines Satzes seyn. (S. S. 80. seqq.) Sind es wesentliche Theile des Satzes: so bleiben sie von andern Nebentheilen unabhängig, und folglich auch unverändert in der ersten, oder fünften Endung stehen. (S. S. 87. seqq.) Z. B. *Gallia est omnis divisa in partes tres*. Caes. *O lux Dardanise, spes o fidelissima Teneum*. Virg. Sind es aber zufällige Redetheile;

so werden sie von demjenigen Worte abhängig, worauf sie sich beziehen. Hauptwörter aber können sich beziehen

- 1) Auf ein anderes Hauptwort.
- 2) Auf abtheilende Fürwörter, und Zahlwörter.
- 3) Auf Beywörter.
- 4) Auf Zeitwörter.
- 5) Auf ein Vorwort.

In diesen Fällen nun müssen die Hauptwörter, und folglich auch die Fürwörter, und Beywörter (wenn diese die Stelle eines Hauptwortes vertreten,) auf folgende Weise durch Endungen verändert werden.

L

Syntaktische Veränderung der Hauptwörter durch Endungen Mit dem Bezug auf ein anderes Hauptwort.

§. 98. Ein Hauptwort bezieht sich öfters, als ein zufälliger Theil des Redesatzes (§. 83.) auf ein anderes Hauptwort, mit dem es weder den nämlichen Gegenstand anzeigt, noch durch die verbindenden Redetheilchen: &, ac, atque, nec, neque, non &c. verbunden ist: z. B. Die Völker (welchen Völker?) Italiens. Italiens bezieht sich also aufs erstere Hauptwort Völker. In diesem Falle bemerke man folgende



Regel.

So oft sich ein Hauptwort auf ein anderes Hauptwort bezieht: so steht das beziehende Hauptwort in der zwoten Endung. Z. B. Hannibal, *Hamilcaris filius*, Carthaginensis. — *E vultu cujusdam Epbori* — insidias sibi fieri intellexit. — Tali *cobortatione militum* facta classis ab utrisque in proelium deducitur. — Itaque *bujus memoria* est nulla; *illius autem magna fama*. — Multo *ejus notior est integritas vitae, quam rei militaris labor*. Nep.

Erklärung: in Ansehung dieser Regel unterscheidet sich die Lateinische Sprache von der deutschen auf folgende Weise: wenn in der deutschen Sprache zwey solche Hauptwörter zusammen kommen, wovon sich das eine aufs andere bezieht: so steht das beziehende nicht immer in der zwoten Endung; sondern öfters mit einem Vortworte in der vierten, oder sechsten Endung; besonders bey solchen Wörtern, welche eine Eigenschaft anzeigen, sie mag zum Lobe, oder zur Verachtung gereichen. Z. B. Ein Mann von großem Geiste. Ein Jüngling von der besten Hoffnung. Die Erfahrung im Kriegeswesen. Der Weg zur Rettung. In diesem Falle müssen sich Anfänger nicht verwirren lassen: im Lateinischen steht das beziehende Hauptwort in der zwoten Endung. Der Lateiner spricht also: ein Mann eines großen Geistes: der Weg der Rettung *ic. Vir magni animi. Adolescens optimae spei. Usus rei militaris. Via salutis.*

Anmerkungen: 1) wenn aber zwey, oder mehrere Hauptwörter den nämlichen Gegenstand anzeigen, oder erklären, oder durch die verbindenden Niedertheilchen

&, nec &c. verbunden sind: so bleiben sie auch, in Betreff der syntaktischen Veränderung durch Endungen verbunden; und stehen folglich in der nämlichen Endung. Z. B. *Pausanias dux spartae. Nep. Ignavum fucos pecus a praesepibus arcent (apes) Virg.*

2) Beziehende Hauptwörter, welche eine Eigenschaft anzeigen, können auch, ohne Vorwort, in der sechsten Endung stehen; aber allzeit mit einem Beyworte. Z. B. *Vir summae virtutis*, oder *summa virtute*: nicht aber *vir virtutis*, oder *vir virtute*.

3) Fürwörter, und Abtheilungswörter des ungewissen Geschlechtes vertreten oft die Stelle eines Hauptwortes: folglich steht das sich darauf beziehende Hauptwort in der zwoten Endung. Z. B. *Siquid est in me ingenii. Plus roboris ac firamenti. Tantum piscium*, anstatt: *tot pisces, magnum ingenium &c.*

II.

Syntaktische Veränderung der Hauptwörter durch Endungen

mit dem Bezug auf Für- und Zahlwörter.

§. 99. Zuweilen beziehen sich Hauptwörter auf abtheilende Fürwörter; *alter, uter, neuter, quis, quisquis, quiscunque, quivis, unusquisque, aliquis, siquis, multi, pauci, plerique, nemo, nullus, alter, alios, solus*; &c. oder sie beziehen sich auf Zahlwörter, und zwar 1) auf Grundzahlen *unus, duo, tres* &c. oder



2) auf ordnende Zahlen *primus*, *secundus* &c. In diesem Falle steht das beziehende Hauptwort im deutschen meistens in der sechsten Endung mit dem Vorworte *von*, *aus*, *unter*. In der lateinischen Sprache aber

Regel.

Stehen dergleichen Haupt- oder Fürwörter, die sich auf ein Abtheilungswort, oder auf Grundzahlen, oder ordnende Zahlen beziehen, in der zweiten Endung: Die Ursache ist, weil die Lateiner bey dergleichen Wörtern noch ein anderes Hauptwort z. B. *ex numero* darunter verstehen. Z. B. *Nemo mortalium (ex numero mortalium) omnibus horis sapit. Cic. Multos admodum hostium, utraque pugna occidit. Liv. Horum alter Babylone morbo consumtus est. — Dubito, an hunc primum omnium ponam. Nep.*

Anmerkungen: 1) wenn sich ein Haupt- oder Fürwort, bey welchem das Vorwort nach steht, auf ein ordnendes Zahlwort bezieht: so darf man dasselbe nicht in die zweite Endung setzen; sondern entweder in die vierte mit dem Vorworte *secundum*, oder in die sechste mit dem Vorworte *a*, *ab*. Z. B. *Primus a Rege, oder secundum Regem; nicht aber: primus Regis.*

2) Bey den Abtheilungswörtern, und Zahlwörtern kann man auch zum Theile die deutsche Wortfügung beybehalten, und das beziehende Haupt- oder Fürwort mit den Vorwörtern in *e*, *ex*, *de* in die sechste; oder mit dem Vorworte *inter* in die vierte Endung setzen. Z. B. *Quis ex vobis. — Quidam inter milites. — Pauci de nostris cadunt.*

- Niemal aber mit dem Vorworte *a, ab*. So kann man nicht sagen *nemo ab adolescentibus*, keiner von den Jünglingen.

3) Wenn zu diesen Abtheilungs- oder Zahlwörtern die persönlichen Fürwörter in der zwoten Person der vielfachen Zahl zu stehen kommen: so haben sie den Ausgang auf *um*; niemals aber auf *i*. Z. B. *Nemo nostrum*, nicht *nostri*. (B. I. §. 97.)

III.

Syntaktische Veränderung der Hauptwörter durch Endungen mit dem Bezug auf eigentliche Beywörter.

§. 100. Haupt- und Fürwörter beziehen sich öfters auf eigentliche Beywörter (*praedicata*): alsbenn stehen sie bald in der zwoten, zuweilen in der dritten, vierten oder sechsten Endung.

a) Sie stehen in der zwoten Endung

1) wenn sie sich auf Beywörter beziehen, welche eine Besizung, Beflissenheit, Sorge, Theilnehmung, Andenken, Wissenschaft, Dürstigkeit, Begierde, Liebe, oder das Gegentheil anzeigen. Dergleichen Beywörter sind folgende: *aemulus, avidus, comes, compos, conscius, consors, curiosus, cupidus, dignus, dives, doctus, experts, exsors, fastidiosus, gnarus, ignarus, inops, inscius, memor,*



memor, immemor, parcus, particeps, peritus, plenus, praefagus, prodigus, profusus, prudens, rudis, socius, studiosus, suetus &c. Et quoniam semper appetentes gloriae praeter caeteras gentes, atque avidi laudis fuistis, *Cic.* Hunc secum ducere inprimis statuerat (*Caesar*); quod eum cupidum rerum novarum, cupidum imperii cognoverat, *Caes.* Patre usus est diligente, indulgente, &, ut tum erant tempora, dite, inprimisque studioso literarum, *Cor. Nep.* Conscia mens recti famae mendacia ridet. *Ovid.* Non ignara mali miseris succurrere disco. — At memor ille matris *Acidaliae*, *Virg.* Semper mea consilia pacis, & togae socia fuerunt, *Cic.* Prudens rei militaris, & diligens erat Imperator. — Si tantummodo summas attigero: vereor, ne rudibus literarum graecarum minus lucide appareat, quantus fuerit ille vir. *Nep.*

2) Wenn sie sich auf Beywörter auf x, die von Zeitwörtern der thätigen Gattung hergeleitet sind; oder auf Mittelwörter auf ns, oder auf Beywörter in der dritten Vergleichungsstufe beziehen: die deutschen Vorwörter, von, aus, unter bleiben aus, und das beziehende Nennwort steht in der zwoten Endung. *Capax, edax, emax, ferax, fugax, tenax, abstinens, amans, appetens, diligens, fugiens, patiens, sitiens, observantissimus, sapientissimus &c.* *J. B.* Tempus edax rerum. Multarum rerum emax. Fugax laboris. Tenuissimi sumus eorum, quae rudibus annis percepimus. —

Nihil

Nihil illo potest fieri humanius, nihil *nostri* amantius. *Cic.*
Alieni appetens, *sui* profusus, — *Patiens inediae, algoris*
&c. Sallust. Venio nunc ad fortissimum virum, maximi-
que consilii *omnium barbarorum*. — Prior *horum* in proe-
lio occidit. — *Omnium* his temporibus potentissimus
Rex Antiochus *Nep. Carthago dives opum. Virg.*

- b) Sie stehen in der dritten Endung, wenn dergleichen Beywörter, worauf sich die Hauptwörter beziehen, einen Nutzen, Gefallen, eine Ehre, Gefahr, Aehnlichkeit, Gleichheit (der Person, nicht aber der Sache, woran man gleicht; denn diese steht in der sechsten Endung) eine Nachbarschaft, Anverwandtschaft, Freundschaft, Bequemlichkeit, Leichtigkeit, oder das Gegentheil anzeigen: Man fragt meistens wem? für wen?
3. B. Accommodatus, acerbus, adversus, aequalis, amicus, aptus, arduus, affinis, acceptus, calamitosus, commodus, cognatus, conjunctus, (mihi, und mecum) communis, decorus, difficilis, durus, ex- riosus, exoptatus, exosus, expectatus, flebilis, finitimus, facilis, gloriosus, gratus, gravis, honestus, jucundus, inimicus, in- festus, laboriosus, letalis, molestus, ne- cessarius, opportunus, par, paratus, pe- riculosus, perniciosus, pronus, propitius, proprius, propinquus, proximus, salubris, salutaris, superstes, secundus, turpis, vici- nus, utilis und andere von einer ähnlichen
Bedeutung



Bedeutung. 3. B. Hi, si didicerint, non eadem omnibus esse honesta & turpia. *Nep.* Liberrime professus est, Athenienses suo consilio — Deos publicos, suosque patrios, ac Penates, — muris sepsisse; neque eo, quod inutile esset *Graeciae*, fecisse. *Id.* Hominum generi universo cultura agrorum salutaris est. *Cic.* Tam gratum mihi id erit, quam quod gratissimum. *Id.* Omnia enim secundissima nobis; adversissima illis acciderunt. *Id.* Aristides *Lyfimachi* filius — aequalis fere fuit *Themistocli*. *Nep.* Nihil est morti tam simile, quam somnus. *Cic.* Namque ex me natam relinquo pugnam *Leuctricam*, quae non modo mihi superstes, sed etiam immortalis sit, necesse est. *Nep.* *Epam.* M. *Vipspanius Agrippa* intima familiaritate conjunctus adolescenti *Caesari*. *Nep.* *Attic.* Proximus huic dignitati est ordo *Equestris*. *Cic.* Sunt virtutibus vitia confinia. *Senec.* Quod impetratum utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, difficile fuit judicare. *Nep.* *Attic.* 12. Nil mortalibus arduum. *Hor.* I. 3. Nihil est naturae hominis accommodatius beneficentia & liberalitate. *Cic.* Stat ferri acies mucrone corusco stricta, parata neci. *Virg.* Multis ille bonis flebilis occidit: nulli flebilior, quam tibi *Virgili.* *Hor.*

- Hauptwörter, welche sich auf die Beywörter aptus, accommodatus, paratus, beziehen, können auch mit dem Vornorte ad in der vierten Endung sehen: 3. B. Ad eam rem satis aptam intelligo, & naturam, & personam meam. *Cic.*

c) Sie stehen in der vierten Endung, wenn sie sich auf Beywörter beziehen, welche ein Maas, oder einen Raum auf die Frage wie lang? wie breit? hoch? tief? dick? oder eine Zeit mit der Frage wie lang? anzeigen. Dergleichen Beywörter sind *altus, crassus, latus, longus, profundus* &c. die Vbrwörter *per, ad*, werden darunter verstanden. *J. B. Septimum jam diem Corcyrae tenebamur. Cic. Fossae quinque pedes altae. Omnis Insula est in circuitu (ad) vicies centena millia passuum. Caes. Gladios habebant longos quaterna cubita. Liv.*

• Zuweilen stehen diese Hauptwörter auch in der sechsten Endung: besonders, wenn das Beywort in der zwoten Vergleichungsstufe steht. *J. B. Neque longius ab eo milibus passuum LXXX in oceanum transit. Caes. Sese non longius millibus passuum quatuor, aequationis causa, processurum eo die dixit. Id. Duabus horis fuimus una.*

• Zuweilen wird das Beywort ausgelassen; und das sich darauf beziehende Hauptwort steht alsdenn in der zwoten Endung: Die Ursache ist: weil es sich alsdenn auf ein anderes Hauptwort bezieht. (§. 98.) *J. B. Postea vado pedum duodecim, in circuitu quindecim millium, crebrisque Castellis circummuniti oppido se continebant. Caes.*

a) Sie stehen in der sechsten Endung, wenn dergleichen Beywörter anzeigen 1) eine Gleichheit, Ähnlichkeit, oder sonst eine Eigenschaft auf die Frage woran?
similis,



similis, dissimilis, aequalis, par, aequus;
 magnus, major, maximus, excellens,
 praeclarus. 2) Eine Zufriedenheit,
 Ueberfluß, eine Bedürfniß; einen Zu-
 stand, auf die Frage wie? womit?
 woran? contentus, lassus, fessus, vul-
 neratus, aeger, exul, extorris, nudus,
 egenus, liberalis, prodigus, largus. Ple-
 nus, abundans, refertus, nudus, dives,
 vacuus, inops, egenus &c. 3) Würdig,
 versehen, oder behaftet seyn, auf die
 Frage wessen? oder womit? instruc-
 tus, dignus, indignus, affectus &c.

Beispiele: Ennius *ingenio* maximus; *arte* rudis.
 Ovid. Quod cuique temporis ad vivendum datur, eo debet
 esse contentus. Cic. Illa igitur *corona* contentus Thrasy-
 hulus neque amplius requisivit &c. Nep. Eo tempore aeger
 erat (*Miltiades*) *vulneribus*, quae in oppugnando oppi-
 do acceperat. Id. Neque tamen (*Datames*) quidquam fe-
 cit, quod *fide* sua esset indignum. Id.

IV.

Syntaktische Veränderung der
 Hauptwörter
 durch Endungen
 mit dem Bezug auf Zeitwörter.

S. 101. Hauptwörter, die sich auf Zeitwörter be-
 ziehen, stehen entweder in der zweiten, dritten, vier-
 ten, oder sechsten Endung.

I. Sie

I. Sie stehen in der zwoten Endung, nicht zwar wegen dem Zeitworte, worauf sie sich beziehen; sondern wegen einem darunter verstandenen zweyten Hauptworte. (§. 98.) und zwar

Erste Regel. Wenn sie sich beziehen aufs Zeitwort *sum*, und dieses eine Pflicht, Beschaffenheit, Eigenschaft, Schuldigkeit, Besizung, oder ein Eigenthum anzeigt. Die Sache, welche zusteht, oder zugehört, steht in der ersten Endung; oder wenn es ein Zeitwort mit *zu* ist, im Infinitiv: und dieser Nominativ, oder Infinitiv ist alsdann das Subjekt des Satzes: die Person aber, welcher etwas zusteht, oder eigen ist, steht in der zwoten Endung. Z. B. *Adolescentis* (officium) est, majores natu vereri. Erigitur humanitatis vestrae (signum), inagnum eorum civium numerum calamitate prohibere; sapientiae, videre, auctororum civium calamitatem a republica sejunctam esse non posse. Nescis, me totum esse (a partibus) Pompeji? Cic. Thucydides, qui ejusdem aetatis (scriptor) fuit. Nep. Quae (jumenta) sunt apud eos nata, prava aique deformia, haec quotidiana exercitatione, summi ut sint laboris (patientes), efficiunt. Caes. Multum ei detraxit inter eos viventi, quod alienae erat civitatis (vir). Nep. Ut adversas res, sic secundas immoderate ferre, levitatis est (indicium). Negavit (id) moris esse Graecorum, ut in convivio virorum accumberent (oder accumbere) mulieres. Cic.

* Wenn *sum* so viel heißt als zustehen: so werden die deutschen Stammwörter *mir, dir, uns, euch*, die sich darauf beziehen, im Lateinischen in besitzende Fürwörter *meum, tuum, nostrum, vestrum, suum* verändert. Z. B. *Tuum jam erit*, (officium) dir kömmt es nun zu: nicht *mi*.



• • Ein gleiches geschieht auch, wenn das Zeitwort sum eine Besizung, oder ein Eigenthum anzeigt: alsdann werden ebenfalls die Stammsfürwörter mir, dir u. in besizende meus, a, um. verändert. Z. B. Haec pars est mea: dieser Antheil geböret mir zu.

Zwote Regel. Wenn sich Hauptwörter auf die unpersönlichen Zeitwörter *interest*, oder *refert* beziehen: so steht die Person, welcher an etwas gelegen ist, in der zwoten Endung: die Stammsfürwörter aber mir, dir, ihm u. werden in besizende Fürwörter verändert, und stehen in der ersten oder sechsten Endung: mea, tua, nostra &c. Die Ursache ist, weil diese zusammengesetzten Zeitwörter so viel heißen als *est in re*, es liegt im Vortheile (wessen? des Stat^{us} reipublicae, oder in meinem mea) *refert* aber heisset *res fert* der Vortheil die Angelegenheit reipublicae, oder mea) erheischet es. In Betreff der Sache aber, woran etwas gelegen ist, sind die Meinungen verschieden. Einige behaupten, daß man zu dem Nennworte, welches den Gegenstand der Angelegenheit ausdrücket, immer ein passendes Zeitwort in der unbestimmten Art hinzusetzen müsse: man dürfte also nicht sprechen: *Quid id mea interest*; sondern ich müßte sagen: *quid mea interest*, *id esse*, oder *feri*, oder *id me scire*. Andere sind der Meinung, man könnte die Angelegenheit, nach Belieben, immer durch einen Nominativ ausdrücken. Diese beyden Meinungen, wovon die erstere zu streng, die andere aber zu frey, und nicht in jedem Falle anwendbar, und sprachmäßig ist, lassen sich, meiner Meinung nach, also vereinbaren:

a) Wenn die Sache, woran gelegen ist, ein
Frag- oder Für- oder Abtheilungswort
ist:

ist: so kann der deutsche Nominativ im Lateinischen stehen bleiben. 3. B. *Id mea maxime interest.* — *Quid tua refert?* — *Nihil, multum &c.*

*) Ist aber der deutsche Nominativ ein eigener Name, oder eine allgemeine Benennung: so setze man zum Nennworte ein schickliches Zeitwort, in der unbestimmten Art. 3. B. *Omnium interest, rempublicam esse salvam,* anstatt: *respublica* oder *reipublicae salus omnium interest.* *Antiochi multum interfuit, Hannibalem sibi esse amicum.* Anstatt *Hannibal*, oder *Hannibalis amicitia* *Antiochi multum interfuit.*

Anmerkungen. 1) Wenn aber der Gegenstand der Angelegenheit im Deutschen durch einen ganzen Satz mit den Bindewörtern, ob, daß, wenn, was &c. ausgedrückt wird: so bediene man sich im Lateinischen der verbindenden Art mit den Bindewörtern *an, utrum, quid, ut, si.* 3. B. *Theodori nihil interest, humine, an sublimi putrescat.* *Cic. Dic, quid refert, intra naturae fines viventi, jugera centum, an milla ares.* *Hor.*

* Der Ausdruck *viventi* zeigt an, daß es nicht ganz sprachwidrig sey, die Person, welcher an einer Sache gelegen ist, in die dritte Endung zu setzen.

2) Wenn zu dem persönlichen Fürworte, dem an etwas gelegen ist, noch ein Benennungswort (Appellativum) kommt: so steht das Benennungswort in der zweiten Endung. 3. B. *Mea oratoris interest, — Vestra parentum interest, liberos bene educari.*



3) Die deutschen Nebenwörter, welche bestimmen, wie viel, oder wie wenig an etwas gelegen ist, werden im Lateinischen also ausgedrückt: Quid? was? aliquid, etwas. Nihil, nichts. Quantum, quanti, wie viel. Tantum, tanti, so viel, so sehr. Tantidem, tantundem eben so viel. Parum, wenig. Multum, magni viel. Plus (pluris) mehr; maximi, maxime, plurimum, sehr viel. 3. B. Magni interest, quos quis audiat quotidie. Cic. Multum, crede mihi, refert, (an, ut) a fonte bibatur. Marr.

Dritte Regel. Wenn sich Hauptwörter, oder andere Nennwörter, die ihre Stelle vertreten, auf solche Zeitwörter beziehen; welche eine Reue, einen Verdruß, Uiberdruß, Scham, oder Erbarmen anzeigen; 3. B. Poenitet, pudet, taedet, piget, misereor me, oder misereor &c.: so steht das Nennwort, welches den Gegenstand der Reue &c. anzeigt, in der zwoten, die Person aber (bey den unpersönlichen Zeitwörtern) in der vierten Endung.

4. Reg. Wenn sich Hauptwörter auf Zeitwörter beziehen, welche eine Anklage, Beschuldigung, Losprechung, oder Verdammung anzeigen: Accuso, arcesso, defero, arguo, convinco, comperio (ich ertappe auf der That) insinulo, damno, condemno: so kann man die Wörter crimine (wegen dem Verbrechen) supplicio (zur Strafe) entweder ausdrücklich setzen; oder auch auslassen. In beyden Fällen steht das Hauptwort, welches das Verbrechen, oder die Strafe anzeigt, in der zwoten Endung.

5. Reg. Hauptwörter, welche sich auf Zeitwörter beziehen, die ein Andenken, Erinnern, oder eine Vergessenheit

geffenheit anzeigen, ſtehen in der zwoten, oder vierten Endung. Der Genitiv wird von den ausgelassenen Hauptwörtern *causa*, *ratione* (in Betreff) regieret. Dergleichen Zeitwörter ſind: *memini*, *recordor*, *reminiscor*, *obliviſcor*, *moneo*, *admoneo* (ich erinnere einen andern).

Beyspiele: 1) *Cujus facti celerius Athenienſes, quam ipſum poenituit Nep. Cim. 3. Nunquam ſuſcepti negotii eum pertaeſum eſt. Id. Attic. 15. Me non ſolum piget ſtultitiae meae, ſed etiam pudet. Cic. Miſerebaturque non poenae magis homines, quam ſceleris, quo poenam meriti eſſent. Liv. I. 5. Inopis nunc te miſereſcat mei. Ter. Cave, te fratrum pro fratris ſalute obſecrantium miſcreatur. Cic. Lig. Miſerere laborum tantorum, miſerere animi non digna ferentis. Virg. Nil noſtri miſerere? (miſereris) Mori me denique cogis. Id. Quum alii, reminiſcentes veteris ſamae, aetatis miſerentur. Nep. Phoc. 4.*

2) *Accuſatus proditiſionis, quod, quum Parum expugnare poſſet, a Rege corruptus, infectis rebus, a pugna diſceſſiſſet. Nep. Hoc crimine abſens proditiſionis eſt damnatus. Id. Quo facto populus ſuperior factus, ſtatim duces adverſariae factionis capitis damnatos patria expulit. Id. Cauſa cognita capitis abſolutus pecunia mulctatus eſt. Id.*

3) *Reminiſceretur & veteris incommodi populi romani, & priſtinae virtutis Helvetiorum. Caef. Reminiſcens priſtini temporis acerbitate. Nep. Quod ſi veteris contumeliae obliſciſci vellet: num etiam recentium injuriarum — memoria deponere poſſet? Caef. Quiſquis eſ, amiſſos hinc jam obliſcere Grajos. Virg. Hujus meriti in*

me recordor. Cic. Est operae pretium, majorum diligenter recordari. Id. Otia delectent, admoneantque mei. Ovid. Moneo te amicitiae nostrae (causa) Cic. Illud me praeclare admones. Id.

Anmerkungen. 1) Wenn bey diesen Zeitwörtern anstatt der Sache, derer man sich schämet, oder erinnert, oder die man bereuet u. ein deutsches Zeitwort mit zu zustehen kommt: so steht dasselbe im Infinitiv. Z. B. Plura me ad te scribere puer. Cic. Te tamen ut videam, duo millia non piget ipe. Mart. Memini me audire, oder audisse.

* Bey den Zeitwörtern, welche ein Erinnern anzeigen, drückt der Lateiner die verfllossene Zeit durch die gegenwärtige aus; vermuthlich aus dieser Ursache, weil die Erinnerung einen schon vergangenen Gegenstand dem Geiste von neuem als gegenwärtig darstellt.

2) Bey den Zeitwörtern accuso, condemno, damno, absolvo, pupio, mulcio kann das Nennwort, welches das Verbrechen, oder die Strafe anzeigt, auch in der sechsten Endung stehen, bald ohne, bald mit dem Vornorte de. Wird aber die Art bestimmt, wie, oder womit man gestrafet wird: so steht das Nennwort in der sechsten Endung ohne Vornort. Z. B. Hic est crimine Pario est accusatus: tamen alia fuit causa damnationis. Nep. Non committam posthac, ut me accusare de epistolarum negligentia possis. Cic. Vitia hominum atque fraudes damnis, ignominis, vinclis, verberibus, exiliis, morte mulcantur. Id.

3) Memini, ich erinnere mich, es fällt mir bey, regieret selten die vierte Endung, besonders, wenn das sich darauf beziehende Nennwort ein persönliches Sub-

Sürwort ist. *Memini tui*, nicht te. Wenn aber *memini* so viel heisset als melden, Meldung thun: so steht das sich darauf beziehende Nennwort mit dem Vorworte *de* in der sechsten Endung; ingleichen auch bey den Zeitwörtern *moneo*, *admoneo*, wenn sie so viel heissen als erinnern. *3. B. De illo ne meminisse quidem volo. Cic. Putavi ea de re te esse admonendum. Id. Terentiam moneatis de testamento. Id.*

4) Bey den Zeitwörtern, welche den Wert eines Dinges anzeigen, können die deutschen Nebenwörter hoch, theuer u. auch durch folgende Genitive im Lateinischen ausgedrückt werden: *Magni* (aber nicht *multi*) theuer, hoch. *Pluris*, theurer. *Plurimi*, *maximi*, sehr hoch. *Minoris*, geringer, wohlfeiler. *Minimi*, *nihili*, *nauci*, *flocci*, *pili*, gar nichts, um einen Spott. *Tanti*, so sehr, *tantidem*, *quantum*, *quantumcunque*: *pretii* wird darunter verstanden. Dergleichen Zeitwörter sind *aestimo*, *duco*, *facio* (ich achte) *sum*, *fio* (anstatt *aestimator*) *habeo*, *pendo*, *puto*, *emo*, *vendo* &c. *3. B. Magni* (Catonis) *opera aestimata est in proelio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal frater Hannibalis. Nep. Nulla possessio, nulla vis auri, atque argenti pluris, quam virtus, aestimanda est. Cic. Nihil a te petam, nisi ut ad eam voluntatem, quam tui sponte erga Caecinnam sis habiturus, tantus cumulus accedat commendatione mea, quanti me a te fieri intelligo. Id. Quod non minoris aestimamus, quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum. Nep. Cas. Is, quum interrogaretur, utrum pluris patrem, matremne faceret: — Matrem, inquit. Id. Iphic. 3. Te huius non faciam. Ter. Hieher gehdren auch folgende Bedeusarten: *aliquid boni consulere. Aequi, bonique facere.**



facere. *Lucri facere*, etwas benötigen. *3. B. Quae ille universa naturali quodam bono lucri fecit. Nep. Tu tamen haec, quaeso, consule missa boni. Ovid.*

* Statt der zweiten Endung kann auch die sechste Endung, oder ein Nebenwort stehen. *3. B. Magna (pretio) nihilo, parum.* Wenn aber der Wert im Deutschen durch ein ausdrückliches Hauptwort bestimmt wird: so steht dasselbe allseit in der sechsten Endung. *3. B. Eaque lis quinquaginta talentis aestimata est. Nep. Magno ubique pretio virtus aestimatur. Val. Max.*

II.

S. 102. Hauptwörter, die sich auf Zeitwörter beziehen, stehen in der dritten Endung,

1) Beym Zeitworte *Sum*, wenn dieses Wort „das deutsche Zeitwort haben ausdrückt: die Sache, welche man hat, steht in der ersten Endung, und wird nach der lateinischen Redensart, das Subjekt des Satzes: die Person aber, welche hat, steht in der dritten Endung. *3. B. Sunt nobis mitia poma, castaneae molles, & pressi copia lacis. Virg.* anstatt (nos) habemus mitia poma, castaneas molles &c. *Exigua est enim spes reipublicae. Cic. Troja est huic loco nomen.*

* Bey den Benennungen kann der eigene Name, oder das Benennungswort nach Belieben in die erste, oder zweite, oder dritte Endung gesetzt werden. *Nomen cui est Phrynesium. Plaut. At Puer Alcanius, cui nunc cognomen Iulo additur. Virg. Nomen Mercurii est mihi. Plaut.*

A) Wenn

1) Wenn das Zeitwort *sum*, oder *ducor*, *verior*, *datur*, *tribuitur* &c. so viel heißt als gereichen, man hält, rechnet es zur Ehre oder Schande ic.: so stehen beyde Nennwörter, die sich darauf beziehen, in der dritten Endung; nämlich das Nennwort, welches die Person anzeigt, und jenes, welches die Sache bezeichnet, wozu etwas gereicht. Ein gleiches geschieht auch bey den Zeitwörtern: *do*, *mitto* *muneri*. *Res est mihi curae* die Sache ist mir angelegen, oder ich lasse mir sie angelegen seyn, nicht aber: *es ist mir daran gelegen*. *3. B. Scio, id tibi curae esse.* — *Ut sempiternae laudi tibi sit ille Tribunatus, exopto.* *Cic. Laudi in Graecia ducitur Adolescentulis.* — *Quae res & illis contemnentibus perniciet, & huic despecto saluti fuit.* — *Pausanias Dux Spartaë, quos Byzantii ceperat, postquam propinquos tuos cognovit, tibi muneri misit. Cor.*

2) Wenn sich Hauptwörter auf solche Zeitwörter beziehen, welche eine Gabe, Schenkung, Nehmen, Erlaubniß, Verbot, einen Wunsch, Befehl, Dienst, Rath, Nutzen, oder Schaden ic. anzeigen: so steht das Nennwort der Person in der dritten Endung. Dergleichen Zeitwörter sind folgende: *Do, dono, praebeo, tribuo, concedo, praesto, numero, copiam facio, licet, gratulor, gratias ago, precor, consulo, morem gero, suadeo, servio, inservio, profum, mando, praecipio, impero, praeficio, dico, narro, respondeo, adsum, desum, noceo*, und andere, welche größtentheils im ersten Bande in den Verzeichnissen der Zeitwörter angemerket sind; und bey welchen man meistens fraget: *wem? für wen?*



wem zum Nutzen, oder Schaden? *3. B. Gestus est ei mos. Nep. Hanc urbem ei Rex donarat, quae ei panem praeberet. Id. Neque eo secius Atheniensibus, a quibus erat profectus, auxilia praestabat. Id. Ea autem rogo, ut de his rebus, de quibus tecum colloqui volo, annum mihi temporis des; eoque transacto me ad te venire pariaris. Id. Tibi gratulor, mihi gaudeo. Cic. Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris. Virg. Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno infelix Priamus furtim mandarat alendum Trejicio Regi. Id.*

3) Hauptwörter stehen endlich in der dritten Endung, wenn sie sich auf solche Zeitwörter beziehen, welche mit den Vorwörtern *ad, e, in, prae, pro, sub* zusammengesetzt sind, *3. B. Addo, adspiro, eripio, impono, injungo, indico, praepono, praemitto, praesto, promitto, propono, succurra, subvenio. E. G. Adspirat prima fortuna labori. Finemque impone labori. Virg. Hos (captos Regis propinquos) clam Xerxi remisit. Nep. Ecce autem Panthus telis elapsus Achivum. Virg.*

III.

S. 103. Hauptwörter, die sich auf Zeitwörter beziehen, stehen in der vierten Endung.

1) So oft sie sich auf ein Zeitwort in der unbestimmten Art beziehen, welches im Deutschen in der verbindenden Art steht. In diesem Falle bleiben die Bindewörter aus, der deutsche Nominativ wird in die vierte Endung verändert. *3. B. Non dubito fore plerosque, anstatt quod plerique futuri sint. — Themistocles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves seu suaeque conferrent; eum enim a Deo significari murum ligneum. Id. Audio te animo angere, & medicum dicere, ex eo te laborare. Cic.*

Anmer-

Anmerkungen.

1) Wenn der Nominativ ein persönliches Fürwort ist: so bleibt dieser Nominativ in der verbindenden Art meistens aus. (B. I. S. 129.) In dem Falle aber, da die verbindende Art in die unbestimmte verwandelt wird, muß der ausgelassene Nominativ nothwendiger Weise in die vierte Endung verändert werden. Die Ursache ist folgende: in allen übrigen Arten zu reden, ausser dem Infinitiv, wird die Zahl, und Person schon durch die Veränderung der Endsyllbe des Zeitwortes angezeigt, z. B. *amem, ames, amet* &c. in der unbestimmten Art aber bleibt das Zeitwort in den meisten Zeiten ganz unverändert, z. B. *amare, amasse, amatum iri me, te, se, nos* &c. die Zahl, und die Person müssen also durch Hinzufügung des persönlichen Fürwortes bestimmt werden. Z. B. *Nunc opus est te animo valere. Cic. Negavis, se unquam jucundius bibisse. Id. Anstatt: Nunc opus est, ut (tu) animo valeas. Negavit, quod (ipse) negans) unquam jucundius biberit.*

2) Bey folgenden Zeitwörtern wird in der unbestimmten Art der deutsche Nominativ, oder das persönliche Fürwort zuweilen ausgelassen; zuweilen wird der Nominativ in die vierte Endung verändert, und ausdrücklich dazu gesetzt: a) der deutsche Nominativ wird nicht in die vierte Endung verändert bey den Zeitwörtern *dicor, videor, habeor, existimor, perhibeor* &c. (S. 89.) b) Bey den Zeitwörtern in der leidenden Gattung *jubeor, prohibeor, cogor, & B. Jussi sunt arma (nicht ipsos) tradere. Prohibentur (ip- si)*

fi) longius progredi. Cogor (ego) esse miser. c) Bey den Zeitwörtern volo, nolo, malo, cupio, delidero bleibt, auch in der unbestimmten Art, der deutsche Nominativ im Lateinischen aus, und wird nicht in die vierte Endung verändert, wenn sich dieser auf die nämliche Person bezieht, welche will, oder nicht will. 3. B. Cupio quam primum in Italia esse. Anstatt cupio, ut (ego, qui cupio) quam primum sim in Italia. Vis (Tu) esse mihi amicus. Mavult (is) esse vir bonus, quam videri. Wenn aber, nach diesen Zeitwörtern im Deutschen aufs Bindewort noch ein anderer Nominativ folget, der sich nicht auf die Person bezieht, welche will, oder nicht will: so wird dieser zweyte Nominativ, in der unbestimmten Art in die vierte Endung verändert. 3. B. Quod me propius vultis accedere, video ita esse faciendum. Cic. Ihr wünschet, daß ich ic. Quare (Lacedaemonii) eos (Athenienses) quam infirmissimos esse volebant. Nep. Malo (ego) re valetudini tuae servire quam meis oculis, & auribus. Cic.

* Doch kann man bey diesen Zeitwörtern den deutschen Nominativ auch in die vierte Endung verändern; wenn er sich gleichwohl auf diejenige Hauptperson bezieht, welche will, oder nicht will. 3. B. Cupio (ego) P. C. me esse clementem; cupio me in tantis reipublicae periculis non dissolutum videri. Cic. Anstatt, cupio esse clemens &c.

Zwote Regel. Hauptwörter, oder andere Nennwörter, welche sich auf ein Zeitwort der thätigen Gattung (B. I. S. 120.) beziehen, stehen in der vierten Endung. 3. B. Hor Conon apud Chidum adortus magno proelio fugat; multas naues capit, complures deprimit.

primit. Nep. Conon ist in diesem Satze der Hauptnominativ, auf den sich die Zeitwörter *adoratus est*, *capit*, *deprimit* beziehen. (S. 89.) *Hos* bezeichnet den Gegenstand, auf den Konons Unternehmung zielt, oder welchen Konon angreift, schlägt: es steht also in der vierten Endung, ingleichen auch *naves multas*, *complures*.

Anmerkung. Wenn man diese thätige Gattung der Zeitwörter in die leidende Gattung verändert: so wird diese vierte Endung in die erste; der vorige Nominativ aber in die sechste Endung verändert, und zwar bey lebenden Gegenständen mit dem Vorworte *a*, *ab*: bey todtten Gegenständen aber ohne diese Vorwörter. Z. B. Miltiades schlug die Perser, *Miltiades vicit Persas*: oder die Perser (wer? das Subjekt) wurden vom Miltiades geschlagen; *Persae a Miltiade sunt victi*. *Fulmine iclus est*: nicht *a fulmine*.

Dritte Regel. Auch gewisse Zeitwörter der Mittelhattung (B. I. S. 120.) zeigen eine Wirkung, oder Handlung an, die auf einen andern Gegenstand abzielt. Z. B. *Hortor*, *amplector*, *imitor*, *testor*, *obtestor*, *molior*, *queror*, *conqueror*, *inficior* &c. und andere, die man am leichtesten durch den Gebrauch erlernet. In diesem Falle steht das Nennwort, welches den Gegenstand anzeigt, worauf die Handlung sich bezieht, in der vierten Endung. Z. B. *Haec quum moliretur*, &c. Nep. *Vos arae, ensesque nefandi — restor*. Virg. *Te ad studium summae laudis cohortabor*. Cic. *Conqueri fortunam adversam, non lamentari decet*. *Id.*

Vierte Regel. Zuweilen beziehen sich Nennwörter auf verwandte Zeitwörter der ungewissen Gattung: auch in diesem Falle stehen diese verwandten Nennwörter in der vierten Endung. *3. B. Servire servitutum. Ire viam suam. Miseram vitam vixit. Hac pugna pugnata. Mirum somniavi somnium. Bacchanalia vivunt. Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athenas. Gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor.*

Fünfte Regel. Bey einigen Zeitwörtern der thätigen Gattung, stehen beyde Nennwörter, die sich darauf beziehen, in der vierten Endung: erstens das Nennwort, welches die Person anzeigt, und zweytens das Nennwort, welches die Sache anzeigt. Dergleichen Zeitwörter sind von zweyerley Art.

- a) Einige regieren einen doppelten Akkusativ; so daß diese beyde Akkusative in zwey Nominative verändert werden, wenn man die thätige Gattung in die leidende verändert *S. o.* Es sind die Zeitwörter, welche ein Nennen, Salten, Wählen, Bitten anzeigen. *3. B. Appello, dico, voco, nomino, nuncupo, praedico, creco, dico, facio, declaro, designo, renuntio, cognosco, habeo, reperio, compedio, existimo, puto, praebeo me, praelio &c. 3. B. (Poeni) bona ejus publicarunt, domum a fundamentis disjecerunt, ipsum (Hannibalem) exulem judicarunt. Nep. Plato voluptatem escam malorum appellat. Cic. Seneca. Non debes M. Cato arripere maledictum ex trivio, — neque temere Consulem P. R. saltatorem vocare. Id. Muraen.* In der leidenden Gattung aber stehen

stehen beyde Nennwörter in der ersten Endung. *Muraena designatus est Consul* anstatt *Muraenam designarunt Consulem*.

- *) Bey andern von diesen Zeitwörtern stehen zwar in der thätigen Gattung beyde Nennwörter, die sich auf dieselben beziehen, in der vierten Endung; in der leidenden Gattung aber steht nur dasjenige Nennwort in der vierten Endung, welches die Sache anzeigt; das Nennwort aber, welches die Person anzeigt, steht in der ersten Endung. Dergleichen Zeitwörter sind: *Moneo* ich ermahne, *docceo*, *edocceo*, *dedoceo*, *celo*, *rogo*, *oro*, *flagito*. 3. B. *Quum relatum legent, quis musicam docuerit Epaminondam*. *Nep.* oder *a quo musicam doctus sit Epaminondas*. *Nep.* *Interim quotidie Caesar Aeduos frumentum, quod essent publice polliciti, flagitare (coepit)*. *Caes.* *Non te celavi sermonem Ampii*. *Cic.* *Meo jure hoc beneficium te rogo*. *Cic.* *Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes*. *Virg.* *Sese (inquiunt) a suis civibus haec mandata habere, ut ad Verrem adirent, & eum simulacrum Cereris reposcerent*. *Cic.*

Bey diesen Zeitwörtern steht das Nennwort, welches die Sache anzeigt wegen einem ausgelassenen Zeit- oder Vorworte in der vierten Endung. 3. B. *Cato rogatus sententiam (dicere)*. *Sall.* *Ut eum simulacrum Cereris (reddere) reposcerent*. *Cic.* *Amnis doctus iter mellus (ire)*. *Hor.* *Non tantum segetes, alimentaque debita (dare) dives poscebatur humus*. *Ovid.* *Sin (ad) quidpiam ante essem monitus*. *Cic.*

Anmerkung.

§. 104. Viele Zeitwörter sind im Deutschen der thätigen, im Lateinischen aber der ungewissen Gattung. In diesem Falle nun bleibt das Nennwort, welches im Deutschen in der vierten Endung steht, nicht immer auch im Lateinischen in der vierten Endung stehen: sondern es steht in jener Endung, welche das Zeitwort regieret, worauf es sich bezieht. Z. B. Er studiert die Arzneykunst, *studet arti medicae*. Dagegen giebt es auch Zeitwörter, welche in der deutschen Sprache zur ungewissen Gattung gehören, und hey welchen man fraget wem? in der lateinischen Sprache aber gehören sie zur thätigen Gattung; oder regieren wenigstens die vierte Endung. Z. B. *Juvo, adjuvo, cello, sequor, initor, aemulor. Gratissimum mihi feceris, si T. Manlium, quibuscunque rebus poteris, juveris, atque ornaveris. Cic. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate est adjutus. Nep. Non imprudenter cecideris, si me celaris. Nep. Gloria virtutem, tanquam umbra, sequitur.*

IV.

§. 105. Hauptwörter, die sich auf Zeitwörter beziehen, stehen in der sechsten Endung, wenn dergleichen Zeitwörter einen Mangel, Ueberfluß, eine Uebertreffung, ein Bedürfniß, eine Fülle zc. anzeigen, man fragt meistens woran? worin? Die deutschen Vorwörter an, mit, durch bleiben im Lateinischen aus. Dergleichen Zeitwörter sind: *aequo, adaequo, antecedo, alo, careo, consto, egeo, indigeo, dignor, floreo, fruor, fungor, gaudeo, (de re) glorior, impleo, exuo, instruo, lactor, laboro, libero, morior, nitor, potior, purgo, valeo, vescor, vivo, victo,*

to, utor, abutor, deutor und andere, welche theils im ersten Bande im Verzeichnisse der Zeitwörter schon mit der Ziffer 6. bemerkt sind, theils durch den Gebrauch, und aus guten Wörterbüchern müssen erlernt werden. *J. B. Haud equidem tali me dignor honore. Virg. Athenae quum florerent aequis legibus. Phaed. Stultum consilium effecta caret. — Ne gloriari libeat alienis bonis. — Molestis muribus purgo domum. Id. Haec civitas plurimum totius Galliae equitatu valet. Caes. Reliquam partem hiemis se eorum copiis (Vorrath) aluerunt. Id. Non hoc (ait) convenire Antigoni prudentiae; ut sic denteretur victo. Nep. Quousque tandem abutere Catilinae patientia nostra? Cic.*

* Nennwörter, die sich auf die Zeitwörter fungor, fruor, potior, und utor beziehen, stehen zuweilen auch in der vierten Endung. *J. B. Datames militare munus fungens. Nep.* Diese Wortfügung aber ist so selten, daß sie nicht verdienet nachzusetzen, aber auch nicht ganz verworfen zu werden.

Anmerkung.

§. 106. Es giebt noch verschiedene Zeitwörter, bey welchen man die darauf sich beziehenden Nennwörter entweder in die dritte, oder auch in die vierte, oder sechste Endung setzen kann. Dergleichen Zeitwörter giebt es zweyerley Arten:

- a) Einige regieren in der nämlichen,
- b) Andere in verschiedener Bedeutung mehrerer Endungen.

I. Zeitwörter, welche in der nämlichen Bedeutung verschiedene Endungen regieren:



Abdicare Magistratum, sc. Magistratus.

Adscribere aliquem civitati, in civitatem; selten aber in civitate.

Adspargere alicui aliquid, aliquem aliqua re.

Adulor alicui, zuweilen aliquem.

Afferre alicui oder ad aliquem aliquid.

Allarrare aliquem, selten alicui.

Confidere alicui, aliqua re, in aliqua re; (de aliqua re) daß etwas gut ausgehen werde.

Deficit me, mihi. Doch könnte man, meiner Meinung nach, hier folgenden Unterscheid machen: *Deficit* mihi, würde ich sagen, wenn ich eine Sache gar nicht habe. *Deficit* me aber, wenn ich zwar eine Sache habe; aber dieselbe allmählig abnimmt. 3. B. *Deficit* mihi tempus, ich habe kein Zeit; und: *quam jam non solum vires, sed etiam tela nostros deficerent.* Caes.

Desperare suae salutis; salutem.

Donare alicui aliquid; aliquem aliqua re.

Induere aliquid, oder se aliqua re wird von Gegenständen gesagt, die außer uns sind, und die man anlegt, 3. B. *Induere* vestimenta, oder se vestimentis. 2) *Induere sibi aliquid* heißt: etwas seinem Gemüthe einprägen. 3. B. *Opinionem, metum, spem* &c. *alicujus rei sibi induere.* 3) *Induere se in aliquid* heißt etwas äußern, oder anlegen, was aber aus uns selbst entsteht. *Quum se nux plurima silvis induet in florem.* Virg. Georg. I. 177.

Interdicere alicui aliquid; aliquem aliqua re.

Intercludere hostem comitatu; hosti fugam.

Illudere captivo, corpus mortui.

Incessi me (mihi) cupiditas legendi.

Medi-

Medicari alicui; & *medicari* vulnus.

Mittere. Nunquam ad suorum quenquam literas misit, quin Attico mitteret. *Nep.*

Scribere alicui, besser ad aliquem.

Temperare 1) sibi sich mäßig (bescheiden) betragen.

2) alicui rei, Einhalt thun. 3) Sibi ab aliqua re, sich einer Sache enthalten. Sibi a lacrymis.

II. Zeitwörter, welche in verschiedenen Bedeutungen verschiedene Endungen regieren.

Accedere alicui 1) einem Beyfall geben; 2) auf eines andern Parthey treten. *Ad* aliquem, zu einem gehen.

Cavere. (*metuere*, *timere*) alicui, für einen auf der Hut seyn, (fürchten, zittern.) *Aliquid* etwas verhüten. Sibi ab aliquo, sich vor einem hüten. *Cavere de re*. Versicherung geben wegen etwas.

Consulo tibi, ich bin besorgt für deinen Nutzen. *Consulo te*, ich frage dich um Rath. *Consilium* tibi do, ich rathe dir.

Cupio tibi, ich bin dir gewogen, dein Freund. *Cupio te*, ich sehne nach dir.

Imponere onus jumento, dem Tragthiere seine Last auflegen. *Arci praesidium*. Besatzung in die Burg legen. *Imponere* alicui, einen hintergehen.

Incumbere alicui auf etwas ruhen, sich hinwerfen.

Incubuitque roro, dicitque novissima verba. *Virg.* *Incumbere*, in (*ad*) aliquid, Fleiß auf etwas verwenden. *In illam igitur curam incumbere* mi Plance, ut ne qua scintilla tereterrimi belli relinquantur. *Cic.*

Interest, 1) Inter me & te, a) es ist ein Unterscheid zwischen mir, und dir. β) Es ist zwischen uns beyden c. g. murus. 2) *interesse* alicui rei, dabey



seyn, Antheil haben. 3) *Ad aliquid*. 3. B. *Equidem ad meam laudem non multum video interesse*, zwar, was mein Lob betrifft, scheint es keinen großen Unterscheid auszumachen. 4) *Mea*, omniumque bonorum interest. Mir, und allen Rechtschaffenen liegt daran.

Manere 1) bleiben. 2) in sententia beharren, 3) *manet te poena*. Die Strafe bleibt dir nicht aus.

Mereri, (*merere*) *aliquid*, etwas verdienen. *De aliquo* ein Wohlthäter von einem seyn.

Prospicere *alicui*, für einen Sorge tragen. *Aliquid* etwas vorhersehen.

Praestare *alicui*, und *aliquem re*, einen in etwas übertreffen.

Peto mihi cibum, ich hohle mir Speise. *Te ipsum petii*, dich eben wollte ich haben. *Athenas petitis*, ihr wollet nach Athen. *Peto abs te majorem in modum*, ich bitte Sie recht sehr.

Recipio tibi, das sage ich dir noch einmal (nämlich: das betheure ich) *recipere aliquem*, einen aufnehmen. *Aliquid*, etwas wiederbekommen. *Se recipere*, sich zurückziehen. 2. begeben.

Referre *aliquid alicui*, einem etwas wiederbringen. *Aliquid ad aliquem* 1) einem von etwas berichten. 2) Bey einem etwas in Vorschlag bringen. 3) Einen in einer Angelegenheit um Rath fragen. *Gratiam alicuius rei cuidam referre*, einem wiedervergeltten.

Renunciare amicitiae, der Freundschaft entsagen. *Aliquem* einen öffentlich ernennen.

Solvo tibi, ich zahle dir. *Te*, ich mache dich los.

Vacare *alicui rei*, einer Sache obliegen. *Vacare a re* oder *re*, frey seyn von etwas. *Vacat mihi*, ich habe Zeit, Muße.

V.

Syntaktische Veränderung der Hauptwörter durch Endungen mit dem Bezug auf Vorwörter.

§. 107. Hauptwörter, die sich auf Vorwörter beziehen, stehen entweder in der vierten, oder sechsten Endung; denn einige Vorwörter regieren die vierte, andere die sechste Endung; einige bald die vierte, bald die sechste; und nur wenige die zwote Endung. Da die verschiedenen Bedeutungen der Vorwörter, und die Endungen, welche ein jedes derselben regieret, schon bey Gelegenheit der Wortforschung (B. I. §. 183. seqq.) hinlänglich sind erklärt worden: so haben hier Anfänger bey den Haupt- und übrigen Nennwörtern, mit dem Bezuge auf Vorwörter, nur auf eine einzige Regel acht zu geben.

Regel.

Wenn sich ein Hauptwort, oder ein anderes Wort, welches die Stelle eines Hauptwortes vertritt, auf ein Vorwort beziehet: so verändere man es in diejenige Endung, welche das Vorwort regieret. 1) Man verändere es in die vierte Endung auf die Frage wohin? wozu? was? *Heri veni in Cumanum; cras ad Te fortasse. Cic. Ad omnes res aptus, consiliiue plenus. — Res praeter opinionem ceciderat. Nep.* 2) Man verändere es in die sechste Endung auf die Frage: worin? wovon? womit? wo? woraus? *Dixit (Regulus)*

se ex illa die, qua in potestatem Afrorum venisset, Romanum esse dehisse. *Euryp.* (Cervus) in liquore vidit effigiem suam. — Oppressum ab aquila, verus edentem graves, leporem objurgabat passer. *Phaedr.*

Dritte Abtheilung.

Syntaktische Veränderung der Zeitwörter.

§. 108. Zeitwörter sind bestimmt, die Veränderung derjenigen Dinge anzuzeigen, welche durch Nennwörter sind angezeigt worden. Damit diese Veränderung in jedem Falle verständlich ausgedrückt werde: müssen die Zeitwörter zuweilen verändert werden. Zeitwörter aber können auf fünferley Art verändert werden: durch Gattungen, Arten zu reden, Zeiten, Zahlen, und Personen.

Hauptregel.

Bei einem jeden Zeitworte also erkundige man sich um die Gattung, Art, Zeit, Zahl, und Person, in welcher dasselbe stehen muß. Zu diesem Ende bemerke man folgende besondere Regeln von dieser fünffachen Veränderung der Zeitwörter.

I.

Syntaktische Veränderung der Zeitwörter durch Gattungen.

§. 109. In Aufsehung der Gattung sind zwar die Zeitwörter von den übrigen Redetheilen eines Satzes unabhängig.

abhängig: doch hat man beym Gebrauche, und bey der öftern Veränderung der Gattung eines Zeitwortes, noch besondere Regeln zu beobachten.

§. 110. Um die vielen Hilfswörter zu vermeiden wird öfters, beym Uebersetzen die leidende Gattung des lateinischen Zeitwortes im Deutschen in die thätige; und wechselweise die thätige Gattung des deutschen Zeitwortes im Lateinischen, des Wohlklangs wegen, in die leidende Gattung verändert. Diefers kann auch die im Deutschen angegebene leidende Gattung eines Zeitwortes, im Lateinischen entweder gar nicht; oder doch nicht durch alle Personen ausgedrückt werden: in diesen Fällen merke man folgende

Regeln.

Erste Regel. Wenn man die thätige Gattung in die leidende verändern will: so hat man auf zwey Stücke achtzugeben: a) Der im Deutschen angegebene Nominativ wird in die sechste Endung mit, oder ohne Vorwort a, ab verändert; nachdem der Gegenstand, den das Nennwort anzeigt, lebend, oder leblos ist: ß) Der deutsche Akkusativ wird im Lateinischen der Nominativ, und das Subjekt; womit das Zeitwort in der Zahl, und Person übereinkömmt (§. 88.): Art, und Zeit bleibt die nämliche, wie zuvor in der thätigen Gattung. Z. B. *Atheniensis Philippidem curforem — Lacedaemonem miserant. Ab Atheniensibus Philippides curfor Lacedaemonem est missus.*

- * Will man nun die leidende Gattung in die thätige verändern: so geschieht grad das Gegentheil: die sechste Endung wird in die erste, und die erste



in die vierte verändert. *3. B. Eumenes*, inscien-
te Antigono, *jugulatus est a custodibus. Nep.* Oder
custodes Eumenem, insciento Antigono jugulaverunt.
Ne hujus quidem *indicio* impulsu sunt (*Lacedaemo-
nii*); oder ne hujus quidem *indiciu* impulsit *La-
cedaemonios*.

Zweite Regel: Die Zeitwörter der Mittelgat-
tung (vergleichen die deutsche Sprache keine hat, (B. I.
S. 120) werden im Deutschen oft durch ein Zeitwort ge-
geben, welches in der leidenden Gattung steht: In
diesem Falle muß die leidende Gattung nach der oben
beschriebenen Art in die thätige verändert werden. *3. B.*
Persequor heißt: ich verfolge, nicht aber; ich wer-
de verfolgt Wenn nun der Deutsche sagt: Cicero
wurde von den Feinden des Vaterlandes verfolgt: so
sagt der Lateiner: Die Feinde des Vaterlandes verfolg-
ten Cicero: *Patriae hostes Ciceronem sunt persequuti.*
Nicht aber: Cicero a patriae hostibus est persequutus.

* Wenn im Deutschen kein Ablativ angegeben ist, der
in den Nominativ muß verändert werden: so setze
man im Lateinischen einen zur Materie schicklichen
dazu. *3. B.* Warum verfolgt man mich? *Quid*
(tu) me persequeris? — (vos) persequimini?
— (*Inimici*) me persequuntur.

** Nur beim Mittelworte der zukünftigen Zeit auf-
ndus können dergleichen Zeitwörter die Bedeutung
der Leidenden Gattung haben; wenn sie die vierte
Endung regieren (B. I. S. 167.)

Dritte Regel: Zeitwörter der ungewissen Gat-
tung können in der leidenden Gattung nicht anders,
als in der dritten Person der einfachen Zahl ge-
braucht werden: meistens drücken die Lateiner die
im

im Deutschen unbestimmte Person man auf diese Weise aus. *3. B. In multam lucem dormitur. Certum est ad horam diei nonam: man stritt etc.*

II.

Syntaktische Veränderung der Zeitwörter durch Zeiten.

§. III. In Betreff der Zeit sind ebenfalls die Zeitwörter von den übrigen Redetheilen unabhängig. In jeder Sprache kommt es darauf an; ob die Veränderung der Dinge, als gegenwärtig, oder verflossen, oder zukünftig vorgestellt wird.

Regel.

Man redet also sprachmäßig, wenn man die Zeitwörter der lateinischen Sprache in die nämliche Zeit setzt; worin sie in der deutschen Sprache stehen: und wechselweise, wenn man aus der lateinischen Sprache in die deutsche übersetzt.

- * Nur der Kürze wegen verwechselt der Deutsche die völligvergangene Zeit mit der kaumvergangenen Zeit: (B. I. S. 125.) die längstvergangene Zeit aber darf man nicht mit der völligvergangenen (B. I. S. 126.) noch das Futurum exactum, mit dem gemeinen Futurum, in der lateinischen Sprache verwechseln. (B. I. S. 127.)

III.

Syntaktische Veränderung der Zeitwörter durch Zahlen und Personen.

§. 112. In Ansehung der Zahl, und Person be-
R 5
ziehen

ziehen sich die Zeitwörter auf den Nominativ, oder das Subjekt des Satzes; und werden von demselben abhängig. (§. 88.)

Regeln.

1) Man verändere also die Zeitwörter in jene Zahl, und Person, worin der Nominativ steht, auf den sie sich beziehen. Z. B. *Ego ajo; tu negas. Cic. Bellis toto orbe confectis, Octavianus Augustus Romam rediit. Eur. Excurimus (nos) cursu. & coecis erramus in undis. Virg. Quare (vos) sollicitum potius aevum ducitis? — Illae credentes tradunt sese Milvio. Phaed.*

2) Wenn sich nun ein Zeitwort auf zwey, oder mehrere Nominative bezieht; wovon ein jeder gleichwohl in der einfachen Zahl steht: so kommt das Zeitwort, in Betreff der Zahl, mit einem jeden derselben überein, und steht folglich in der vielfachen Zahl. Z. B. *Furor iraque mentem praecipitant. Virg. Tiberius & Augusta publico abstinuerunt. Tac.*

• Doch kann auch das Zeitwort, in Betreff der Zahl, mit dem nachstehenden Nominative übereinkommen. Z. B. *Mens, ratio, & consilium in senibus est. Cic. Dii te Penates, patrique, & patris imago, & domus regia, & in domo regale solium, & nomen Tarquinium creat, vocatque Regem. Liv.*

3) Wenn sich ein Zeitwort auf mehrere Nominative von verschiedenen Personen bezieht: so kommt es mit dem Nominative von der vornehmsten Person überein. Z. B. *Si Tu, & Tullia, lux nostra valeatis: ego, & suavissimus Cicero valeamus. Cic.*

IV.

Syntaktische Veränderung der Zeitwörter durch Arten (Modi.)

§. 113. Die Lateiner haben die nämlichen Arten zu reden, wie die Deutschen: die anzeigende, gebiethende, verbindende, und unbestimmte Art. Was den Gebrauch der anzeigenden, und gebiethenden Art betrifft: kommen beyde Sprachen schier vollkommen überein: im Gebrauch der verbindenden, und unbestimmten Art aber unterscheiden sie sich auf folgende Weise.

A.

Vom Gebrauche der anzeigenden A r t.

§. 114. Regel: Zeitwörter stehen im Lateinischen in der anzeigenden Art, wenn sie im Deutschen in derselben stehen; nämlich a) wenn man ohne alle Bedingung etwas anzeigt, sagt, erzählt; oder b) wenn man ausdrücklich fragt, oder antwortet; ohne daß die Wörter fragen, antworten im Satze vorkommen. (B. I. §. 121.). Hoc in tempore nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit, praeter Plataeenses: ea mille missis militum; itaque horum adventu decem armatorum millia completa sunt. Nep. Qui possum, quaeso, facere, quod quaeris, lupe? — Equidem natus non eram. Plaut.

Ausnahme. Nur wenn sich das Zeitwort auf gewisse Bindewörter bezieht: steht es im Lateinischen in der verbindenden Art; wenn es gleichwohl im Deutschen

Deutschen in der anzeigenden steht. Z. B. *Quum esset* Caesar in citeriore Gallia, da Cäsar im diesseitigen Gallien war. Von dergleichen Bindewörtern wird weiter unten gehandelt werden.

B.

Vom Gebrauche der gebiethenden

A r t.

§. 115. Regel: Zeitwörter stehen im Lateinischen in der gebiethenden Art, wenn sie im Deutschen in derselben stehen: nämlich, 1) wenn man befiehlt, oder verbietet; 2) wenn man bittet, begehret; 3) wenn man rät, oder mißrät; ohne daß diese Zeitwörter Befehlen, Bitten, Rathen u. ausdrücklich dabey stehen. Z. B. *Quia noluitis vestrum ferre*, inquit, *bonum; malum perferre*. — *Mustela ab homine pressa quam instantem necem effugere velle: quae so, parce*, inquit, *mihi*. — *Venit, ecce, dives & potens*; *huc similiter impinge lapidem*.

• Wenn man die Sache Befehlweise vorträgt: so kann man, statt der gebiethenden Art, auch die verbindende Art gebrauchen. Z. B. *Dic*, oder *dicas*. Wird der Gegenstand Bittweise vorgetragen; oder will man nur rathen: so kann man, statt der gebiethenden Art, auch die anzeigende Art in der zukünftigen Zeit gebrauchen. Z. B. *Dabis hoc amicitiae nostrae*. — *Quod optimum factu videbitur, facies*. Cic.

C.

Vom Gebrauche der verbindenden

A r t.

§. 116. In Betreff der verbindenden Art weicht die lateinische Sprache von der deutschen ab. Lateinische

nische Zeitwörter stehen in drey Fällen in der verbindenden Art.

- a) Wenn das deutsche Zeitwort schon im Konjunktiv steht.
- b) Wenn sich lateinische Zeitwörter auf gewisse Bindewörter beziehen.
- c) Zuweilen stehen Zeitwörter im Lateinischen, auch ohne den Bezug auf ein Bindewort, in der verbindenden Art.

a.

Die verbindende Art in beyden Sprachen.

§. 117. Die deutschen Zeitwörter stehen, ohne Bindewörter, in zweyen Fällen in der verbindenden Art; und folglich auch die Lateinischen:

1) Wenn man etwas wünschet. In diesem Falle bedient sich der Deutsche des Hilfswortes, mögte, mögten doch, wollte der Himmel! &c. der Lateiner aber der Partikeln *utinam*, *utinam tandem*, *dummodo* &c. *Atque utinam Rex ipse Noto compulsus eodem adforet Aeneas! Virg.* *Huic Eumenes: — utinam quidem istud evenisset, inquit. Nep.*

2) Wenn man Bedingnißweise, oder von einer noch ungewissen Sache redet. In diesem Falle wird das Bindewort wenn im Deutschen öfters ausgelassen: im Lateinischen aber wird es meistens ausdrücklich gesetzt. Z. B. *Faceres si causa mea: gratum esset; & dedissem veniam supplici. Phaed.* *Ni facias; maria, ac terras, coelumque profundum quippe ferant rapidi secum, verrantque per auras. Virg.*

b.

Die verbindende Art der Zeitwörter mit dem Bezuge auf Bindewörter.

§. 118. Wenn sich Zeitwörter auf gewisse Bindewörter beziehen: so stehen sie in der verbindenden Art. Dergleichen Bindewörter giebt es zweyerley Arten: einige regieren immer, andere nur zuweilen die verbindende Art.

1) Bindewörter, welche immer die verbindende Art regieren, sind folgende: *ut uti*, daß: *ne*, *ut ne*, *quominus*, *quin*, *qui* (anstatt *ut ego*, *tu*, *is* &c.) *quo*, *quanto* (anstatt *ut eo*, *ut tanto*). 3. B. (*Darius*) *hortantibus amicis*, *ut Graeciam redigeret* in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit. — Ad classes aedificandas, exercitusque comparandos, quantum pecuniae quaeque civitas daret, *Aristides delectus est*, *qui* (*ut is*) constitueret. — *Quo* (*ut eo*) majori religione se receptum tueretur. — Sic verba fecit, *ut nemo tam ferus esset*, *quin* ejus casum lacrymarit. — Fuit (*Cimon*) tanta liberalitate, — *ut* nunquam in (*praediis*, & *hortis*) custodem imposuerit, fructus servandi gratia; *ne* quis impediretur, *quominus* ejus rebus, quibus quisque vellet, fruereetur. *Nep.*

2) Andere Bindewörter regieren nur zuweilen die verbindende Art: dergleichen sind:

Dum, (währendem) regiert die anzeigende Art: wenn aber *dum* oder *dummodo* so viel heisset, als wenn, nur (ein Wunsch): so steht das sich darauf beziehende Zeitwort in der verbindenden Art. 3. B. *Dum*
haec

haec in Gallia geruntur. Caes. Dummodo inter me & te murus interfit. Cic.

Quum regiert die verbindende Art, wenn es so viel heißt, als: ob schon, wiewohl; heißt es aber, als, da, wenn, so oft: so steht das sich darauf beziehende Zeitwort der gegenwärtigen, oder zukünftigen Zeit in der anzeigenden; Zeitwörter der künftigen oder völligvergangenen Zeit aber meistens in der verbindenden Art. *3. B. Quum venit illius tristissima noctis imago. Ovid. Eumenes, quum (wiewohl) superior proelio discessisset: Antigono est deditus. Nep. Qui, quum esset senex mortuus: tamen propter excellentem artem, & venustatem videbatur omnino mori non debuisse. Cic.*

Si: wenn es eine Bedingniß, und folglich einen noch ungewissen Gegenstand anzeigt: so steht das sich darauf beziehende Zeitwort allzeit in der verbindenden Art: heißt es aber wann, so steht das darauf folgende Zeitwort bald in der verbindenden, bald in der anzeigenden Art. *3. B. Id si fecissent, incoepit prospera futura. Si mihi non animo fixum, immotumque sederet. Virg. Tu si hic sis, aliter sentias. Terent. Si uales, bene est. Cic.*

Eti, tametsi, quanquam, etiamsi. Das Zeitwort, welches sich auf diese Wörter bezieht, steht meistens in der anzeigenden, und seltener in der verbindenden Art. *Licet, quamvis, ut* (wenn gleichwohl) aber regiert öfters die verbindende Art. *3. B. Esi vereor iudices. — Quanquam mihi semper frequens conspectus vester multo fuit iucundissimus. Etsi iusta & idonea usus es excusatione de intermissione literarum tuarum &c. Cic. Tametsi haudquaquam par*

par gloria sequatur &c. Cic. Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas. Ovid. Quamvis non fueris fautor — professionis. Cic. Ipse licet venias, Musis comitatus, Homere, Ovid.

* Da es hier ohnmöglich ist, allgemeine, und auf jeden Fall passende Regeln anzugeben: so muß der Sprachgebrauch diesen Abgang der Regeln ersetzen.

c.

Verbindende Art ohne Bindewort.

§. 119. Zeitwörter stehen zuweilen in der verbindenden Art; wenn sie sich gleichwohl auf kein Bindewort beziehen. Dieser Konjunktiv ist in den meisten Sprachlehren unter dem Namen *modus potentialis* bekannt. Man gebraucht diese Art von Wortfügung in vier Fällen:

1) Um den deutschen Konjunktiv, ohne Bindewort, auszudrücken: z. B. ich könnte hievon vieles sagen: *multa super hac re possem dicere.* (§. 117.)

2) Um die deutschen Hilfswörter: sollen, mögen, lassen (thäten) auszudrücken. z. B. *Moriāmur, & in media arma ruāmus.* Virg. Lasset uns sterben, lasset uns mitten in die feindlichen Schwerdter stürzen. *Simul ab Cn. Pompejo Proconsule petit (Caesar) — quos ex Cisalpina Gallia, Consulis sacramento rogavisset, ad signa convenire, & ad se proficisci juberet.* Caes. (Er möchte doch befehlen, daß zc.) *Arma traderent, obliquesque Aeduis redderent.* Id. (Sie sollten die Waffen zc.)

3) Wenn auf Zeitwörter, Beywörter, oder Mittelwörter, welche eine Wirkung unserer Sinne oder Seelen

Seelenkräfte anzeigen, (*verba mentis*) fragende Für- oder Nebenwörter, ohne ausdrückliche Frage, folgen: so vertritt der folgende Satz meistens die Stelle derjenigen Endung, welche dergleichen Zeit- Bey- oder Mittelwörter regieren; z. B. ich will dir zeigen, (was?) wo du bekommen kannst. In diesem Falle nun steht das Zeitwort des folgenden Satzes, ohne Bindewort, in der verbindenden Art. Dergleichen Wörter sind: Sehen, Hören, sagen, Nachricht geben, wissen, vernehmen, verstehen, begreifen, erfahren, fragen, antworten, Fündig, unwissend seyn &c. z. B. *Unde accipere possis, monstrabo.* — *Simili quaesivisti modo, quis major esset. Phaed.* *Vide, quanta in te sit suavitas. Cic.* *Non quaesivit, ubi ipse tuto viveret; sed unde praesidio posset esse civibus suis. Cor.* *Nep.* *Inscius, quid ageretur.*

4) Wenn das beziehende Fürwort *qui, quae, quod* zwischen zwey verneinende Redetheilchen zusammen kömmt; oder wenn ein Satz durchs beziehende Fürwort *qui, quae, quod* im Lateinischen in zweyen Sätzen aufgelöst wird: so steht das Zeitwort des zweyten Satzes, ohne Bindewort, in der verbindenden Art. z. B. *Nulla Lacedaemoni tam est nobilis vidua, quae non ad scenam eat, mercede conducta. Nep.* *Quamdiu quisquam erit, qui id non jure factum esse fateatur. Cic.* Anstatt: *quamdiu quisquam id jure factum esse non fatebitur.* So sagt man auch: *Nihil est, quod consequi non possit. Erunt fortasse, qui existiment, &c.*

D.

Vom Gebrauche der unbestimmten Art.

§. 120. Zuweilen bezieht sich ein Zeitwort auf ein anderes Zeitwort.

Regeln.

In diesem Falle nun steht, in beyden Sprachen, das beziebende Zeitwort in der unbestimmten Art, und vertritt meistens die Stelle derjenigen Endung, welche das regierende Zeitwort regieret. Z. B. *Wein, wie kann ich (was?) das thun, worüber du klagest?* *Qui possum, quae so, facere, quod quereris.* Dergleichen Zeitwörter, worauf sich ein anderes Zeitwort in der unbestimmten Art zu beziehen pflegt, sind diejenigen, welche ein Erinnern, Zulassen, Können, Sagen, Versprechen, Verdrießen, Gereuen, Schämen, Bezeugen, Wollen, Wünschen u. anzeigen. *Astinet, audeo, cogo, confido, confiteor, contingit mihi (ich habe das Glück, oder Unglück,) cupio, contendo, constituo, debeo, decet, desino, decerno, doceo, dubito, (ich nehme Anstand, trage Bedenken) est (es steht zu) aequum, par, necesse, fas, nefas est, expedit, experior, fateor, fero, ich lasse zu, interest, refert, (§. 101.) jubeo, licet, malo, memini, nego, nescio, nolo, obliviscor, oportet, permitto, piget, poenitet, pudet, caedet, polliceor, promitto, spero* (bey diesen drey Zeitwörtern steht das beziebende Zeitwort in der zukünftigen Zeit der unbestimmten Art; weil der Gegenstand noch zukünftig ist) *placet, displicet, possum, prohibeo, veto.*

studeo.

gaudeo, statuo, scio, simulo, dissimulo, sumo, stat
 mihi (ich bin fest entschlossen) valeo (ich vermag) ve-
 reor, videor, dicor, existimor (§. 89.) volo. Z. B.
 Non cuivis homini contingit, *adire* Corinthum. *Hor.*
 Cives — civibus *parcere* aequum censebat. *Nep.* Ex ma-
 lis *eligere* minima oportet. *Cic.* Et *agere* fortia, & *pati*,
 romanum est. *Liv.* Iisdem temporibus, Persarum Rex
 Darius — Scythis bellum *inferre* decrevit. *Nep.* Nihil
 opus est, pluribus verbis *commemorare*. *Nep.*

* Es kann also auch ein doppelter Infinitiv in einem
 Satz stehen; wenn sich nämlich zwei Zeitwörter
 auf ein anderes Zeitwort beziehen. Z. B. Mihi
 stat, *alere* morbum *desinere*. *Nep.* Noli *adversum*
 eos me *velle* *ducere* &c. *Id.*

§. 121.

Anmerkungen.

1) Zeitwörter, welche sich auf die beschriebenen
verba mentis oder *verba affectuum*. Z. B. gaudeo, mi-
 nor, spero, doleo, aegre fero beziehen, stehen in der
 deutschen Sprache, nicht in der unbestimmten; son-
 dern, mit dem Bindewort daß, in der verbindenden,
 oder anzeigenden Art: In der lateinischen Sprache
 aber stehen dergleichen beziehende Zeitwörter in der un-
 bestimmten Art: Z. B. Molette tuli, *se* senatui gratias
 non *egisse*. — Pacis *se* cupidum esse laetor. *Cic.* Nicht:
quod non egeris, oder *quod sis cupidus*.

2) In diesem Falle muß der deutsche Nominativ
 in die vierte Endung verändert werden; bey welcher
 Gelegenheit man vorzüglich auf die persönlichen Für-
 wörter achtgeben muß (§. 103.).

3) Wenn in der unbestimmten Art ein doppelter Affusatio vorkommt; wovon ein jeder einen leibenden Gegenstand anzeigt: so muß, der Deutlichkeit wegen, die thätige Gattung in die leidende verändert werden (§. 110.).

* Vom Gebrauche der unbestimmten Art, und von dem Unterschiede zwischen der deutschen, und lateinischen Sprache, in Betreff dieser Art, werde ich im folgenden Artikel weitläufiger handeln.

Vierte Abtheilung.

Syntaktische Veränderung der Mittelwörter.

§. 122. **M**ittelwörter können als Nenn- und Zeitwörter betrachtet werden: 1) als Nennwörter betrachtet beziehen sie sich auf Hauptwörter; und werden, wie die Beywörter, in Betreff der Zahl, Endung, und des Geschlechtes, von denselben abhängig (§. 93.). 2) Als Zeitwörter aber betrachtet werden sie durch Gattungen, und Zeiten verändert. Nebst dem also, was (§. §. 110. 111.) von der Veränderung der Zeitwörter durch Gattungen, und Zeiten ist gesagt worden, bemerke man noch folgende Regeln:

1) Bey den Mittelwörtern in der thätigen, ungewissen, und Mittelgattung vertritt das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit zugleich auch die Stelle der kaumvergangenen Zeit: bey den Mittelwörtern in der leidenden Gattung aber wird die kaumvergangene Zeit durch die völligvergangene ausgedrückt. *Z. B. Id ille*

ille intueus, neque *ignorans* civium suorum consuetudinem postulabat &c. anstatt: *id ille intuebatur*, &c., quum non *ignoraret* &c. Suos jam *incurrentes* (qui jam incurrebant) tuba revocavit. Ex his *delecti* (man wählte) Delphos d. liberatum missi sunt. *Nep.*

2) In Betreff der Gattung bemerke man vorzüglich die Mittelwörter der Mittelgattung, daß man diese nicht mit der Bedeutung der leidenden Gattung gebrauche; (die Mittelwörter auf *ndus* ausgenommen (B. I § 167.) In diesem Falle wird, wie bey den Zeitwörtern (§. 110.) die leidende Gattung in die thätige verändert: z. B. die überstandenen Mühelosigkeiten, labores, quibus perfunctus sum, es, est, oder perfuncti sumus, estis, sunt; nicht aber perfuncti labores.

Fünfte Abtheilung.

Vom syntaktischen Gebrauche der Bestimmungswörter.

§. 123. Bestimmungswörter bleiben zwar in der Rede unverändert: doch hat man bey dem syntaktischen Gebrauche der Nebenwörter, Vorwörter, und Bindewörter folgende Regeln zu bemerken.

Von den Nebenwörtern.

(muß §. 124) Nebenwörter sind bestimmt, die Beschaffenheit, Veränderung der Dinge, oder die Art, wie etwas geschieht, genauer zu bestimmen: sie beziehen



ben sich also auch nur auf solche Wörter, welche eine Eigenschaft, Art, oder Veränderung anzeigen.

Erste Regel: weil also die Beywörter die Eigenschaften der Dinge, die Zeitwörter aber die Veränderungen der Dinge, die Nebennörter, und Vorwörter aber die Art anzeigen, wie etwas geschieht: so können die Nebennörter nur bey den Beywörtern, Zeitwörtern, Neben- und Vorwörtern stehen. Z. B. *Grata mihi vehementer est memoria nostri tua. Cic. Quam legenti — in ejus virtutibus commemorari satiasse eum conimode, scienterque tibiis cantasse. Nep. Multo ante lucem. Perquam humaniter &c.*

* Niemals aber kann sich ein Nebenwort auf ein Hauptwort beziehen. Man kann also nicht sagen: *Alexander fuit fortiter*, sondern *fortis*.

* Wenn man genau untersucht, ob ein Wort eine Eigenschaft, oder Veränderung eines Dinges erst anzeige, oder die schon angezeigte Veränderung, oder Beschaffenheit eines Dinges genauer bestimme: so wird man nie die deutschen Beywörter mit Nebennörtern, oder die Nebennörter mit Beywörtern verwechseln (B. I. S. 176.).

S. 125. Zweite Regel. Verschiedene Nebennörter regieren eine gewisse Endung: in diesem Falle setze man die Nennwörter, welche sich aufs Nebenwort beziehen, in diejenige Endung, welche dasselbe regieret: *sat*, *satius*, *abunde*, *assatim*, *parum*, *partim*, *pridie*, *postridie* regieren die zweite Endung. *Saris loquentiae, sapientiae parum. Sall. Eorum autem ipsorum (beneficiorum) parum ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant. Cic. Postridie ejus diei. Caes. So sagt man auch: ubi, ubinam,*

ubinam, ubi tandem, usquam, nusquam, quoquo *ser-*
rarum, gentium, auch longe gentium. 3. B. *Ubinam geno-*
rium sumus? — *Tu longe gentium abes.* Cic. *Tum rem-*
poris, interea loci. Huc malorum, eo demeritae.

Partim ist der veraltete Affusativ anstatt *partem*, *prae-*
die, und *postridie* sind zusammengezogen, und hei-
gen priore, posteriore die, daher steht das sich da-
rauf beziehende Hauptwort in der zwoten Endung
nach der (§. 98.) erklärten Regel. Auf *pridie* und
postridie folgt auch ein Nennwort in der vierten
Endung, wegen den ausgelassenen Vorwörtern an-
te, oder post. 3. B. *Pridie (ante) nonas Junii.* —
Postridie (post) ludos Apollinares. Cic.

§. 126. Dritte Regel. Sergeleitete Nebenwör-
ter regieren die nämliche Endung, welche ihre Stamm-
wörter regieren. 3. B. *Convenienter naturae vivere.* Cic.
His quam obviam universa civitas in Pyraeum descendit.
ser. Nep.

II.

Vom syntaktischen Gebrauche der Vorwörter.

§. 127. Vorwörter sind bestimmt, um die verschiede-
ne Lage, Beziehung, Umstände der Zeit, oder des
Ortes derjenigen Dinge zu bestimmen, welche durch
Nennwörter sind angezeigt worden. Damit aber diese
verschiedenen Umstände deutlich können angezeigt wer-
den: so verändert man die Nennwörter, welche sich auf
Vorwörter beziehen, durch Endungen.

Regel: Man setze also das beziehende Nennwort
in diejenige Endung, welche das Vorwort regiret, wor-
auf es sich bezieht.

Einige Vorwörter regieren immer die vierte Endung: (S. B. I. S. 187. A.) andere regieren immer die sechste Endung: (B. I. S. 187. B.) endlich giebt es Vorwörter, welche, nach der Verschiedenheit ihrer Bedeutung, bald die vierte, bald die sechste Endung regieren. (B. I. S. 187. C.)

S. 128. Noch eine andere Art von Schwierigkeit entsteht beym syntaktischen Gebrauche der Vorwörter daher; weil gewisse deutsche Vorwörter im Lateinischen nicht immer durch das nämliche, sondern, nach der Beschaffenheit der Materie, durch verschiedene Vorwörter ausgedrückt, zuweilen auch gar ausgelassen werden. Dergleichen deutsche Vorwörter sind folgende:

Auf

Dieses deutsche Vorwort drücken die Lateiner auf folgende Weise aus:

1) Durchs Vorwort *in*, *a* mit der sechsten Endung, wenn ein Ort angezeigt wird, z. B. *Milites, qui erant in muro. Caes. Servum collocarunt aeterna in basi: Phaedr. A* mit der vierten Endung, wenn eine noch zukünftige Zeit; oder ein Ort angezeigt wird, wohin man noch gehen will. z. B. *In crastinum (auf Morgen) inquit, differo res severas. Nep. In arcem confugit.*

2) Durchs Vorwort *ad*, wenn eine nicht genau bestimmte Zahl angezeigt wird: z. B. *Ocisi sunt ad quadringentos*, die Anzahl der Erschlagenen belief sich auf 400.

3) Zuweilen wird, statt dieses deutschen Vorwortes, die sechste Endung ohne Vorwort gesetzt: z. B.

Athenien-

Athenienses *suo consilio* (auf sein Anrathen) — *Deos publicos, suosque patrios* — *muris sepiisse*. *Nep.* So sagt man auch: *hortante Cicerone, suadente Caesare*, auf Einrathen, auf die Vorstellung Cicero's. *Me auctore* auf mein Wort.

4) Meistentheils wird das deutsche Vorwort auf im Lateinischen durch ein mit den Vorwörtern *ad*, *in*, *con* zusammengesetztes Zeitwort ausgedrückt. *3. B. Baculo innixus.* — *Montem adscendere. Equum conscendere.* *Et quisquam Numen Junonis adoret praeterea, aut supplex aris imponat honorem?* *Virg.*

Aus.

Dieses deutsche Vorwort wird im Lateinischen auf verschiedene Art ausgedrückt:

1) Durchs lateinische Vorwort *e*, *ex*, wenn eine Materie, Zahl, oder ein Ort, Gegend angezeigt wird. *3. B. Statua ex solido auro. Duo ex omni numero interierunt. Venit ex Sicilia.*

2) Durchs Vorwort *prae*, wenn eine Gemuthsbeschaffenheit, oder Leidenschaft angezeigt wird. *3. B. Prae caedio aus Verdrusse.*

3) In diesem Falle drücken gute Schriftsteller das deutsche Vorwort aus öfters durch ein Mittelwort der vergangenen Zeit in der leidenden Gattung aus. *3. B. Captus, commotus, incitatus, impulsus u. s. w.* Das sich darauf beziehende Nennwort steht alsdann, ohne Vorwort, in der sechsten Endung. *Ille clarissimi viri captus misericordia* (anstatt *ex misericordia*) *diam nosciturque, procul ab insula, in salo navem tenuit in anchoris.*



anchoris. *Nep.* Fauce improba incitatus latro jurgii causam intulit. *Phaedr.* Odio permotus, aus Haffe.

4) Zuweilen durchs Vorwort *per*; wenn eine Art angezeigt wird, wie etwas geschieht. *Z. B.* *Per jocum* aus Scherz.

Bey.

Dieses Vorwort drücken die Lateiner auf folgende Weise aus:

1) Durchs Vorwort *apud*, wenn eine Gesellschaft angezeigt wird, worin man sich befindet: *Z. B.* *Fuisti igitur apud Leccam.* — *Pompejus apud me fuit.* *Cic.*

2) Durch die Vorörter *ad*, *juxta*, wenn ein Ort oder Gegend angezeigt wird. *Z. B.* *Forte fuit juxta (eum locum) tumulus.* *Virg.* *Praesto erit ad urbem.*

3) *Per*, wenn man schwöret, oder etwas bekräftiget. *Per sidera juro*, *per superos*, &c. *siqua fides tellure sub ima est.* *Virg.* *Per animam hanc*, bey meiner Seele.

4) Durchs Vorwort *sub* a) bey einer Strafe. *Sub capitis poena.* b) Bey einer Zeit: *sub lucem*, bey anbrechendem Tage.

5) Durchs Vorwort *ad* bey einer Zahl, wenn das deutsche Wort bey so viel heißet, als beyläufig. *Erant ad ducentos.* — *Id non est ad nostram consuetudinem.* — (*Nostris non sit moribus*) dieses ist bey uns nicht Mode.

6) Endlich bemerke man noch folgende Redensarten: *Post hominum memoriam*, bey Menschen Gedenslen. *Inser pocula*, beynt Wein. *Praesto sunt omnia*,

es ist alles bey der Hand. Minime (minime vero, minime gentium) bey Leib nicht. Negat se interfuisset, er sagt, er sey nicht dabey gewesen.

Gegen

Heißt 1) *versus* oder *ad*, wenn eine Gegend angezeigt wird. 3. B. Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum est — vergit *ad* Septentriones. Caes. Meridiem *versus*.

2) *in*, *erga*, oder *contra*, wenn eine Neigung, oder Abneigung angezeigt wird. Rex implacabile odium *in* Datamem suscepit. Nep.

3) *Circa*, *sub*, bey einer Zeit. *Circa* meridiem. *Sub* vespere, gegen Abend.

4) *Prae*, *ad* bey einer Vergleichung, 3. B. *Ad* nostrum equitatum nulli sunt. Caes. Nullae sunt opes eorum *ad* nostras: (*prae* opibus nostris exiguae sunt) ihre Macht ist gegen die unsrige nicht zu vergleichen.

5) *Adversus*, *exadversus*, *exadversum*, gegenüber. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, & *exadversum* Athenas — classem suam constituerent. Nep. *Adverso* flumine, gegen den Strom. *Secundo* flumine, den Fluß hinab.

6) *Mutuos*, gegeneinander, wechselseitig. 3. B. *Mutuos* amor. *Mutuis* certant officiis.

In

Heißt 1) *in*, wenn ein Ort angezeigt wird. 3. B. *Accidit*, ut omnes Hermæ, qui *in* oppido erant Athenis, una nocte deciderentur. Nep.

2) Zuweilen *ex*, 3. B. *ex* horto prospectus late patet.

ret; im Garten kann man weit umher sehen. *Laborat ex stomacho*, seine Krankheit ist im Magen.

3) Defters wird das deutsche Vorwort in im Lateinischen ganz ausgelassen: a) wenn eine Zeit angezeigt wird auf die Frage: wann? Z. B. *Una nocte. Sequenti anno.* b) Wenn ein Werkzeug, oder eine Art angezeigt wird, wie etwas geschieht. *Navi vectus est. Circum* im Umfange.

Nach

Heißt 1) *Post* (auch a) bey einer Zeit auf die Frage: wann? Z. B. *Post dies tres promittit se reditum.* *Anno trecentesimo ab urbe condita.*

2) *A, ab*, wenn ein Rang, oder Ordnung angezeigt wird. Z. B. *Primus a Rege, — Tertius a me. Contiterat.*

3) *Ad, secundum*, wenn die Rede von einem Muster ist, nach welchem man arbeitet. Z. B. *Ad regulam. Secundum exemplar elaborata effigies.*

4) *Pro*, wenn es so viel heißt, als in Ansehung, gemäß: *pro meo in te amore. Pro viribus tuis.*

5) Das Vorwort *nach* wird im Lateinischen ausgelassen, auf die Frage wann, so oft bey einem Nennworte noch ein Mittelwort steht: das Nennwort und Mittelwort stehen alsdenn, ohne Vorwort, in der sechsten Endung. Z. B. *Bello confecto*, nach geendigtem Kriege. *Interfectis tribus diebus*, nach Verlauf dreyer Tage. *Orto sole*, nicht *post solem ortum*.

Über

Heißt 1) *super, supra*: *supra* gebraucht man meistens auf die Frage: wo? *Supra domum*, über dem Hause.

Hause. Super auf die Frage was? mortis, qui super terram eminent. Wenn das Vorwort über so viel heißt als während: so steht das sich darauf beziehende Nennwort in der vierten Endung: super coenulam venerunt hospites: heißt es aber so viel, als von, in Betreff, so steht das Nennwort in der sechsten Endung. Du super hac re disceptatum est.

2) Trans. Timoris suspicionem hostibus confirmavit, si forte conarentur trans fluvium ire.

* In diesem Falle wird das Vorwort trans zum Zeitworte gesetzt. Z. B. Pontem transire, mare trajicere.

3) Per. Z. B. Iter sibi per Alpes patefieri voluit.

4) Supra, ultra, wenn ein Uebermaas angezeigt wird. Z. B. Supra modum. Supra vires. Sutor ne ultra crepidam.

5) Endlich bemerke man noch folgende Redensarten: über Feld gehen, peregre proficisci. Uiber dem, adhaec. Uiber, und über, susque, deque.

Um

Heißt 1) circa, circum, wenn eine Zeit, oder Art angezeigt wird. Z. B. Circa (ad) secundam vigiliam castra moveri iussit. — Agri, qui sunt circa urbem.

2) Dieses deutsche Vorwort wird im Lateinischen ausgelassen.

a) Bei den Zeitwörtern Kaufen, Anschaffen, Arbeiten u. das sich darauf beziehende Nennwort steht alsdann ohne Vorwort, in der sechsten Endung. Z. B. Nulla Lacedaemoni tam est nobilis vidua.

vidua, quae non ad scenam eat, mercede conducta.
Nep. Auro omnia venalia habet.

b) Beym Zeitworte *sum*, wenn eine Beschaffenheit eines Dinges erklärt wird: alsdann steht das Nennwort, welches sich aufs deutsche Vorwort um bezieht, in der ersten Endung. Z. B. *Molesta res est paupertas* (um die Armuth). — *Varium & mutabile* (*res varia & mutabilis est*) *semper foemina*.
Virg.

c) Bey den Bey- und Nebenwörtern z. B. *multo melius valet*: er befindet sich um vieles besser. *Dimidio plus emit*, er kaufte um die Hälfte theurer.

3) Zuweilen wird das deutsche Vorwort um durchs lateinische Vorwort *de* ausgedrückt. Z. B. Er hat es um mich verdient: *ita de me meritus est*. Es ist um ihn geschehen: *actum est de eo*.

4) Endlich bemerke man noch folgende Redensarten: Um Gottes willen (Bewunderungsweise) *Deum immortalem!* (Bittweise) *per Deum immortalem*. Es ist um dich zu thun: *tua res (de te) agitur*. Es ist mir darum zu thun: ich mögte gern wissen: *id ago, (in eo enitor) ut resciam*. Es ist um das Wohl der Bundesgenossen zu thun: *agitur salus sociorum*. Einer um (nach) den andern wurde vorgelassen: *singulis patebat aditus*. Ein Jahr verstreicht um das andere: *alterni labuntur anni*. Die Völker, die um uns herum wohnen, *populi, qui sunt in circuitu*.

Von

Heißt 1) a, ab, abs.

a) Bey allen Zeitwörtern in der leidenden Gattung; wenn das aufs Vorwort sich beziehende Nennwort einen lebenden Gegenstand anzeigt. Z. B. Laudatur ab his; culpatur ab illis.

b) Wenn eine Gegend, oder eine Bewegung von einem Orte zum andern angezeigt wird. Z. B. Recta a me ad te (ivit). Hic enim ventus a Septentrionibus oriens adversum tenet Athenis proficiscentibus.

c) Wenn die Ursache einer Wirkung angezeigt wird. Z. B. Caput a sole dolet. Vacillat a nimio vino.

2) De, wenn von einer dritten Person die Rede ist; d. i. von einer solchen, welche nicht selbst redet; und zu der man auch nicht unmittelbar redet. (B. I. S. 129.) Z. B. De pietate autem Attici quid plura commemorem? — Hujus de vita, & moribus plura in eo libro persequuti sumus, quem separatim de eo fecimus. Nep. Quid audio de te?

* In diesem letzteren Beispiele ist das Wörtchen te zwar die zweite Person; wenn man den Satz betrachtet, wie er iſo Frageweiſe vorgetragen wird: betrachtet man aber den Gegenstand des Satzes, den ich gehöret habe: so kommen folgende Personen heraus: a) der Erzählende, oder der zu mir etwas geredet hat; dieses war damals die erste Person. Ich hörte, ich war also damals die zweite Person, d. i. diejenige, zu der man redete. Von dir wurde geredet: du warst also damals die dritte Person.

3) Ex

3) *Ex*, Wenn eine Materie, Zeit, oder Veranlassung angezeigt wird. 3. B. *Crateres erant ex solido auro.* *Ex (ab) illa die.* *Ex illius amicitia plura bona consequere.*

4) Von wird ausgelassen, und das sich darauf beziehende Nennwort steht (a) in der zwoten Endung.

a) Wenn sich dasselbe auf ein Abtheilungswort bezieht (§. 99.) 3. B. *Quis vestrum?* wer von euch?

b) Wenn sich ein Hauptwort mit dem Vornorte von auf ein anderes Hauptwort bezieht (§. 98.). 3. B. *Serves animae dimidium meae.* *Partem regni concessit,* er tratt einen Theil von seinem Reiche ab.

c) Wenn das Hauptwort mit dem Vornorte von eine Eigenschaft anzeigt. (§. 98. 2) In diesem Falle kann dasselbe in der zwoten, oder sechsten Endung stehen. 3. B. *Vir magni consilii, summaeque virtutis.* — *Erat (enim) tanta liberalitate; ut, quum compluribus locis praedia, hortosque habere; nunquam eisdem imposuerit.* *Nep.*

(b) Es steht in der sechsten Endung.

Bei den Zeitwörtern der leidenden Gattung steht das Nennwort, mit dem deutschen Vornorte von, im Lateinischen ohne Vornort in der sechsten Endung, wenn es einen leblosen Gegenstand anzeigt: 3. B. *Fame consumptus interiit.* *Fulmine ictus cum domo sua arsit.* Nicht: a fame, a fulmine.

III.

Vom syntaktischen Gebrauche einiger Bindewörter.

§. 129. **B**indewörter sind durch den Sprachgebrauch eingeführt worden, um entweder ganze Redesätze, oder einzelne Theile eines Redesatzes zu verbinden.

Von der Verbindung ganzer Redesätze erhält öfters die Rede eine ganz andere Gestalt. Weshalb? Der Unterschied ist zwischen diesen beyden Reden? Sie sind auf ihrem Landgute: ich werde zu Ihnen kommen. Oder: wenn Sie auf Ihrem Landgute sind: so werde ich zu Ihnen kommen. Die Bindewörter bestimmen also öfters die Art zu reden; und regieren daher auch gewisse Arten; zwar nicht in einer Sprache, wie in der andern.

Regel.

Weil also die Art zu reden durch die Veränderung des Zeitwortes angezeigt wird: (B. I. §. 118.) so verändere man ein jedes Zeitwort in diejenige Art, welche das Bindewort regiert, worauf es sich bezieht (§. 118.)

§. 130. Andere Bindewörter verbinden nur einzelne Theile eines Redesatzes. Auch diese Verbindung hat einen Bezug auf die syntaktische Veränderung der Theile einer Rede.

a) Hauptregel.

Die Theile eines Redesatzes, die durch Bindewörter verbunden sind, behalten auch, in

M

An.

Ansehung der syntaktischen Veränderung eine gewisse Verbindung miteinander.

b) Besondere Regeln.

1) Beywörter, Zahlwörter, Für- und Mittelwörter, welche durch die verbindenden Partikeln &, ac, atque, non, neque, nec, sed; vel &c. verbunden sind, stehen in der nämlichen Zahl, Endung, und im nämlichen Geschlechte. Die Ursache ist, weil dergleichen Wörter sich alsdann auch aufs nämliche Haupt- oder Fürwort beziehen. (S. 93.) Z. B. *Ego te non recordem, non* (anstatt &) *furiolum, non mente capere putem?* Cic.

2) Hauptwörter, welche durch verbindende Nebetheile verbunden sind, kommen überein in der Endung; nicht aber allzeit im Geschlechte, oder in der Zahl; denn das Geschlecht der Hauptwörter hängt vom Sprachgebrauche; die Zahl aber von der Benennung einzelner, oder mehrerer Dinge ab. Z. B. *Nec mihi Dulichium patria est, Irbaceve, Sameve.* Ovid. *Legatum populi romani vinculis, ac verberibus, atque omni supplici excruciatum necavit.*

3) Zeitwörter, welche durch verbindende Nebetheile verbunden sind, stehen a) in der nämlichen Zahl, und Person, wenn sie sich auf den nämlichen Nominativ beziehen (S. 112.) b) in der nämlichen Art zu reden, wenn sie sich aufs nämliche Bindewort beziehen. Z. B. *Qui, posteaquam maximas aedificasset, ornassetque classes, exercitusque permagnos — comparasset, & se Bosphoranis — bellum inferre simulasset; usque in Hispaniam legatos Ecbatanis misit.* Cic. In diesem

Im Satze kommen die fünf Zeitwörter *aedificasset*, *ornasset*, *comparasset*, *simulasset*, und *misit* in der Zahl, und Person überein; weil sie sich auf den nämlichen Nominativ *qui* (*Mitridates*) beziehen. *Misit* aber kommt nicht mit den vier ersten Zeitwörtern in der Art überein; weil es sich nicht aufs nämliche Bindewort *po-aequam* oder *quam* bezieht.

- * Nicht aber allezeit in der nämlichen Gattung; denn die Gattung der Zeitwörter ist durch den Sprachgebrauch bestimmt. Z. B. *Haec quum moliretur*, (*Alcibiades*) *peteretque* a Pharnabazo. *Nep.* Auch nicht immer in der nämlichen Zeit: denn in Ansehung der Zeit hangen die Zeitwörter nicht von der Verbindung der Redetheile, sondern von dem Umstande ab, ob eine gegenwärtige, vergangene, oder zukünftige Sache angezeigt werde. Z. B. *Et feci*, & *faciam* in posterum.

§. 131. Beym Gebrauche der Bindewörter entsteht eine besondere Schwierigkeit daher; weil gewisse deutsche Bindewörter im Lateinischen nicht immer durchs nämliche Bindewort, sondern, nach Verschiedenheit der Materie, durch verschiedene Bindewörter müssen ausgedrückt werden. Z. B. Das deutsche Bindewort *daß* heißt im Lateinischen, bald *ut*, *ne*, bald *quin*, *quominus* &c. Es sind folgende:

Als

Heißt 1) *Quum*, *dum* bey einer Zeit, wenn zweyen Sätze miteinander verbunden werden; und das deutsche Wortwort als so viel heißt, als da, während dem. *Quum* esset Caesar in citeriore Gallia. — *Dum* haec in Italia geruntur. *Caes.*



2) *Quam*, α) nach den Bey- und Nebenwörtern in der zweiten Vergleichungsstufe; wenn man nicht, statt des Bindewortes *quam*, das folgende Nennwort in die sechste Endung setzen kann. Z. B. In Thraciam introit; *gloriosus* existimans; barbarorum praeda locupletari, *quam* Grajorum. Nep. β) Nach den Zeitwörtern, welche gleichsam die Stelle eines Komparativs vertreten: malo, praestat, &c. Z. B. Postremo, (dicunt) in acie praestare interfici, *quam* non veterem belli gloriam — recuperare. Caes. γ) Nach den Redetheilchen tam, pridie, postridie, ante, post &c.

3) Also heißt *quantus* nach *tantus*; und *quot*, wenn das Wörtchen *tot* vorhergeht. Quam Xerxes & mari, & terra bellum universae Europae inferret; cum *tantis* eam copiis invasit, *quantas* neque antea, neque postea habuit quisquam. Nep.

4) *Ac*, *arque* nach folgenden Redetheilchen: aequus, idem, simul, similiter, perinde, pariter, alius, non minus, aliter, secus, contra. Z. B. Tanta fuit omnium expectatio visendi Alcibiadis, ut ad ejus triremem vulgus conflueret, *perinde*, *ac* si solus advenisset. Nep. Contra accidit, *ac* judicaverant.

5) *Nisi* nach den verneinenden Redetheilchen, non, nemo, &c. oder auch *praeter* mit der vierten Endung. Z. B. Praeter te adfuit nemo, oder nemo adfuit, *nisi* tu solus.

Denn, dann

Denn heißt 1) im Anfange eines Satzes *nam*, *namque*, *etenim*; nach einem, oder dem andern Worte eines Satzes *enim*. Z. B. Nam Chersonesi omnes illos, quos habitarat annos, perpetuam obtinuerat dominationem.

nem. *Nep. Eam enim (dixit) a Deo significari murum ligneum. Id.*

2) Dann bey einer Frage heißt *ergo*, igitur, demum. *3. B. Wenn sie nicht hören, reden, fühlen, noch sehen; was thun sie dann? quid ergo (igitur, demum)? Quid demum fiet? 3) Bey dem Frageworte quis, quid, werden die Wörterchen num, ec, vorgesetzt, oder nam nachgesetzt. 3. B. Equis, numquis, quisnam?*

3) Dann bey einer Bedingniß heißt *nisi*. *3. B. Non referes, nisi verum dixeris. — Nemo id facit, nisi forte insaniat.*

4) In der gemeinen Sprache hört man zuweilen das Partikelchen dann, anstatt alsdann; besonders wenn eine Zeit angezeigt wird: es heißt alsdann *tum*. *3. B. Tum demum interficiere, quum jam nemo tam im probus, tam perditus, tam mihi similis reperietur, &c.*

Daß

1) Dieses deutsche Bindewort wird im Lateinischen ausgelassen, wenn es auf ein sogenanntes *verbum mentis* folgt. Der Konjunktiv wird alsdann, nach der (*S. 121.*) beschriebenen Art, in die unbestimmte Art verändert.

* Nach verschiedenen dieser Zeitwörter wird das Bindewort im Deutschen zuweilen ausgelassen: im Lateinischen aber wird dennoch die verbindende Art in die unbestimmte verändert. *3. B. Ich glaube, er wird Wort halten. Facturum puto. Negavit id se fecisse.*

2) Daß heißt *quod*, wenn eine Bewegursache angezeigt wird: meistens ist der Gegenstand gegenwärtig,



wärtig , oder wirklich vergangen ; und das Bindewort daß heißt so viel , als weil. *Quod* (daß , oder weil) sua victoria tam insolenter gloriarentur , — eodem pertinere. — *Quodsi* veteris contumeliae oblivisci vellet : num etiam recentium injuriarum , *quod* eo invito iter per provinciam per vim tentassent , *quod* Aeduos , *quod* Ambarros , *quod* Allobroges vexassent , memoriam deponere posset ? *Caes.*

- * Nach den verbis mentis aber heißt das deutsche Bindewort daß in der ächtlateinischen Sprache nie *quod* ; sondern das folgende Zeitwort steht in der unbestimmten Art.

3) *Ut* , wenn eine wirkende Ursache , oder selbst die Wirkung , oder eine Absicht angezeigt wird. Dieses geschieht

I. Bey Zeitwörtern

- a) Welche eine Begebenheit , Veranlassung , oder einen Zufall u. anzeigen : *fit* , *contingit* , *evenit* , *accidit* &c. 3. B. *Justitia factum est Aristidis* , *ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent.* — *Accidit* , *ut Athenienses Chersonesum colonos vellent mittere. Nep.*

- b) Welche ein Bitten , Befehlen , Ermahnen , Rathen , Zustehen , Sagen (befehlweise genommen) eine Bestimmung , oder eine jede Unternehmung anzeigen , wodurch man seine Absicht zu erreichen sucht. *Rogo* , *oro* , *obsecro* , *obtestor.* *Mando* , *praecipio* , *impero.* *Hortor* , *suadeo* , *consilium do.*

do, capio, oportet, fas, nefas est, dico, operam do &c. *J. B. Hortari* solebat Thebanos, *ut* pacem bello anteferrent. — Hunc Diomedon quum *rogaret*, *ut* tuto exire — liceret: istud, inquit, faciam. *Nep. Constituunt*, *ut*, qui valetudine, aut aetate inutiles sunt bello, oppido excedant. *Caes. Effecisti*, *ut* viverem, & morerer ingratus. *Senec. Suscipienda* quidem bella sunt, *ut* sine injuria in pace vivatur. *Cic. Dabis operam*, *ut* quotidie sit Acastus in portu. *Cic.*

- Auch nach diesen Zeitwörtern bleibt die Konjunktion daß im Deutschen öfters aus: selten aber im Lateinischen.

II. Bey einigen Beywörtern. Sie zeigen einen Wohlstand, Billigkeit, Möglichkeit, Gebrauch, Erlaubniß, würdig seyn an: *Dignus*, *aequus*, *reliquum*, *necesse*, *fas*, *moris est*. *Is*, *tantus*, *talis*, *tot*, &c. *J. B. Reliquum est*, *ut* officiis certemus inter nos. *Cic. Dignus*, qui (ut is) reliquis anteferatur. — *Tantas* habebat reliquias copiarum, *ut* etiam cum his opprimere posset hostes. *Nep.*

- Nach oportet, decet, rogo, aequum, fas, nefas, necesse est, kann auch das deutsche Bindewort ausbleiben, und die verbindende Art in die unbestimmte verändert werden. *J. B. Cives civibus parcere aequum censebat. Nep. Nec mihi persuadere poteram, nec fas esse ducebam, versari me in nostro veteri curriculo. Cic.*

III. Bey einigen Bestimmungswörtern: tam, eo, ideo, idcirco, ita, sic, tantopere, huc (so weit)



3. B. Adeo excelebat Aristides abstinentia, *ut unus*
— cognomine justus sit appellatus. Nep.

4) Ne (ut non) durch dieses Bindewort mit der verbindenden Art drücken die Lateiner die deutschen Zeitwörter mit zu aus, welche auf die Wörter folgen, die eine Furcht, ein Verbot, Mißrathen, und eine Gefahr anzeigen (wenn in diesem letzten Falle das deutsche Zeitwort nicht durch ein Gerundium in *di* kann gegeben werden: 3. B. *periculum pereundi*.) Dergleichen Wörter sind: *timeo, metuo, vereor. Veto, prohibeo. Disuadeo, absterreo, deterreo, periculum &c.* 3. B. *Erat periculum, ne ancipiti premerentur periculo. Nep. Verius, ne res offerretur. Caes.*

5) Quin dieses Bindewort folgt

a) Auf die Zeitwörter *parum abest, non dubito* (ich zweifle nicht) *non possum intermittere, mihi temperare. Deesse nolo &c.* 3. B. *Nemini dubium esse potest, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus. Nep. Deesse mihi nolui, quin te admonerem. Cic. Paulum abfuit, quin Varum interficeret. Caes.*

ß) Zuweilen steht das Bindewort *quin* anstatt *qui*, oder *quod*, (ut) *ego, tu, is non &c.* Dies fere nullus est, *quin* (quo non) nos invitat.

6) Quominus dieses Bindewort heißt so viel, als *ut eo minus*, damit nicht so leicht: und wird folglich gebraucht, so oft eine Hinderniß, Weigerung, oder Erschwerung angezeigt wird: *impedio, recuso*, (auch mit der unbestimmten Art.) *Moror, obsto, impe-*

impedimento sum &c. 3. B. *Neque recusavit, quominus legis poenam subiret.* — *Nequis impediretur, quominus ejus rebus, quibus quisque vellet, frueretur.* Nep.

So

1) Wenn es ein Bindewort ist, welches sich auf das vorhergehende Bindewort wenn bezieht: so wird es ganz ausgelassen. 3. B. *Thust du das, so bist du des Todes.* *Id si feceris, moriere.*

2) Heißt es &, wenn die gebiethende Art vorgeht. 3. B. *Quaere, & invenies.*

3) *Tam, adeo* bey den Bey- und Nebenwörtern.

4) *Sic, ita, adeo* bey den Zeitwörtern. *Sic verba fecit, ut nemo tam durus esset, quin (qui oder ut is non) ejus casum lacrymarit.*

5) *Hem, itane, itane vero?* bey einer Frage, als eine Ausrufung. 3. B. *Hem (itane, itane vero) tu fecistin?* *So! bist du der Thäter?*

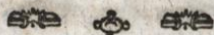
6) Man merke noch folgende Redensarten. *Ita vivam.* So wahr ich lebe. *Quem aequae, ac te novi.* den ich so gut, wie dich, kenne.

Wann, wenn

1) Wann *quando* bey einer Frage: *quando redibit?* wann wird er zurückkommen?

2) Wenn, *si, quodsi* bey einer Bedingnisse. 3. B. *Si cum iis copiis, quas secum transportaverat, interficisset Darius: — Europam fore tutam.* Nep.

3) Das deutsche Bindewort wenn wird im Lateinischen zuweilen ausgelassen, und das Zeitwort des



folgenden Satzes steht in der unbestimmten Art zu reden. Dieses geschieht vorzüglich bey dem Zeitworte *sum*; wenn man den folgenden Satz als einen *Nominativ*, oder *Affusativ* betrachten kann. Z. B. Ferner sah er vor, daß es gefährlich sey, (was?) wenn man so lange warten wollte, bis sich die feindlichen Heere vereinigten. *Exspectare vero, dum hostium copiae conjungerentur, periculosum videbat. Caes.*

4) Das deutsche Vorwort *wenn* wird auch im Deutschen oft ausgelassen; wenn eine Bedingung angezeigt wird: im Lateinischen aber geschieht dieses sehr selten; und die Auslassung dieses Bindewortes scheint mehr Redensart, als Regel zu seyn: z. B. *Criminose & malitiose de bello loqui Marius: diuidia paucis exercitus sibi permitteretur: paucis diebus Jugurtham in catenis habiturum. Anstatt si permitteretur, se habiturum.*

Vierter Artikel.

Gewisse Arten der syntaktischen Veränderung, worin die lateinische Sprache von der deutschen ganz abweicht.

§. 132. Eine jede Sprache hat gewisse Arten von syntaktischen Veränderungen, die ihr so eigen sind; daß sie, in Betreff derselben, mit andern Sprachen wenig Ähnlichkeit hat. Dergleichen syntaktische Veränderung der Redetheile, die der lateinischen Sprache eigen sind, kommen bey a) Nennwörtern, b) Zeitwörtern vor. Den

Unters

Unterscheid zwischen den deutschen und lateinischen Partikelchen habe ich bereits schon hinlänglich gezeigt B. I. S. 128. und B. II. S. 131. seqq.

A.

Besondere syntaktische Veränderung der Nennwörter, die der lateinischen Sprache eigen ist.

a.

Der Fürwörter.

S. 133. Regel. Man unterscheide die zurückkehrenden Fürwörter von den beziehenden (B. I. S. 94.); denn diese können in der lateinischen Sprache nicht so, wie in der deutschen Sprache, miteinander verwechselt werden.

Wenn sich also die Fürwörter *er*, *ihn*, *sie*, *es*, *sein*, *seine* u. auf den Nominativ der dritten Person beziehen: so sind es zurückkehrende Fürwörter (*reciproca*). Z. B. *Præsente vulgo (Alcibiades) agere coepit: si vellent, se (i. e. ipsum Alcibiadem, qui agere coepit) coacturum Lysandrum aut olmicare, aut pacem petere.* — *Sibi (Alcibiadi) esse facile &c. Nep. Caesar — Rhenum transire decreverat: sed navibus transire — neque suae (Caesaris) neque populi Romani dignitatis esse statuebat. Caes.* Beziehen sich aber dergleichen Fürwörter nicht auf jene dritte Person, welche zugleich der Hauptnominativ des Satzes ist: so sind es keine zurückkehrende, sondern nur beziehende Fürwörter,

is, ille &c. 3. B. Pejus victoribus *Seguanis*, quam Aeduis victis accidisse: propterea quod *Ariovistus*, Rex Germanorum, in *eorum* (*Sequanorum*, non *Ariovisti*) finibus confedisset. *Caes.* Ubi de *ejus* (*Caesaris*) adventu *Helvetii* certiores facti sunt: legatos ad *eum* mittunt. *Caes.*

b.

Hauptwörter.

§. 134. Die besondere Veränderung der Hauptwörter, worin die lateinische Sprache von der deutschen Sprache ganz abweicht, besteht darin, daß die Lateiner öfters diejenigen Vorwörter, worauf sich Hauptwörter beziehen, auslassen; welches in der deutschen Sprache nicht gewöhnlich ist. Dieses geschieht

- a) Bey einigen Namen der Städte, Flecken, und Dörfer.
- b) Bey allgemeinen Benennungen.
- c) Bey Hauptwörtern, bey welchen ein Mittelwort steht: oder bey dem sogenannten *ablativus absolute positus*.

a)

Syntaktische Veränderung der eigenen Namen der Städte, Flecken, Dörfer &c.

§. 135. Erste Regel. Eigene Namen der Städte, Flecken, und Dörfer, welche sich auf die Vorwörter zu, oder in beziehen, stehen auf die Frage wo? ohne Vorwort, in der zwoten Endung; wenn sie in der einfachen Zahl stehen, und zur ersten, oder zwoten

zweiten Abänderung gehören. *Z. B.* Romæ zu Rom. Mannemii zu Mannheim. — Erat ea tempestate Romae Numida, quidam. *Sall.*

Zweite Regel. Eigene Namen der Städte, Flecken, und Dörfer, welche entweder nur in der vielsachen Zahl gebräuchlich sind, oder zur dritten Abänderung gehören, stehen auf die Frage wo? ohne Vorwort, in der sechsten Endung. *Z. B.* Ut Romae Consoles, sic Caribagine quotannis hini Reges creabantur. *Nep.* Legati petebant, ut obsides eorum Fregellis essent.

Dritte Regel. Eigene Namen der Städte, Dörfer, und Flecken, stehen ohne Vorwort, in der sechsten Endung auf die Frage wovon, wodurch, woraus. *Z. B.* Themistocles (ex) Athenis erat expulsus. *Nep.* Me per literas facit certiore, te Roma profectum esse. *Cic.*

Vierte Regel. Eigene Namen der Städte, Dörfer, und Flecken, zu welcher Zahl, oder Abänderung sie immer gehören, stehen ohne Vorwort, in der vierten Endung auf die Frage: wohin. *Z. B.* Hic, quum Phyleu confugisset, quod est castellum in Attica munitissimum: non plus habuit secum, quam triginta de suis. *Nep.* Quinctius, captivis praedaeque vendundatis, partim militi concessis, Larissam est profectus. *Liv.*

• Doch werden dergleichen Vorwörter öfters auch ausdrücklich gesetzt. *Z. B.* Libo discessit a Brundisio. *Cic.* Ab Alexandria est profectus. *Id.* Quum ab Athenis proficisci in animo haberem. *Id.* Equo per Babylonem vectus. *Curt.* Caesar in Galliam contendit, & ad Genevam pervenit. *Caes.*

Anmerkungen.

1) Bey den eigenen Namen der Länder, Provinzen, Königreiche, und Inseln, wie auch bey den allgemeinen Benennungen der Dörfer, und Länder werden die deutschen Vorwörter auch im Lateinischen ausgedrückt. Z. B. *Darius quum ex Europa in Asiam rediisset: hortantibus amicis — classem quingentarum navium comparavit. Nep. Ex Syria nobis tumultuosiora quaedam nunciata sunt. Cic.*

* Doch werden auch bey den eigenen Namen ganzer Länder öfters die deutschen Vorwörter im Lateinischen ausgelassen, besonders ist diese Wortfügung den Geschichtschreibern, und Dichtern eigen. Z. B. *Italiam, fato profugus, Lavinaque venit littora. Virg. Tria flumina sunt tota India. Curt. Miltiades Lemnum revertitur. — Post id proelium eundem Pausaniam cum classe communi Cyprum, atque Hellespontum miserunt. Nep.*

2) Wenn bey einem eigenen Name einer Stadt u. die deutschen Vorwörter um, bis an, im Bezirke, gegen, bey stehen: so werden diese Vorwörter im Lateinischen durch ad, versus, apud, usque ad ausgedrückt; und die Namen der Städte u. stehen in der vierten Endung. Z. B. *Veteris memor Saturnia belli, prima quod ad Trojam pro caris gesserat Argis. Virg. Marius ad Zamam pervenit. Sall. Usque ad Numantiam. Cic.*

3) Wenn bey den eigenen Namen der Städte, Flecken u. noch ein Beywort steht, auf die Frage wohin:

wohin : so wird das Vorwort *ad* mit der vierten Endung ausdrücklich gesetzt : z. B. *Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athenas.*

- Dichter lassen auch in diesem Falle das Vorwort *ad* zuweilen aus. z. B. *Atque aliquis : doctas jam nunc eat , inquit , Athenas. Ovid.*

4) Wenn bey die eigenen Namen der Städte noch ein *substantivum appellativum* zu stehen kömmt : so kann man

- a) Den eigenen Namen nach den (§. 135.) erklärten Regeln bald in die zweite, vierte, oder sechste Endung setzen ; das Benennungswort aber steht mit dem Vorworte in derjenigen Endung , welche das Vorwort regieret. z. B. *Antiochiae loco nobili & celebri quondam civitate.* nicht aber *Antiochiae loci nobilis &c.* In *opido Antiochiae.* Cic.

- b) Oder man setzt den eigenen Namen sowohl , als die allgemeine Benennung , als eine appositio (§. 83. B.) in die nämliche Endung. z. B. In *urbe Antiochia.*

5) Endlich merke man noch folgende Konstruktionen. Ajo ego hoc fieri in Graecia & Carthagini. Plaut. Nulla Lacedaemoni tam est nobilis vidua , quae non ad scenam eat. Nep. Im ersten Satze ist *Carthagini* nicht die dritte , sondern die sechste Endung auf i , anstatt e , welche Endsyllbe aber mit der Zeit außer Mode gekommen ist. Im andern Satze ist das Wort *Lacedaemoni* ebenfalls der veraltete Ablativ ; oder auch die dritte Endung wegen dem Zeitworte *sum* , welches *ante* statt habeo steht (§. 102.)

B.
Benennungswörter, bey welchen die
deutschen Vorwörter ausgelassen
werden.

§. 137. **B**ey folgenden Benennungen werden die deutschen Vorwörter in, zu, von, auf ausgelassen: *domi*, zu Hause, oder zu Friedenszeiten. *Milniae*, (belli) im Kriege, zur Kriegszeit, in Kriegsangelegenheiten. *Domo* von Haus, *rur* aufs Land, *ruri* der veraltete Ablativ, anstatt *rure* auf dem Lande. *Humi* auf dem Boden. *§. B. Domi creati sunt decem Praetores. — Quum ei tota respublica, domi bellicue esset tradita. Nep. Domi militiaeque boni mores colebantur. Id ut audivit (Alcibiades) domum reverti noluit. — Illi irridentes responderunt, tum id se facturos, quum ille domo navibus proficiscens vento Aquilone, venisset Lemnum. Nep. Ruri assiduus semper vixit. Cic. Rure ego viventem; tu dicis in urbe beatum. Hor.*

Anmerkungen.

1) Wenn zum Worte *domi* die besitzenden Fürwörter mein, dein &c. zu stehen kommen: so stehen diese in der 3ten Endung. *§. B. Domi meae, tuae &c.*

2) Wenn aber ein appellativum dabeysteht: so sagt man in *domo* anstatt *domi*. *§. B. In domo patris* anstatt *domi patris*.

3) Der Ausdruck in *domo mea, tua, sua* ist eben so sprachmäßig, als *domi meae &c.* *Oratio indicio fuit, quae post mortem in domo ejus reperta est. Nep.*

4)

4) Wenn bey das Wort *domum* noch ein Fürwort, Beywort, oder Benennungswort zu stehen kommt: so kann man das Vorwort *in* anlassen, oder ausdrücklich dazusetzen. Z. B. *Domum Charonis deveniunt. Nep. Aurum atque argentum domum regiam comportant. Sall. Luculli Archiam in domum suam receperunt. Cic.*

5) Nennwörter, welche eine Zeit anzeigen, stehen ohne Vorwort in der sechsten Endung auf die Frage wann? Auf die Frage wie lang aber in der vierten, zuweilen auch in der sechsten Endung. Z. B. *Proximo biennio (Hannibal) omnes gentes bello subegit. Nep. Multa nocte se in castra recepit. Caes. Hiemem unam in castris durare non possunt. Liv.*

* Doch kann man die Vorwörter *de, ad, per, usque* *ad, in*, auch ausdrücklich setzen: nur das Vorwort *in* nicht, wenn bey dem Nennworte der Zeit noch ein Zahlwort steht: z. B. *De tertia vigilia ad hostes contendit. — Ad multam noctem ad impedimenta pugnatum est. Caes. Nono anno post Reges exactos. Eutrop. Nicht in nono anno.*

§. 144. Ferner bleiben bey den Nennwörtern von jeder Art zuweilen folgende deutsche Partikeln aus; und die darauf sich beziehenden Nennwörter stehen, ohne Vorwort, in der sechsten Endung.

Als

Wird ausgelassen, wenn es auf ein Beywort, oder Nebenwort in der zweiten Vergleichungsstufe folgt; das darauf folgende Nennwort steht alsdann in der sechsten Endung: *prae* (in Vergleichung) wird darunter verstanden. Z. B. *(Rana) natos suos interrogavit,*

an

an

an (prae) bove esset latior, der Frosch fragte seine Zungen, ob er breiter sey, als der Ochse, d. i. ob er in Vergleichung des Ochsen der breitere sey.

Anmerkungen. Um das Partikelschen quam, auf die erklärte Weise, auslassen zu können, werden zwey Stücke erfordert: a) müssen die beyden Nennwörter, welche den Gegenstand der Vergleichung anzeigen, sich aufs nämliche Zeitwort beziehen; b) müssen beyde Nennwörter in der ersten, oder vierten Endung stehen: z. B. *Majora sunt proemiis pericula. Curr.* Die Gefahren sind größer, als die Belohnungen (sind). *Parentibus patriam magis dilexisse dicebatur.* Iphicrates matrem pluris patre se facere ajebat. i. e. *Quam parentes dilexerat. Quam patrem faceret.*

2) Wenn sich aber die beyden Nennwörter auf verschiedene Zeitwörter beziehen: so wird quam ausdrücklich gesetzt; und ein jedes Nennwort steht in derjenigen Endung, welche das Zeitwort regiert, worauf es sich bezieht. Ein gleiches geschieht auch, wenn die beyden Nennwörter in der zwoten, dritten, oder sechsten Endung stehen. z. B. *Plura bella gessit, quam caeteri legerunt. Cic.* Hoc bello magis gloriam suam amplificavit, quam consuleres rebus suis. *Nullius est studiosior, quam mei. Maluit ille servire gloriae suae, quam opibus.*

3) Statt des Vorwortes prae; oder des Partikelschen quam, wird zuweilen das Vorwort ante ausdrücklich, und das darauf folgende Nennwort in die vierte Endung gesetzt. z. B. *Scelere ante alios inmanior omnes. Virg.*

An

Dieses Vorwort bleibt aus, wenn eine Ueber-
treffung, oder Ueberlegenheit angezeigt wird: dies
geschieht bey den Beywörtern in der zwoten
Vergleichungsstufe, und bey Zeitwörtern, wel-
che, ihrer Bedeutung nach, für die zwote Vergleichungs-
stufe gelten. Z. B. *Supero, cedo, antecedo, praeco*
 &c. *Chabrias omnes (omnibus) qui in classe erant,*
 auctoritate anteibat. *Nep. Insula, quae alias magnitudi-*
 ne & fecunditate antestatur. *Pomp. Mela. Pediatu erat*
 deterior. *Caes.*

- * Bey den Zeitwörtern von dieser Art wird das deut-
sche Vorwort an im Lateinischen zuweisen, aber
selten, durchs Vorwort in ausgedrückt. Z. B. *Ne-*
 que (ut non) prius eum a se dimiserit, quam in
 doctrinis, tanto antecesserit condiscipulos; ut facile
 intelligi possit, pari modo superaturum omnes in
 caeteris artibus. *Nep.*

In

Dieses Vorwort wird im Lateinischen ausgelassen

1) Bey den Nennwörtern, welche eine Zeit an-
zeigen, auf die Frage wann? (S. 137.). Das sich
darauf beziehende Nennwort steht alsdann, ohne Vor-
wort, in der sechsten Endung: (*Miltiades*) *quum*
 ea esset aetate. *Nep. Tenacissimi sumus eorum, quae*
 audibus annis percepimus. *Anno tertio imperii sui* &c.

2) Dichter, und Geschichtschreiber lassen dieß Vor-
wort auch bey Nennwörtern, die einen Ort anzeigen,
aus auf die Frage wo? oder worin? Z. B. *Bello*
 Peloponneso hujus consilio, atque auctoritate Athenienses
 Syracusanis bellum indixerunt. *Nep. Hic etsi pari proe-*
 lio discesserant: tamen eodem loco non sunt ausi mane-
 re. *Id.*

Mit

Dieses Vornwort wird im Lateinischen ausgelassen, und das sich darauf beziehende Nennwort steht in der sechsten Endung:

a) Wenn das Nennwort ein Werkzeug anzeigt, d. i. alles, wessen man sich bedient, oder was uns verhilflich ist, unsre Absicht leichter zu erreichen. *3. V. Malo me Galathaea petit. — Occursare capro, cornu ferit ille, caveto. — Spargite humum foliis. — Auxilio tutos dimittam, opibusque juvabo. Virg. Lyco quidam Syracusanus per fenestras gladium dedit, quo Dion interfectus est. — Rogatu Artaxerxis Epaminondam pecunia corrumpendum suscepit. Nep. Aper fulmineis ad eum venit dentibus; & vindicavit ictu veterem injuriam. Infestis taurus mox confodit cornibus hostile corpus. Asinus, ut vidit, ferum impune laedi, calcibus frontem exterit. Phaedr.*

b) Wenn das Nennwort eine Art, oder Weise anzeigt, wie etwas geschieht. Man fragt alsdann wie? (*Ranae*) clamore magno Regem petiere a Jove. *Phaed.* Dedit ergo huius veniam, magnaque eum ambitione Syracusas perduxit. *Nep.* Hoc itinere adeo gravi oculorum morbo afficitur, ut postea nunquam dextero aeque bene usus sit. *Nep.*

c) Nur wenn ein Werkzeug angezeigt wird, kann das Hauptwort, ohne Beywort, und Vornwort, in der sechsten Endung stehen. Wenn aber das Nennwort eine Art, oder Weise anzeigt, wie etwas geschieht:

schiebt : so muß bey dem Hauptworte in der sechs-
ten Endung noch ein Beywort stehen. Man kann
also sagen : *gladio est interfectus* ; nicht aber *fecit*
hoc gaudium , sondern *magno id feci gaudium*.

Anmerkungen. 1) Wenn eine Gesellschaft ,
oder ein beysichhaben angezeigt wird ; so , daß
man , anstatt des Vorwortes mit , sagen kann und ,
oder samt : so wird das Vorwort *cum* ausdrücklich
gesetzt. *Quo factum est , ut a Praefecto morum Hasdru-
bal cum eo vetaretur esse. Nep. Copias parat , & ablens
amicitiam cum Datame facit. (Ipse & Datames fecerunt
amicitiam). Filiam ejus parvulam arripuit , & cum ea
se in sacrarium , quod summa religione (nicht *cum*) co-
lebatur , conjecit. — Semper eum pedissequi cum num-
mis sunt sequuti. Nep. Gleichsam : *Pedissequi eum se-
quuti sunt , pecuniam secum ferentes.**

2) Zuweilen wird , statt des deutschen Vorwortes
mit , im Lateinischen ein schickliches Mittelwort ge-
setzt ; besonders , wenn das aufs Vorwort folgende
Nennwort weder ein Werkzeug , noch eine Gesell-
schaft anzeigt : z. B. *baculo instructus exiit.*

Von

Dieses Vorwort wird im Lateinischen ausgelassen.

1) Bey den Zeitwörtern in der leidenden Sattung ,
wenn das sich darauf beziehende Nennwort einen leblos-
en Gegenstand anzeigt. (§. 110.) 2) Wenn das aufs
Vorwort von folgende Nennwort eine Eigenschaft an-
zeigt. (§. 98.) 3) Bey den eigenen Namen der Städt-
te , Flecken (§. 135.) 4) Wenn sich Nennwörter mit
dem Vorworte von auf Zahl- oder Abtheilungs-
wörter beziehen. (§. 99.)



Unter, während dem, als.

Diese Partikeln werden im Lateinischen ausge-
lassen a) wenn ein Haupt- oder Mittelwort, oder
auch b) zwei Hauptwörter zusammenkommen, wovon
das eine ein Amt, oder Würde anzeigt: man fragt:
wann? unter wem 1c. und beide Nennwörter ste-
hen, ohne Vorwort, in der sechsten Endung. Z. B.
Duce Cn. Pompejo multa bella feliciter sunt administrata.
Atticus M. Claudio Marcello, Q. F. Labone Cosq. (Han-
nibalem) uortum in annali suo reliquit. Nep.

a. Diese Art der sechsten Endung nennen die meisten
Sprachlehrer *ablativus absolute positus*, der für
sich selbst stehende Ablativ: aber vielleicht ohne
hinreichenden Grund; denn nur das Subjekt eines
Satzes (§. 87.) steht für sich, und ist von allen
übrigen Redetheilen unabhängig. Dieser Ablativ
der Zeit aber wird von einem darunter verstandenen
Vorworte regiert: man könnte ihn also besser dem
Ablativ der Zeit nennen. Vom syntaktischen Ge-
brauche desselben merke man folgende Regeln.

Y.

**Hauptwörter mit einem Mittelworte
ohne Vorwort, oder vom Ablativ der
Zeit (*ablativus absolute positus*.)**

§. 145. Des sogenannten *ablativus absolute positus* be-
dienen sich die Lateiner in zween Fällen:

- a) Wenn ein Nennwort, und Mittelwort beisam-
menstehen, welche sich auf die Vorwörter nach,
unter beziehen. Z. B. Nach geendigtem Kriege e
in

in diesem Falle steht das Nennwort mit dem Mittelworte, ohne Vorwort, in der sechsten Endung *bello confecto*.

* Verschiedene deutsche Hauptwörter, welche einen abstrakten Begriff (B. I. S. 36.) von einem Amte, einer Würde, oder Verrichtung anzeigen, werden alsdann entweder in Mittelwörter, oder in solche Hauptwörter verwandelt, welche ein selbstständiges Ding anzeigen; und stehen mit dem andern Nennworte in der sechsten Endung. Z. B. Nach Zerstörung der Stadt, unter der Regierung Trajans, unter dem Konsulat des M. Cicero, unter Anführung des Scipio, auf Anrathen der Konsuln, mit Bewilligung des Volkes. In diesem Falle bedienet sich der Lateiner anstatt der abstrakten Begriffe, Zerstörung, Regierung u. entweder Mittelwörter, oder solcher Hauptwörter, welche keinen abstrakten Begriff, sondern ein selbstständiges Ding anzeigen: er spricht also: nach zerstörter Stadt, *urbe excisa*. Unter dem regierenden Trajan, *imperante Trajano*. Unter dem Konsul Cicero, *Cicerone Consule*. Unter dem Anführer Scipio, *Scipione duce*. *Hortante Consule*. *Suffragante populo*.

b) Bedienen sich die Lateiner dieses Ablativs, um zweien Sätze, die durch die Bindewörter *da*, *als*, *nachdem*, *indem*, *während dem*, *sobald als*, *kaum so*, *ic.* verbunden sind, unter einen Satz zu bringen: man fragt alsdann wann? In diesem Falle nun wird 1) das Zeitwort des ersten Satzes in ein Mittelwort verändert, welches mit dem Nennworte, worauf es sich bezieht, im Geschlechte, in der Zahl, und sechsten Endung übereinkömmt (S. 93.) 2) Gehe man acht auf die Zeit:

a) Zeitwörter in der leidenden Gattung werden

in Mittelwörter der verflossenen Zeit verändert, wenn die Sache völlig, oder längst geschehen ist; oder wenn auch eine noch zukünftige Sache als vergangen vorgestellt wird. 3. B. *Decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gerebantur.* — *Sic conservatis suis rebus,* Poenus, *illis Cretensibus,* ad Prusiam in Pontum pervenit. — *Ponte rescisso* (wenn man die Brücke abwerfen würde d. i. würde abgeworfen haben) *Regem vel hostium terre,* vel *inopia paucis diebus interitarum.* Nep. 3) Zeitwörter der thätigen, ungewissen und Mittelgattung, welche einen noch gegenwärtigen, oder kaum vergangenen, oder zukünftigen Gegenstand anzeigen, werden in Mittelwörter der gegenwärtigen Zeit verändert: 3. B. während dem ich lese, singen die Vögel: *me legente* (während mir lesendem) *cantant aves.* Da wir kamen, fiengen alle an zu schreyen: *venientibus nobis* (bey uns Kommenden) *nemo non coepit clamare.* Was werden wir anfangen, wenn uns der Feind verfolgt (verfolgen wird) *insequente hoste.* (bey verfolgendem Feinde) *quid capiemus consili?* 2) Zeitwörter der Mittelgattung werden in Mittelwörter der völligvergangenen Zeit verändert, wenn der Gegenstand als längstvergangen vorgestellt wird: 3. B. Nachdem ihm die Feinde drey Tage lang nachgezogen waren: schlug er sein Lager auf. *Hostibus triduo insequutis castra fecit.*

S. 146. Anmerkung. Zuweilen sind zween Sätze durch die oben genannten Bindewörter verbunden: es wird auch eine Zeit angezeigt auf die Frage wann? die

die beyden Sätze können auch, durch die Veränderung des einen Zeitwortes in ein Mittelwort unter einen Satz gebracht werden: und doch findet der sogenannte Ablativus absolute positus keinen Platz. Dieses geschieht

Regel.

Es oft im folgenden Satze ein Fürwort vorkommt, welches sich auf das Subjekt, oder den Hauptnominativ des erstern Satzes bezieht. 3. B. Da der König dieses hörte; gab er (der König) Befehl u.

Wenn man in dergleichen Fällen zween Sätze, durch die Veränderung des einen Zeitwortes in ein Mittelwort, unter einen Satz bringen will: so steht das Nennwort mit seinem Mittelwort, nicht immer in der sechsten; sondern in derjenigen Endung, welche dasjenige Wort regieret, worauf sich das Nenn- und Mittelwort beziehen.

Beyspiele.

1) Da ich kam, sah ich das Unheil. *Veniens (ego) vidi malum.* Ich ist hier in beyden Sätzen das Subjekt; folglich bleibt es unverändert in der ersten Endung stehen. 2) Da ich kam, erbarmte sich niemand meiner (der ich kam). *Mei venientis nemo est miseratus.* 3) Da ich kam, sagte man mir (kommenden) *mihi venientis nunciatum est.* 4) Da ich kam, begrüßten mich alle, *venientem me omnes consolabantur.* 5) Da ich kam, war schon alle Hoffnung verloren. Hier bezieht sich im zweyten Satze (war alle Hoffnung verloren) kein Fürwort mehr auf den Hauptnominativ des erstern Satzes (ich): es ist also der Ablativ



us absolute positus : veniente me spes omnis desperata
 fait (bey mir Kommenden war alle Hoffnung vera-
 loren). Da Cäsar nach Rom kam : hatte sich schon
 der ganze Senat geflüchtet. *Caesare Romam veniente*
re Senatus jam omnis fugerat.

B.

Besondere syntaktische Veränderung der Zeitwörter, welche der lateinischen Sprache eigen ist.

§. 147. In Betreff der Zeit, Zahl, und Per-
 son der Zeitwörter kommen beyde Sprachen schier voll-
 kommen überein : in Ansehung der Gattung der Zei-
 twörter unterscheiden sich beyde Sprachen ; diesen Unters-
 cheid aber muß man größtentheils durch den Sprachge-
 brauch erlernen. Wie sich beyde Sprachen, in Betreff
 der Arten zu reden, unterscheiden, ist (§. 115.)
 erkläret worden. Nun haben die Lateiner noch gewisse
 Arten, die Zeitwörter zu verändern, dergleichen die
 deutsche Sprache keine hat : es sind drey Gerundien,
 und zwey Supina. Was also der Lateiner durch Ge-
 rundien, und Supina ausdrückt, dieses drückt der
 Deutsche durch den Infinitiv, mit Hinzusetzung des
 Wörtchens zu aus. Z. B. *Legere, legendi, legendo,*
ad legendum, lectum, lecturus, lectu : alles dieses heißt
 in der deutschen Sprache : zu lesen. Will man nun
 aus der deutschen Sprache in die lateinische übersetzen :
 so muß dieser deutsche Infinitiv, bald in den lateinischen
 Infinitiv, bald in ein Gerundium, oder Supi-
 num verändert werden. Man merke folgende

a) Haupt:

a) Hauptregel.

Die deutschen Zeitwörter mit zu betrachte man nicht anderst, als Nennwörter, welche durch Endungen verändert werden.

b) Besondere Regeln.

I. Der Infinitiv vertritt die Stelle der ersten, und vierten Endung.

1) Wenn also ein Zeitwort mit zu das Subjekt, oder Prädikat eines Satzes ist: so steht es im eigentlichen Infinitiv. 3. B. Es ist eine Schande, dieses zu sagen, *id dicere turpe est*. Et *agere fortia*, & *patri romanum est*. Dulce & decorum est, pro patria *mori*.

2) Wenn sich Zeitwörter mit zu auf solche Wörter beziehen, welche die erste, oder vierte Endung regieren. (S. S. 89. * 113.). 3. B. Non videbatur posse esse privatus. Nep. Qui possum, quaeso facere. quod queris Lupe? Phaed. Versate diu, quid ferre recusent, quid valeant humeri. Hor. Etsi egomet, qui te consolari cupio, consolandas ipse sum. Cic. Manipulos laxare iussit. Caes.

Ausnahmen. 1) Einige Zeitwörter regieren die zwote Endung, (S. 101. 3. Reg.) und doch steht das sich darauf beziehende Zeitwort mit zu im eigentlichen Infinitiv. 3. B. Pudet me *id facere*. Piget me, diutius *vivere*.

2) Bey den Zeitwörtern, welche ein Begehren, Befehlen praecipio, mando, impero; (nicht aber iubeo) Rathen, Verbiethen, Fürchten anzeigen, vertritt zwar das darauf folgende Zeitwort mit zu die Stelle der vierten Endung: doch wird die unbestimmte

te



te Art öfters in die verbindende Art mit *us* (§. 131.) bey den Zeitwörtern Verbiethen, Fürchten aber mit *ne* verändert.

II. Regel. Das Gerundium in *di* vertritt die Stelle der zwoten Endung, aber nie mit der Bedeutung der leidenden Gattung. Wenn also ein deutsches Zeitwort mit *zu*, als Kennwort betrachtet, in der zwoten Endung stünde: so setze man es ins Gerundium in *di*. Dieses geschieht

- a) So oft sich dergleichen Zeitwörter auf ein Hauptwort beziehen (§. 98.). Z. B. *Maxima peccandi illecebra impunitatis spes est. Est ulciscendi, & puniendi modus.* Cic. *Rogavit, finem orandi faciat. Neque ex occulto insidandi, aut dispersos adorandi singulis deerat audacia. Neque recusandi, neque deprecandi causa legatos ad Caesarem mittere audebant.* — *Omni spe impetrandi adempta.* Caes.
- b) Wenn sie sich auf solche Beywörter beziehen, welche die zwote Endung regieren. (§. 100. a.) Meistentheils zeigen sie eine Begierde, Wissenschaft u. d. g. an. Z. B. *Studiosus audiendi.* Nep. *Petere contendit, ut in Gallia relinqueretur; quod insuetus navigandi (anstatt navigationis) mare timeret.* Caes. *Aeneas celsa in puppi, jam certus eundi, carpebat somnos.* Virg.

III. Regel. Das Gerundium in *do* vertritt die Stelle der dritten, oder sechsten Endung, bald mit, bald ohne Vorwort, und hat so wohl die Bedeutung der thätigen, als leidenden Gattung. Die deutschen Zeitwörter mit *zu* stehen also im Gerundium in *do*,
wenn

wenn sie, als Nennwörter betrachtet, entweder in der dritten, oder sechsten Endung, mit, oder ohne Vorwort, stehen müßten.

a) Sie stehen in der dritten Endung

Wenn sie sich auf solche Beywörter (§. 100. b.) oder Zeitwörter (§. 102.) beziehen, welche die dritte Endung regieren. Z. B. *Aqua bituminata & nitrosa utilis est bibendo. Plin.* (Hier hat es die Bedeutung der leidenden Gattung). *Epidicum quaerendo* (die Bedeutung der thätigen Gattung) *operam dabo. Plaut.*

b) Statt der sechsten Endung.

a) Mit einem Vorworte. *In circumuendo exercitum animadvertit, hostes trepidare. Caes.* *Ab inuidendo recte inuidencia dici potest. Cic.* *Scribendi ratio conjuncta est cum loquendo. Quint.*

ß) Ohne Vorwort auf die Frage: wie? wo? durch? *Ut amplissimi, & clarissimi cives rempublicam bene gerendo, Pontifices religiones sapienter interpretando* (anstatt *sapienter religionum interpretatione*) *rempublicam conservarent. Cic.* *Id caeteri facere noluerunt, qui nando in tutum pervenerunt. Nep.*

• Durch dieses Gerundium drücken die Lateiner viele deutsche Hauptwörter aus, besonders solche, welche auf ung ausgehen, und eine Handlung anzeigen. Z. B. *Sic se gerendo* (bey solcher Ausführung) *minime est mirandum, si & vita ejus fuit secura, & mors acerba. Nep.*

IV. Regel. Das Gerundium in dum mit der Bedeutung der thätigen Gattung, und dem Vorworte ad,



ad, zuweilen ante, inter, vertritt die Stelle der vierten Endung auf die Frage wozu? worunter? Zeitwörter mit zu stehen also im Gerundium in *dum* mit dem Vorwörtern ad, ante, inter, circa &c. Wenn sie, als Nennwörter betrachtet, mit diesen Vorwörtern in der vierten Endung stünden. Dieses geschieht

a) Wenn sie sich auf gewisse Behwörter beziehen, welche eine Fähigkeit, Bequemlichkeit, Geschicklichkeit, Bereitwilligkeit, Vorthail, oder Nothwendigkeit anzeigen, auf die Frage wozu? 3. B. *Locus ad agendum amplissimus, ad dicendum ornatissimus. Cic. Nactus idoneam ad navigandum tempestatem. Caes. Pares ad confligendum copias non haber.*

b) Wenn sie sich auf solche Zeitwörter beziehen, welche auf die Frage wozu? die vierte Endung mit dem Vorworte *ad* regieren. Sie sind im ersten Bande in den Verzeichnissen der Zeitwörter bemerkt.

V. Regel. Das Supinum in *um*, mit der Bedeutung der thätigen Gattung, gebraucht man, um die deutschen Zeitwörter mit zu auszudrücken; wenn eine Absicht angezeigt wird. Man fragt meistens warum? und die Erreichung der Absicht, setzt öfters eine Bewegung von einem Orte zum andern zum vorauss. 3. B. *Cur te is perditum? Ex his delecti Delphos deliberatum missi sunt. Nep. Venatum Aeneas, unaque miserrima Dido in nemus ire parant. Virg. Bello Helvetiorum confecto totius fere Galliae Legati, Principes civitatum, ad Caesarem gratulatum convenerunt. Caes.*

VI. Regel. Das Supinum in *u*, mit der Bedeutung der leidenden Gattung, vertritt die Stelle der sechsten

sechsten Endung auf die Frage woran? worin? Die deutschen Zeitwörter mit zu stehen also im Supinum in u, wenn sie, als Nennwörter betrachtet, auf die Frage worin? woran? wie? in der sechsten Endung stünden: dieses geschieht, wenn sie sich auf Beywörter beziehen, besonders auf solche, welche ein Leichtigkeit, Empfindung, ein Vergnügen, oder das Gegentheil anzeigen. *Acerbus, difficilis, informis, iucundus, gratus, mirabilis, miserabilis, optimus, pulcher &c.* 3. B. *Mons adscensu difficilis, Grave dictu.* Hier ist allzeit die Bedeutung der leidenden Gattung: denn der Berg besteigt sich nicht selbst; und die Sache sagt sich nicht selbst. So auch: *mirabile dictu; Miserabile visu. Nec visu facilis, nec dictu affabilis ulli. Virg.*

§. 148.

Anmerkungen.

1) Alle Gerundien, und das Supinum in um regieren die nämliche Endung, wie die Zeitwörter, von welchen sie abstammen. 3. B. *Cur te is perditum. Est spes, oppido potiundi.*

2) Wenn ein Zeitwort kein Supinum, oder Gerundium hat 3. B. *sum, fio;* so wird das deutsche Zeitwort mit zu im Lateinischen durchs Bindewort *ut* in die verbindende Art aufgelöset. 3. B. *Er ist eben so begierig, groß zu seyn, als zu scheinen. Cupidus non minus est, ut sit vir magnus, quam ut videatur.*

3) Wenn das Zeitwort mit zu zur thätigen Gattung gehöret; so kann man, statt der Gerundien, auch das Mittelwort in *ndus* gebrauchen: dieses geschieht auf folgende Weise.

a) Beym

- a) Beym Gerundium in *di* wird der sich darauf beziehende Affusativ in die zwote Endung, das Gerundium aber ins Mittelwort verändert, und kömmt folglich nach der (§. 93.) angegebenen Regel, mit dem Haupt- oder Fürworte in der zwoten Endung, in der Zahl, und im Geschlechte überein. Z. B. *Pacis inter cives conciliandae te cupidum esse laetor. Cic.* Anstatt *pacem conciliandi.*
- Zuweilen steht der Genitiv in der vielfachen Zahl; und das sich darauf beziehende Mittelwort in der einfachen Zahl: dieses geschieht vorzüglich beim zurückkehrenden Fürworte *sui*; in andern Fällen ist diese Wortfügung schon sehr sonderbar. Z. B. *Ne oblatam facultatem, sui in perpetuum liberandae (anstatt liberandorum) dimitterent. Caes.* *Fuit exemplorum eligendi potestas. Cic.* *In castra venerunt, sui purgandi causa. Caes.*
- b) Beym Gerundium in *do* verändert man den sich darauf beziehenden Affusativ bald in die dritte, bald in die sechste Endung, mit dem Vorworte in; das Gerundium in *do* aber wird ins Mittelwort auf *ndus* verändert, und kömmt mit dem Für- oder Hauptworte in der Endung, Zahl, und im Geschlechte überein. Z. B. *Regio explicandis copiis opportuna. Curt.* *Duces partium temperandae victoriae impares. Sall.* *Aeger erat vulneribus, quae in oppugnando oppido acceperat. Nep.*
- c) Beym Gerundium in *dum* setzt man das Vorwort *ad* vor das Nennwort der vierten Endung; das Gerundium verändert man ins Mittelwort auf *ndus*; und dieses kömmt alsdann mit dem Haupt- oder Fürworte im Geschlechte, in der Zahl, und Endung überein. *Quo sis, Africane, alacrior ad servandam rempublicam; sic habeto. Cic.* * Die

* Diese Wortfügung ist auch gebräuchlich bey den Zeitwörtern der Mittelsattung, welche die vierte, oder sechste Endung regieren (S. I. S. 167.). Z. B. *Feci hoc non inflammandi tui causa, sed testificandi amoris mei. Cic. Tu, qui gloriaris, te ad latrones persequendos venire, omnium gentium latro es. Curt.*

3) Das Supinum in *um* kann auf folgende Art verändert werden: a) ins Gerundium in *di*, mit Hinzufügung des Hauptwortes *causa* (aus der Absicht) b) oder ins Mittelwort der zukünftigen Zeit auf *urus*; alsdann kommt dieses Mittelwort mit demjenigen Haupt- oder Fürworte, worauf es sich bezieht, im Geschlechte, in der Zahl, und Endung überein. c) Oder in die verbindende Art zu reden, mit dem Bindewort *ut*. In diesem Falle bemerke man wohl die Zeit des aufgelösten Zeitwortes: wenn ein Zeitwort der gegenwärtigen, oder zukünftigen Zeit vorhergeht: so steht das folgende Zeitwort in der gegenwärtigen Zeit: geht aber ein Zeitwort in einer vergangenen Zeit vorher: so steht das darauffolgende Zeitwort in der Faumvergangenen Zeit. Z. B. *Profectus huc sum, amicos visum, oder visendi causa, oder, ut viserem. Proficiscor, (proficiscar) amicos ut visum.*

5) Statt des Supinum in *u* kann man zuweilen den Infinitiv setzen: dieses geschieht, wenn die Kopula *sum*, oder ähnliche Zeitwörter, als *hio, dicor, videor, &c.* in einem Satze vorkommen. Z. B. *Mons erat adscensu difficilis, oder difficile fuit montem adscendere.* Im ersterem Satze ist *mons* das Subjekt, und folglich der Nominativ: im andern Satze ist *adscendere* das Subjekt; und folglich der Infinitiv, anstatt des Nominativs (S. 147. b.)

Zweiter Abschnitt.

V o n

der sprachmäßigen Setzung der Wörter ter eines Redesatzes.

§. 149. Gleichwie eine jede Sprache gewisse Regeln hat, nach welchen die Wörter syntaktisch verändert werden: so haben auch alle Sprachen ihre eigenen Regeln, die Wörter eines Redesatzes zusammen zu ordnen. (*syntaxis*)

Man verändert die Wörter, um verstanden zu werden; denn dieses ist der Hauptendzweck des Redenden. Man bringt sie in eine gute Ordnung; um diesen Endzweck desto sicherer zu erreichen, d. i. um desto besser, und leichter verstanden zu werden.

§. 150. Die Ordnung, die Wörter eines Redesatzes zusammen zu ordnen, war anfänglich, so, wie selbst die Wahl der Wörter, ziemlich willkürlich. In der rohen Kindheit der Sprachen war man mit jener Anordnung der Redetheile zufrieden, welche den Gegenstand der Rede wenigstens auf eine verständliche Art darstellte. Wie nun in der Folge der Zeit, durch den immer fortdauernden Sprachgebrauch, ganze Gemeinden, und Völker sich gewöhnten, mit dem nämlichen Worte, immer den nämlichen Begriff zu verbinden: so gewöhnten sich auch die gesellschaftlichen Menschen, nach und nach, an die nämliche Ordnung, in der sie ihre Gedanken durch Worte einander mittheilten.

Der

Der Sprachgebrauch also hat die Ordnung festgesetzt, in welcher die Theile eines Redesatzes auf einander folgen müssen. Dieser Sprachgebrauch ist also die vornehmste, und schier die einzige Regel, nach der man sich, bey der Setzung der Wörter, zu richten hat.

§. 151. Man bemerkt indessen, daß der Gebrauch nicht in allen Sprachen die nämliche Anordnung der Redetheile eingeführt hat. Eine Sprache hat, in Vergleichung mit andern Sprachen, mehr, oder weniger Freyheit, die Theile eines Redesatzes anzuordnen. Diese Freyheit, in der Setzung der Wörter ist eine Folge von der Biegsamkeit einer Sprache.

Je biegsamer also eine Sprache ist, desto mehr Freyheit hat sie auch in der Setzung der Wörter.

§. 152. Die Biegsamkeit einer Sprache entsteht zum Theile aus der leichten, und mannigfaltigen Bildung einzelner Wörter, theils auch aus der mannigfaltigen Veränderung derselben.

Eine Sprache ist biegsam in der Bildung einzelner Wörter, wenn sie so beschaffen ist, daß ein Sprachkundiger, durch Hilfe der Zerleitung, und Zusammensetzung der Wörter auf eine leichte, und mannigfaltige Art sprachgängige Wörter schaffen kann. So haben z. B. die griechische, und deutsche Sprache einen Vorzug vor der lateinischen, was die Bildung der Wörter, in Ansehung ihrer Zusammensetzung, betrifft; weil in den beyden ersten Sprachen Wörter von mehrerer Art können zusammengesetzt werden, als in der lateinischen Sprache (V. I. S. 32.). Sie ist biegsam in der Veränderung der Wörter; wenn sie

das Mittel hat, bloß durch die Veränderung der Endsyllben, ohne Hinzufügung eines Hilfswortes, alle mögliche, oder doch die meisten Beziehungen der Zeit, der Person, des Geschlechtes, des Thuns, oder Leidens 2c. auszudrücken. In diesem Betracht ist die lateinische Sprache offenbar biegsamer, als unsre deutsche; und jene hat folglich auch mehrere Freiheit, die Wörter eines Redesatzes anzuordnen, und zu versetzen; weil in jener schon, bloß durch die Veränderung der Wörter, die Bedeutung so wohl, als die Beziehung eines jeden Wortes, es stehe im Anfange oder in der Mitte, oder am Ende der Rede, deutlich erkannt wird, welches zur Sprachrichtigkeit hinlänglich ist. Z. B. In caput alta suum labentur ab aequore retro flumina. Ovid. Ein Anfänger sieht leicht ein, daß suum, und caput, imgleichen alta, und flumina zusammengehören: und daß das Zeitwort labentur sich auf flumina beziehe.

§. 153. Je biegsamer nun eine Sprache in diesem letztern Betracht ist; und je mannigfaltiger folglich ihre Wörtersetzung ist: desto schwerer ist es auch, gewisse Regeln festzusetzen, nach welchen man die grammaticalische Konstruktion für einen jeden Fall bestimmen könnte.

§. 154. Aus der Verschiedenheit der grammaticalischen Konstruktion verschiedener Sprachen entstehen viele Schwierigkeiten für den, der aus einer Sprache in die andere übersetzen will. Es ist also nöthig, daß Anfänger, nebst der ihrer Muttersprache eigenen Konstruktion, auch wenigstens die nothwendigsten Regeln von der grammaticalischen Konstruktion der noch unbekannten Sprache wissen. Dieser Abschnitt also begreift drei Artikel.

- I. Allgemeine Regeln der grammatischen Konstruktion, die für eine jede Sprache anwendbar sind.
- II. Besondere Regeln von der Konstruktion der deutschen Sprache.
- III. Besondere Regeln von der Konstruktion der lateinischen Sprache.

Erster Artikel.

Allgemeine Regeln der Konstruktion der Wörter eines Redesatzes.

§. 155. Man darf nur die Absicht des Redenden, und die Wirkungen betrachten, welche eine Rede bey den Zuhörern hervorzubringen pflegt: so lassen sich schon einige Regeln für die Konstruktion der Redetheile daraus folgern. Ich befinde mich z. B. in einer Gesellschaft: Kleon fängt an zu sprechen. Beym ersten Tone schon wird meine Hörkraft in Bewegung gesetzt; wenn anderst kein Hinderniß im Wege steht: Kleon spricht; und ich höre. Dieses ist die erste Wirkung seiner Rede; aber es ist nicht die einzige. Mein Seele merkt den Eindruck, den Kleons Rede aufs Organum meiner Hörkraft gemacht hat: sie wird, wegen der engen Verbindung, in der sie mit meinem Körper steht, gleichfalls in Bewegung gesetzt: der Verstand will den Gegenstand von der Rede Kleons erkennen; und das Herz nimmt Antheil daran, nachdem der Gegenstand seiner Rede mehr, oder weniger wichtig ist. Drey Theile von mir können also, bey der Rede Kleons, in Bewegung gesetzt werden: das Ohr, der Verstand,

und das Herz: und des Redenden Absicht ist, diese drey Kräfte, nach dem Erfodernisse der Umstände entweder einzelweis, oder zusammen, durch seine Rede zu interessiren. Und wodurch erhält er diesen Endzweck seiner Rede? wodurch kann er jeden dieser Theile vor mir, zu dem er vorzüglich sprechen will, befriedigen? Den Verstand durch die Deutlichkeit, das Herz durch die Wichtigkeit, das Ohr durch den Wohlklang der Rede. Hieraus lassen sich folgende Hauptregeln der Konstruktion folgern, die in einer jeden Sprache anwendbar sind.

§. 156. Erste Regel: Man ordne die Theile eines Redesatzes so an, daß die Deutlichkeit der Rede nicht leide; d. i. daß die Rede für Sprachverständige immer noch leicht verständlich bleibe. Dieses geschieht

a) Wenn man die Wörter, welche einen Nebenbegriff anzeigen, nicht zu weit von jenen Wörtern trennet, welche den Hauptbegriff anzeigen. Folglich müßten, im Allgemeinen zu reden,

1) Ver- Für- und Mittelwörter zu nächst bey ihrem Hauptworte stehen.

2) Nebenwörter setze man sogleich zu demjenigen Ver- oder Zeitworte, dessen Bedeutung sie genauer bestimmen sollen.

3) Wörter, welche den nämlichen Gegenstand nur ferner erklären (appositio) setze man zu jenem Worte, welches den Hauptgegenstand anzeigt.

b) Wörter, welche sich auf einander beziehen, kommen auch in der Konstruktion einander am nächsten. Folglich

1) Setze

1) Setze man die Vorwörter zu dem Worte, welsches sich auf solche bezieht; imgleichen auch alle übrige Wörter trenne man nicht zu weit von jenem Worte, worauf sie sich beziehen, und von dem sie, in Betreff der syntaktischen Veränderung, abhängig werden. S. 86.)

2) Beziehende Fürwörter *qui*, *quae*, *quod*, *hic*, *is* &c. suche man so nahe, als möglich ist, zu jenem Worte zu bringen, worauf sie sich beziehen.

Beyspiel. *Ira ille vir, qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.*
Nep. *Ira* auf solche Weise bezieht sich auf das, was im vorhergehenden Satze ist gesagt worden: es steht also an der Spitze, und schließt sich am nächsten an den vorhergehenden Satz an. *Ille* jener Grösse, dieses Fürwort steht bey seinem Hauptworte; *Qui* das beziehende Fürwort folgt unmittelbar darauf. *Consilio*, *perfidia*, *simulata amicitia*: alle diese Ablative vertreten die Stelle eines Nebenwortes; sie erklären die Art, wie *Datames* hintergieng, und wie er hintergangen wurde: sie stehen also unmittelbar bey jenem Worte, dessen Bedeutung sie genauer bestimmen, nämlich bey *Zeitworte*. *Simulata*, dieses Mittelwort ist von dem Hauptworte, worauf es sich bezieht, zertrennet; es geschieht des Wohlklangs wegen, die Rede bleibt immer noch deutlich; und wie übelklingend wäre dieser Schlussfall: *simulata amicitia captus est*.

c) Zuweilen ist die syntaktische Veränderung der Wörter allein nicht hinreichend zur Deutlichkeit der Rede: In diesem Falle hat der Sprachgebrauch eine stete, und unveränderliche Wörterfolge bestimmet, und festgesetzt, die man genau beobach-



ten muß 3. B. Wenn in der deutschen Sprache Nennwörter von gleicher Zahl, und gleichem Geschlechte, und folglich auch mit dem nämlichen Geschlechtsworte vorkommen: 3. B. Die Mutter, die Tochter: so kann man, blos durch die syntaktische Veränderung der Wörter, die wirkende Sache von der leidenden nicht hinlänglich unterscheiden. In diesem Falle setzen die Deutschen den Nominativ immer zu erst. 3. B. Die Mutter tödete die Tochter: hier kann ich nur aus der Stellung der Wörter abnehmen, wer die Mörderin, und wer die Ermordete sey. Diese einzige Art von Wortfügung bleibt also dem Deutschen übrig. Der Lateiner aber kann die Wörterstellung dieses Satzes auf dreierley Art verändern; nach dem es die Wichtigkeit der Materie erfordert; *mater occidit filiam*, oder *filiam occidit mater*, oder *occidit mater filiam*: die Rede bleibt immer deutlich; denn die Wörter *mater* und *filiam* sind schon so verändert, daß man die wirkende Person von der leidenden immer unterscheiden kann.

§ 157. Zwote Hauptregel: wenn es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geschehen kann, so ordne man immer die Theile eines Redesatzes nach der Wichtigkeit des Stoffes an.

Erklärung. Der wichtigste Theil der Rede ist derjenige, welcher den Gegenstand ausdrückt, den man vorzüglich wissen, oder einem andern bekannt machen will.

1) Zuweilen ist es das Ding, welches wirkt z *Mater occidit filiam*; wenn ich vorzüglich wissen will, wer die Mörderin sey.

2) Des-

2) Diefers ift es der Gegenftand , auf welchen die Wirkung abzielet , 3. B. *Filiam occidit mater* ; wenn man nämlich die ermordete Perfon willen will.

3) Bald enthält das Zeitwort den Hauptgegenftand der Rede ; und fteht folglich an der Spitze. 3. B. *Occidit mater filiam* ; wenn man nämlich ſchon weiß , daß Mutter , und Tochter miteinander verwickelt find ; man weiß aber noch nicht , was eigentlich mit beyden vorgieng.

4) Endlich kann auch ein Umftand der Zeit , des Ortes , oder der Art , wie etwas geſchieht , der Hauptgegenftand ſeyn , den man vorzüglich willen will : und alsdann ſtehen diejenigen Wörter an der Spitze , welche dieſe Hauptumftände anzeigen. 3. B. *Decemum filiam occidit mater* , oder *domi ſuae occidit mater filiam* , oder *crudeliſſime occidit mater filiam*.

§. 158. Dritte Hauptregel , wenn die Gegenſtände ſchier von gleicher Wichtigkeit ſind ; und es , ohne Nachtheil der Deutlichkeit , geſchehen kann : ſo ordne man die Theile eines Redesatzes entweder nach den Regeln des Wohlklanges , oder nach derjenigen Ordnung an , in welcher die Dinge in der Natur auf einander folgen.

a) Nach den Regeln des Wohlklanges. Durch die Setzung der Wörter bekommt die Rede einen leichtfließenden Gang , der dem Ohre wohlklingt : ſo wie , im Gegentheile , öfters der geringſte Mißſtand der Theile einer Rede das Ohr des Kenners beleidiget. Da aber der Wohlklang , oder die Schönheit des Schalles eine Vollkommenheit iſt , welche



blos durch die Sinne bemerkt wird : so kann der Wohl- oder Übelklang einer Rede auch blos durch die Sinne beurtheilet werden. Anfänger haben freylich noch keine Fertigkeit , vom Wohlklange der Rede in einer fremden Sprache zu urtheilen : indessen dienen ihnen doch folgende Regeln :

1) Man ordne die Theile eines Redesatzes so an , daß immer ein- oder zweysyllbige Wörter mit vielsyllbigen abwechseln. Wie übelklingend eine Rede sey, in welcher , nach einer Anzahl vielsyllbiger Wörter eine Menge ein- oder zweysyllbiger Wörter folgen , kann einem jeden sein fühlendes Ohr am besten sagen.

2) Wider den Wohlklang der Rede fehlt man , wenn man mehrere Wörter mit der nämlichen Anfangssyllbe unmittelbar auf einander folgen läßt. Z. B. *Jam horum omnium conscientia constrictam conjurationem tuam teneri non vides ?* Es sind Cicero's Worte ; dieser Redner aber weiß sie besser zu versehen ; er sagt *constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides ?*

3) Imgleichen auch , wenn im nämlichen Satze mehrere Wörter mit der nämlichen Endsyllbe unmittelbar auf einander folgen.

4) Man setze die Wörter so , daß am Ende des vorhergehenden , und im Anfange des folgenden Wortes , nicht doppelte Mitlaute z. B. x. z. , oder Ch. Ph. Th. aufeinander stossen. Z. B. *Rex Xerxes Graeciae bellum decrevit inferre.* Man setze lieber die Wörter so , daß zuweilen Mitlaute mit Selbstlautern abwechseln , und sage : *Xerxes Persarum Rex Graeciae bellum inferre decrevit.*

5) Die

5) Die Lateiner lieben vorzüglich wohlklingende Schlusssätze. Man sey also darauf bedacht, daß die letzten Wörter, und Syllaben eines etwas längeren Periods aus angenehmen, und wohlgebildeten Tönen bestehen. Dreysyllbige Wörter, wovon die vorletzte Syllabe kurz ist, schicken sich nicht wohl zum Schlusse eines langen Periods.

b) Nach der natürlichen Ordnung der Dinge.

Wenn nicht die Deutlichkeit, oder Wichtigkeit, oder der Wohlklang der Rede ausdrücklich das Gegentheil zuweilen erforderten: so könnte man diese Regel als allgemein, und schier als die einzige Regel angeben, nach welcher man die Theile eines Redesatzes anordnen könnte.

Was also in der Natur zuerst existiren muß, oder was man sich zuerst als existirend vorstellt, das setze man auch in der Rede zuerst: folglich spricht der Lateiner besser, und natürlicher, wenn er zuerst den Gegenstand unsrer Absicht, Bewegung, oder Handlung anzeigt, ehe er die Erreichung der Absicht, die Bewegung oder Handlung selbst meldet: wenn er das regierte Wort vor das regierende setzt; wenn er spricht *Lacedaemonem demigravit*; anstatt daß der Deutsche sagt: er zog nach Lacedämon. Der Ort, als das Ziel der Reise, muß offenbar eher existiren, als man nur an die Abreise dahin gedenket. Ich will hier ein vom Herrn Rammler wohl gewähltes Beyspiel anführen: * *Domitian* schoß so künstlich seine Pfeile durch die auseinander gesperrten Finger eines Sklaven, der
in

* Einleitung in die schönen Wissenschaften IV. B. Abhang von den Wortfügungen 1. A.

in einer Entfernung stand : daß sie alle , ohne zu schaden , durch den Zwischenraum der Singer giengen . Diese Anordnung der Theile scheint sprachmäßig zu seyn : sie ist aber nicht so natürlich , wie die lateinische des Suetons ist : Der Lateiner bringt zuerst ein Ziel in einer gewissen Entfernung unter die Sinne ; hierauf kommen die Pfeile zum Vorscheine , hernach schießt sie Domitian ab ; alsdann kommen sie ans Ziel , und endlich gehen sie , ohne zu schaden , durch . 1. In pueri procul stantis , praebentisque pro scopo dispanfam dexteræ manus palmam , 2) sagittas tanta arte (Domitianus) 3) direxit ; ut omnes 4) per intervalla digitorum 5) innocue evaderent . Hier folgt ein anderes Beispiel : Pausanias Dux Spartæ , quos Byzantii 1) ceperat , postquam propinquos tuos 2) cognovit , tibi 3) muneri misit . Diese Wortfügung scheint uns Deutschen verkehrt zu seyn : sie ist aber die natürlichste ; denn 1) bekam Pausanias diese königlichen Unverwandten gefangen ; 2) erkannte er sie 3) schickte er sie dem König als ein Geschenk zurück .

„ Um die natürliche Folge der Gedanken ausfindig zu machen , darf man nur die Gehehrdensprache zu Hilfe nehmen ; d. i. man darf nur bedenken , in welcher Ordnung man , seine Gedanken durch Gehehrden ausdrücken würde , im Falle man sich nicht mündlich , oder schriftlich ausdrücken könnte . Z. B. Ich wollte sagen : „ Bruder gib mir um des Himmels Willen Brod . Wenn ich dieses nicht mündlich , oder schriftlich ausdrücken könnte ; so würde ich mich durch die Gehehrdensprache also ausdrücken : 1. würde ich den Bruder durch ein Zeichen aufmerksam machen : 2. würde ich auf das Brod deuten , 3. würde ich mit dem Gestus gegen den Himmel deuten , und dann 4. den Gestus gegen mich richten . Dieser Folge , seine Gedanken zu offenbaren ,

folgt

folgt der Lateiner, wenn er spricht; 1. Frater 2. panem 3. per Deum oro, 4. praebe mihi. Da im Gegentheil der Deutsche schon ebender vom Geben redet, als vom Gegenstande, den der Bruder geben soll.

In Ansehung der Konstruktion also würde jene Sprache ohne Zweifel die vollkommenste seyn, in welcher man in einem jeden Redesatze die Theile so anordnen könnte; daß die Wörter, ohne der Deutlichkeit, oder dem Wohlplange zu schaden, immer nach dem Grade ihrer Wichtigkeit, oder in jener Ordnung folgten, in welcher die Gegenstände in der Natur auf einander folgen. Wir wollen nun sehen, in wie weit diese Regeln in beyden Sprachen anwendbar sind.

Zweyter Artikel.

Deutsche Konstruktion.

§. 159. **U**nter dem Worte grammatische Konstruktion versteht man die Ordnung, die Wörter eines Redesatzes so anzuordnen, und zu verbinden; daß die Rede wenigstens verständlich bleibt.

In denjenigen Sprachen, in welchen der Sprachgebrauch, aus Abgang der Diebsamkeit, einmal strenge Gesetze vorgeschrieben hat, (§. 156. c.) giebt es so vielerley Konstruktionen, als es Arten zu reden giebt: nämlich 1) Die anzeigende, 2) Die fragende, 3) Die bedeutende, 4) Die verbindende. Zu diesen Sprachen gehöret auch die deutsche Sprache. In andern Sprachen aber, in welchen die Nenn- und Zeitwörter mehrere Veränderungen der Endsyllben haben, und in welchen man folglich einer unveränderlichen Wörtersetzung weniger bedarf, um jeden Umstand, und Beziehung



ziehung der Dinge deutlich auszudrücken, ist die Konstruktion so verschieden, und mannigfaltig; daß man, ohne sich an einen gewissen Sprachgebrauch zu binden, entweder durchaus, oder doch meistens den im vorigen Artikel erklärten Regeln von der Deutlichkeit, Wichtigkeit, und vom Wohlflange der Rede, folgen kann. Zu dieser letztern Gattung von Sprachen gehöret die lateinische Sprache. Ich mache den Anfang von der Konstruktion der deutschen Sprache.

I.

Fragende Konstruktion.

§. 160. Die fragende Konstruktion wird gemacht bey einer ausdrücklichen Frage; und zwar mit folgender Anordnung der Wörter. 1) Das fragende Wort z. B. wann? wer? wie? wo? 2) Das Hilfswort z. B. wirst. 3) Das Subjekt z. B. du. 4) Die regierten Wörter z. B. mir die geliehenen Bücher. 5) Das Nebenwort, und Vordrörter mit ihren Endungen, z. B. Wieder von Frankfurt nach Mainz. 6) Endlich das Zeitwort z. B. zurückschicken.

* Wenn kein Hilfswort in einem Satze vorkömmt: so steht in jeder Konstruktion das Zeitwort an dessen Stelle. Z. B. Wann schickest du mir die geliehenen Bücher wieder von Frankfurt nach Mainz zuruck?

* Wenn man nicht geradezu fraget; so ist die Wortfolge diese. 1. Das Fragewort. 2. Das Subjekt. 3. Das regierte Wort. 4. Die übrigen Nebentheile der Rede. 5. Das Zeitwort mit, oder ohne Hilfswort. Z. B. Ich ließ ihn fragen, 1. wann 2. er 3. mir die geliehenen Bücher 4. wieder von Frankfurt nach Mainz 5. zurückschicken wollte?

II.

II.

Verbindende Konstruktion.

§. 161. Dieser bedient man sich, wenn Sätze mit Sätzen durch Bindewörter verbunden werden. Die Wörter folgen alsdann in folgender Ordnung auf einander: a) im erstern Satz 1) Das Bindewort. 2) Das Subjekt. 3) Die Nebentheile der Rede, welche die Umstände der Zeit, des Ortes u. anzeigen. 4) Das regierte Wort. 5) Das Zeitwort mit, oder ohne Hilfswort. *z. B.* a) 1) Als. 2) Cäsar 3) in Italien 4) Nachricht vom Ausruhe der Gallier 5) erhalten hatte. b) Im andern verbundenen Satze 1) das Bindewort, 2) das Zeitwort oder Hilfswort, und dann steht das Zeitwort am Ende 3) das Subjekt 4) das regierte Wort 5) die übrigen Nebentheile der Rede. 1) so 2) machte 3) er 4) Anstalten 5) zur Abreise in diese Provinz.

III.

Bedeutende Konstruktion.

§. 162. Ist die Art die Wörter so anzuordnen, daß das bedeutende, d. i. dasjenige Wort, welches von vorzüglicher Wichtigkeit ist, (§. 157.) im Anfange des Satzes steht. Dieses geschieht vorzüglich, wenn man auf eine Frage mit Nachdruck antwortet. Die übrige Wörterfolge ist diese: 1) das bedeutende Wort 2) das Zeitwort 3) das Subjekt 4) das regierte Wort 5) die übrigen Nebentheile der Rede. *z. B.* 1) Aus nichts 2) schuf 3) Gott 4) die Welt 5) zu seiner Ehre, und zum Vergnügen.

IV.

Anzeigende Konstruktion.

§. 163. Der anzeigenden Konstruktion, welche unter allen am öftersten vorkommt, bedient man sich; so oft man a) weder ausdrücklich frägt, noch b) zweien Sätze durch Bindewörter verbunden sind; noch c) außer dem Subjekte, ein anderes Wort von besonderer Bedeutung, oder Wichtigkeit im Satze vorkommt. Die Theile der Rede folgen also auf einander: 1) das Subjekt 2) das Zeitwort 3) das regierte Wort 4) die übrigen Nebentheile des Satzes. Z. B. 1) Gott 2) schuf 3) die Welt 4) aus nichts.

Anmerkung. Die übrigen Wörter, welche nur Nebengriffe von einem, oder dem andern dieser Hauptbegriffe anzeigen, stehen, der Deutlichkeit wegen, unmittelbar beim Hauptbegriffe (§. 156.) z. B. Bindewörter beim Hauptworte u. Z. B. Der gütige Gott schuf die Welt, dieses herrliche Gebäude u.

Dritter Artikel.

Konstruktion der lateinischen Sprache.

§. 164. Diese vier Arten von Konstruktionen hat die lateinische Sprache mit der Deutschen gemein; doch so, daß der Deutsche von dieser durch den Sprachgebrauch einmal allgemein eingeführten, und festgesetzten Wörtersehungungen nicht willkürlich abweichen darf: dem Lateiner aber steht es frey, diese Konstruktionen bezubehalten; oder dieselbe zu ändern. Die Ursache dieser Freys

Freiheit ist der Vorzug in der Biegsamkeit der Sprache, welche der Lateiner, in diesem Stücke, vor dem Deutschen hat.

Worinn besteht aber dieser Vorzug in der Biegsamkeit der lateinischen Sprache vor der deutschen? Der Deutsche braucht 1) bey den Nennwörtern schier von jeder Art, ein Geschlechtswort, um die Verschiedenheit des Geschlechtes, der Zahl, und Endung deutlich anzuzeigen. (B. I. S. 52. IV.) Diese Geschlechtswörter schließen sich immer unmittelbar an die Nennwörter, so viel derselben sich auch auf ein dergleichen Geschlechtswort beziehen. Z. B. Der große, unüberwindliche Weltbezwiner Alexander. Diese Wörter also können in der Verbindung eines Redesatzes nicht mehr getrennet werden. Ganz anders ist das Verhältniß der lateinischen Sprache. Diese hat das Mittel erfunden, die Endsyllben der Nennwörter so zu verändern, daß man, auch ohne Geschlechtswort, sogleich ihre Beziehung auf einander, bloß durch die syntaktische Veränderung, bemerken kann. Z. B. *Caetera diversis tellus animalia formis sponte sua peperit.* Ovid. Ein Anfänger sieht aus den veränderten Endtheilen leicht ein, daß *caetera animalia*, *sponte sua*, *diversis formis* zusammengehören.

Noch nicht genug: eben diese Hinzusetzung eines Geschlechtswortes, welche verursacht, daß die darauf folgenden Nennwörter z. B. Haupt = Bey = Für = und Mittelwörter immer ungetrennet bleiben müssen, legt unsrer deutschen Wortfügung noch eine andere Fessel an. Da die Geschlechtswörter des weiblichen, und ungewissen Geschlechtes in der ersten, und vierten Endung

dung gleichlauten (die, das) so kann man, bloß durch die Hinzufügung dieser Artikel, diese beyden Endungen, nämlich das regierende Wort von dem regierten, noch nicht hinlänglich unterscheiden: der Sprachgebrauch mußte also, in diesem Falle, diesen beyden Endungen einen gewissen Ort bestimmen; um sie von einander unterscheiden zu können. Daher sagt der Deutsche immer: die Mutter ermordete die Tochter: da der Lateiner diese Konstruktion, nach der Beschaffenheit der Umstände, auf dreyerley Art verändern kann. (S. 157.)

2) Bey den Zeitwörtern ist das Verhältniß beyder Sprachen eben so das nämliche, wie bey den Nennwörtern: der Deutsche braucht a) persönliche Fürwörter, um die Person des Zeitwortes auszudrücken; er braucht b) öfters mehrere Hilfsörter, um die Art zu reden zu bestimmen: der Lateiner aber kann, wenigstens in den meisten Fällen, bloß durch die Veränderung der Endsyllbe die Zahl, Person, Zeit und Art zu reden hinlänglich unterscheiden; es steht ihm also frey seine Zeitwörter, die von keinem persönlichen Fürworte, noch von einem Hilfsorte abhängig sind, nach dem Erfodernisse seiner Materie, bald an die Spitze eines Satzes, bald in die Mitte, oder ans Ende desselben zu setzen; welche mannigfaltige Setzung bey den Zeitwörtern der deutschen Sprache selten, oder gar nicht Platz findet.

§. 165. Aus diesem doppelten Grunde des Unterscheidens in der Konstruktion beyder Sprachen lassen sich für Anfänger folgende Regeln für die synthetischen Uebungen herleiten.

a) Hauptsatz

a) Hauptregeln.

1) Anfänger reden immer noch sprachmäßig, wenn sie, bey'm Uebersetzen aus der deutschen in die lateinische Sprache, die oben (§. 160. seqq.) beschriebenen Konstruktionen ihrer bekannten Muttersprache wörtlich beybehalten. Die Ursache ist, weil bey dergleichen Konstruktion die Rede immer noch verständlich bleibt; wenn sie gleichwohl nicht so wohlklingend, und nachdrücklich ist.

2) Wenn ein Anfänger einmal imstand ist, die Wörter, nach der bekannten Konstruktion seiner Muttersprache, mit einer gewissen Fertigkeit zusammen zu fügen: so gewöhne er sich allmählig an die besondern Regeln der lateinischen Konstruktion, welche gute Schriftsteller immer beobachtet haben, um ihrer Rede mehr Deutlichkeit, Nachdruck, oder Wohlklang zu verschaffen. (§. 156. seqq.) Es sind folgende:

b) Besondere Regeln.

I.

Von Nennwörtern.

a) Ueberhaupt. In Betreff der Nennwörter überhaupt unterscheidet sich die Konstruktion der lateinischen Sprache von jener der deutschen darin:

1) Der lateinische Nominativ steht nicht immer im Anfange des Satzes; wenn er in der deutschen Sprache bey der anzeigenden Konstruktion (§. 163.) an der Spitze steht. Z. B. *Hujus ad nostram memoriam monumenta manserunt duo.* Zwey Denkmäler von ihm kamen bis auf unsre Zeiten.

* Nur in zweien Fällen steht der deutsche Nominativ auch im Lateinischen im Anfange des Satzes a) in der bedeutenden Konstruktion (§. 162.) b) wenn er, auch bei der anzeigenden Konstruktion denjenigen Gegenstand anzeigt, wovon hauptsächlich die Rede ist. Z. B. *Datames, patre Camissare, natione Care, matre Scythissa natus primum militum numero fuit apud Artaxerxam &c.* nicht aber: *patre Camissare, natione Care, Matre Scythissa natus Datames &c.*

2) Die regierten Nennwörter stehen im Lateinischen meistens vor dem regierenden Worte. Die Ursache ist oben (§. 158.) erklärt worden.

b) Von Bey-, Zahl- und Fürwörtern.

1) Beywörter, und ordnende Zahlwörter stehen in der lateinischen Sprache sowohl, als in der deutschen vor dem Hauptworte, worauf sie sich beziehen: z. B. *Magnus hoc bello Themistocles fuit.* Die Ursache scheint folgende zu seyn: Hauptwörter zeigen die Hauptsache an; Beywörter aber nur eine zufällige Eigenschaft des Hauptgegenstandes: (B. I. §. 38.) wenn man aber nach dem Hauptgegenstande erst eine Nebensache zeigen wollte, so würde diese für den Verstand nicht mehr so interessant seyn, als wenn das Gegentheil geschieht. Zudem unterhält auch die Vorsehung des Beywortes den Zuhörer in Erwartung, weil das Beywort nicht eher einen vollkommenen Begriff ausmacht, als bis ein Hauptwort dazu kommt. (B. I. §. 38.)

2) Die besitzenden Fürwörter *meus, tuus &c.* imgleichen auch die Grundzahlen *duo, tres &c.* stehen im Lateinischen meistens nach dem Hauptworte, worauf

rauf sie sich beziehen. Der Deutsche sagt: mein Wohl.
Drey Jahre lang. Der Lateiner spricht: *Salus mea.*
Annos tres. Senex historias scribere instituit, quarum
sunt libri septem. Nep. Caes. 3.

3) Zwischen das Beywort, Fürwort u. und das
Hauptwort, worauf sich jene beziehen, setzen die Latei-
ner, des Wohlklanges wegen, ein anderes Wort in
die Mitte, vorzüglich ein Nennwort mit einem Vors-
worte: z. B. *Maxima post hominum memoriam classica*
est devicta. Nep. Pro meo in te amore. Cic.

II.

Von Zeitwörtern.

§. 166. Da die Lateiner solche Abwandlungen ih-
rer Zeitwörter haben: daß sie öfters, blos durch die
Veränderung der Endsyllbe, die Gattung, Zeit,
Art zu reden, und alle übrigen Beziehungen der Zeit-
wörter deutlich ausdrücken können: so hat die lateinische
Sprache auch, in der Konstruktion der Zeitwörter, vor
der deutschen Sprache, folgende Freyheiten.

Regel: 1) In Betreff der Zeitwörter ist der Latei-
ner an keine gewisse Konstruktion gebunden: er stel-
let das Zeitwort dahin, wo er glaubt, daß es, in Rück-
sicht der Deutlichkeit, oder der Wichtigkeit, oder
des Wohlklanges der Rede, die beste Wirkung thun
werde:

- a) Zuweilen an die Spitze eines Satzes: wenn
nämlich die Veränderung, welche durchs Zeitwort
angezeigt wird, der Hauptgegenstand ist, den man
vorzüglich wissen, oder andern bekannt machen
will. Dieses geschieht meistens in einer fortgesetz-

ten Erzählung, wenn der Hauptgegenstand, von dem man redet, d. i. der Nominativ, schon angekündigt ist. (S. 163. a. *) 3. B. *Interfuit autem pugnae navali &c. Nep. Arist. c. 2.* Kornelius Nepos redet hier vom Aristides: im ersten Kapitel kündigte er sogleich den Hauptgegenstand seiner Biographie an: *Aristides*; heißt es, *Lyfimachi filius, Atheniensis.* Hier steht der Nominativ, und zwar der eigene Name im Anfange des Satzes. Hierauf will er seine Thaten melden: und nun erscheinen Zeitwörter an der Spitze des Satzes. Hier folgt ein anderes Beispiel: *Fuisti igitur apud Leccam, distribuisti partes Italiae: statuisti, quo quemque proficisci placeret: delegisti, quos Romae relinqueres, quos tecum educeres: descripsisti partes urbis ad incendia &c.* Cicero will hier seinen Beweis von Thatfachen führen: er stellet also diejenigen Wörter, welche diese Thatfachen ankündigen, an den schickbarsten Ort der Rede, nämlich an die Spitze.

- b) Zuweilen stehen sie in der Mitte: und diese Anordnung der Zeitwörter scheint blos des Wohlklanges wegen eingeführt zu seyn: um entweder 1) die Kollision der Selbstlauter, oder doppelten Mittlauter (S. 158. a. 4.) zu vermeiden; 2) oder durch die Abwechselung vielsyllbiger Wörter mit ein- oder zwensyllbigen (S. 158. a.) 3) oder sonst auf eine Art der Rede einen melodischen Gang zu verschaffen. 3. B. *Quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? Cic. Terentia tibi & saepe, & maximas agit gratias. Id est mihi gratissimum. Ego vivo miserrimus, & maximo dolore conficior. Cic.* Durch diese Anordnung

ordnung der Redetheile wird die Rede offenbar wohlklingender, als wenn man sagte: quem ad finem sese effrenata audacia jactabit? — Terentia tibi & saepe, & maximas gratias agit. Id mihi gratissimum est. Ego miserrimus vivo &c.

- c) Sonstern setzen die Lateiner das Zeitwort in der bestimmten Art meistens ans Ende eines Redesatzes; die Ursache ist: das Zeitwort eines Satzes enthält die Handlung, oder sonst eine Veränderung, die auf diejenigen Gegenstände abzielet, welche durch die Nennwörter angezeigt werden. Wenn nun der Lateiner das Zeitwort erst am Ende der Rede erscheinen läßt: so interessirt er erstens durch die Suspension; indem der Zuhörer immer in Erwartung gehalten wird, die Handlung zu vernehmen. Zweytens ist diese Konstruktion auch der Natur der Dinge angemessener; weil der Lateiner ebender das Ziel zeigt, worauf die Handlung abzielet, als die Handlung selbst. (S. 153.) 3. B. Asiam Quinto suavissimo fratri obtigisse audisti. Non enim dubito, quin celerius tibi hoc rumor, quam ullius nostrum literae nuntiarent. Cic. Me & tuae literae, & quidam boni nuncii, non optimis tamen auctoribus, & expectatio ruarum literarum, &, quod tibi ita placuerat, adhuc Thessalonicas tenebant. Id.

III.

Bestimmungswörter.

- 1) Vorwörter stehen in der lateinischen Sprache, wie in der deutschen, unmittelbar vor dem Nennworte, worauf sie sich beziehen. Wenn das Vorwort zu-

weilen nach dem regierten Worte steht: so ist diese Konstruktion sonderbar, und figurlich.

2) Das Nebenwort steht ebenfalls unmittelbar vor dem Zeit- oder Beyworte, dessen Bedeutung es genauer bestimmmt: nur alsdann erscheint es, getrennt an der Spitze der Rede, wenn das Nebenwort von der wichtigsten Bedeutung ist; d. i. wenn man nicht vorzüglich die Eigenschaft, oder Handlung, sondern den Grad der Eigenschaft, oder die Art der Handlung anzeigen will. Z. B. *Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostris? Quamdiu nos furor iste tuus eludet? &c.* Daß Catilina die Gedult der Konsuln mißbrauche, daß seine Wuth Trotz bierhe, sind bekannte Dinge: Cicero fragt hauptsächlich, wie lange noch seine Tollheit fortdauern werde: die Nebenwörter stehen deswegen im Anfange des Satzes, und auch getrennet: *quamdiu . . . eludet?* Ein gleiches geschieht auch im folgenden Beispiele: *Statim complere cum telis in hunc faciunt de loco superiore impetum. Cic.*

3) Bindewörter stehen zwar in beyden Sprachen im Anfange der Sätze; weil diese Wörter zween verbundenen Sätzen eigentlich die Forme der Verbindung geben. Doch werden die lateinischen Bindewörter *et*, *quum*, *posteaquam*, *autem*, *ut*, *ne*, in zween Fällen zuweilen nach einem, oder dem andern Worte gesetzt:

a) Wenn ein wichtigerer Gegenstand verdient an der Spitze der Rede zu stehen. Dieses geschieht meistens im Anfange einer Erzählung, wo man begieriger ist den Hauptgegenstand der Erzählung, als die Verbindung der Sätze zu hören. Z. B. *Darius autem quum ex Europa in Asiam redisset &c.*

a) Wenn

- A) Wenn im verbundenen Satze ein Fürwort vorkommt, welches sich auf das bezieht, was in den vorhergehenden Sätzen ist. gesagt worden: so steht das beziehende Fürwort meistens an der Spitze, und schließt sich unmittelbar an die vorhergehenden Sätze an. J. B. *Haec quum moliretur, peteretque a Pharnabazo &c. Hic est crimine Pario est accusatus: tamen alia fuit causa damnationis. Nep.* Die Ursache ist (§. 156.) erklärt worden.

Dritter Abschnitt.

Redensarten, welche der lateinischen Sprache eigen sind.

§. 167. Nichts verursacht bey der Erlernung einer fremden Sprache mehr Schwierigkeit, als die derselben eigenen Redensarten. Man mag einen noch so großen Vorrath von Wörtern im Gedächtnisse haben; man mag die Wörter, nach den Regeln der Wortforschung, noch so fertig verändern, und nach den Regeln der Wortfügung anordnen können: so bleibt man doch immer noch ein Anfänger in der Sprache, so lang man sich die Redensarten derselben nicht eigen gemacht hat.

Wir wollen erst den Begriff von einer Redensart festsetzen; hernach aber die Quellen der Redensarten ausfindig machen; und zugleich die Regeln bemerken, welche man, bey dem Uebersetzen aus einer Sprache in die andere, in Betreff derselben zu beobachten hat.

Erster Artikel

Bestimmung einer Redensart.

§. 168. Eine Redensart (phrasis) ist im weitläufigen Verstande ein jedes Zeitwort mit seinem regierten Worte. Daher sagt man: Die Redensarten eines Schriftstellers bemerken; welches eben so viel heißt, als die Bedeutung der Zeitwörter, nebst ihrem Regimen bemerken. *3. B. Florere antiquitate generis. Ali-cujus hospitio contineri. Moerore confici. Hostem inse-gui &c.*

Im engen Verstande aber ist eine Redensart ein zusammengesetzter Ausdruck, der einer Sprache so eigen ist, daß man ihn nicht wörtlich in eine andere Sprache übersetzen kann, ohne ihm etwas von seiner Stärke, oder Schönheit zu benehmen. *3. B. Ci-mon, Miltiadis filius, Atheniensis daro admodum initio usus est adolescentiae. Nep.* Wenn man diesen Satz wörtlich übersetzte: Cimon ein Sohn des Miltiades, von Athen gebürtig, bediente sich eines sehr harten Anfangs seiner Jugend: so wären dieses zwar deutsche Wörter; aber eine lateinische Redensart. Und im Gegentheil, wenn man diesen deutschen Satz: laß mich doch gehen: übersetzen wollte *permitte me rariere*: so wären dieses lateinische Wörter, aber eine deutsche Redensart. Aus dieser Bestimmung folgt nun von selbst die

Hauptregel: Wenn man aus der deutschen Sprache in die lateinische, oder aus dieser in jene übersetzen will: so übersetze man die einer Sprache eigenen Redens-

Redensarten nicht wörtlich; sondern ebenfalls durch solche Ausdrücke, welche derjenigen Sprache, in die man übersetzen will, angemessen, und eigen sind.

- * Man wird hier den Einwurf machen: woher wissen aber Anfänger schon den Eigenthum der lateinischen Sprache? oder, wie können sie Redensarten von andern Ausdrücken unterscheiden? Ich antworte: wenn Anfänger gleichwohl den Eigenthum der lateinischen Sprache noch nicht einsehen: so empfinden sie doch den Eigenthum ihrer Muttersprache; und dieses Kenntniß ist für Anfänger einweilen hinlänglich. Welcher Schüler, auch nur von mittelmäßiger Fähigkeit zum lateinischen Sprachstudium, wird nicht leicht einsehen, daß er z. B. diese Ausdrücke: es ist eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache. Laß dir dieses gesagt seyn u. nicht wörtlich also übersetzen kann: *est parvitas, est non significans res. Per-mitte hoc tibi dictum esse &c.* Und im Gegentheile, wenn er aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, wird er wohl in diesem Satze: *nescio, quomodo, quum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate praecurrerunt*: wird er hier das Wort *praecurrere* durch Vorlaufen ausdrücken? wird es ihm nicht von selbst einfallen, daß dieser Ausdruck besser durch den deutschen Komparativ ausgedrückt werde? Wir wollen nun die Quellen der Redensarten ausfindig machen, um diese Lehre mehr ins Licht zu setzen.

Zweiter Artikel.

Quellen der Redensarten.

- §. 169. Man muß bis auf den Ursprung der Sprachen

chen zurückgehen, wenn man den Unterschied zwischen den Redensarten verschiedener Sprachen entdecken will.

I.

Erste Quelle.

Das erste, was ganze Gemeinden, und Völker zur Einführung einer Sprache thun konnten, war dieses, daß sie sich gewöhnten, mit gewissen Zeichen immer die nämlichen Begriffe zu verbinden. Hernach aber verband eine Nation mit dem nämlichen Worte mehrere, oder wenigere Begriffe, als eine andere Nation. Dieses Volk legte einem Worte entlehnte, und mehrere uneigentliche Bedeutungen bey; die ein anderes Volk diesem Worte nicht beylegte. So finden wir auch, daß nicht ein jeder Trop, der in der lateinischen Sprache gängig ist, eben darum auch sogleich in der deutschen Sprache gewöhnlich sey. Man kann also das Wort, welches in der einen Sprache mit mehrern Bedeutungen gebräuchlich ist, z. B. *vor*, nicht immer in jedem Falle, durchs nämliche Wort in einer andern Sprache z. B. durchs Wort: *sich bedienen* ausdrücken: wie das oben angeführte Beyspiel beweiset.

Dieses ist die erste Ursache des Unterschiedes zwischen den Redensarten verschiedener Sprachen; nämlich die Verschiedenheit der Begriffe, welche man mit dem nämlichen Worte in einer Sprache verband, und in einer andern Sprache nicht verband.

Diese Verschiedenheit der Bedeutung des nämlichen Wortes äußert sich 1) bey den Vorwörtern der deutschen und lateinischen Sprache: diese sind bereits schon angemerket (B. I. S. 187. und B. II. S. 128.) 2) Bey einigen

nigen Nebenwörtern; und vorzüglich bey gewissen Haupt- und Zeitwörtern, welche letzte man, eben deswegen, Kernwörter nennen kann; und wovon am Ende dieses Bandes ein Verzeichniß folget.

II.

Zwote Quelle.

§. 170. Mit der Zeit setzte der Sprachgebrauch eine gewisse Ordnung fest, in welcher man die Theile eines Redesatzes zusammensetzte; er bestimmte gewisse Regeln, nach welchen man die Wörter, in der Verbindung mit andern Wörtern, verändern mußte. Dieses zusammengenommen nennt man die Wortfügung einer Sprache. In Betreff dieser Wortfügung hat wieder eine Sprache mit andern Sprachen vieles gemein: gewisse Arten von Wortfügungen aber sind einer Sprache allein eigen. Wenn man nun die gewöhnlichen Wortfügungen einer Sprache, z. B. der lateinischen mit solchen verwechselt, welche einer andern z. B. der griechischen, französischen, oder deutschen Sprache eigen sind: so entstehen wieder aus lateinischen Wörtern griechische, französische, oder deutsche Redensarten (*Graecismi, Gallicismi, Germanismi &c.*)

Eben dieser Sprachgebrauch schaffte auch von dem Anfangs gewählten Ausdrücken, und Redensarten einige wieder ab; und führte, statt dieser, andere ein: daher entstanden die sogenannten Archaismen, oder veralteten Redensarten.

Die zwote Gattung von Redensarten begreift also diejenigen, welche aus der einer Sprache eigenem Wortfügung, und Bildung der Wörter entstehen.

Regeln.

Regeln.

1) Wenn man also aus der deutschen Sprache in die lateinische übersetzen will: so behalte man die in der lateinischen Sprache gewöhnlichen Wortfügungen bey; so wohl was einige besondere Arten, die Wörter syntactisch zu verändern (Hauptstück 2. Abschnitt 1. Art. 4.) als auch, wenigstens nach und nach, was die sprachmäßige Setzung (Hauptst. 2. Abschn. 2.) betrifft. Besondere Regeln hievon folgen unten im ersten Artikel des vierten Abschnittes. Reg. 7.

Zweite Regel. Vorzüglich vermeide man die oben beschriebenen Germanisme; d. i. solche Wortfügungen, welche der deutschen Sprache eigen sind. Es gibt zwei Gattungen von Germanismen. a) Einige entstehen aus Wörtern; z. B. Lassen, Mögen, Sollen &c., wovon am Ende dieses Bandes ein Verzeichniß folget: b) andere entstehen aus der Wortfügung: es sind beyläufig folgende:

a) Von Nennwörtern.

- a) Das deutsche Geschlechtswort ein wird im Lateinischen niemals durch *unus* ausgedrückt, es müßte dann ein Zahlwort seyn. *Unus vir aliquando dixit*, ist ein Germanismus. Man sage: *fuit*, *qui diceret*; oder *quidam aliquando quum diceret*.
- ß) Wenn der Deutsche jemanden anredet: so bedienet er sich öfters der dritten Person: der Lateiner aber der zweiten. So sollten verschiedene deutsche Titulaturen im Lateinischen wegbleiben. Hat doch die französische Sprache sich

sich einmal über den Zwang der deutschen Komplimente hinausgesetzt: warum sollte man der lateinischen Sprache nicht gleiche Freyheit vergönnen? besonders da es einem jeden wie der frey steht, in der Uebersetzung aus der lateinischen in die deutsche Sprache, der Mode dieser Nation zu folgen. Man spreche also
 3. B. *Tu velim saepius ad me perscribas: quod si feceris; erit id mihi vehementer gratum.* Nicht aber: *sic praenobilis Dominus ea benevolentia, ut quam saepissime ad me perscribas: quod si feceris, rem mihi gratissimam praestabit.*

- 2) Wenn das deutsche als, nach einem Komparativ, ausbleiben kann (S. 193.): so setze man das sich darauf beziehende Nennwort, wenigstens zuweilen, in die sechste Endung; besonders, wenn aufs als ein Fürwort folgt:
 3. B. *Nam nihil mihi jucundius est, quam tu. Nihil adhuc nobilius est, quam haec pugna.* Weit besser spricht man: *Neque enim te quidquam mihi jucundius. — Qua pugna nihil adhuc nobilius.*

b) Von Zeitwörtern.

- 1) In Betreff der Person: die deutschen Personen ich, du, er ic. werden im Lateinischen selten ausgedrückt. (B. I. S. 129.) 3. B. *Ego heri veni in Cumanum, besser: heri veni in Cumanum. Cic.*
- 2) In Betreff der Art. Nach den sogenannten *verbis mentis* (B. I. S. 121. IV.) gebrauchte man allzeit die unbestimmte, niemals aber die *verbis*

verbindende Art mit dem Bindeworte *quod*.
3. B. Et Anagnia & Fregellis nunciatum est,
murum portasque de coelo tactas. Liv. Nicht
aber: quod murus portaeque de coelo tactae sunt.

- 2) In Betreff der Hilfsörter. Die Deutschen haben gewisse Hilfsörter, welche in der lateinischen Sprache, wenigstens als Hilfsörter, gar nicht gebräuchlich sind. Es sind folgende: Lassen, Mögen, Wollen, Sollen, Müssen; besonders, wenn bey diesen lezten die unbestimmte Person man steht. *3. B. Lasset uns unsrer Vorfahrer erinnern. Recordemur majorum nostrorum. Er mag seyn, wer er will, quis demum eunque fuerit. Es mag mir nun gehen, wie es immer will, quidquid demum accideris mihi. Man muß arbeiten, damit man hernach ausruhen kann, laborandum est, otio ut deinde sit locus. Nicht aber: finite nos recordari &c. Potest esse, quiscunque voluerit. Accidat mihi, quidquid voluerit. Debemus laborare &c.*
- 3) Wenn die Wirkung einer Ursache angezeigt wird: so haben die Deutschen meistens eine ganz andere Wortfügung, als die Lateiner. *3. B. Ich habe mich müde gelaufen. Müde* ist hier die Wirkung, und im Deutschen ein Nebenwort; im Lateinischen wird es ein Zeitwort. *Gelaufen* ist die Ursache von der Ermüdung, und im Deutschen ein Zeitwort; im Lateinischen aber ein Hauptwort in der sechsten Endung, oder ein Zeitwort im

im Gerundium in do. Der Lateiner spricht also: ich bin durchs Laufen ermüdet. *Cursum (correndo) sum fatigatus.* Ich habe mich schier todt gelacht, *risu pene sum exanimatus.* Er hat sich wund gelegen, *cubando exulceratus est.* Du wirst dich noch krank arbeiten, (essen) *morbum contrahes ex nimio labore (cibo).* Das Pferd hat sich steif gestanden, *stans equus obrigit.* Hieher gehören auch folgende Redensarten: er gab mir zwey Hände voll Geld, *tantum mihi nummorum dedit, quantum capere manu bis potuit.* Die Straßen laufen voll dergleichen Leute, *magna est ejusmodi hominum in vicis frequentia.* Heute werden wir das Haus voll Gäste bekommen. *Erunt hodie domi nostrae hospites admodum frequentes.* Er hat die Hände voll zu thun. *Satis superque habet, quo facto est opus.* Die Wand sitzt schwarz voll Mäusen, *nigrescit paries muscarum multitudine.* Schwärz mir den Kopf nicht toll; (warm) *bilem mihi ne moveas ista loquacitate tua.* Er hat zwey Hände voll Obst mehr bekommen, als andere, *quantum porum capere manu bis potuit, plus accepit prae aliis.* Sieh das Verzeichniß deutscher Kernwörter, und Redensarten.

Dritte Regel. Die Gräcismi muß man in der Poesie gesparfam, in der Prosa aber gar selten gebrauchen. Dergleichen griechische Redensarten, die man in Dichtern, und Geschichtschreibern zuweilen findet, giebt es hauptsächlich zwey Gattungen:

a) In Ansehung der Nennwörter. Statt der sechsten Endung bedienen sie sich der vierten Endung, vorzüglich wenn ein Theil angezeigt wird: das Wortwort *ad*, *secundum* wird ausgelassen. Z. B. *Os, humerosque Deo similis. Virg.*

b) Bey den Zeitwörtern. Weil die Griechen keine Gerundien und Supina haben: so drücken sie dieselben durch den eigentlichen Infinitiv aus. Diese Art der Wortfügung haben Dichter, und Geschichtschreiber öfters nachgeahmt. Z. B. *Consilium cepit, Reges Lacedaemoniorum tollere*, anstatt *tollendi. Nep. Et canere pares. & respondere parati. Virg.* Anstatt *cantando pares, ad respondendum parati.* — *Dignus alter eligi, alter eligere. Plin.*

Vierte Regel. Die Archaismi muß man ebenfalls in der reinen Schreibart der lateinischen Sprache sorgfältig vermeiden. In guten Wörterbüchern sind dergleichen veraltete Redensarten mit dem abgekürzten Worte *Arch.* oder *Archais.* bemerkt: aber auch ohne diese Bemerkung wird man sich in zweifelhaften Fällen sicher stellen, wenn man sich nur solcher Ausdrücke bedient, welche sich aufs Ansehen derjenigen Schriftsteller gründen, die im goldenen, und silbernen Zeitalter d. i. zur Zeit Cicero's, und etwa zwey hundert Jahre hernach lebten.

• Von verschiedenen Gattungen der Archaismen, und ihrer Entstehungsart werde ich im dritten Bande, bey Gelegenheit der poetischen Sprache, ausführlich handeln.

III.

Dritte Quelle.

§. 171. Endlich hatte auch der Benius einer jeden Nation, ihre Sitten, und Gebräuche z. B. beym Tische, bey den Opfern u. einen Einfluß auf die Sprache. Daher entstanden die einer jeden Nation eigenen Sprichwörter, Titulaturen, Formeln auf der Gerichtsstube, im Marsfelde, u. Redensarten, die der Wohlstand nach den Begriffen einer jeden Nation eingeföhret hat; daher kommt es endlich, daß man izo gewisse Wörter, und Redensarten nicht mehr wörtlich übersezen kann; weil nämlich die Dinge, derer Begriffe eine Nation mit einem gewissen Worte verbunden hat, izo entweder gar nicht mehr, oder doch nicht mehr so existiren, wie sie ehemals existirten. Ich will hier nur einige wenige Beispiele anführen. Der Deutsche hat gewisse Redensarten, welche der Wohlstand und Mode bey ihm eingeföhret hat; z. B. Ich habe die Ehre. Machen Sie mich so glücklich. Vergönnen Sie mir das Vergnügen u. s. w. Alle diese Komplimente würden nichts bedeutende Worte seyn; wenn man sie wörtlich in die lateinische Sprache übersezen wollte. Dagegen hat auch der Lateiner Redensarten, die seiner Sprache eigen sind. Er sagt z. B. *ab ovo ad mala*; und der Deutsche übersezt nicht: vom Eye bis zu den Aepfeln. Der Lateiner sagt *mensae accumbere*, und der Deutsche spricht: am Tische sitzen. Der Lateiner sagt: *phalangem facere*, und der Deutsche behält das Wort *phalanx* bey; weil er unter den izigen Kriegsmandoeern keines findet, welches jener Stellung der Soldaten voll-

kommen gleichet, welche die Alten Phalaur nannten: er müßte also, statt eines Wortes, eine weitläufige Umschreibung gebrauchen. Endlich findet man bey den alten Lateinern öfters solche Ausdrücke, die bey ihrer Nation einiger Maßen noch den Ton des gesitteten Umganges hatten, die aber in den ihigen Zeiten so pöbelhaft klingen, daß ich, um den Wohlstand nicht zu beleidigen, die Beispiele derselben übergehen will. Ein Beweis von dem großen Einflusse, den die Sitten verschiedener Nationen auf ihre Sprache haben.

Dritter Artikel.

Hilfsmittel, die Redensarten einer Sprache sich eigen zu machen.

§. 172. **A**us den angeführten Beyspielen sieht man leicht ein, wie viele Schwierigkeiten die Redensarten einer Sprache verursachen. Es entstehen daraus schier eben so viele neue Sprachen, als es Beziehungen, und Verhältnisse in einem Staate giebt: die Sprache der Unterredung, und des vertrauten Umganges, die Sprache der Erzählung, die Sprache des Wohlstandes, den man in Briefen, und mündlichen Anreden zu beobachten hat, die Sprache des Kriegsmannes, des Juristen, des Philosophen, und Redners u.

Um sich diese Verschiedenheit der Redensarten eigen zu machen, muß freylich der ununterbrochene Sprachgebrauch, und ein nachdenkender Fleiß im Lesen guter Schriftsteller das meiste beitragen: doch muß man, auch in diesem Betracht, auf eine gute Wahl derjenigen Schriftsteller bedacht seyn, durch deren Benützung man

man sich eine Sprache, in ihrem ganzen Umfange betrachtet, eigen machen will. Man bemerke also folgende

Regeln.

1) Wähle man sich stufenweis solche Schriftsteller, welche Materien behandeln, worinn dergleichen Redensarten meistens vorkommen, die man zu erlernen suchet. So dienen z. B. zum erzählenden Tone Cornelius Nepos, Phädrus, Cäsar, u. a. m. zur dialogischen Sprache Plautus, und Terenz; zum Briefstyl Plinius, und Cicero's Briefe; zur Erzählung kriegerischer Begebenheiten Curtius, Livius, und Cäsar; zur Beschreibung ländlicher Gegenstände Virgils Georgica, und die Schriften der sogenannten scriptores rei rusticae; zur philosophischen Sprache Cicero's philosophische Schriften; zur Sprache des Redners Cicero's Reden 1c.

Zweite Regel. Mit der Lektüre dieser lateinischen Schriftsteller verbinde man zugleich das Lesen guter deutscher Schriftsteller, welche von den nämlichen, oder ähnlichen Gegenständen geschrieben haben. Z. B. Beim Lesen lateinischer Geschichtschreiber lese man zugleich auch vorzüglich solche Geschichten, die in der ächten deutschen Sprache geschrieben sind: man lese zu gleicher Zeit, und mit dem nämlichen Fleiße z. B. Phädrus, und Desbillion's Fabeln, und Gellerts, Lichtwerrens, Hagedorn's 1c. Fabeln; Cicero's, und Plinius Briefe; und die vortreflichen Briefe des Gellerts; Cicero's Bücher von den Pflichten, und Gellerts moralische Schriften; des ersteren Reden, und des andern akademische Reden; Virgils Bucolica, und einige Idyl-

len von Gessner, und Kleist. Das zweyte Buch von Virgils Aeneide, und Kleists Gedicht Cissides und Pachys genannt, u. s. w.

Vierter Abschnitt.

Von der Uebersetzung aus der lateinischen in die deutsche Sprache.

§. 173. Ich betrachte hier die Uebersetzübung urgrammatikalisch, d. i. in so fern sie uns in den Stand setzt, eine, blos in Ansehung der Sprachlehre, richtige Uebersetzung zu liefern. Diesem zufolge will ich in diesem Abschnitt a) aus den vorhergehenden Lehren die nothwendigsten Regeln herausziehen, die man bey der Uebersetzung aus der lateinischen in die deutsche Sprache zu beobachten hat. b) Einige Hilfsmittel zeigen, wodurch man Anfängern die Beschwerlichkeiten der Uebersetzungen erleichtern kann.

Erster Artikel.

Regeln

Für die Uebersetzung aus der lateinischen in die deutsche Sprache.

§. 174. Diese gründen sich a) auf die Verschiedenheit der Wortfügung dieser beyden Sprachen. b) Oder auf die Verschiedenheit der Redensarten, welche beyden Sprachen eigen sind.

I.

In Betreff der Konstruktion.

Erste Regel. Zuerst ordne man die Wörter eines jeden lateinischen Satzes zusammen, wie solche in den vier Sattungen der deutschen Konstruktion (§. 160. seqq.) gewöhnlich sind. 1. Das Frag- oder Bindewort (wenn es die fragende, oder verbindende Konstruktion ist) oder das bedeutende Wort in der bedeutenden Konstruktion, oder das Subjekt in der anzeigenden Konstruktion, 2. Das Zeitwort. 3. Die regierten Wörter.

Da in der lateinischen Sprache die Nebengriffe von dem Hauptbegriff, des Wohlklangs wegen, öfters versetzt werden: (§. 165. B. 3.) so dienet zur Uebersetzung folgende

Zweite Regel. Wörter, welche einen Nebengriff anzeigen, setze man zunächst bey diejenigen Wörter, welche den Hauptbegriff anzeigen. 3. B. Beywörter zu Hauptwörtern (§. 2. Abschn. 1. Artif. Reg. 1.). Imgleichen auch jedes regierte Wort zu seinem regierenden Worte. 3. B. *Parve (nec invideo) sine me liber ibis in urbem. Heu, mihi quod domino non licet ire tuo. Ovid.* Man setze also: *Parve liber ibis sine me in urbem, nec invideo: Heu, quod mihi domino tuo non licet ire.*

Dritte Regel. Nur alsdann hat man das Recht, einen lateinischen Period zu zergliedern, wenn solches der Wohlklang der Rede erfordert; wenn nämlich die deutsche Uebersetzung zu hart, und zu gezwungen scheint. 3. B. *Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis, quum & antiquitate generis & gloria majorum, & sua modestia unus omnium maxime floreret; eaque esset aetate, ut*

non jam solum bene de eo sperare, sed etiam confidere cives possent sui, talem futurum, qualem cognitum iudicant: accidit, ut Athenienses Chersonesum colonos vellent mittere. Wenn man diesen Period ohne alle Bergliederung übersetzen wollte: so würde die Rede etwas hart, wenigstens nicht so fließend seyn, als der lateinische Period. Man zerschneide ihn daher also: *Miltiades Cimonis filius Atheniensis florebat & antiquitate &c.* unus omnium maxime. Quum ea esset aetate &c. *Miltiades* des Cimon's Sohn, von Athen gebürtig, stand so wohl seines alten Geschlechtes, und des Ruhms seiner Ahnen wegen, als auch wegen seiner bescheidenen Aufführung in einem ganz besondern Ansehen. Da er sich nun in solchem Alter befand; daß seine Mitbürger nicht nur eine große Hoffnung, sondern auch ein sicheres Zutrauen auf ihn setzen konnten, er werde einst jener große Mann werden, für den sie ihn nachher erkannt, und gehalten haben: so wollten eben damals die Athenienser Pflanzvölker nach Chersones schicken.

Vierte Regel. Die Konjunktionen geben der Rede die Form der Verbindung ihrer Glieder: man muß also auch diese in der Übersetzung beybehalten; und es giebt nur ein Fall, worinn man sie auslassen kann; nämlich, wenn die Verbindung der Sätze ohne Konjunktion schon deutlich ist; denn alsdann wird die Rede durch die Konjunktionen mehr gehemmet, als sie fließend wird. Z. B. *Cujus generis quum magnus numerus esset, & multi ejus demigrationis peterent societatem: ex his delecti Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem &c.* Die Verbindung dieser Sätze bleibt in folgender Übersetzung natürlich, und leicht verständlich: Es fand sich eine große Anzahl solcher Leute

Leute ein, welche Lust bezeigten, mit dahin zu ziehen: man wählte also einige aus ihrem Mittel, und schickte sie nach Delphi; um sich dort Rath's zu erholen, und den Apoll zu fragen u.

Fünfte Regel. Nur alsdann ist es erlaubt die Form eines Satzes in der Uebersetzung zu verändern, wenn die Rede, ohne diese Veränderung, merklich von ihrer Deutlichkeit, von ihrem Nachdrucke, oder Wohlklinge verliere.

Man kann aber die Form eines Satzes auf eine doppelte Art verändern: a) wenn man die Gattung der Wörter verändert. Auf diese Weise kann der nämliche Gegenstand bald durch ein Hauptwort, bald durch ein Zeitwort, oder Nebenwort ausgedrückt werden; nachdem eine oder die andere Gattung dieser Wörter uns zu unsrer Absicht schicklicher ist. *J. B. Extinctum Nymphae crudeli funere Daphnim flebant. Da Daphnis blutig starb, weinten alle Nymphen.* Hier sind zwei Gattungen von Wörtern verändert; das Mittelwort *extinctum* in ein Zeitwort, und die Nennwörter *crudeli funere* ins Nebenwort blutig: und die Rede erhält durch diese Veränderung mehr Nachdruck, und Wohlklang, als wenn man wörtlich also übersetzte: Den eines grausamen Todes gestorbenen Daphnis beweinten die Nymphen. b) Kann man die Form eines Satzes verändern, wenn man zwar die nämlichen Gattungen von Wörtern, aber nicht die nämliche Art von Konstruktion (§. 160.) beibehält. *J. B. Neque potest is exercitum continere Imperator, qui se ipse non continet. Cic.* Wenn man diesen Satz also übersetzte: weder kann der Feldherr sein Kriegsheer in Ord-

nung erhalten, der sich selbst nicht in Ordnung erhalten kann: so wäre dieses ein Latinismus, und die Rede verlore Anmuth, und Stärke: man verändere aber die anzeigende Konstruktion in die fragende; so wird die Rede gleichen Nachdruck und Wohlklang erhalten: Wie kann der ein Kriegeheer in Ordnung erhalten, der seine eigene Aufführung nicht anzuordnen vermag

§. 175. Sechste Regel. Eine jede symmetrische Anordnung der Redetheile muß in der Uebersetzung durch eine andere Symmetrie ausgedrückt, oder sonst auf eine Art ersetzt werden. Diese Regel ist eine Folge von der vorhergehenden; denn, sobald man die symmetrische Stellung der Redesätze in der Uebersetzung verrückt; so leidet der Wohlklang der Rede.

Die Symmetrie des Ausdrucks ist die Gleichförmigkeit zweener Sätze a) entweder in Ansehung ihres Syllabenmaßes z. B. du kommst, wenn mich der süße Schlaf befällt: du fliehst, wenn mich der süße Schlaf verläßt: beyde Sätze bestehen aus zehn Syllben; ein jedes Wort des erstern Satzes hat das nämliche Syllabenmaß, wie das im andern Satze. b) Oder in Ansehung der Wortfügung, wenn nämlich in beyden Sätzen Wörter von der nämlichen Gattung, in der nämlichen Endung, und in der nämlichen Ordnung vorkommen. Z. B. *Animi imperio, corporis servitio magis utimur.* Der Geist befehlt bey uns, der Leib gehorcht. *Animi*, und *corporis* sind beyde Hauptwörter, in der zwoten Endung: Geist und Leib sind ebenfalls Hauptwörter, beyde in der ersten Endung: *imperio*, und *servitio* sind im nämlichen Verhältnisse gegen

gen einander, wie im Deutschen die beyden Wörter: befehlt, gehorcht. *Nihil habet fortuna tua majus, quam ut possis; nec natura tua melius, quam ut velis conservare quam plurimos.* Nichts größeres konnte das Glück dir geben, als die Macht; nichts besseres die Natur, als den Willen, viele Bürger zu erhalten. In den beyden lateinischen Sätzen besteht die Symmetrie in der Uehnlichkeit der Wörter: *nihil majus, und nihil melius; fortuna, und natura; quam ut possis, quam ut velis.* Die nämliche Symmetrie ist auch im Deutschen ausgedrückt: nichts größeres, und nichts besseres; das Glück, die Natur; als die Macht, als den Willen.

§. 176. Siebente Regel. Man vermeide in der Uebersetzung aus dem Lateinischen in die deutsche Sprache alle *Latinismos* d. i. solche Wortfügungen, die der lateinischen Sprache allein eigen sind, es sind beyläufig folgende:

1) Der Lateiner redet zuweilen einen Satz durch zweyen Sätze um, welches im Deutschen nicht geschieht. *3. B. a) Bey den Superlativis. 3. B. Tam gratum mihi id erit, quam quod gratissimum. Adeo eruditus, ut nihil supra.* Man übersehe: dieses wird mir das größte Vergnügen seyn. Ein Mann von außerordentlicher Weisheit. Nicht aber: dieses wird mir so angenehm seyn, als das angenehmste *re. s) Wenn eine Ursache, Absicht, Begebenheit angezeigt wird: 3. B. Quo siebat, ut uni huic maxime indulgeret; anstatt: ideo huic uni maxime indulgebat. 2) Bey dem Färbwörtern alle, einige, Feiner. 3. B. Sant, qui existiment. Nemo est, qui ignoret.* Man übersehe nicht:

es sind, welche dafür halten ic., sondern gewisse Leute, oder es giebt Leute ic. d) Zuweilen bey den deutschen Zeitwörtern Haben, Können. 3. B. Hast du nichts zu thun? Nihil est, quod agas? Ut haberet, quo iugeret ad salutem, damit er sich retten könnte, (einen sichern Zufluchtsort hätte).

2) Der Lateiner setzt die regierten Endungen, vorzüglich die zweite Endung, vor das regierende Wort (S. 158. b.) öfters kann der Deutsche diese Setzung beyhalten; zuweilen aber nicht.

3) Der Casus, welcher im Deutschen auf einen Comparativ folget, wird im Lateinischen öfters vorge-
setzt: im Deutschen aber niemals. 3. B. Nullam officium referenda gratia magis est necessarium.

4) Der Lateiner bedient sich häufiger Mittelwörter, um mehrere Sätze unter einen Satz zu bringen: Diese Mittelwörter würden in der Uebersetzung zuweilen einige Undeutlichkeit, oder wenigstens einen sehr gezwungenen, und sprachwidrigen Gang der Rede verursachen. In diesem Falle nun müssen die lateinischen Mittelwörter in der Uebersetzung verändert werden a) zuweilen in Hauptwörter. 3. B. Aeger erat vulneribus, quae in oppugando oppido acceperat. Bey Belagerung der Stadt, nicht: in der belagert werden sol-
lenden Stadt. *Deliberantibus* Pythia respondit. Auf ihr Anfragen (anstatt: den Anfragenden) antwortete Pythia. b) Zuweilen werden die lateinischen Mittelwörter in Zeitwörter verändert: die Sätze werden alsdann verbunden, entweder a) durchs beziehende Fürwort qui, quae, quod. a) Oder durchs Bindewort &. γ) Oder durch die Bindewörter quum, als: quod, well: postea.

posteaquam, nachdem &c. vorzüglich der sogenannte Ablativus absolute positus. (S. B. I. S. 168. seqq. B. II. S. 148. b.) Z. B. Tandem aliquando Catilinam, furentem audacia, scelus anhelantem, pestem patriae nefariae molientem ex urbe eiecimus: welche sonderbare Konstruktion würde im Deutschen herauskommen, wenn man alle diese Mittelwörter in der Uebersetzung wollte stehen lassen? Sie werden hier in diesem Falle in Zeitwörter aufgelöst, und die Sätze durchs beziehende Fürwort *qui* verbunden. Zuweilen durchs Bindewort &c. Z. B. Legatum populi Romani ultimis suppliciis exercituum interfecit: in der Uebersetzung wird dieses Mittelwort also aufgelöst: *exercitavit atque interfecit*. In folgenden Sätzen werden die Mittelwörter ebenfalls in Zeitwörter verändert, und die Sätze durch die Bindewörter *quam*, oder *quod* verbunden. Hanc continentia illis moram quoque iustitiam dedit, nihil alienum concupiscens: (*quod nihil alienum concupiscerent*). Justin. Id ille inuens, neque ignorans civium suorum consuetudinem, postulabat &c. Man löse diesen Satz in der Uebersetzung also auf. Id ille *invenebatur*, & *quam* non *ignoraret* &c.

5) Wenn eine Eigenschaft angezeigt wird: so drücken die Lateiner das deutsche Zeitwort *haben* oder *Besitzen* durchs Zeitwort *sum* aus. In diesem Falle darf man in der Uebersetzung nicht das Zeitwort *seyn*; sondern *besitzen* gebrauchen. Z. B. In quo egregia quaedam & praeclara *inest* indoles. Man übersehe: ein Mann von einem besonders vortreflichen Geiste.

6) Wenn zweien Sätze durch beziehende Fürwörter, oder durch die Bindewörter *ut*, *quod*, *quia*, *nam*, *quam*



quam verbunden sind: so verkehren die Lateiner öfters die in der deutschen Sprache gewöhnliche Ordnung dieser Sätze. Z. B. *Frater tuus, quanti me faciat, semperque fecerit, esse hominem, qui ignoret, arbitror neminem.* *Cic.* Quae ne spes eum fallat, vehementer te rogo. *Id.* Quos amilinus cives, eos Martis vis perculit, non ira victoriae. *Id.* Dergleichen Wörtersetzung, die in der deutschen Sprache nicht gewöhnlich ist, muß bey der Uebersetzung nach dem Genie unsrer Sprache also verändert werden. *Arbitror hominem neminem esse, qui ignoret, quanti me frater tuus faciat, & semper fecerit. Vehementer te rogo, ne haec spes eum fallat. Martis vis, non ira victoriae perculit eos cives, quos amilinus.*

II.

In Betreff der Redensart.

S. 177. Achte Regel. Die lateinischen Kernwörter kann man nicht immer wörtlich übersetzen. Die Ursache liegt in dem Begriffe, den ich oben (S. 169.) diesem Worte bengelegt habe. Man wähle also solche Ausdrücke, die in unsrer Sprache gängig sind.

S. 178. Neunte Regel. Sprichwörter, und Sentenze, oder allgemeine Sätze, welche sich auf Klugheitsregeln, und Sitten der Völker beziehen, müssen in der Uebersetzung ebenfalls durch Sprichwörter und Sentenze ausgedrückt werden; oder doch die Form eines solchen Ausdruckes bekommen.

S. 179. Zehnte Regel. Ausdrücke, welche Dinge anzeigen, die igo entweder gar nicht mehr, oder doch nicht mehr so existiren, wie sie einst existirten, behalte man

man in der deutschen Uebersetzung bey. (§. 171.) *3. B.*
Consul, Praetor, Comitia, Dictator, Magister equi-
tum &c.

§. 180. Fünfte Regel. Eine jede Umschreibung
 ist fehlerhaft: wenn nicht die Deutlichkeit dieselbe
 zuweilen erfordert. Wenn der Deutsche gar keinen Aus-
 druck hat, der dem Begriffe des lateinischen Wortes
 angemessen wäre: so behalte man lieber den lateini-
 schen Ausdruck in der Uebersetzung bey. (§. 179.)

§. 181. Zwölfte Regel. Eigene Ausdrücke müs-
 sen in der Uebersetzung durch eigene; entlehnte aber
 durch entlehnte gegeben werden. Gelingt es nicht in
 allen Fällen; so thut doch in den meisten gut. *3.*
B. Quae contumelia non fregit eum, sed erexit. Nep.
 Dieser Schimpf schlug ihn nicht nieder, sondern rich-
 tete ihn vielmehr auf.

Zweiter Artikel.

Hilfsmittel zur Uebersetzung.

§. 182. Hilfsmittel, wodurch man sich mit der Zeit
 in den Stand setzet, eine nach der Grammatik richtige
 Uebersetzung zu liefern, sind folgende a) die nöthigen
 Vorübungen. b) Eine gute Ordnung, in welcher
 man, während der Uebersetzung, stufenweis
 fortschreitet. c) Die Wahl guter Schriftsteller. d)
 Mündliche Erklärung des Lehrers. e) Eigene Arbei-
 ten des Schülers.

§. 183. Vorübungen zur Uebersetzung sind die-
 jenigen grammatischen Kenntnisse, welche sich An-
 fänger



anfänger durch die Übung müssen eigen gemacht haben, ehe sie mit der Übersetzung den Anfang machen, oder in derselben weiter fortschreiten. Da man aber selbst bey der Übersetzung eine stufenmäßige Ordnung beobachten muß: so müssen nothwendiger Weise die Vorübungen ein gleiches Verhältniß haben.

§. 184. Stufenmäßige Ordnung bey'm Übersetzen. Man muß sich die Regeln mit der Sprache, und die Sprache samt den Regeln eigen machen. Dieses geschieht, wenn man Anfänger, bey Gelegenheit der Übersetzung klassischer Schriftsteller, auf die bereits erklärten Regeln der Sprachlehre praktisch zurückföhret. Welche Verwirrung aber würde für Anfänger entstehen, wenn man bey einer jeden Stelle eine jede Regel der Rechtschreibung, der Wortforschung, oder Wortfügung bemerken wollte? Man bestimme sich also, nach gewissen Zeitstufen 1) die Vorübungen, 2) die Wahl der Schriftsteller, 3) und die Gattungen derjenigen Sprachregeln, auf welche man bey'm Übersetzen vorzüglich Rücksicht machen will. Man kann drey solcher Zeitstufen wählen:

a) Erste Zeitstufe in der Übersetzung.

- 1) Vorübungen. 1) Müssen Anfänger schon die Fertigkeit im Lesen besitzen. 2) Die Regeln der Rechtschreibung müssen erklärt seyn; damit man zuweilen Rücksicht auf dieselben nehmen kann. 3) Müssen sie einen deutlichen Begriff von jeder Gattung der Wörter haben, die in einer Sprache vorkommen können. (B. I. S. S. 28. seqq.) 4) Die Mustertabellen von der gewöhnlichen Veränderung

der

der Nenn- und Zeitwörter. (B. I. S. 64. S. S. 136. 142. seqq.) Die sogenannten *sedes verbales*, d. i. diejenigen Tempora, von welchen andere Wörter gebildet werden z. B. das *Eupinum*. Die Art Wörter zusammenzusetzen (B. I. S. 184.), oder Beywörter zu bilden (B. I. S. 112.) müssen sie dem Gedächtnisse wohl eingepräget haben: denn ohne diese sind sie nicht imstand, die veränderlichen Theile von den unveränderlichen, und die verschiedenen Gattungen, Beziehungen u. der veränderlichen Redetheile zu unterscheiden.

*) Schriftsteller. — Entrops kurzer Inbegriff der römischen Geschichte, und einige leichtere Fabeln des Phäders könnten in dieser Zeitstufe zum Stoffe für die mündlichen Übersetzungen dienen.

*) Rücksicht auf Sprachstudium. In dieser Zeitstufe ist es 1) um die gründliche Erlernung der Wortforschung zu thun 2) die leichtesten Regeln der Wortfügung, besonders jene, welche beyden Sprachen gemein sind, können zufälliger Weise bemerkt 3) und durch Veränderung der Zahlen, Zeiten, Gattung der Zeitwörter, und Arten zu reden, zuweilen praktisch angewendet werden: 4) vorzüglich aber würde ich in dieser Zeitstufe das sogenannte *Vokabuliren*, oder Wörterlernen zum Hauptgeschäfte der Jugend machen.



* Das Vokabuliren der Jugend kann auf dreierley Art geschehen. 1) Wenn man ihr täglich eine gewisse Anzahl von Wörtern gleichsam in die Hände vorzählt, die sie dem Gedächtnisse einprägen soll. Diese Methode ist zu mechanisch, als daß Anfänger einen anhaltenden Vortheil davon ziehen könnten. 2) Kann man die Schüler dieser Zeitstufe anhalten, die bey jeder Erklärung des Schriftstellers vorkommenden Wörter täglich auswendig zu lernen. Durch diese Übung wird der Erklärung des Schriftstellers vieles Mechanisches benommen: der Schüler lernt nicht nur überhaupt die Materie seines Schriftstellers kennen: er macht sich auch dessen einzelne Ausdrücke eigen: aber eben diese Ausdrücke werden sich dem Gedächtnisse nicht sogleich wieder darstellen, wenn sie in einer unbekannten Materie, und nicht mehr in sener Verbindung vorkommen, in der sie im gewöhnlichen Schriftsteller vorkamen. 3) Man halte also Anfänger nicht nur dazu an, daß sie die im Autor täglich vorkommenden fremde Wörter dem Gedächtnisse einprägen; sondern zugleich a) auch daß sie wenigstens die schwerern Nenn- und Fürwörter abzuändern; ß) Von den Zeitwörtern aber die merkwürdigsten Zeiten; und 7) so wie von Bestimmungswörtern die verschiedene Bedeutung, die Regierung des casus, und modus zu sagen imstand sind. Auf diese Weise erhalten sie, nebst dem nöthigen Vorrathe von Wörtern, diejenige Fertigkeit, die Wörter zu verändern, welche zum Lateinsprechen sowohl, als zum Uebersetzen ganz unentbehrlich ist.

§. 185.

b) Zwote Zeitstufe der Uebersetzung.

- a) Vorübungen. Um zur zwoten Zeitstufe der Uebersetzung übergehen zu können, foderts ich
von

von einem Schüler 1) ein vollkommenes Kenntniß der im ersten Bande erklärten Regeln der Wortforschung der lateinischen Sprachlehre; 2) vorzüglich aber eine ganz vollkommene Fertigkeit in Veränderung aller richtigen, und unrichtigen Nennwörter, Fürwörter und Zeitwörter; 3) das Kenntniß der gemeinsten Regeln der Wortfügung, so wie solche in der ersten Zeitstufe der Uebersetzung etwa zufälliger Weise vorgekommen sind. (§. 184. v.)

b) Schriftsteller. — Kornels Biographien, und die übrigen Fabeln des Phäders könnten zur Uebersetzung dienen.

c) Rücksicht auf Sprachstudium. Man bemerke in dieser Zeitstufe vorzüglich die in diesem Bande erklärten Regeln der Wortfügung; und zwar die von der syntaktischen Veränderung, 2) von der Setzung der Wörter. 3) Wie man in der ersten Zeitstufe bedacht ist, durchs Vokabuliren der Jugend einen Vorrath von Wörtern beizubringen: so macht man nun vorzüglich Rücksicht auf Redensarten, und auf die verschiedene Bedeutung der Kernwörter. 4) Endlich sucht, man die erklärten Regeln von der Uebersetzungskunst bey vorkommenden Schwierigkeiten praktisch anzuwenden.

§. 186.

c) Dritte Zeitstufe der Uebersetzung.

a) Vorübungen. Zu dieser Zeitstufe fodere ich von einem Schüler ein vollkommenes Kenntniß



niß der gemeinen Wortfügung, so wie dieselbe in diesem zweyten Bande, ihrem ganzen Umfange nach, abgehandelt ist. Man macht hierauf den Anfang mit der zierlichen, figürlichen, und poetischen Wortfügung.

*) Schriftsteller. Cäsars Commentarii, Cicero's, und Plinius leichtere Briefe; gewählte Stellen aus Ovids Schriften sind der Stoff zu mündlichen, und schriftlichen Uebersetzungen.

*) Rücksicht auf Sprachstudium. Man bemerkt hier, bey dem prosaischen Schriftsteller 1) vorzüglich die bestimmte Bedeutung des Ausdruckes. 2) Die Zierlichkeit desselben, mit Bemerkung der Quelle, woraus dieselbe entsteht. 3) Schüler verändern zuweilen die Ausdrücke des Schriftstellers a) entweder durch Verwechslung der Wörter, b) oder durch Veränderung der Satzungen der Wörter, oder sonst auf eine andre Art. 4) Bey den Dichtern bemerkt man den Unterscheid des Ausdruckes, und der Wortfügung zwischen der prosaischen, und poetischen Sprache. 5) Ausdrücke, und Wortfügungen, welche der Poesie allein eigen sind, verändert man mündlich in solche, die zugleich auch in der Prosa gängig sind.

* In der Folge der Zeit, da es mehr um die Bildung des Geschmacks, als um die Erlernung der Sprachlehre zu thun ist, dienen zur Uebersetzung die Werke des Sallustius, Livius, Tacitus, Cicero's Reden; Virgils und Horazens Gedichte u.

§. 187. Was die mündliche Erklärung des Lehrers betrifft, kann solche auf folgende Weise geschehen. 1) Liest er von der zu erklärenden Stelle einen Period mit dem gehörigem Nachdrucke ab. 2) Ordnet er denselben, nach einer in der deutschen Sprache gewöhnlichen Konstruktion an; oder, im Falle solches den Kräften der Schüler angemessen wäre, läßt er dieselben selbst den Versuch damit anstellen, mit Bemerkung der Regel, wider welche sie etwa fehlen. 3) Macht er seine Schüler vorzüglich auf die unbekannten Ausdrücke aufmerksam; indem er ihnen die verschiedenen Bedeutungen dergleichen Wörter erklärt. Z. B. Gravis heißt a) schwer am Gewichte; b) beschwerlich, c) ansehnlich, d) ernsthaft u. 4) Von diesen verschiedenen Bedeutungen wählt er eine bestimmte, oder überläßt solche Wahl den Schülern, die jedoch eine Ursache angeben müssen, warum sie, in dieser Verbindung von Wörtern, lieber diese, als eine andere Bedeutung wählten. 5) Hierauf übersetzt er den lateinischen Period; 6) und macht endlich die für jede Zeitstufe schicklichen Anmerkungen in Betreff des Sprachstudiums (§. 184. seqq.). Besonders in der oben beschriebenen zweiten, und dritten Zeitstufe der Übersetzungen würde ich bey vorkommenden Redensarten mit meinen Schülern zu Rathe gehen, *) zu welcher Gattung von Redensarten dieselbe gehöre; (§. 169.) **) ob dieselbe durch eine andere Redensart könne verdeutschet werden; oder, im Falle dieses nicht angeht, wie man durch Veränderung der Forme eines Satzes (§. 174. Reg. 5.) der Schwierigkeit auf eine gute Art ausweichen; und, gleichsam durch einen Tausch von Schönheit, sich schadlos halten kann. Ich weiß, daß dergleichen

gleichen mündliche Erklärungen Zeit, und Vorbereitung erfordern: aber man weiß auch, daß die gar zu voreiligen, und flüchtigen Erklärungen den Fortgang der Schüler mehr hemmen, als sie ihn befördern.

§. 188. Die eigenen Arbeiten der Schüler während der Uebersetzung sind folgende: 1) Müssen sie durch stete Aufmerksamkeit den Fleiß ihrer Lehrer auf eine gewisse Art belohnen. 2) Zu Hause suchen sie sich durch öfteres Nachholen die Fertigkeit, die erklärte Stelle zu uebersetzen, eigen zu machen. Man bemerke aber hier den Unterschied zwischen einer gründlichen, und mechanischen Uebersetzung: eine Stelle aus einem lateinischen Schriftsteller, nach der mündlichen Erklärung des Lehrers, oder nach einer schon gedruckten Uebersetzung hersagen können, ist noch keineswegs ein Beweis von einem großen Fortgange im Sprachstudium. Anfänger müssen auch wissen, warum sie eine jede Stelle so, und nicht anders uebersetzen. 3) Sie bemerken sich also die, in Betreff der Sprachregeln, vom Lehrer gemachten Anmerkungen. 4) Zuweilen können sie es versuchen, eine noch nicht erklärte Stelle zu uebersetzen. Dergleichen Vorarbeiten sind von großem Nutzen; wenn der Schüler nachher seine eigene Uebersetzung gegen jene des Lehrers, oder gegen eine schon im Drucke herausgegebene vergleicht, und nach den oben gemeldten Regeln von der Uebersetzungskunst beurtheilet: die gedruckten Uebersetzungen aber müssen alsdann nicht vor der eigenen Arbeit von den Schülern gelesen, oder gar auswendig gelernt werden.

Dieses sind die bekanntesten Hilfsmittel, wodurch sich Anfänger die Fertigkeit erwerben können, eine, wenigstens grammatisch, richtige Uebersetzung zu liefern: Lektüre, und ununterbrochene Übung wird sie mit der Zeit in den Stand setzen, die Werke des Alterthums so zu übersetzen, daß das Kopey dem Original an Schönheit, an Geiste, und Geschmacke nahe kömmt.

Beylage

zum zwayten Bande.

Kernwörter, Redensarten, und Sprichwörter der lateinischen Sprache.

Vorbericht.

Die einer Sprache eigenen Redensarten entstehen (§. 169.) aus drey Quellen: 1) aus der Verschiedenheit der Begriffe, welche die Nation einer Sprache mit gewissen Wörtern verbunden hat: diese Wörter heißen Kernwörter. 2) Aus der Verschiedenheit der Wortfügung mehrerer Sprachen. 3) Aus der Verschiedenheit der Sitten, Gebräuche, und des Genius verschiedener Völker. Aus dieser letzten Quelle entstanden auch größtentheils die sogenannten Sprichwörter der Sprachen. Von einer jeden dieser Gattungen werde ich hier hinreichende Beispiele anführen, und zwar im ersten Verzeichnisse Kernwörter a) der lateinischen, und b) der deutschen Sprache: im zweyten Verzeichnisse Redensarten der lateinischen Sprache, welche aus der Verschiedenheit der Wortfügungen beyder Sprachen entstehen. Diese wählte ich größtentheils aus den Biographien

phien des Kornelius Nepos, eines klassischen Schriftstellers, dessen mündliche Uebersetzung, unserm Schulplaz ne Zufolge, mit der Erklärung dieses zweyten Bandes verbunden wird. Im dritten Verzeichnisse folgen solche Redensarten, welche Sitten, und Mode bey den Lateinern sowohl, als Deutschen in diese beyden Sprachen eingeführet haben: es sind a) gewisse Redensarten, die man im täglichen Umgange höret: und dazu wählte ich die Sprache des Terenz und Plautus. b) Redensarten, welche der Wohlstand in Briefen erfordert: diese sind aus Cicero's und Plinius Briefen, und aus einigen, des Hr. Professor Gellerts, unseres deutschen Cicero's, gesammelt. Die Redensarten von Kriegsgegenständen kommen in den meisten klassischen Schriftstellern so häufig vor, daß ich es für entbehrlich hielt, ein besonderes Verzeichniß derselben herzusetzen. Den Beschluß dieses Bandes macht ein Verzeichniß lateinischer Sprichwörter.

Ubrigens erwarte man hier nur mäßige Beyspiele, keineswegs aber ein vollständiges Lexikon von dergleichen Redensarten. Auch die öfteren Citationen werde ich aus der Absicht anlassen, um den Band nicht zu vertheuern.

§. 189.

Erstes Verzeichniß. Beyspiele von Kernwörtern.

A.

Der lateinischen Sprache.

Abeo, heißt 1) im eigentlichen Verstande abgehen, hinweggehen. 2) Abire magistratu, sein Amt niederlegen.

legen, weil die bestimmte, und gesättigte Zeit ver-
 flossen ist: so unterscheidet sich dieser Ausdruck von *abdi-*
care magistratum, *se magistratu*. 3) *Abire* *ab aliqua re*,
 v. g. *ab emptione*, vom Kaufe absteigen. 4) *Timebat*
Lepidus, *ne res a se abiret*, *Lepidus* befürchtete, man
 mögte ihn von diesem so vortheilhaften Handel aus-
 schließen. 5. *Non impune mihi abieris*, du sollst mir
 nicht ungestraft davon kommen (dieß sollst du mir
 nicht umsonst gethan haben) 6. *In proelii concursu res*
abit a consilio ad vices (fortune), vinque pignantium.
 Sobald das Treffen einmal angefangen hat, hängt die
 Entscheidung des Sieges nicht mehr vom entworfenen
 Plane, sondern vom Wechsel des Glückes, und vom
 Muth der Streitenden ab. 7. *In quos sumptus abiit*
ista pecunia? Zu was hat man dieses Geld verwendet?
 8. *Quid ad istas ineptias abis?* Wie magst du dich doch
 zu diesen Possen verleiten lassen? 9. *Abi in malam*
crucem. — *Quia tu abis in malam rem, malumque cru-*
ciatum, zum Henker! geh an Galgen.

Abhorreo heißt 1) eigentlich: ein Abscheu vor et-
 was haben, *ab aliqua re*. 2) *Abhorret id a fide*, die
 Sache ist ganz unglaublich. 3) *Ab aetate*, es ist seinem
 Alter keineswegs angemessen. 4) *Abhorret id a nostris*
moribus, dieß ist bey uns nicht Sitte. 5) *A dignitate*
tua, es ist gegen dein Ansehen.

Absonus 1) nicht gleichlautend, mißfällig. 2.
 nicht passend, *absonus a voce motus*, Geberden, die
 mit der Stimme nicht affordiren. 3) *Absonum a fide*,
 und *fidei*, unglaublich.

Accipio 1) ich nehme an, 2) bekomme. 3. *Mag-*
num ex ea re cepi dolorem (magnum voluptatem) dieses

hat mir einen großen Schmerzen (Bergnügen) verursacht. 4) Oculis, (auribus; fovea, rumoribus) aliquid accipere, etwas sehen, hören ic. 5) Unde hoc accepisti? Woher weißt du das. 6) Navis accipit aquam, das Schiff schöpft Wasser. 7) In bonam, malam partem aliquid accipere, etwas gut, übel aufnehmen. 8) In duas id sententias potest accipi, die Sache hat einen doppelten Sinn, kann auf zweyerley Art ausgelegt werden. 9) Quemadmodum a maioribus nostris accepimus, wie wir von unsern Vorfahrern gelernt haben; nach ihrem Beyspiele. 10) Acceptam tibi vitam refero, dir verdanke ich mein Leben.

Accommodo 1) aliquid alicui rei, etwas nach einer Sache einrichten. 2) Laterique argivum accommodat ensen, und steckt ein argivisches Schwerdt an die Seite. 3) Ad alicujus voluntatem sese accommodare, sich nach eines Willen schicken. Temporibus, nach den Umständen. 4) Mendacium alicui accommodare, einem zu Gefallen lügen, so, wie ers haben will. 5) Leihen.

Acer 1) scharf. 2) Rauh, acris hiems, ein strenger Winter. 3) Acres cibi, reizende (pikante) Speisen. 4) Acer odor, ein starker Geruch. 5) Acer oculus, ein scharfsehendes Aug. 6) Homo acer, ein strenger Mann, ein hitziger Kopf.

Abstergo 1) abwischen, abtrocknen, lacrymas die Thränen. 2) Animi moerorem, den Kummer lindern.

Abstineo aliqua re, ab aliqua re, me ab aliqua re 1) ich enthalte mich von einer Sache. 2) A sociorum injuria abstinere, die Bundesgenossen nicht mißhandeln. 3) Publico abstinere, nicht öffentlich ausgehen. 4) Ignem a templis abstinuit, ferrum a senibus. Die Tempel ließ

ließ er nicht anzünden, die Greiße nicht niederbauen.

5) Abstinentus est seger, der Kranke muß die Diät halten.

Absum 1) ich bin nicht zugegen, abwesend, entfernt, ab aliquo. 2) Alicui abesse (besser desse) einem nicht verhilflich seyn, einen nicht unterstützen. 3)

Abbis paululum a sole, geh mir ein wenig aus dem Sonnenlicht. 4) *Parum absuit, quin dixissem*, schier hätte ich gesagt (es war mir auf der Zunge, im Munde.)

5) *Abest ab illo laus ista*, dieses Lob gehört ihm nicht. 6) *Abesse a culpa alienius rei*, nicht Schuld an etwas seyn.

7) *Absum a suspitione hujus criminis quam longissime*, man kann, dieses Verbrechens wegen, nicht den geringsten Verdacht auf mich haben. 8) *Abest id a vitae meae instituto*, dieß ist nicht meine Sache, Gewohnheit. *E. abhorreo*.

9) *Nihil a me abest longius crudelitate*, ich bin nichts weniger, als grausam. 10) *Mendacium non longe abest a perjurio*, vom Lügen kömmt es bald zum falschen Schwure.

11) *Non potest hinc abesse terrencius*, daran geht kein Heller ab, daran darf kein Heller fehlen.

Accedo 1) aliquem, ad aliquem, ich begeben mich zu jemanden. 2) *Hostis ad urbem accessit*, der Feind rückte vor die Stadt an. 3) *Accedere alicui*, einem beystimmen. 4) Einem ähnlich seyn, werden. *Beneficentia Diis immortalibus quam proxime accedimus*, nichts ist göttergleiches, als Wohlthätigkeit. 5) *Accedere ad rempublicam*, das erstemal zu einem öffentlichen Amte gelangen. *Ad studia*, anfangen zu studieren. 6) *Accedere ad pacis conditiones*, den Friedensverträgen beystreten, sie eingehen. 7) *Accedit cumulus ad eam rem* ist eine Lebensart, die beyhm Cicero sehr oft vorkömmt: 8) *Quis unquam exillimasset, ad meum in te amorem*

aliquid



aliquid posse accedere? tantum accessit, ut nunc demum amare te videar, antea dilexisse. Wer hätte je geglaubet, daß meine Liebe gegen Sie eines Wachsthumes fähig sey? Sie ist wirklich so angewachsen, daß sie mir noch erst, in Vergleichung der vorigen, eine zärtliche Liebe zu seyn scheint. 9) Endlich bedienen sich die Lateiner dieses Zeitwortes gar oft, wenn von zweien Gegenständen 3. B. Eigenschaften die Rede ist; der Deutsche gebraucht alsdann die Partikelchen, nebst, auch, noch. 3. B. Ad hanc corporis firmitatem plura etiam animi bona accesserant, nebst dieser Leibesstärke besaß er auch noch sehr viele gute Eigenschaften des Geistes.

Adversus, entgegen, zuwider. 2. *Adversum* vultus, eine Wunde in der Brust, oder am vordern Theile des Körpers. 3. *Adverso* humine, den Fluß hinauf. 4. *Adverti* rumores, unangenehme Gerüchte.

Aes 1. Erz. 2. Geld. 3. Mereri, um Geld dienen. 4. *Aes alienum contrahere*, Schulden machen. 5. *Aliquo aere pressus*, vieler Schulden wegen.

Ago 1) ich thue, quid agis, was thust du. 2) Zandeln, ex insidiis. 3) Verfahren lege (ex lege) cum aliquo agere, nach den Gesetzen mit einem verfahren. 4) Salten, feyern, begehen, diem festum, einen Festtag begehen, Vigiliis, auf der Wache stehen. Comitia, conventus &c. 5) Vorstellen, aufführen. Comœdiam, histrionem &c. 6) Animam agere, in Zügen liegen. 7) Pecus pastum, potum agere, das Viehe auf die Weide, zur Tränke treiben. 8) Agitur mea salus, es ist um mich zu thun. 9) Id agunt, sie haben diese Absicht. 10) Agere de aliqua re, handeln, den Vortrag thun, reden. 11) Actum est de me, es ist aus mit mir. 12) Altas arbos egit ista radices, dieser Baum hat tiefe Wurzeln gefaßt.

Alca

Alea 1) Würfel, Spiel. 2) Loß, ein jeder noch zweifelhafter Ausgang einer Sache. 3) Gefahr, Versuch. *Aleam* omnem jacere, alles mögliche wagen. *Ire* in dubium vitae, necisque aleam, es auf Leben, und Tod ankommen lassen. *Jacta est alea*, es ist alles mögliche gewagt, es ist nun nicht mehr anders zu machen.

Anima die Seele, der Geist, *confestim animam efflavit*: sogleich hauchte er die Seele aus. 2) *Animam debet*, er hat seine eigene Haut verschuldet. 3) *Vos animae meae*, ihr mein anderes ich, die ich so, wie mein Leben liebe. 4) *Comprime animam*, halt den Athem ein. 5) *Anima folium*, der Wind des Blasbass. *Animus*, der Geist. 2) *Nunquam animo excidet pueras ista tua*, diese deine Zärtlichkeit wird mir nie aus dem Herzen entweichen, (werde ich nie vergessen). 3) *Iussit eum bono animo esse*, er ließ ihn gutes Muthes seyn. 4) *Eo animo id feci*, aus dieser Absicht that ich dieses. 5) *Animi causa*, aus Kurzweile. 6) *Animi*, Uebermuth, Stolz.

Adspargo 1) aras sanguine, die Altäre mit Blut besprengen. 2) *Sales orationi adspargere*, seiner Rede Unmuth geben. 3) *Adspergebatur* (Alcibiades) infamia, quod in domo sua facere mysteria dicebatur. Man brachte den Alcibiades in den übeln Ruf, als begienge er in seinem Hause einen geheimen Gottesdienst. 4) *Gravitati comitatem adspergit*, bey seiner Ernsthaftigkeit läßt er immer eine liebenswürdige Leutseligkeit blicken. 5) *Adspersus sum haereditatis portunculam*, von der Erbschaft habe ich einen ziemlich schmalen Theil bekommen.

Adstringo 1) zuziehen. 2) Zusammenziehen, frontem, die Stirne runzeln. 3) *Adstringi* (obstringi) necitate, in die Nothwendigkeit versetzt seyn. 4) *Scolera adstrictus*,

adstrictus, mit in ein Dubenstück verwickelt seyn. 5) *Sacris*, voto adstringere, schwören, geloben. 6) *Beneficiis sibi aliquem adstringere* (obstringere), durch Wohlthaten sich jemanden ganz verbindlich machen. 7) *Linguam adstrictam habet*, er muß reden, wie es die haben wollen, von denen er sich bestechen ließ. 8) *Numeris orationem adstringere*, seine Rede in Verse bringen. 10) *Aqua gelu adstringitur*, das Wasser gefriert. 11) *Argumenta adstringere*, die Beweise kurz zusammenfassen.

Auctor 1) der Urheber, Verfasser. 2) *Auctor patris semper fui*, ich habe immer zum Frieden gerathen. 3) *Me auctore id facies*, thu dieses auf mein Wort. 4) *Decepit Idoneus auctor*, mich hintergieng ein Mann, dem jeder geglaubt hätte. 5) *Rumores ad nos perlati sunt, incertis tamen auctoribus*, es verbreiteten sich einige nicht zuverlässige Gerüchte bey uns.

Audire 1) *facile*, graviter, wohl, nicht wohl hören. 2) *Bene*, male audis, die Leute reden gut, übel von dir. 3) *Audio*, meinerwegen: es soll dem so seyn, wie du vorgiebst. 4) *Neque Homerum audio*, dum ait &c., auch selbst dem Homer stimme ich nicht bey, wenn er sagt &c.

Auferre 1) wegtragen, hinwegnehmen. 2) *Davon tragen*, erhalten, *proemia ex aliqua re*, Vortheile von etwas erhalten. 3) *Litem abstuli*, ich habe den Prozeß gewonnen. 4) *Nugas aufer*, laß die Pessen bleiben. 5) *Aufer te hinc*, fort mit dir. 6) *Auriculam mihi mordicus abstulit*, er hat mir das Ohrläppchen abgebissen. 7) *Cave*, ne te aliorum auferant consilia, laß dich von andern nicht verführen.

Cado 1) fallen, *cadunt lacrymae*, die Thränen fließen. *Lana cadit ovibus*, die Schafe verlieren die Wolle.

Wolle. 2) Umklemmen, bleiben. *Cadit & Ripheus.*
Virg. 3) *Cadit ventus*, der Wind legt sich. 4) *Causa*
cadere, den Proceß verlieren. 5) *In te cadit ista suspi-*
cio, der Verdacht trifft dich. 6) *Non cadit hoc in vi-*
rum bonum, dieses stimmt mit dem Charakter eines
 Rechtshaffenen nicht überein. 7) So viel als *accidere*.
Optatius nihil mihi poterat accidere. 8) *Quo res eunqu-*
cadent, es gehe nun, wie es wolle. 9) *Quae cadunt*
sub oculos, sichtbare Dinge. 10) *Cadit ea res in delibe-*
rationem, darüber muß man sich berathschlagen. 11)
Verba melius cadunt in syllabas longiores, besser endi-
 gen sich die Wörter mit langen Syllben.

Capesso ich greife an. *Cibos capessere dentibus.*
 3) *Arma*, *fugam capessere*, die Waffen ergreifen. 4)
Pugnam, den Streit anfangen. 5) *Tu fac*, *iussa ca-*
pellas, vollzieh du den Befehl. 6) *Reipublicam capessere*,
 ein öffentliches Amt im Staate (Regierung) antreten.
 7) *Quo nunc capellis tu te hinc?* wo gehst du nun hin.
Plaur.

Capio, fangen. 2) *Consilium*, sich entschließen.
 3) *Magnam ex ejus literis cepi voluptatem*, sein Brief
 verursachte mir ein großes Vergnügen. 4) *Portum reli-*
quae naves capere non poterant, die übrigen Schiffe konn-
 ten nicht in den Hafen einlaufen. 5) *Celeriter Eretriam*
ceperunt, sie überrumpelten Eretria. 6) *Quae te demen-*
tia cepit? wie thöricht bist du geworden. 7) *Fidem ab*
aliquo capere, einen in Pflichten nehmen. 8) *Magna*
me ex illo tempore cepit ludorum satietas, seit dem bin
 ich der öffentlichen Spiele ganz satt (sie sind mir zum
 Eckel). 9) *Religio me cepit*, mein Gewissen machte mir
 bang. 10) *Hicce studiis mirifice capi solebat*, dieß war
 sein Lieblingsstudium. 11) *Neque enim plures capiebat*



rum domus mea, denn mehrere giengen damals nicht in mein Haus. 12) *Mente captus*, wahnsinnig, *altero oculo captus est*, er hat das eine Aug verloren. 13) *Captare aliquid*, sich um etwas bestreben, (meistens theils auf eine niederträchtige Art). 14) *Aliquem capere*, einen hintergehen (in die Schlinge bringen).

Caput 1) das Haupt. 2) Der Ursprung zu nichts. 3) *Epistolae*, der Hauptinhalt des Briefes. 4) *Quod est caput rei*, welches die Hauptsache ist. 5) *Capita libri perlegere*, nur den Hauptinhalt, (die Artikel) eines Buches durchgehen. 6) *Capita sceleris*, die Räthelsführer. 7) *Manavit iste rumor incerto capite*, dieses Gerücht verbreitete sich, ohne daß man weiß, woher. 8) *Capita trabis aere obduxit*, die beyden Ende des Balkens ließ er mit Erze beschlagen. 9) *Caput viae*, das Ende einer Straße. 10) *O carum caput*, theurer Freund. 11) *Benefeci ingrato capiti*, ich war ein Wohlthäter von einem Undankbaren. 12) *Caput coenae*, die Hauptspeise, auf welche man eingeladen ist.

Castigo 1) strafen. 2) *Militum timorem verbis castigavit*, er gab den Soldaten ihrer Furcht wegen einen Verweis. 3) *Ea res animi mei dolorem castigavit*, dieß linderte meinen Schmerzen (war ein Pflaster auf meine Wunde). 4) *Lucem velo castiga*, zieh den Vorhang vor, damit das Licht dem Auge etwas erträglicher werde. 5) *Castigata oratio*, eine in einer reinen Schreibart abgefaßte Rede.

Caveo 1) *sibi ab aliquo*, sich vor einem hüten. 2) *Ab aliquo*, Versicherung von einem nehmen *Non solvam, nisi a te cavero*; ich werde nicht zahlen, bis ich hinlängliche Versicherung von dir habe. 3) *Alicui cavere*, einem vor Unglück seyn. 4) *Alicui rei*, in Betreff einer

einer Sache behutsam zu Werke gehen. 5) De pecunia obliquis caverent, zur Sicherheit des Geldes sollten sie einsweißen Geiseln geben. 6) Loge castram est, das Ge-
setz hat Vorsehung gethan. 7) Testamento cavere, im
Testamente anordnen. 8) Cautio opus est, man muß
behutsam zu Werke gehn. 9) Cave facias, (feceris)
thu es ja (bey Leib) nicht.

Causa 1) Ursache 2) Per causam exigendae pecu-
niae, unter dem Vorwande, das Geld einzutreiben.
3) Causas fingere, allerhand Ausflüchte suchen. 4)
Causa, quam attulisti, non placuit, man nahm deine
vorgebrachte Entschuldigung nicht an. 6) Facies id
cum tua, cum nostra causa, thu dieses dir, und uns zu
Liebe. 7) Causam arripere, nach der Gelegenheit greifen.
8) Causam agere, einen Rechtshandel führen. 9) Est in
eadem causa, in qua ego, er hat gleiche Schuld mit
mir. 10) Verbi causa, zum Beyspiele.

Colo 1) ehren. 2) Colere aliquem summo studio,
einem mit besonderer Gewogenheit (Ergebenheit) begega-
nen. 3) Colunt inter se magnopere, sie sind sehr gute
Freunde, die sich aus Achtung alle Gefälligkeiten er-
zeigen. 4) Eius a nemine maximo colo, seine Freunde-
schaft ist mir sehr schätzbar. 5) Colere terram, das Feld
anbauen. 6) Colitur ea pars urbis, & habitatio frequen-
tissime, dieser Theil der Stadt ist der volkreichste. 7)
Colere se, sich puzen. 8) Fanum, quod summa religio-
ne colebatur, ein Tempel, den man in großen Ehren
hielt. 9) Memoriam ejus colo sanctissime, sein Andenken
ist bey mir unvergesslich, ist mir stets schätzbar und heilig.

Committere 1) facinus, eine Frevelthat begehen.
2) Pugnare, dem Feinde ein Treffen liefern. 3) Accu-

secretum, einem eine Heimlichkeit anvertrauen. 4) Negotium alicujus arbitrio, einem ein Geschäft überlassen, es nach seinem Gutbefinden auszuführen. 5) Hiemi to & fluctibus committes? beyhm Sturme willst du dich auf die See begeben. 6) Aliquem cum altero committere. (a) Miteinander vergleichen ß) gegen einander aufheben. 7) Non committam, ut negligentius id a me factum judices, ich will mich so betragen, daß du mir keine Nachlässigkeit hierin zu Last legen kannst.

Comprimere 1) erdrücken. 2) Alicujus furorem, eines Raserey Widerstand thun. 3) Seditioem, die Aufruhr stillen. 4) Dentem, die Zähn aufeinander beißen. 5) Comprime impudentem linguam, halt dein unverschämtes Maul. 6) Frumentum comprimere, mit dem Getreide zurückhalten. 7) Vix comprimor, quia istud faciam, ich kann mich kaum enthalten, dieses zu thun.

Conficere 1) zusammenmachen. 2) Bellum, den Krieg endigen. 3) Exercitum, ein Kriegsheer zusammenbringen. 4) Patrimonium, mit seinem Vermögen fertig werden. 5) Dolore confici, vor Schmerzen vergehen. 6) Aetate confectus, ein abgekehrter Greiß. 7) Dentibus cibos nequit conficere, er kann die Speisen nicht mehr kauen. 8) Inde istud conficio, hieraus mache ich diesen Schluß.

Copia 1) die Menge, der Ueberfluß, Vorrath. 2) Frugum, an Früchten. 3) Gewalt, Erlaubniß sui copiam alicui facere, einen vorlassen. 4) Gelegenheit, hostibus sui copiam non fecit, er schnitt dem Feinde alle Gelegenheit ab, ihn anzugreifen. 5) Zeit. Morandi mihi copia jam non est, igo ich habe keine Zeit,

Zeit, mich aufzuhalten. 6) Pro copia aliquem juvare, einen nach Vermögen unterstützen.

Conflare 1) zusammenblasen, wehen. 2) Metalla, verschiedenes Erz zusammenschmelzen. 3) Testes contra aliquem conflare (falsche) Zeugen gegen einen aufbringen. 4) Accusationem alicui conflare, eine Klage gegen einen aufbringen. 5) Quae res magnam ei conflavit invidiam, dadurch machte er sich bei vielen verhaßt. 6) Unde omne bellum conflatum est, woher sich der ganze Krieg entspann.

Conjicere 1) zusammenwerfen, hinwerfen. 2) Se in sacrum conjecit, er stürzte sich, seiner Sicherheit wegen, eiligst in eine Kapelle. 3) In pedes (fugam) se conjicere, sich eilends auf die Flucht begeben. 4) Hostem in fugam, den Feind in die Flucht schlagen. 5) Culpam in aliquem conjicere, die Schuld auf einen schieben. 6) Non est, cur in ejus vitam convicia haec conjicias, du hast nicht Ursache auf seinen Lebenswandel so zu schimpfen. 7) Caetera; (de caeteris) in conjicito, das übrige magst du errathen.

Conferere 1) agrum frumento, ein Stück Feld mit Getreid besäen. 2) Manus, levia proelia conferere, handgemein werden, kleine Scharmügel liefern. 3) Te ex jure manu confertum voco, ich fodere dich auf, unsere Sache auf dem streitigen Platze auszumachen. Dies war die Formel, womit einer von der streitenden Parthei den andern auffoderte, auf dem im Proceß liegenden Grundstücke zu erscheinen; alsdann kam es zu einem verstellten Handgemenge; der Besiegte wendete sich hierauf zum Prator, mit der Bitte, ihn gegen Gewalt im Besitze seines Gutes zu schützen.

Constare magni, viel kosten. 2) In sententia, auf seiner Meinung beharren. 3) *Constat mihi cum illis*, wir sind einig. 4) *Neque color ipsi constat*, nec vultus, Farbe und Minen verändert er. 5) *Omnis sibi constat oratio*, die Rede ist durchaus gleich. 6) *Ex fraude & mendaciis constare videtur*, er scheint ganz aus Betrug, und Lügen gemacht zu seyn. 7) *Constat inter omnes*, qui de eo memoriae prodiderunt, alle Geschichtschreiber, die uns einige Nachricht von ihm geliefert haben, kommen darinn überein.

Consultare aliquem, einen um Rath fragen. 2) *Speculum, libros consule*, schaue in den Spiegel, schlag in den Büchern nach. 3) *Alicui*, einem verhilflich seyn, wohl für eines Besten sorgen. *Vide*, ne tu pejus *confutulas* (*parciae*), qui talem ex te natum relicurus sis. *Nep.* Sieh zu, daß du nicht schlechter fürs Vaterland sorgest, da du einen solchen Sohn von dir hinterlässest. *Vidit futurum, ut Thasi — consulerent rebus suis.* *Nep.* Er sah vor, daß die Thasier auf ihre Rettung würden bedacht seyn. 4) *Gravius de aliquo (in aliquem) consultare (statuere)*, mit einem nach der Strenge verfahren. *De se*, entschlossen seyn, sich selbst zu entleiben. 5) *Optime vult tibi consultum*, er ist auf dein Bestes bedacht.

Continere 1) *Exercitum*, das Kriegsheer in Ordnung halten. 2) *Militem castris*, das Kriegsheer im Lager halten. 3) *Linguam*, schweigen. 4) *Animi dolorem*, seinen Gram nicht merken lassen. 5) *Se*, sich maßigen. 6) *Artes omnes cognatione quadam inter se continentur*, alle Künste stehen miteinander in Verbindung. *Horum in numerum nemo admitteretur, nisi qui ejus hospitio contineretur.* *Nep.* In diese Anzahl wurde niemand

nemand aufgenommen, der nicht sein Gastfreund war. 7) Montes continentes, aneinander stoßende Berge, eine Kette von Bergen. 8) Morum similitudo continet amicitias, Aehnlichkeit der Sitten erhält die Freundschaft. 9) Contine animam, halt den Athem ein. 10) Contineo me ab exemplis Graecorum, ich führe keine Beyspiele von Griechen an.

Contrabere, aes alienum, Schulden machen. 2) Morbum, rubiginem &c. krank, rostig werden. 3) Orationem, die Rede abkürzen. 4) Animum contrahere, muthlos werden. 5) Musica contrahit animum, die Musik macht schwermüthig.

Convenire debitorem, den Schuldner gerichtlich belangen. 2) Pax his conditionibus (inter illos) convenit, des Friedens wegen wurden sie unter folgenden Bedingungen einig. 4) In omni vita sibi convenit, er ist einmal wie das anderemal. 5) Tempus, & locus convenit, Zeit, und Ort trifft zu. 6) Calcens ad pedem apte convenit, der Schuh schließt an den Fuß.

Debere 1) Animam debet, er ist mehr schuldig, als er zahlen kann. 2) Debere hoc ei diutius non potui, ich konnte ihm dieses nicht länger mehr versagen. Dieses Ausdrucks bedient man sich, wenn die Rede vom Aufschube einer Sache ist, die man versprochen hat, oder sonst auf eine Art schuldig ist. 3) Id tibi praepremis debere volui, diese Wohlthat wollte ich dir zu verdanken haben. 4) Omnia tua causa debeo, alles muß ich dir aufopfern. 5) Magnopere Tibi debeo, ich bin Ihr großer Schuldner.

Decerpere mala, Aepfel abbrechen. 2) Nihil sibi ex ista laude Centurio, nihil miles decerpit, nicht der Centurio,

turis, nicht der gemeine Soldat kann einen Anspruch auf diesen Ruhm machen.

Descendere 1) *Descendit aedificium*, das Gebäude hat sich gesetzt. 2) *Ad extrema descendam* ich will das äußerste wagen. 3) *Ad pacis conditiones descendere*, sich in Friedensverträge einlassen. 4) *Ad omnia descendo*, ich gehe alles ein.

Desiderium, ardeo incredibili desiderio Tui visendi, meine Sehnsucht nach Ihnen ist unbeschreiblich groß. 2) *Magnum reliquit moriens desiderium sui*, sein Verlust wurde allgemein bedauert. 3) *Tu desiderium meum*, Bester, nach dem ich sehne.

Difficultas spirandi, Engbrüstigkeit. 2) *Difficultas domestica*, ſibele Umstände in Betreff des Vermögens. 3) *Difficultate annonae compulsus*, aus Abgang an Lebensmitteln. 4) *Nil tibi difficultatis a me erit in isto negotio*, in diesem Geschäfte werde ich dir nicht hinderlich seyn.

Discedere 1) *ab aliquo*, aufhören, ein Freund von einem zu seyn. 2) *Discedere a malitia*, aufhören, böshast zu seyn. 3) *Inferior (superior) discessit*, er wurde besiegt (er siegte). 4) *Discedunt in varias sententias*, sie sind verschiedener Meinung. 5) *Quamprimum febris abs te discesserit*, ad me venias velim: kommen Sie zu mir, sobald sie das Fieber wird verlassen haben.

Ducere 1) *Animam*, Athem schöpfen. 2) *Liportus*, unde spiritum vitamque ducimus, die Häfen, die uns Nahrung, und Leben verschaffen. 3) *Iis in artibus aetatem duxit*, seine ganze Lebenszeit hat er auf diese Künste verwendet. 4) *Dedit operam, ut bellum in multam hiemem duceretur*, er war darauf bedacht, den

den Krieg spät in den Winter hinaus zu ziehen. 5) *Diem ex die ducunt*, sie verschieben die Sache von einem Tage auf den andern. 6) *In hostium numero aliquem ducere* (habere, judicare) einen als Feind betrachten. 7) *Muros ducere*, Mauern bauen. Dieses Ausdrucks bedient man sich vorzüglich, wenn von dem weiten Umfange hauptsächlich die Rede ist. 8) *Vulgi opinione duci*, sich vom allgemeinen Wahn fortreißen lassen. *Gloria*, dem Triebe der Ehre folgen.

Efferre 1) *aliquem*, einen zur Beerdigung hinaus tragen. 2) *Non aequo animo ferebat*, de se ab iis male existimari, quorum paulo ante in coelum fuerat *elatus laudibus*. *Nep.* Er konnte nicht gleichgültig dabey bleiben, da jene nun eine so übele Meinung von ihm hegten, die ihn kurz zuvor mit Lobessprüchen bis an den Himmel erhoben hatten. 3) *Elatus iracundia*, heftig aufgebracht. *Laetitia*, trunken von Freude. *Victoria*, übermüthig im Siege. 4) *Efferre sese insolentius*, sich gar zu übermüthig betragen.

Effundere iram in aliquem, seinen Zorn gegen einen herauslassen. 2) *Effandit se portis juvenus*, die junge Mannschaft drängt sich zu den Thoren hinaus. 3) *Effuso patrimonio*, nachdem er sein väterliches Vermögen verschwendet hatte. 4) *Effusa licentia*, zügellose Freyheit. 5) *Effusus in praedam*, gierig auf die Beute fallend. So sagt man auch in *laetiviam*, in *fugam*, in *flagitia* &c. 6) *Effuso cursu*, Spornstreichs.

Eminere. *Genae leviter eminentes*, ziemlich runde Wangen. 2) *Eminentes oculi*, große (hervorliegende) Augen. 3) *Furor ex oculo eminet*, Wuth strahlt aus seinem Auge.

Emungere. Oculis tibi emungam, ich frähe die die Augen aus. Ut me emunxit a eis nummis, wie schön hat er mich um mein wenig Geld gebracht. 3) Nae is mihi videtur homo emunctae naris, ha! mich deucht, er läßt sich nicht so leicht hintergehen. So sagt man auch im Gegentheile: Homo obfuscae naris, von einem Menschen, der sich leicht überdölpeln läßt.

Eripere 1) Domo illum eripui, ich habe ihn mit Gewalt aus dem Hause herausgebracht. 2) Tac pauxillum temporis occupationibus suis eripias, entziehen Sie eine kurze Zeit ihren Geschäften. 3) Orationem mihi ex ore eripis, du nimmst mir das Wort aus dem Munde.

Excipere 1) aliquem conviciis, verberibus &c., einen mit Schimpfwörtern, Schlägen hernehmen. 2) Mitti ab hostibus tela scutis excipere, mit dem Schilde die feindlichen Pfeile abhalten. 3) Aprum venabulo excipere, einen Eber mit dem Jagdspieß abfangen. 4) Urbis obsidione factus excepit: auf die Belagerung erfolgte eine Hungersnoth in der Stadt. 5) Tum sic excepit Regia Juno (orationem Veneris), hierauf hub die Götterkönigin Juno also an. 6) Silva tum excepit feram, das Wild kam hierauf glücklich in den Wald.

Exigere 1) Tandem hinc illum exegi, endlich habe ich ihn doch einmal hinausgebracht. 2) Poenas ab aliquo exigere, einen bestrafen. 3) Mihi Tribunalum, qui frumentum a locis exiret, er beordnete einen Tribun, um das Getreid von den Bundesgenossen einzutreiben. 4) Columnas ad perpendicularum exigere, Säulen grad nach dem Senkel aufrichten.

Expedire se negotiis, seine Geschäfte besorgen. 2) Nomina, sich Schulden frey machen. 3) Ferrum, das

das Schwerdt ziehen. 4) Sie tandem laqueo me expedi-
vi, so bin ich endlich dem Stricke entgangen. 5) Ex-
pediam calamitatem absentiae meae, ich will mich meiner Ab-
wesenheit wegen rechtfertigen. 6) Expeditus in equo,
ein guter Reuter. 7) Milites expediti heißt öfters so viel,
als milites sine impedimentis, Soldaten ohne Bagage,
die folglich desto fertiger streiten können.

Experiri 1) aliquis fidem, eines Treue auf die
Probe stellen. 2) Fidem tuam experiri habeo, ich
bin von deiner Treue überzeugt. 3) Ultima tandem
experiri statuit, endlich entschloß er sich, das äußerste
zu wagen. 4) Jus tuum cum aliquo (adversus aliquem)
experiri, es mit einem auf einen gerichtlichen Prozeß
ankommen lassen.

Explicare 1) alas, die Flügel ausbreiten. 2)
Acies, eine größere Front machen. 3) Aedificium ad
Rhenum usque explicavit, er führte das Gebäude weiter
fort bis an den Rhein. 4) Negotiis se explicare, vid
expedire. 5) Urbem obsidionis periculis explicare, eine
Stadt von einer der gefährlichsten Belagerungen be-
freyen (entsetzen). 6) Ad alienas etiam virtutes se
virtus explicat, die Vortheile der Tugend erstrecken sich
auch auf andere. 7) Explicam habebis provinciam,
in der Provinz wirst du alles in Ruhe, und Ordnung
antreffen.

Fabula 1) eine Erzählung. 2) Gedicht. 3) Mär-
chen. 4) Est sane ut dico — R. Fabula, es ist wirklich
so, wie ich sage. U. Ha, Spaß. 5) Jam nos fabula
tumus, iho sind wir das Gespötte der Leute. (Jedem
man macht sich nur über uns lustig.)

Facere 1) res alienum lacere (contrahere) Schul-
den machen. 2) Nomina facere heißt eigentlich die Schul-



den ins Schuldenbuch eintragen; und kann sowohl von den Activ- als Passivschulden gesagt werden. 3) Rem (multum pecuniae) sibi ex metallis fecerat, er hatte sich Vermögen (vieles Geld) bey den Bergwerken erworben. 4) Argentariam (Piraticam &c. artem) facere, ein Wechsellier (Seeräuber ic.) seyn. 5) Gratulationem facere in omnibus templis, in allen Tempeln ein Dankfest halten, wie igo geschieht, wenn das sogenannte Te Deum abgesungen wird. 6) Castra facere, ein Lager schlagen. 7) Ea res fecit ei *conjecturam* de sociorum defectione, dieser Umstand brachte ihn auf die Gedanken vom Abfalle der Bundesgenossen. 8) Copiam facere, Erlaubniß geben. 9) Aliquem rem facere, einen verklagen. 10) Endlich bedienen sich die Lateiner öfters einer Umredung durchs Zeitwort facio, vorzüglich, wenn eine Ursache, Absicht oder ein Erfolg angezeigt wird: und drücken die deutschen Partikeln daher, also, deswegen, diesem Zusage ic. auf folgende Weise aus: Quo factum est, ut plus, quam collegae; Miltiades valuerit, dadurch erhielt Miltiades das Ubergewicht vor seinen Kollegen. Intemperantia Pausaniae, & iustitia factum est Aristidis, ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent. Der Uibermuth des Pausanias, und die Gerechtigkeitliebe des Aristides waren die Veranlassung (Ursache, Schuld ic.) daß fast alle Staaten von Griechenland dem Bündnisse mit den Atheniensern beytraten. Quare fiebat, ut omnium oculos ad se converteret, deswegen zog er jedermanns Augen auf sich. Non faciam (S. committere), ut enumerem ista prolixius, anstatt non enumerabo &c.

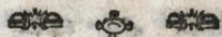
Fallere. Sciens si fallo: Dii me perdant, die Götter sollen mich strafen, wenn ich mit Wissen betrüge.

2) *Fidem* fessit, er hat nicht Wort gehalten. 3) *Tempus sermonibus fallamus*, laßt uns die Zeit mit Reden vertreiben. (Laßt uns reden, damit die Zeit vorübergehe. 4) *Curas somno fallere*, seine Sorgen verschlafen. 5) *Medicamentorum amaritudinem melle fallere*, Hönig in die Arzney mischen, damit sie nicht so bitter schmecken. 6) *Scriptura fallit oculos*, die Schrift ist fast nicht leserlich. 7) *Arenae fallentes vestigia*, eine sandigte Gegend, auf welcher man keinen festen Tritt hat. 8) *Fallente vestigio lapsus est in fossam*, er that einen Fehltritt, und fiel in den Graben. 9) *Non me fallit ea res*, ich habe dieses noch nicht vergessen, (ich weiß es wohl). 10) *Me fallunt communia gaudia*, ich erfahre (genieße) nichts von dieser allgemeinen Freude.

Ferire 1) treffen, schlagen. 2) *Sibi frontem ferire*, sich vor den Kopf schlagen. Ein Zeichen des Unwillens. 3) *Ferit animum meum recordatio tam cari capitis*, das Andenken eines so lieben Freundes ist für mein Herz sehr empfindlich. 4) *Ferit iste color oculos*, diese Farbe thut dem Auge wehe. 5) *Foedus cum aliquo ferire*, ein feyerliches Bündniß mit einem schließen.

Die Feyerlichkeit solcher Verträge bestand nebst andern Gebräuchen, in der Schlachtung eines Schweines: Die gewöhnliche Formel dabey war diese: *Si prior defecit Romanus: Tu illo die Jupiter eum sic ferito*, ut ego hunc porcum, hodie feriam; tantoque magis ferito, quanto magis potes, pollesque.

Ferre 1) Legem, ein Gesetz in Vorschlag bringen, oder bekannt machen (publiciren). *Neque vero hanc (legem oblivionis) tantum ferendam curavit; sed etiam, ut valeret, effecit. Nep.* 2) *Sententiam*, den Ausspruch thun, das Urtheil sprechen. 3) *Omnium tu-*



lit suffragia, er bekam alle Stimmen (unanimitas) wurde einstimmig gewählt. 3) Fructum inde referes amplissimum, du wirst große Vortheile daraus schöpfen. Omne tulit punctum, * qui miscuit utile dulci, der hat alles gemeinen Beyfall, der das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden weiß. 4) Non omnis terra fert Cato-nes, nicht in jedem Lande giebt's Katonen. Ista regio vina fert longe generosissima, weit, und breit wächst kein vor trefflicher Wein so, als hier in dieser Gegend. 5) Vinum hocce non fert aetatem, nec aquae commixtionem, dieser Wein läßt sich nicht lang aufbewahren (ist kein Lagerwein) noch läßt er sich mit Wasser vermischen (noch schmeckt er unter dem Wasser). 6) Dum aetas, viresque ferunt, labore exerceare, man muß arbeiten, so lang es Alter, und Kräfte zulassen. 7) Si sic reipublicae terrent commoda, wenn es das Staatsinteresse erfordert. 8) Haec impune quidem istud teres; das soll dir einmal nicht ungestraft hingehen. 9) Quo haec fert via, (ducit) wohin geht dieser Weg. 10) Ut multorum fert opinio, wie viele dafür halten. 11) Is, quem me olim tuli oculis, er, sonst mein Augapfel.

* Eine Redensart, die vom Wahlgebrauche der Alten entstanden ist. Die Namen der Kandidaten wurden auf ein Wachstäfelchen geschrieben, und bey den Tribus herumgegeben; wenn man nun seine Stimme geben wollte, dessen Namen bezeichnete man mit einem Punkt. Daher sagt Cicero: Quot in eae-ribu puncta tuleris.

Florere mit der sechsten Endung bedienen sich die Lateiner öfters, um jede rühmliche Eigenschaft anzuzeigen. Z. B. Miltiades quum & antiquitate generis, & gloria majorum, & sua ipse modestia unus om-
nium

nium maxime *floreret*. *Nep.* Anstatt: *Fuit* Miltiades antiquo genere, nobilissimus & gloria majorum, & sua ipse modestia. 2) Athenae quum *florerent* aquis legibus. *Phaed.* Als zu Athen das Recht der Gleichheit herrschte. 3) *Flos lactis*, *farinae* &c., das Beste von der Milch, vom Mehl. (Rahm, Vorschuß &c.).

Fides 1) *Negavit id fieri posse*, quod Aeduum quoque socios in eadem recepisset, er sagte, es könnte nicht geschehen, weil er auch die Bundesgenossen der Aeduer in Schutz genommen hätte. 2) *Fidem fallere*, sein Wort nicht halten. *Facies id mea fide*, thue dieses auf mein Wort. 3) *Callierates quidam, civis Atheniensis* — homo sine ulla religione, ac fide adit ad Dionem. *Nep.* Ein Mann ohne alles Gewissen, und Treue.

Fluere 1) *Fluit oratio*, die Rede ist fließend. 2) *Fluunt anni*, die Jahre gehen geschwind, und unmerklich dahin. 3) *Fluunt de corpore vestes*, die Kleider fallen ihm vom Leibe. 4) *Ad votum fluunt omnia*, alles geht nach Wunsch. 5) *Fluit (diffinit) inertia*, er vergeht vor Unthätigkeit.

Frangere: dieses Zeitwort wird im Lateinischen öfters in einer metaphorischen Bedeutung gebraucht, und heißt 1) niederschlagen. *Quae contumelia non fregit eum, sed crexit. Nep.* Diese große Beschimpfung schlug ihn nicht nieder, sondern richtete ihn noch auf. 2) *Qua (classe) celerius effecta primum Corcyraeos fregit*, kaum war die Flotte in der Geschwindigkeit erbauet, so demüthigte (entkräftete, bezwang) er die Corenträer. 2) *Frangere alicujus audaciam, turorem* &c., eines Kühnheit, Wuth &c. Einhalt thun. 4) *Collegae animos patientia fregit*, durch Nachgeben gewann er seinen Thigen,



higen, (Kolzen) Kollegen. 5) *Dolore frangi*, dem Schmerzen unterliegen. 6) *Viribus, animo fractus*, geschwächt, muthlos.

Fugere. 1) *Fugit me, porro expiscari*, ich dachte nicht daran, weiter zu forscheln. 2) *Est ea mentis acie, nihil ut ipsum facile effugiat*, er besitzt einen so scharfsichtigen Geist, daß ihm nichts so leicht entgeht. 3) *Animalcula, quorum exiguitas oculorum fugit aciem*. Thierchen, die so klein sind, daß sie das scharffste Auge nicht sieht.

Fundere. 1) *Hostium copias*, das feindliche Heer gänzlich in die Flucht schlagen, so daß es zerstreuet, und in gänzlicher Unordnung davon läuft. 2) *Verfus fundere*, Verse aus dem Stegreife, oder mit einer besondern Leichtigkeit Verse machen. (aus dem Mermel schütteln), daher sagten auch die Lateiner von ihren Wahrsagern *oracula fundere*; weil nämlich die Seher, bey ihren Orakelsprüchen nicht nöthig hatten, durch mühesames Nachdenken, in die Zukunft der Dinge einzudringen: begeistert von einer Gottheit hatten sie keine andere Mühe, als die Eingebungen ihres Gottes auszusagen. 3) *Vitis in omnes partes funditur*, der Weinstock breitet seine Zweige allenthalben aus. 4) Endlich gebraucht man diesen Ausdruck, um einen Ueberfluß, oder eine Menge einer Sache anzuzeigen. 3. B. *Prata flores fundunt*, die Wiesen bringen häufige Blumen hervor: oder wie Virgil sagt: *arduus armatos fundit equos*, unzählliche Krieger steigen aus dem ungeheuren Pferde.

Habere. 1) *Bene habet*, er befindet sich wohl. *Tuis literis nihilo sum factus certior, quomodo te haberet.*

Cic.

Cic. 2) Aliquem bene habere, einen wohl behandeln. 3) Unde id habes? von wem hast du dieses gehört. 4) Id quidem nullo loco habeo, das achte ich wenig. 5) Rationem saltem habes amicitiae nostrae, nimm doch wenigstens Rücksicht auf unsere Freundschaft. 6) Praecipuo honore aliquem habere, einem viele Ehre erzeigen. 7) Fidem ne ei habeas, glaube ihm ja nicht. 8) Septem sapientum numero est habitus, man zählte ihn unter die sieben Weisen.

Imminere 1) Praeclsa rupes urbi imminet, (impendet) ein hoher Fels ragt über die Stadt hervor. Horrenti umbra atrum nemus mari imminet, ein Dichter Hain streut schwebenden Schatten aufs Meer. 2) Oculis praedae imminet, gierig schaut er auf die Beute. 3) Imminent duo potentissimi Reges vestris sociis, zweien der mächtigsten Könige drohen euern Bundesgenossen, (sind wider sie im Anzuge). 4) Imminet in occasionem rei gerendae, sorgfältig wartet er auf Gelegenheit, sein Vorhaben auszuführen.

Implicare 1) crinem floribus, die Haare mit Blumen bekränzen. 2) Dion utraque implicatus tyrannide Dionysiorum, Dion war in die Regierung der beyden Dionyse verwickelt (mit intressirt). 3) Morbo implicari, in eine Krankheit verfallen, litibus implicari se non sinis, mit Prozeßen will er nichts zu thun haben. Occupationibus implicatus venire non poteram, durch Geschäfte verhindert konnte ich nicht kommen. 5) Res implicata, eine verwirrte Sache, oder eine Sache, die viele Hindernisse findet.

Inducere 1) aliquem (se in errorem) einen betriegen. 2) Scutum pelle, den Schild mit Leder überziehen.



ziehen. *Varias corpori inducere pennas*, einen Körper mit mannigfaltigen Federn überziehen. 3) *Id me induxit in spem v. gloriae*, dieses Umstandes wegen machte ich mir Hoffnung zum Siege. 4) *Idud ut faciam, animum inducere non possum*, ich kann mich nicht entschließen, dieses zu thun. 5) *Animum sibi induxit*, habere se iustam causam consulatus petendi, er bildete sich ein, er hätte rechtmäßige Ansprüche aufs Consulat. 6) *Perditos mores in urbem induxit*; er brachte die verderbten Sitten in die Stadt. 7) *Nomina inducere*, die Schulden im Buche ausstreichen. * 8) *Agrum hunc mihi magno induxit pretio*, dieses Stück Feld hat er mir beim Verkaufe zu theuer angeschlagen.

* Diese Redensart entstand von der Art, wie man die Schrift auszulöschen pflegt, und heißt so viel als: in (per) nomen (legem, scripturam) ducere, transverfam lineam. Einen Strich durch die Schrift machen, welches ein Zeichen war, daß dieselbe nicht mehr gelten sollte.

Infans 1) unmündig. 2) Unberedet, dem es an der Fertigkeit fehlet, seine Gedanken auf eine überzeugende, und gefällige Art auszudrücken. *Eum (sermionem submissum) qui audiunt, quamvis ipsi infantes sint, (wenn sie gleichwohl keine Beredsamkeit besitzen) tamen illo modo conidunt, se posse dicere. Cic.* Den nämlichen Begriff verbinde man auch mit dem Hauptworte *Infantis*.

Inferre 1) Bellum, bekriegen. *Quum Xerxes & mari, & terra bellum universae inferret Europae. Nep.* 2) *Pedem inferre in aliquem locum*: sich an einen Ort begeben (festen Fuß setzen). *Huc ne pedem inferas* 3) *Anthun*, verursachen *re. Multum mali, multum periculi*

periculi unicuique nostrum inferre potest vis tribunitia. Cic. So sagt man auch, vim, manus, terrorem alicui inferre, Temples Deorum immortalium ignem intulit, er steckte die Tempel der unsterblichen Götter an. 5) Proditioni crimen alicui inferre, jemanden einer Verrätheren beschuldigen. 6) Sermonem inferre, einen Discurs anfangen (anss Tapet bringen). Crassus sermonem de studio dicend intulit Cic. 7) Inde istud infero (conficio) daraus mache ich diesen Schluß. 8) Endlich gebraucht man auch dieses Wort, wenn man anzeigen will, daß etwas zum erstenmal geschieht. Z. B. Consularem dignitatem in veterem familiam intulit, er war der erste in einer alten Familie, der die Consulswürde erhielt.

Ingravescere. 1) Überhand nehmen, (zunehmen) Malum (morbus) in dies ingravescit. 2) Quum ingravesceret annona, ut jam fames timeretur, daßs Getreid so im Preise stieg, daß man eine Hungersnoth befürchtete. 3) Rei militaris studium ingravescit, das Kriegsstudium nimmt täglich zu. 4) Entkräftet werden. Corpora quidem defatigatione, & exercitatione ingravescunt; animi autem se exercendo levantur. Cic. Gleichwie ermüdende Anstrengung den Körper schwächer; so dienen dergleichen Übungen dem Geiste zur Erleichterung. 5) Ingravescentis aetas, daß lästige Alter, (quae incipit esse gravis). Didicimus, quibus rationibus facillime ingravescentem aetatem ferre possimus. Cic. Wir haben Mittel erfunden, die Beschwerden des Alters uns erträglich zu machen.

Inficere 1) vincula, manum, timorem, suspicionem, &c. vid. inferre. Magnus multitudini timor injectus

jectus est, nequa repentina vis existeret in civitate, quae libertatem opprimeret populi. *Nep.* Das Volk geriet in große Furcht, es mögte einer unversehens im Staate Gewalt brauchen; und die Freyheit des Volkes unterdrücken. 2) Quis tibi hanc mentem injecit? wer hat dich auf diese Gedanken (Entschliesung) gebracht? *Parem amentiam sociis quoque suis injecit.* Gleiche Tollstünnheit brachte er auch seinen Gesellen bey.

Inire 1) magistratum, sein Amt antreten. 2) Pugnam, das Treffen anfangen. 3) Pacis condiciones cum aliquo, Friedensverträge eingehen (annehmen). 4) Consilia, den Entschluß fassen. *Consilia iniit*, Reges Lacedaemoniorum tollere. 5) Magnam se ab eo gratiam initurum putabat, er glaubte, bey ihm großen Dank zu verdienen. 6) Ineunte adolescentia, bey angehender Jugend. Ineunte aetate, mit dem Anfange des Sommers.

Infidere. Auch dieses Zeitwort wird öfters im metaphorischen Verstande gebraucht. *3. B. Gravitas infedit in ejus vultu.* — Infederat enim omnium in animis gravis, ac vekemens suspicio. Delenda vobis est ista macula, quae penitus jam infedit, atque inveteravit in populi Romani nomine.

Integer 1) frisch, gesund. *Integer sanguis, integra valetudine uti. Integrum corpus.* 2) Defessis integri succedebant, die Ermüdeten wurden immer von frischen (ausgeruheten) Soldaten abgelöstet. 3) Aufrecht, unpartheyisch, integros testes adhibere. 4) Vir integer a) ein Redlicher b) der sich nicht bestechen läßt, c) untadelhafter (rechtschaffener) Mann. *Integer vitae, scelerisque purus non eget Mauri jaculis.* *Hor.*

Der

Der rechtschaffene Mann, der Mann, der frey von Verbrechen ist, bedarf nicht des Mauren Wurfspieß.
 2) Der noch in seinem völligen Besitzstande ist. 3) Res (causa) integra, heißt 4) eine Sache, die noch nicht ganz abgethan ist, und folglich noch einiger Maaßen kann abgeändert werden. Rem integram ad reditum suum iussit esse, er befahl, man sollte, bis auf seine Zurückkunft, mit der Sache noch einhalten (die Sache liegen lassen. 5) Nam & integra re multa de pace dixi; & in ipso bello eadem — sensi. Cicero gebraucht hier den Ausdruck integra re, als einen Gegensatz vom wirklich ausgebrochenen Kriege: und heißt folglich so viel, als quum nobis res integra (libera) esset, vor dem Ausbruche des Krieges, da es noch von unserer Gewalt abhieng, der Sache eine andere Wendung zu geben. 7) Integra re heißt auch vor der Entscheidung unserer Sache, unseres Schicksals 11. 5) Est mihi integrum. Es steht noch bey mir, es hängt von mir ab 11. i facere.

Interesse, 1) mea vero interest, id ita fieri, mir aber ist daran gelegen, daß es so geschehe. (§. 101. R. 2.) 2) Amnis (planities non ita magna) intersuit, eine Flüsschen (eine nicht gar große Ebene) lag dazwischen. 3) Matrem familias spectaculo intente, turpitudini ducebatur, man hielt es für Schande, wenn eine Hausfrau einem öffentlichen Schauspiele beywohnte. 4) Id interest inter me & te, darin besteht der Unterschied zwischen mir, und dir.

Laborare 1) sich bemühen, bearbeiten, besorgen seyn. Si, quemadmodum socii a magistratibus tractentur, non laboratis, Cic. De cæteris quidem re-



bus parum laboro, das übrige bekümmert mich wenig. Mea causa non est, eur labores, meinerwegen brauchst du nicht bekümmert zu seyn. 2) Krank seyn. Morbo, an einer Krankheit, des Geistes sowohl, als des Körpers. Ex membro quodam, an einem Gliede. M. Ceparius, quum mihi in silva gallinaria obviam venisset: — dixit, te in lecto esse, quod ex pedibus laborares. Cic. 3) In übeln Umständen, in einer mißlichen Lage seyn. Quum suos ab hostibus premi, maleque laborare videret, da er die Noth der Seinigen, wegen dem Zudringen der Feinde sah. 4) Haben, Leiden. Laborare inopia rei frumentariae, Mangel an Getreid haben.

Mancipium 1) ein im Kriege gefangen genommener Sklav (quem manu cepi.) 2) Ein jeder anderer Sklav. 3) Der durch einen rechtmäßigen Kauf per es, & libram (oder nexu) an sich gebrauchte Eigenthum. Attici proprium Te esse scribis mancipio, & nexu; meum autem usu, & fructu. Cic. Daher kommt diese Redensart aliquid mancipio dare, etwas verkaufen als ein Eigenthum. 4) Repetere, quae mancipi sunt. sein verkaufte Eigenthum zurückfordern. Quidquid in mancipio vitii fuerit, venditor si scierit, nec emptori dixerit, praestato. Der Verkäufer sey gehalten, am verkauften Eigenthume einen jeden Fehler zu ersetzen, den er mit Wissen dem Käufer hinterhalten hat. Sui mancipii esse, sein eigener Herr seyn. 5) Die Gewährung (Garantie) Bürgschaft für die Schadloshaltung. Aliquid mancipio alicui dare, für das verkaufte Versicherung thun (dafür stehen, gut dafür seyn. 6) Aliquid mancipio accipere, etwas mit der Bedingung kaufen, daß der
Verkäu-

Verkäufer für das Verkaufte stehen muß. 7) Endlich kömmt dieses Wort auch öfters in einer metapho-
rischen Bedeutung vor. 3. B. Qui, quum suis se man-
cipasset cupiditatibus, nachdem sich dieser in die Knechts-
schaft seiner Leidenschaften gänzlich begeben hatte &c.

Mandare 1) alicui aliquid, einem einen Auftrag
geben. 2) Etwas anvertrauen. 3) So viel als com-
mittere. 3. B. Ocyus se fugae mandarunt, so gleich be-
gaben sie sich auf die Flucht. Tum primum mandarunt
semina terrae, damals vertraute man zuerst den Saa-
men der Erde an.

Manere 1) ipse ibidem manere decrevit, Nep. er
beschloß in eigener Person dort zu verbleiben. 2) In fide
manere, Treue halten. 3) Gravis te poena manet, es
wartet eine schwere Strafe auf dich. 4) Manent etiam
nunc induciae, der Waffenstillstand ist noch nicht zu
Ende. 5) Num pacem diu mansuram existimatis? glaubt
ihr wohl, daß der Friede von einer Dauer seyn werde.
6) Maneat noltros ea cura nepotes, dieß wollen wir un-
sern Nachkömmlingen überlassen (dafür mögen diese
sorgen).

Maturare 1) zeitig werden. Arbores quaedam
celerius, quaedam tardius maturant. 2) Activisch.
Maturate fugam, sogleich ergreift die Flucht. Virg. Ille
haec religione non modo ab incoepto non deterritus, sed ad
maturandum (incoeptum) incitatus est. Nep. Dieser ab-
gelegte Eid war keineswegs vermindend, ihn von seinem
Vorhaben abzuschrecken; vielmehr war er ihm ein An-
trieb zur Beschleunigung desselben. Quae res ei matu-
ravir mortem. Nep. Ein Umstand, der seinen Tod be-
schleunigte. 3) Maturato jam opus est: man, muß nun
eilen.

Mereri 1) als einen Lohn verdienen. 2) Im Kriege dienen, *Muraena adolescens patre suo imperatore meruit*. 3) Sich um einen verdient machen, eines Wohlthäter werden. *Orare coepit* (Pausanias), *ne enunciret, nec se, meritum de illo optime*, (seinen größten Wohlthäter) *proderet*, *Nep.* 4) *Quid enim mereas, ut Epicureus ille definas?* Denn was kostet es wohl, um dich von der Sekte der Epikureer abzubringen? (was muß man dir geben? was muß man thun? u. d. g.

Mittere 1) schicken. *Ego ad Te Aegyptum misi*, *Cic.* 2) *Aliquem missum facere*, einen entlassen, beurlauben. *Fac me missum*, laß mich gehen. 3) *Sanguinem e naribus mittere*, aus der Nase bluten. 4) *Tela*, Pfeile abschießen. *Signo dato, quum jam hoste languide, negligerterque tela mitterent*, subito (Caesar) *immittit cohortes*. 5) *Mitte lacrymas, jocum, moerorem* höre auf zu weinen. 6) Zuweilen heißt es so viel als praetermittere. *Mitto furta, mitto rapinas*, nichts zu sagen von seinen Diebstählen, nichts von seinen Raubereyen. 7) *Sub jugum mittere*, unterjochen. *Septem millia eorum sub jugum missa*, *Euryp.*

■ Dieser Ausdruck ist von der Art hergenommen, wie man zuweilen den Kriegsgefangenen begegnete. Nach Ablegung ihrer Waffen mußten sie zwischen zweien Balken, auf welchen ein dritter Querbalken lag, durchgehen, und alsdann schickte man sie auf die schimpflichste Art zu den andern zurück.

Movere 1) se sich bewegen, regen. 2) *Bellum, seditionem*, einen Krieg, Aufruhr erregen. 3) *Se ab aliquo loco*, sich von einem Orte weg begeben, (erheben). *Ne te moveas isthinc tam infirma valetudine*, *Cic.* 4) *Aliquem dignitate* (Senatu) *movere*, einen seiner Würde

Würde entsetzen. Possessionibus, aus dem Besitze seiner Güter vertreiben. 5) Risum, misericordiam, odium &c. movere, zum Lachen, Mitleiden bewegen. Cave, bitem mihi moveas, mache mich nicht böß. 6) Aliqua re moveri, non moveri, gleichgültig bey einer Sache bleiben, oder nicht. Verbis non moveor tuis, Phaedr. Dein Gepländer achte ich wenig (bey deinem Geschwätze bleibe ich ziemlich gleichgültig.)

Nectere 1) Enüpfen. 2) Zusammenverbinden. Quid non sic ex alio nequitur; ut non, si unam literam moveris, labent omnia? Cic. Sängt nicht eines so mit dem andern zusammen, daß bey der Versetzung eines einzigen Buchstabens das Ganze wankt. 3) Nectere alicui insidias, einem Fallstricke legen. 4) Nectere causas, verschiedene Ursachen angeben. 5) Necti a creditoribus heißt: seinen Gläubigern als Sklav übergeben werden, um durch Arbeit die gemachten Schulden abzuverdienen. Se cui nexum dare, sich als solchen Sklaven an einen ergeben.

Nomen 1) der Name, Titel: erat inter eos potestate regia, quamvis carebat nomine. Nep. 2) Ruhm. 3) Qui, nominibus quum sis generosus avitis, exsuperas morum nobilitate decus. Ovid. Clarum inter oratores nomen. 3) Peto hoc abs Te amicitiae nomine, ich bitte Sie darum, um unserer Freundschaft willen. 4) Schulden, sowohl diejenigen, die man andern zu zahlen schuldig ist, als auch diejenigen, welche wir bey andern ausstehen haben. a) Nomina facere, Schulden machen. Mutare, ändern, umschreiben lassen. Exigere, einfordern. Expedire, dieselben zahlen, richtig abtragen. Caninius nomina facit, negotium conficit. Cic. Esse in

nominibus, im Schuldenbuche stehen, entweder als Schuldner, oder auch als Kreditor. 3. B. Est mihi pecunia in nominibus; numeratam non habeo, ich habe Geld ausstehen, baar aber habe ich keines. Bonum nomen, eine als richtig anerkannte Schuld. Bonum nomen existimatur, man hält ihn für einen Schuldner, der vermögend ist zu zahlen (est solvendo). Nomen in tabulas referre, die Schulden ins Schuldenbuch eintragen. 5) Multis nominibus, aus vielen Ursachen.

Numerus: 1) Zahl, Anzahl. 2) Großer Vorrath. Frumenti maximum numerum coëgit. 3) Numerus orationis, der sogenannte Numerus einer Rede, welcher a) aus der verhältnißmäßigen Vollständigkeit einzelner Sätze, und b) aus der Abwechselung vielsyllbiger mit wenigssyllbigen Wörtern (S. 158.) entsteht, und der Rede Mannuth, und Würde verschafft. 4) Der Tact, oder auch die Harmonie beym Tanzen, oder Singen u. Extra numerum se movere, nicht nach dem Tacte tanzen. 5) Desteris bedeutet dieses Wort auch die Versart. 3. B. Imparibus numeris cantare, in elegischen Versen besingen. 6) In hostium numero habere, einen als Feind erkennen. 7) Esse in numero Senatorum, im Kollegium der Senatoren seyn. Hic nullo in numero Oratorum fuit: er war unter den Rednern eine sehr unbedeutende Person. 8) Omnibus numeris absolutus, ein vollkommener, trefflicher Mann.

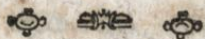
Obrundere: 1) vorn abstoßen. 2) Stumpf machen. 3) Schwächen, aciem mentis, oculorum obrundere. 4) Quid aures mihi obtundis isthoc clamore tuo? Was dreyest du mir die Ohren voll? 5) Animi mei aegritudine fit, ut longioribus Te epistolis obrundam, schreiben

schreiben Sie es meiner Hypochondrie zu, daß ich Sie mit so langen Briefen überfalle (beschwere
Odorari, Hunc velim odorere, fühlen Sie ihm den Puls.

Opprimere 1) unterdrücken. 2) Dämpfen. Seditionem, flammam. 3) Überfallen. Nox iter facientem ppressit. Argum diu renitentem omnis tandem oppressit, des langen Widerstrebens ohngeacht schlief Argos endlich ein (weil er dem Schläfe nicht widerstehen konnte). 5) Dolore opprimor, ich unterliege dem Schmerze. 6) Opprime os, halte das Maul.

Proficisci 1) sich auf die Reise begeben. Leucade proficiscens scripsi ad Te, bey meiner Abreise von Leukas etc. 2) Auf der Reise seyn. 3) herrühren, entstehen. Ejusmodi beneficia non nisi ab optimo animo proficisci solent, dergleichen Wohlthaten können nur von dem besten Herzen herkommen. 4) Erweisen. Quae a Te in me profecta sunt beneficia, & multa & praeclara, die vielen, und großen Wohlthaten, die ich Ihnen zu verdanken habe.

Profundere vergießen. Vim lacrymarum profudi, ich goss in Thränen. 2) Viri fortes, qui animam pro veltra salute profuderunt, die Helden, die ihr Leben für euer Wohl aufopfert. 3) Si totum se illo in me profudit, wenn er mir seine ganze Gemüthsheit zugewendet hätte. 4) Quid tantum pecuniae in istam rem profunditis? Warum verschwendet ihr so viel Geld dieser Sache wegen? 5) Profusae epulae, ein gar verschwenderisches Gastmal. Ipsum genus jocandi non profusum neque immoderatum, sed ingenium & facetum esse debet, selbst der Scherz muß nicht übertrieben, und unnäsig, sondern natürlich, und passend seyn.



Projectus, projicere. 1) Hinwerfen, se ad pedes. 2) Wegwerfen arma. 3) Nicht achten, libertatem, animam. 4) Celeriter se ex urbe projecerunt, schnell machten sie sich zur Stadt hinaus. 5) In fluvius se muliebres projiciunt, sie weinen gleich den Weibern. 6) Aedes, rectum projicere, das Haus, das Dach weiter auf die Straße herausbauen. Projiciendi jus, heißt bey den Juristen das Recht, wenn jemand einen sogenannten Erker an sein Haus anbauen darf. 7) Projectus ad omne facinus, ein Mann, der kühn genug ist, alles zu wagen. 8) Rupes in mare projectae, Felsen, die sich weit ins Meer erstrecken. Urbs in altum projecta, eine Stadt, die sich seinen Berg hinauf zieht. Jacuit projectus in antro, er lag der Länge nach (hingestreckt) in einer Höhle.

Promittere: Promisit mihi ad coenam, er sagte mir zur Mahlzeit zu. 2) Nulla arborum avidius se promittit, kein Baum breitet so geschwind seine Aeste aus. 3) Tela longius promittere, in die Ferne schießen. 4) Barbam promittere, den Bart wachsen lassen.

Prosequi aliquem 1) einen Ehrenhalben begleiten. 2) Laudibus, mit Lobesprüchen erheben. Summis studiis, einem mit aller Ergebenheit begegnen. Auf gleiche Weise sagt man auch conviciis, maledictis &c. 3) Lacrymis ejus mortem suam prosequuntur, mit Thränen beehrten sie seine Leiche. Memoriam hujus diei incredibili laetitia prosequuntur, das Andenken dieses Tages werden sie mit unglaublicher Freude feyern. 4) Incredibile dictum est, quam grato animo universa civitas beneficii hujus memoriam sit prosequuta, unglaublich groß war die Dankbarkeit des ganzen Staates gegen diese un-

vergeß

vergeßliche Wohlthat. 5) Accusator rerum ordinem prosequitur, der Kläger trägt die Sachen der Ordnung nach vor. 6) Id prosequi (persequi) admodum est difficile, es ist schwer, dieses auszuführen.

Recipere 1) etwas wiederbekommen. 2) Urbem recepit, er hat die Stadt wieder eingenommen. 3) In silvam se receperunt, sie haben sich in den Wald zurückgezogen (retirirt). 4) Se in aliquem locum, sich wohin begeben. 5) Quam ex timore se recepissent, nachdem sie sich von ihrer Furcht erhoben hatten. 6) Recipere quendam in gratiam, sich mit einem versöhnen. Rogavit, ut tertium se in amicitiam reciperent, er bat, sie mögten ihn, als den dritten, in ihre Freundschaft aufnehmen. In fidem, unter seinen Schutz nehmen. 7) Ad frugem se recipere, aufsaugen (sich entschließen) sich zu bessern. 8) Hoc tibi recipio, ich stehe dir dafür, gleichsam: tibi, oder pro te recipio (periculum hujus rei). Daher sagt recipio mehr als promitto, spondeo &c. 9) Sich bey einem Verkaufe etwas vorbehalten, ausbedingen. Domum quam venderet, hortum recepit. 10) Haec herba quoque in cibum recipitur. Auch dieses Kraut ist essbar. 11) Res non recipit cunctationem, die Sache leidet keinen Aufschub. 12) Ipsi quoque in civitatem sunt recepti, auch ihnen erteilte man das Bürgerrecht.

Redire 1) zurückgehen, zurückkommen. 3) Ad se, sich erholen, wieder zu sich kommen. Quam pecunia publica, quae ex metallis redibat, largitione Magistratuum quotannis interiret. Nep. Da die gemeinen Gelder, welche aus den Bergwerken einkamen, unter den Händen der Obrigkeit, welche sie verschentte, sich,



sich jährlich verloren. Nihil inde ad me rediit, davon zog ich nichts, hatte keinen Nutzen, (Antheil) davon. 3) In gratiam cum aliquo redire, sich mit einem wieder ausöhnen. 4) Eo res rediit, so weit ist es mit der Sache gekommen. Res ad restim rediit, es ist alles verzwweifelt. Res mihi ad rastros rediit: es bleibt mir nichts mehr übrig, als Arbeiten. 5) Redi jam in aemoriam illius diei, denke nun an jenen Tag zurück.

Referre 1) zurückbringen. 2) Erzählen. 3) Aliquid ad aliquem, einen wegen einer Sache zum Rath fragen. De ea re Consules ad Senatum retulerunt, die Consuln brachten diese Angelegenheit beim Senate in Vorschlag (thaten hievon den Vortrag). 4) Inter Divos relatus est, er wurde in die Zahl der Götter versetzt. 5) Pedem retulerunt, sie zogen sich zurück. 6) Ue illo patrem refert? wie gleicht er seinem Vater (an der äußeren Gestalt)? 7) Nunc me ad studiareferam, nun will ich mich wieder zum Studiren begeben. 8) Victoriā, den Sieg davon tragen. 9) Aliquid in tabulas referre, etwas in die Gesäßtaseln eintragen, (einschreiben). 10) Id beneficium tibi acceptum refero, ich bekenne mich als einen Schüler für diese Wohlthat.

Residere 1) sich setzen. 2) Sitzen. 3) Lange verweilen, quid resides hic loci? warum verweilst du hier so lange? 4) Spes omnis in te residet, alle Hoffnung beruhet auf dir. 5) Ira resedit, sein Zorn hat sich gelegt. 6) Ejus rei culpa in te residebit, die Schuld wird auf dir haften. 7) Mons resedit, der Berg ist gesunken. 8) Residet periculum, die Gefahr ist noch nicht ganz gehoben. Conjuratorum manus in republica, es ist immer noch ein Nest Verschwerner im Staate.

Respondere 1) antworten. Sich verantworten. 2) Uibereinkommen. *Matris respondent caetera di-
ctis Virg.* Id non respondet moribus tuis, dieses kömmt
mit deiner Aufführung nicht überein (schickt sich nicht). 3) *Respondet primo fortuna labori*, das Glück begünsti-
get unsre erste Unternehmung. 4) *Medicina si non re-
sponderi*, wenn die Arznei ie gewünschte Wirkung
nicht haben sollte. 5) *Utinam tua virtus responderet pa-
ternae!* mögte doch dein Tugend der väterlichen gleichen! 6) *Dabo operam, u. amoru tu mutuis officiis respon-
deam*, mein Bestreben wird es seyn; Ihre Liebe durch
gegenseitige Gefälligkeiten zu verdienen (vergelten).

Res 1) ein Ding kann erstens alles bedeuten,
was existirt, oder nur existiren kann. 2) *Ad rem ipsam
ut redeamus*, auf die Hauptsache (unser Vorhaben)
zu kommen. 3) *Salva res est*; es geht noch alles wohl. 4) *Quum crebri afferrent nuncii, male rem gerere Darius;*
da eine Nachricht nach der andern einlief, Darius seye
unglücklich. 5) *Nunquam rem facies*: du wirst ni zu
etwas kommen. 6) *Rem quaerit mercaturis exercendis*,
durch Handelschaft sucht er, reich zu werden. 7) *Rem
habe*, er ist vermögend. 8) *Negligens rei familiaris*,
er ist kei Haushälter. 9) *Est in rem meam (e re mea)*
es ist mein Vorthail. 10) *Quo loco sunt res meae, non
ignoras*, meine Umstände sind Ihnen bekant. 11)
*Quorum (factorum) nili ratio explicata fuerit; res ap-
parere non poterunt. Nep.* Seine Thaten muß ich um-
ständlich auseinander setzen; wenn anderst seine Ge-
schichte deutlich werden soll. 12) *Non erit abs re (non
alienum videbitur)* es wird nicht unschicklich seyn. 13)
Res romana tum erat superior, die Römer erhielten da-
mals die Oberhand (das Uibergewicht). 14) *Res
semper*

semper affert quid novi? es giebt immer etwas neues (Zeit, Erfahrniff bringt immer etwas neues). 15) Rem habet cum illo, er hat mit ihm zu schaffen (Prozeß, Sündel).

Revocare 1) zurück berufen. 2) Abgewöhnen. Quam puerum revocare vellet a pristino victu, da er dem jungen Menschen seine vorige Lebensart abgewöhnen wollte. 3) *Revocare in memoriam* pristini temporis acerbitatem, denkt an die vorige betrübte Zeit zurück. 4) Quae quidem res talis est; ut in dubium revocare (öfters *vocare*) eam nemo possit: die Sache ist so geeigenschaftet, daß sie niemand streitig machen (daran zweifeln) kann. 5) Hunc tu a periculo revocasti, ihm warst du sein Retter.

Servire (*inservire*) 1) dienen, in der Dienstbarkeit seyn. 2) Aedes serviant, das Haus hat eine Servitut auf sich. 3. B. *) Wenn man einem Lehenberrn eine gewisse Abgabe geben muß zur Bezeugung dessen Oberherrlichkeit; oder 2) wenn man eine Ungemächlichkeit dulden muß. 3) Temporibus *servire* (*inservire*) sich in die Zeit (Umstände) schicken. Temporibus callidissime *inserviens*. *Nep.* 4) Cupiditatibus, seinen Lüsten folgen. 5) Famae, auf sein guten Namen bedacht seyn. Diligentius amicis, famaeque *serviens*. *Nep.* 6) Valetudini, seine Gesundheit pflegen. Malo Te valetudini Tuae *servire*, quam meis oculis, & auribus. *Cic.* Pflegen Sie lieber Ihre Gesundheit, gern will ich noch das Vergnügen, Sie zu sehen, und zu hören, entbehren.

Solvere 1) losmachen. 2) Solutis crinibus, mit fliegendem Haare. 3) Zahlen. Hanc pecuniam, quam solvere

solvere in praesentia non posset. *Nep.* Weil er dieses Geld nicht baar bezahlen konnte. 4) *Naves solvere*, abfahren. 5) *Animum metu, cura solvere*, sich Sorgen frey machen, die Furcht benehmen. 6) *Nodum solvere*, den Knoten auflösen.

Salvus 1) gesund. 2) *Salvum te advenisse gaudeo*, ich erfreue mich wegen Ihrer glücklichen Ankunft. 3) *Salvis legibus*, ohne wider die Gesetze zu handeln (ohne Nachtheil der Gesetze). 4) *Salvi sumus* (*salvae sunt res nostrae*) es geht gut: wir sind gerettet. 5) *Salvum est epistolae signum*, das Siegel des Briefes ist unverletzt (ist noch ganz). 6) *Interrogavit: salvusne esset clypeus*; er fragte, ob sein Schild in Sicherheit wäre (nicht in den feindlichen Händen wäre. 7) *Salvus sis Crito*, guten Tag Krito. 8) *Erubuit: salva res est*, er wurde roth: dieß ist noch ein gutes Zeichen (es ist noch nichts verloren).

Secundus 1) der zweyte. 2) Der erste, (nächste) nach einem a Rege. 3) Glücklich, *secundum proelium*. *Omnia enim secundissima nobis, illis adversissima acciderant.* 4) Günstig, erwünscht. *Avibus secundis, secundo omine.* 5) Geneigt, *secunda admiratio*, geneigter Beyfall, welchen die Zuhörer durch ein Gemurmel äußern. 6) Gleich, was nahe kömmt, *cui nihil est secundum.* — *Nulli tua forma secunda est. Ovid.* 7) *Mensa secunda*, der Nachtsch (das Konfekt); denn bey den Römern bestand die Mahlzeit aus drey Trachten. Aus der so genannten *antecoena* (*gustatio, gustus*); diese enthielt nur solche Speisen, welche die Lust zum Essen, oder Trinken reizen. 8) Aus der eigentlichen *coena*: und 7) aus dem Nachtsch von Obst, und Konfekt, dieser heißt *mensa secunda*.



Sum 1) ich bin. 2) Haben. (§. 102.) 3) Sts-
stehen, Pflicht ic. seyn. (§. 101.) 4) Erit hoc tibi
magnae gloriae, dieses wird dir zu großem Ruhme gereis-
chen. 5) Ursache haben. Est, quod gaudeas, du
hast Ursache, dich zu erfreuen. 6) Sunt, qui id recte
factum contendunt: es giebt Leute, welche diese That
rechtfertigen wollen. 7) Imstand seyn. Oneri feren-
do non est (par). 8) Seit. Biduum iam est, ex quo
nullas a Te acceperim, schon seit zweien Tagen habe ich
keinen Brief von Ihnen erhalten. 9) Is mihi saluti fuit,
ihm habe ich meine Rettung zu verdanken. 10) Mit-
tel, Zeit, Umstände, Gelegenheit. 3. B. Est,
tibi profecto damnum praestat facere, quam lucrum; in
gewissen Umständen ist ein Verlust besser, als Gewinnst.
11) Esse (stare) ab aliquo, auf eines Parthen seyn. 12)
Kosten, frumenti modius est ternis aureis (venalis).
13) Estne illi meliuscule? befindet er sich um etwas besser?

Sumere 1) nehmen. 2) Arma, zu den Waffen
greifen, vestes &c. 3) Sich die Freyheit nehmen.
Sensit hoc mihi pro Tua in me benevolentia, ut &c.
Ihre Gewogenheit, macht mich so dreist. 4) Initium,
anfangen. 5) Supplicium de aliquo sumere, einen be-
strafen. 6) Tantos sibi spiritus, tantamque arrogantiam
sumperat, ut ferendus non videretur: er war so stolz,
und übermüthig geworden, daß es ohnmöglich war, mit
ihm auszukommen.

Superare 1) überlegen seyn. 2) Übertreffen
aliquem aliqua re: mit dieser Bedeutung drücken die La-
teiner öfters die deutschen Komparative aus. 3) Bes-
steigen, darüber steigen. Montem superavimus am-
bo, 2) Hervorragen. Mons ibi verticibus petit ar-
duus

dous astra duobus, nomine Parnassus; superaque cacumine nubes. *Ovid.* 4) Uibrig seyn, übrig bleiben. Quod superabit pecuniae, ad te remittam, den Rest des Geldes will ich dir wieder zuschicken.

T.

Tenere 1) halten, aliquid manibus. 2) Provinciam, als Stadthalter in einer Provinz seyn. Eigentlich: sich noch im Besistande der Stadthalterschaft erhalten. Marc, die Oberherrschaft zur See behaupten. 3) Reliquae naves portam tenere non poterant, die übrigen Schiffe konnten in den Hafen nicht einlaufen. (sich nicht darin erhalten). 4) Diem noctemque, procul ab insula, in salo navem tenuit in ancoris: einen Tag und eine Nacht lang ließ er, weit von der Insel, auf der hohen See sein Schiff vor Anker liegen. 5) Cursum tenere naves non poterant, die Schiffe konnten nicht weiter fortfahren. 6) Magna me tener cupiditas. — Urbis desiderium &c., ich bin sehr begierig. Sehne nach der Stadt. 7) Tenes, quid dicam? merkst du, was ich sagen will? 8) Se domo, domi (munitionibus) tenere, nicht ausgehen. Quum a conventu remotum se Dion domi teneret. *Nep.* 9) Biduum tempestas Corcyrae nos tenebat, zweien Tage konnten wir, des Sturmes wegen, von Korzyra nicht abreißen. 10) Vix me teneo (contineo) kaum kann ich mich einhalten, (mäßigen). 11) Teneri religione (legibus, voto &c.) im Gewissen verbunden seyn. Teneor patriae nec legibus ullis. *Virg.* Poena, eine Strafe noch auszustehen haben. 12) Teneri, verrathen (überwiesen, ertapet) seyn. Tenemur, aut pater est aliqua fraude morandus. *Ovid.* Teneris; parent consilia tua.

Trahere 1) ziehen. 2) *Leiten*, trahit sua quemque voluptas. 3) *Sinreisen*. Verba movent, exempla trahunt. 4) *Vitam in luctu traheram*, im Kummer brachte ich mein Leben zu. 5) *Ferrum rubiginem trahit*, das Eisen wird rostig. 6) *Inde nomen traxit*, daher hat er seinen Namen bekommen. 7) *Bellum trahere*, den Krieg in die Länge hinaus ziehen. *Noctem vario sermone trahabant*: die Nacht brachten sie mit mancherley Gesprächen zu.

Tribuere 1) geben, zugestehen, nicht versagen. 2) *Tribues hoc amicitiae nostrae*, In Ansehung unserer Freundschaft werden Sie mir diese Gefälligkeit erzei- gen. 3) *Vitio tribuitur adolescentulis*, man hält es für einen Fehler der Jugend. 4) *Cui nihil non tribuo*, ein Mann, dem zu Liebe ich alles thue. *Valeradini hoc tribuas necesse est*, Sie müssen dieses Ihrer Gesundheit wegen thun (aufopfern).

V.

Vacare 1) leer seyn. 2) *Vacat aedificium*, ager, das Gebäude ist unbewohnt, das Feld ist nicht tragbar. 3) *Alieni rei*, einer Sache obliegen. 4) *Aliqua re*, frey von etwas seyn. *3. B. Culpa, negotiis &c.* 5) *Sibi*, seiner Ruhe pflegen. 6) *Alienjus sermoni*, sich Zeit, und Mühe nehmen, einem zuzuhören. 7) *Siquid mihi temporis a negotiis vacaverit*: wenn mir etwas Zeit von meinen Geschäften übrig bleiben wird. 8) *Vacatio a)* das Freyseyn von Geschäften (ungebunden seyn). *Vitam beatam in omnium rerum vacatione ponebant.* 9) Die Freyheit von Kriegsdiensten, welche ein Römer gewöhnlich im 46. Jahre seines Alters erhielt. *Ulus est vacatione.*

Verbum 1) ein Wort, Ausdruck. 2) Verba sunt, dieß sind nur leere Worte (eitle Versprechungen). 3) Verba dedit (mihi), er hat mich mit eiteln Worten abgespeiset (getäuschet). 4) Bona verba, nur nicht so böse. 5) Verus hoc verbum est, & verum quidem: ein Sprichwort, und ein Wahrwort. 6) Salutes eum velim verbis meis, grüßen Sie ihn in meinem Namen.

Vis 1) Gewalt, Kraft, Stärke. 2) Wirkung, Eigenschaft. 3. B. Ignis. 3) Verborum vis, a) die eigentliche Bedeutung b) Nachdruck der Wörter. 4) Menge. Magna vis auri atque argenti. — Vim lacrymarum effudit.

Vitium 1) Laster, eine Neigung dazu. ut virutibus elaxit; sic vitis est obrutus. Nep. So glänzend ihn auf der einen Seite seine Tugenden machten: so sehr verdunkelten ihn wieder seine Laster. 2) Fehler sowohl moralische, als natürliche Gebrechen. Multi naturas vitium exercitatione sustulerunt, viele haben einem natürlichen Gebrechen durch die Übung abgeholfen. Est hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus. Nep. Vitium oculi, ein Fehler am Auge. 3) Krankheit, Uebel. Vitio occurrere. Cels. Der Krankheit durch Mittel vorkommen. 4) Vitio aliquid alicui vertere, an einem etwas tadeln, (Ausstellungen machen). 5) Schuld, Versehen. Tuo id vitio accidit.

Uxor 1) brauchen, bedienen sich einer Sache. 2) Gaben, seyn. Patre usus est indulgente: sein Vater war ein zärtlicher Vater, (er hatte einen zärtlichen Vater). 3) Prospera utitur valetudine, er befindet sich wohl. 4) Usus est Thrasybulus non minus prudentia, quam fortitudine. Nep. Thrasybul betrug sich eben so klug, als



als tapfer. Auf diese Weise werden viele deutsche Bey- und Nebenwörter im Lateinischen durch Hauptwörter, mit dem Zeitworte *utor*, ausgedrückt.

B.

Deutsche Wörter, welche in der Uebersetzung aus der deutschen in die lateinische Sprache, ihrer verschiedenen Bedeutung wegen, bey Anfängern Schwierigkeit verursachen.

Abgeben 1) etwas an einen. *Concedere, tradere &c.* Um die Ruhe herzustellen, mußte er den dritten Theil seines Reiches an die Feinde abgeben. *Pacem ut conciliaret, tertiam regni partem tradere hostibus est coactus.* 2) Mit dergleichen Kleinigkeiten pflege ich mich nicht abzugeben, *ejusmodi res nullius momenti non curō.* 3) Allen Anscheine nach giebt er einmal ein vortrefflicher Mann ab. *Hunc olim longe practantissimum fore est indicio.*

Ablaufen 1) das Wasser läuft ab. *Desluit aqua.* 2) Die Sache lief bey dieser Gelegenheit nicht zum Besten ab, *res tum minus ex sententia est gesta.* 3) Es mag nun ablaufen, wie es immer will. *Quidquid acciderit demum. Ut demum cunque res evenerit.* 4) Er war besorgt, wie die Sache ablaufen würde. *Res, quorsum evaderet, timebat.*

Alt 1) was vor unserm Zeitalter geschehen ist, oder existirte, antiquus (antaeum). das alte will ich gern übergehen, illa nimis antiqua praetermitto. — Antiqua quaeque erant cara. Antiqua scriptura. 2) Vetus, alt, was nicht mehr neu ist, wenn es gleichwohl noch nicht so lange sein Daseyn hat. 3. B. Vetus proverbium, ein altes Sprichwort, wenn es gleichwohl erst vor einigen Jahren aufkam. Der Wein ist alt, (vetus, aber nicht antiquum) wenn er nur ein Jahr alt ist. Vinum melius est, quo vetustius. Corn. Fronto. 3) Priscus, alt, wie es vor Alters zu geschehen pflegte. Prisca fides, die alte Treue; d. i. eine Treue, wie man sie in den älteren Zeiten zu halten pflegte. Prisco illo, & horrido dicendi genere. Liv. Prisci mores. 4) Alt an Jahren von lebenden Gegenständen. Senex. Leo senex, ein alter Löwe. Senex quidam, ein alter Mann. Sehr alt, aetate gravis, (confectus). In seinen alten Tagen mußte er vieles Unglück erleben, praecipue jam aetate conflictatus est cum adversa fortuna. Er ist schon ziemlich alt. Aetate jam provectus. Wie alt bist du? 10. Jahre. Quot annorum es? Decem. Er war damals noch nicht völlig 20. Jahre alt: nondum expleverat tum aetatis annum viciesimum. Er ist über vierzig Jahre alt, annum habet quadragesimum, & amplius. Quadragesimum aetatis annum egressus. Ich bin so alt, wie du, pari aetate sumus. 5) Alt an Jahren, von leblosen Gegenständen. Antiquus, vetustus. Est urbe egressis ruinatus, templumque vetustum desertae Cereris, juxtaque antiqua Cupressus. Virg. 6) Das ist etwas altes, (bekanntes) irrum hoc est. Dieser Scherz ist alt geworden, (ausser Mode gekommen), obsolevit hoc joci genus. Meine Nelttern fangen an, alt zu werden, consensescunt parentes mei.



mei. Unſre Alten waren auch keine Narren, ſapiebant & majores noſtri. 7) Man muß dergleichen Wein alt werden laſſen; ſonſt läßt er ſich nicht trinken. Hoc vini genus non niſi vetuſtate miteſcit.

Anfangen 1) etwas, was man gewöhnlich zu thun pflegt. Incipere. Initium facere. Morgen will ich anfangen zu leſen, cras legere incipiam. Unde initium dicendi ſumam? 2) Etwas ſonderbares, was man nicht ohne viele Ueberlegung zu thun pflegt, auſpicari. Z. B. Militiam. 3) Etwas wichtiges, beſchwerliches, müheſames, oder eine Sache, wozu eine gewiſſe Art von Kühnheit erfordert wird. Moliri. Z. B. Quid moliris? was fängſt du an. Magnum omnino opus, mi Brute, molimur. Cic. Ein Werk anfangen, inſtituere. Historias ſcribere inſtituit. Claſſem ſub ipſa Antandro, & Phrygiae molimur montibus Idae. Virg. Urbem moliri. 4) Krieg anfangen, bellum movere. Wegen Kleinigkeiten Prozeſſe anfangen, leviffimis de cauſis litem movere, (contendere). Dergleichen Zeitwörter werden ſchicklich durch incoativa ausgedrückt. 5) Von neuem anfangen, redintegrare, renovare. 6) Was ſoll ich anfangen? Quid conſilii capiam? 7) Warum fängſt du mit mir an? quid me laceſſis?

Anhalten 1) um etwas, petere. 2) Mit Gleichen bey einem anhalten, precibus aliquem fatigare. 3) Zur Arbeit, ad laborem impellere. 4) Er ließ die Geſandten gefänglich anhalten, legatos comprehendere (reineri) juſſit. 5) Das Wetter ſcheint nicht anzuhalten, aura minus copſans videtur. 6) In der Arbeit iſt er nicht anhaltend, in labore remiſſus (parum patiens).

Ankommen 1) venire, advenire. Er ſoll ehender ankommen, als man es vermuthet. Opinione celerius

rius venturus dicitur. Romam ante lacem pervenit. 2) Ankommen nach einer langen Reise; oder das erstemal. Attingere. Ut tetigi Pontum, vexant me insomnia. Ovid. 3) Von Schiffen sagt man appelli, appellere. Navis appalsa est. 4) Ankommen, die gesuchte Beförderung erhalten. Gradum facere, adipisci (provinciam, munus, honores &c.) ich zweifle nicht, Sie werden beym Militaire wohl ankommen, non dubito, in ordine militari gradum Te esse facturum. 5) Uibel, wohl ankommen. Male mulcari, bene excipi. 6) Mit etwas. Er kann mit seinem Scherze nicht ankommen. Non est ipsi facetiarum locus. Mit den Waaren, merces vendendi. 7) Ankommen schwer, oder leicht. Difficile, arduum, facile esse. Id facere arduum est. — Quodsi tibi grave videtur. Nep. Das Sprechen kömmt ihm schwer an, lingua utitur minus expedita. — Es kömmt mir schwer an, dieses zu thun, invitus istud facio. 8) Ankommen so viel als anwandeln. Incessere. Es kam mich eine große Begierde an, das Geheimniß zu erforschen, magna me incessit cupiditas, arcana expiscandi. Nova nunc religio (Skrupel) te incessit. Ter. In castris magnus omnium animos incessit timor. Caes. Cepit ipsum somnus. Cic. Der Schlaf kam ihm an (und er schlief wirklich ein). 9) Ankommen, darum zu thun seyn, betreffen, esse, agi. Res capitis est. Ter. Es kömmt auf Leib und Leben an. Agitur gloria populi Romani. Cic. 10) Ankommen lassen, experiri, außs äußerste, extrema. Auf eines andern Gutbefinden, alicujus arbitrio quidquam committere. 11) Es kömmt alles auf den Bericht an, ex relatione rerum pendere omnia. Omnia nituntur (vertuntur) in rerum relatione.

Anlegen, so viel als anfangen. Instituire, constituere, moliri, fundamenta jacere. Wenn die Rede von Symmetrie und Ordnung ist instruere: ein wohl angelegter Garten. Hortus optime instructus. 2) Die Leiter anlegen, scalam muro applicare, admove. 3) Hand anlegen, manum alicui rei admove. 4) Er hat sein Geld wohl angelegt, bene insumsit (collocavit) pecuniam. Uibel, perdidit. 5) Es ist bey ihm nichts angelegt, male collocatur, quidquid in eum confertur beneficium. 6) Eine Steuer anlegen, vectigal imponere, imperare. Die Kaufleute sind zu hart angelegt, premuntur mercatores vectigalium magnitudine. 7) Er drohet, Feuer anzulegen, comminatus est (aedificio, urbi) ignem se injecturum. 8) Dem Pferde den Sattel anlegen, frenam equo injicere.

Annehmen 1) accipere. Conditiones, excusationem &c. Placent conditiones, probato consilio &c. 2) Annehmen so viel als wählen, gebrauchen. Deligere, ut. Miraris, cur hunc mihi patronum delegerim. Wenn die Sache nicht anderst gehet: so will ich einen Advokaten annehmen. Aliiter nisi res successerit, patrono utar. Ex illo tempore regio nomine utuntur, seit dem haben sie den königlichen Titel angenommen. 3) So viel als dingen, conducere. Servos conduxit. Auf was will er einen Bedienten annehmen? — Für sein eignes Geld. Quibus opibus frerus conducet famulum? — Shis. 4) Annehmen so viel, als angewöhnen, inducere. Seit dem er fremde Sitten angenommen hat: kann man nicht mit ihm auskommen, ex quo alienos mores induit, ferendus non est. Annehmen sich eines, consulere alicui Aliquem defendere, defendendum suscipere, alienius causam agere. 6) Von einem etwas.

Ferre,

Terre. von dir nehme ich dergleichen Antworten nicht an, ejusmodi responsa abs te data non fero. 7) Angenommen, affectirt, aliunde adscitus, minime harrivas, imitatione corruptus, zuweisen simulatus. Es ist nichts, als ein angenommenes Wesen bey ihm, Adscititia est in eo agendi ratio, er hat so etwas angenommenes in seinem Vortrage, est quid in oratione ejus minus nativum. 8) An Kindesstatt annehmen, adoptare.

Ansehen 1) adspicere. 2) Ich hab's ihm am Gesichte angesehen, daß es nicht wahr sey, ex vultu conjeci, rein: ita se non habere. 3) Für wen sehen Sie mich an? quem memet existimas? 4) Er hat mich beständig angesehen, irretortis oculis me intuebatur. 5) Wer kann diese Frechheit mit gleichgültigen Augen ansehen, quis feret (aequo animo) istam licentiam. 6) Es hat das Ansehen, als wollte es hell Wetter werden. Tempestas serena fore videtur. Es hat alles mögliche Ansehen zum Kriege, bellum minime dubium videtur. Er hat ein gutes Ansehen für einen Feldherrn, est imperatoria forma. Nep.

Ansprüche 1) gerechte Ansprüche auf etwas haben: justam petendi causam habere. Caes. 2) Er macht immer noch Ansprüche aufs Reich, contendit regnum sibi debere. 3) Dergleichen Leute können keine Ansprüche auf Ehrenstellen machen, ejusmodi hominibus locus non est, honores petendi. 4) Er mußte Verzicht auf alle Ansprüche thun, die er etwa auf die Krone machen konnte, Regni petendi siquam forte causam haberet, huic nuncium mittere est coactus.

Anstoßen 1) an etwas, incurrere, impingere, offendere in (ad) aliquid. 2) Bey einem, aliquem

offendere. Quin alterutram partem offenderet. *Nep.* Dha-
ne bey einer von beyden Partheyen anzustoßen. 3) Mit
der Zunge, haesitare lingua. Blaesum esse. 4) An ein
Land, confinem esse (Cappadociae &c.). 5) Söhlen,
peccare.

Aufbringen 1) Geld aufbringen, cogere pe-
cuniam. Geld aufbringen (Lehnweise), um die anderst-
wo gemachten Schulden zu zahlen, versuram facere.
Quum versuram facere publice necesse esset. *Nep.* 3) Ei-
nen reizen, irritare, inflammare, incendere, er war
heftig aufgebracht, ira incensus. 3) Eine Mode auf-
bringen, novam consuetudinem inducere. 4) Er hat ein
feindliches Schiff aufgebracht, navem hostium cepit.

Bald 1) so viel als ohne Verzug. Mox, con-
festum, bald, in kurzem, brevi. 2) so viel als schier,
es fehlt wenig, parum abest (absuit &c.) quin. Pa-
rum absuit, quin cecidisset in proelio, bald wäre er im
Treffen geblieben. 3) So viel als beynabe, pene,
prope. Nimium pene est, bald ist es doch zu viel. 4)
Er ist bald so, bald so, versipellis, (homo varius) est.
5) Bald, bald, jam, jam, nunc, nunc. Er ist bald zu
lustig, bald zu melancholisch, nunc est effusus in laeti-
tiam, nunc indulgens animi angori. 6) Bald hernach,
non ita multo post. 7) Bald mit einem Zeitworte heißt
maturare. Profectionem (proficisci) matura, mache dich
bald auf die Reise. Maturato nunc opus est, man muß
nun bald dazn thun.

Betreffen, 1) pertinere, wenn es so viel heißt
als angehen, dazu gehören. Quod ad multorum ci-
vium salutem pertinet: eine Sache, die das Wohl vieler
Bürger

Bürger betrifft. 2) *Agī*, wenn es so viel heißt, als darum zu thun seyn. *Agitur* (eo bello) *salus sociorum*. *Cic.* Dieser Krieg betrifft das Wohl der Bundesgenossen. 3) Was mich betrifft, will ich schweigen, *ego quidem tacebo*. 5) In Betreff dieser Sache kann ich nichts mehreres sagen, *ad eam rem quae pertinent* (de hoc quidem) *plura dicere haud possum*.

Bleiben 1) *manere*, so viel, als beharren. In *sententia manere*. — Ipse *ibidem manere decrevit*. *Nep.* 2) *Commorari*, wenn es so viel heißt, als eine Zeitlang sich aufhalten; *triduo Romae sunt commorati*. 3) Bleiben, stets sich aufhalten müssen. *Sedere*. *Neque sedent* (uxores) *nisi in interiore parte aedium*. *Nep.* 4) *Teneri*, bleiben an einem Orte, weil man nicht fort kommen kann. *Biduū jam Thessalonicae tenebamur*. *Se tenere castris*, *domo*, im Lager, zu Hause bleiben. 5) In diesem Hause kann ich nicht länger bleiben (aushalten), *durare diutius in aedibus istis non possum*. 6) Er bleibt beyr Alten, *antiquum obtinet*. *Flaut.* 7) Es bleibt dabey, verabredeter Maassen, *manent*, quae sunt *condicta*. *Nihil earum rerum fore ratum* (scribit) quae *Regem inter*, & *Pausaniam convenerant*. *Nep.* 8) Er bleibt immer der nämliche, *constat sibi*. 9) Das laß bleiben, *hoc omittas velim*. 10) Er ist ein Mensch, der nirgendswo bleiben kann. *Est is, cui nullus usquam consistendi locus est*. 11) Mehr als 10000. blieben in diesen Treffen, *cadunt eo proelio decem millia & amplius*. 12) Die Schuld bleibt auf dir, *culpa in te residet*, (haeret).

Einbilden sich 1) im Geiste etwas vorstellen, *animo effingere*. 2) Einen bereits vergangenen Gegenstand,



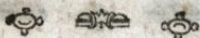
genstand, animo revocare. 3) Meinen, glauben, existimare, sibi persuadere, persuasum habere. Sie populo erat persuasum, & adversas superiores, & praesentes secundas res accidisse ejus opera. Nep. 4) Sich etwas einbilden, non dubitare. 5) Falschlich, falsam sibi persuasionem inducere. 6) So viel als sich einfallen lassen, in opinionem (suspicionem) venire. Venit mihi in mentem; Wer hätte sich eine solche Dreistigkeit eingegeben, quis in tantae audaciae venisset opinionem. Ich hätte mir in Ewigkeit nicht eingegeben, daß ich an einer solchen Krankheit sterben würde, ejusmodi morbo extinctum me iri, nunquam mihi in mentem venerat. 7) Sich etwas einbilden, efferri. Arroganter de semet sentire. Quia paululum pecuniae vobis accessit; sublato animi sunt. Terent. Du bildest dir sehr viel ein, nimium tibi sumis (arrogas).

Fallen 1) labi, cadere. 2) Einem zu Füßen fallen, ad genua alienjus provalvi, ad pedes se projicere. 3) In die Augen fallen, in oculos incurrrere. 4) In die Hände, in manus incidere. 5) Es fällt mir ein, venit mihi in mentem. 6) Fallen sie mir nicht in die Rede, noli interpellare sermonem meum. 7) Er fiel mit einem Heere von 20. tausend Mann ins attische Gebiet ein, cum viginti millibus Atticam invasit (irruptionem fecit in Atticam). 8) Auf einmal fiel er mir in die Haare, ex improvise involavit mihi in capillum. 9) Das Wasser ist diese Nacht um 3. Zoll gefallen, decrevit haec nocte aqua tribus digitis. 10) Die Accien sind um 3. pro cent gefallen: cecidit (haec) ratio pecuniarum florensis in singulos centenos tribus.

Geben. 1) Es giebt Leute, sunt. 2) Giebt es denn gar nichts neues? Nihil omnino novi est? 3) Ein
Gesetz

Gefetz geben, *legem ferre*, (*rogare*). 4) Den Zoll geben, *vectigal pendere* (*persolvere*). 5) Die ausgeschriebene Contribution wollten sie nicht geben, *de imperata pecunia recusabant*. 6) Dieser Acker giebt keine herrschaftliche Gelder, *immanis est agellos iste*. 7) Er wollte sich nicht zu erkennen geben, *noluit se indicare*. 8) Er giebt seine Streiche nicht an Tag: *tegit* (*non aperit*) *malitiam*. 9) Es giebt sich von selbst, *res per se pater*. 10) Was giebt's da? *Quid hic rei est?* 11) Gieb den Degen her, *cedo mihi gladium*. 12) Gebe es der liebe Gott, *saxint Superi*. 13) Mein Vater hat mir ein Kompliment an Sie mitgegeben, *salvere Te juber pater*. 14) 1000. gute Wünsche gaben sie mir auf die Reise mit, *optima quaeque proliciscenti mihi precati sunt*.

Gedanke 1) *cogitatio* 2) Sich einer Sache wegen verschiedene Gedanken machen, *multa secum reputare*. *Multa secum reputans de immoderata civium suorum licentia, crudelitateque erga nobiles. Nep.* 3) *Consilium*. *Iniit consilia, reges Lacedaemoniorum tollere.* 4) Alle meine Gedanken gehen dahin, *tota mente* (*omni cogitatione*) *in eam rem feror*. 5) Warum gehst du mit lauter desperaten Gedanken um? *Quid est, quod non nisi desperata cogites?* 6) Desters wird dieses Wort durch ein Zeitwort ausgedrückt, z. B. in folgenden Redensarten: der Gedanke, du hast einen Unglücklichen gerettet, wird für mich immer tröstlich seyn. *Miserum a me ab interitu vindicatum esse, quoties recogitabo, non sine solatio recordari potero.* — *De nobis, quos in republica tecum simul salvos esse voluisti, quoties cogitabis, toties de maximis tuis beneficiis, toties de in-*
credi-



credibili liberalitate, toties de singulari sapientia tua cogitabis. Cic.

Geduld 1) oder Ertragung, patientia, tolerantia, da muß man Geduld ausüben, heic opus est patientia. *Lacedaemoniorum* moribus summa virtus in patientia ponebatur. 2) Geduld, ohne böse zu werden, animi aequitas, aequus animus. Aliorum injurias aequo animo tulit. Er hat englische Geduld, est animo longe aequissimo. Ein jeder muß sein Kreuz mit Geduld tragen, sua quisque incommoda aequo animo patiatur. 3) Geduld haben, d. i. warten, expectare. Habe nur noch 2. Tage Geduld, alsdann soll die Zahlung prompt erfolgen, biduum expectes velim, & solutio fiet expedita. — Expectare transitum tempestatis, sich gedulden, bis das Wetter vorbey ist. Expectet facilemque viam, ventosque ferentes. *Virg.* (Sage ihm) er sollte nur Geduld haben, bis die Reise bequemlich, und die Winde günstig wären. 4) Geduld haben, aushalten in großen Beschwerlichkeiten, durare. Durate, & vosmet rebus servate secundis. *Virg.*

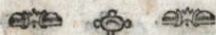
Gehen 1) ire &c. 2) Die Gäste gehen nicht alle ins Haus hinein, non omnes hospites domus capit. 3) Drey solcher Fische gehen auf ein Pfund, tres ejusmodi pisces librae unius pondus adaequant. 4) Die Versammlung auseinander gehen lassen, concilium dimittere. 5) Ich habe mirs gleich eingebildet, daß es so gehen würde, id utq. venturum opinione praeceperam. 6) Laß mich gehen, fac me missum. Laß doch die Leute auf der Straße gehen, noli vexare incedentes per vicos. 7) Geh mir ein wenig aus der Sonne, absis paululum a sole. 8) Geh mir aus den Augen, aufer te hinc e conspectu meo.

9) Wie

9) Wie gehts? quid rei agitur? 10) Es geht ihm sehr hinderlich, admodum premitur. Nep. 11) Laß ihn nur gehen, wie er geht, noli eum interpellare. 12) Es geht ihm nicht das geringste Windchen, nihil jam omnino ventulorum est. 13) Du wirst noch vieles müssen über dich gehen lassen, multae tibi difficultates erunt *subeundae*. 4) Es geht schon gegen den Tag, (Abend), nox jam vergit ad lucem (proclinata jam est dies). 15) Es geht schon ins zehnte Jahr, daß meine Aeltern todt sind, annus jam agitur decimus, ex quo parentes obierunt. 16) Um die Stadt geht ein tiefer Graben, urbem fossa cingit altissima. 17) Da ich noch bey ihm aus, und ein gieng, quum versari apud ipsum soterem.

Gerne 1) libenter, id fecit. 2) Ich habe diesen Menschen recht gern, minime delector hoc homine. So auch: gern sehen, hören u. Musica delectari solebat. 3) Gerne, oder mit Gelassenheit, aequo animo. Er ist gern gestorben: aequo animo mortem oppetiit. 4) Gern, so viel als lieber: es wird mir nicht so beschwerlich seyn, facile. Gerne will ich meine Güter verlieren, wenn ich nur mit dem Leben davon komme, facile patiar *jacturam* bonorum meorum: dummodo ipse salvus sim. 5) Er hat es nicht gern gethan: ich hab's ihm am Gesichte angesehen, aegre adductus fecit, id quod ex vultu collegi.

Glück 1) fortuna. Res secundae. 2) Zum Glück kam ich dazu, *forte* adfui. 3) Er will im Kriege sein Glück machen, belli fortunam tentat. 4) Selten hat jemand im Spiele sein Glück gemacht, pauci admodum ex *lusu quæstum* fecere. 5) Sein ganzes Glück hat er seiner eigenen Aufführung (Conduit) zu verdanken, sua sibi mer.



sibi incrementa debet. 6) Viel Glück zur väterlichen Erbschaft, *Tu tibi fortunent patrimonium.* Cie. Viel Glück zum Schmause, sprach die Krähe zum Adler. *Opinam sane praedam rapuisti, graculus ait aquilae.* Pbaed. 8) Weil ich das Glück nicht hatte, mit Ihnen zu Schiffe zu gehen: *quando non contigit mihi, ut simul navigarem.* 9) Fürs Glück kann niemand, *nemo suam sibi fingit fortunam.*

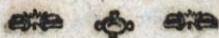
Gut. 1) *bonus, bene.* 2) Es ist eben so gut, als wenn du es gestohlen hättest, *aeque, perinde est, ac si furatus esses.* 3) Es war gut, daß ich dazu kam, *forte adfui.* 4) Nun es ist ja gut: was willst du denn wei er? *Non repugno: quid plura?* 5) Ich habe es immer so gut mit dir gemeint: *nunquam non favi consiliis tuis* 6) Wenn Sie es für gut befinden: so schicken Sie den Knecht zurück: *servum, si Tibi videbitur, remittas velim.* 7) Der Wolf antwortete kurz, und gut: *lupus simpliciter.* Pbaed. 8) Gut macht Muth, *opibus accedit animus.*

Haben. 1) *habere, esse* (§. 102.) *Pecuniam si paratam habuisses: vina dimidio minoris potuisses emere, hätte ich Geld vorrätzig gehabt: ich hätte die Weine um die Hälfte wohlfeiler bekommen.* 2) *Uxor.* *Patre usus est viro optimo.* er hatte einen rechtschaffenen Vater. 3) Ich habe einen Prozeß mit ihm, *intercedit mihi cum illo controversia.* 4) Mit dergleichen Händeln will ich nichts zu schaffen haben, *nolo me implicari ejusmodi negotiis.* 5) Was hast du nun von deiner Achselträgeren? *Quem tructum refers ex isto tuo utriusque partis studio?* 6) Man kann hier immer frisches Fleisch haben, *est hic loci nunquam non recentis carnis copia.* 7) Nicht haben, *carere, deesse, deficit tibi animus.* *Quum non*

non solum tela, sed vires nostros deficerent. *Caes.* 8) Keine Zeit haben, tempore *excludi*. Nicht hinlänglich Proviant haben, annonae difficultate laborare. 9) Das hat was auf sich, non temere fit. Est quid in re momenti. 10) So gut, als man es haben kann, pro copia (rerum.)

Selben 1) juvare, subvenire. 2) Ich kann in dieser Sache wenig, oder gar nichts helfen: in me parum admodum, aut nihil omnino est auxilii (praesidii). 3) Gott helf: ich habe es ja schon einmal gesagt: Deus te sospitet, iterum dico. 4) Ich weiß mir weder zu helfen, noch zu rathen: Neque auxilii mihi locus est, neque consilii. 5) Er suchte den Verunglückten wieder aufzuhelfen, perditis unde saluti posset esse, operam dedit. 6) Wenn ich Ihnen in etwas helfen kann, so versprechen Sie meiner nicht: siquid in me erit auxilii, utaris velim. 7) Das Bad hat ihm geholfen, balneo cessit morbus. Hilft etwas, balneo morbus levatur. 8) Wider diese Krankheit hilft nichts, adversus hoc malum ars nulla valet. 9) Es hilft nichts: Sie müssen kommen: ego vero cupio, Te ad me venire. *Cic.*

Herkommen 1) venire, wo kömmtst du her? Gradenwegs von Hause, unde tu? recta a domo. 2) Abstammen, genus (originem) ducere, a Superis. 3) Berufen, accire. Wenn du willst, so will ich die Zeugen gleich herkommen lassen, si velis; testes accivero. Sollen die Sklaven herkommen? an adsint servi? 4) So viel, als verursachen, manare, nasci, proficisci, fieri. Von der Schwelgerey kommen viele Krankheiten her: ex luxuria multa morborum genera nascuntur. Diese Feindschaft kömmt noch von ihren Aeltern her, jam inde a parentibus proficiscitur illa simultas. Weil die Ael-



tern zu nachsichtig sind ; daher kömmt, daß so viele in der Jugend verdorben werden, *ex parentum indulgentia fit, ut multorum admodum tenera aetas corrumpatur.* 5) Es ist ein altes Herkommen, *usque venit. Moris antiqui est.* 6) Wenn ich dein Herkommen nicht wüßte, *genus tuum nisi nossem.*

Herr 1) der Gebieter *dominus.* 2) Der Hausherr, *herus.* 3) Der Eigenthümer. Wer ist der Herr von diesem Hause ? *ich. Cujus est domus isthaec ? mea. Dic mihi Damoeta, cujus pecus ? an Meliboci ? Virg.* 4) Sein eigener Herr nicht seyn, *alieno arbitrio, non suo vivere.* 5) Wenn ich nur einmal mein eigener Herr seyn könnte : *dummodo tandem meis vivere possem auspiciis.* 6) Er möchte gern Herr von der ganzen Welt seyn ; *orbis terrarum imperium concupiscit.* 7) Sie sind Herrn zur See, *Duces mari.* Große Herrn, *optimates, principes.* 8) Bin ich denn nicht Herr in meinem eigenen Hause ? *Meaene domi serviam ?*

Serz. 1) Cor. Das Glied des Körpers. 2) Animus, so viel als Muth, Gemüth. Er hat ein falsches Herz, *vir subdoli animi.* Er hat das beste Herz von der Welt, *optimi animi.* Bey einem so guten Herzen lässest du dich verführen, *tu, quum eo sis animo, in prava traheris.* 3) Ich meine, das Herz müßte mir brechen (es giebt mir einen Stich ins Herz) wenn ich an ihn gedanke, *eius memoria meum pectus effodit.* 4) Einem sein Herz schenken, *toto animo quendam complecti.* 5) Geh mit mir heraus, wenn du das Herz hast : *in arenam descende, si vir sis.* 6) Es ist mir bey der Sache nicht wohl ums Herze, *Moveor hac re.* 7) Sein Herz an etwas hängen, *animum ad aliquid adjicere*

cere. 8) Du hast noch das Herz, zu widersprechen, obrectare etiamnum audes? Quin obrectas etiam? 9) Ich hatte das Herz nicht, ihm unter die Augen zu sehen, conspectum ejus ferre non potui.

Sören 1) audire. Unde haec audisti? a Scipione. 2) Ich kanns nicht hören, wenn man so grobe Antworten giebt, insulsa ejusmodi responsa respuunt aures meae. 3) Ich kann icho dein Geschwätz nicht anhören, jam non vaco sermonibus tuis. 4) Vor Lärmen kann man nichts hören, strepitus officit auribus. 5) Man höret nichts neues, nihil omnino novi ad nos perfertur. 6) Man hört nichts gutes mehr, nihil omnino secundi accidit. 7) Von dergleichen Freundschaft (Liebe) hat man noch nie gehört, oder gelesen, ejusmodi amicitiae exemplum haud facile reperitur.

Ja 1) imo, ita, sane: öfters wird dieses deutsche Partikelschen im Lateinischen durch die Wiederholung des Fragewortes ausgedrückt. 3. B. Fuistis in templo? Fui. Vidistis avunculum? Vidi. 2) Was untermestst du dich noch, ja zu sagen. Quin ais etiam. 3) Antworte katechorisch ja, oder nein: ambage remissa (simpliciter) aut ai, aut nega. — Ego ajo, tu negas. 4) Ja, was noch mehr ist. Quidquod. — Atque adeo. Quin etiam. 5) Er ist ein guter Jaherr, nemini non adsentiens 6) Wenn ich einmal mein Jawort von mir gegeben habe; so lasse ich mich nicht wieder abwendig machen, ut primum annuero: dimoveri a sententia non potero.

Kommen 1) venire &c. in buccam, in mentem &c. 2) Daher kömmts, daß so viele zu Grund gehen, Inde fit, ut quam plurimi pereant. 3) Zu sich kommen,

men, zu Kräften kommen, *reficere se*, (*recreare*). 4) Woher kömmts, daß Sie mich dieses Jahr nicht mehr so lieben, als sonst? *Quid causae, quod minus me hoc anno ames, atque antea?* 5) Sobald diese Rede unter die Leute kam, *qui sermo, ut primum emanavit in vulgus*. 6) Wenn ich nur zum Fürsten kommen könnte, *dummodo aditus pateret ad Principem*. 7) Es ist alles aufs Höchste gekommen, *ad extrema res rediit*. 8) Ich will es nicht dahin kommen lassen, daß sie sich wegen einiger Nachlässigkeit im Briesschreiben beklagen können, *non committam, ut accusare me de epistolarum intermissione possis*. 9) Wie kamst du dazu? *Quidnam voluisti tibi? Phaed.* 10) Endlich kam ich hinter die Streiche, *tandem rem rescii*. 11) Ich wünsche nichts mehr, als aus meinen Schulden zu kommen, *aere alieno ut emergam* (*me expediam*), *est, quod maxime cupio*.

K ö n n e n 1) *posse, valere*. Ich will so laut schreyen, als ich nur kann, *quantum possum, voce contendam*. 2) Wissen, *scire*. Er kann sein Griechisch, Hebräisch *ic.*, *scit graece, scit hebraice loqui*. 3) Ich kann iho ohnmöglich spazierengehen, *feri jam non potest, ut ambulem*. 4) Zuweilen wird dieses Zeitwort auf folgende Art aufgelöst: damit er sich so gleich retten könnte, *ut haberet, quo fugeret ad salutem*. — *Ut haberet, quod statim daret. Nep.* Anstatt: *ut statim dare aliquid posset*. 5) Ich kann nicht umhin, dieses zu sagen, *temperare mihi* (*continere me*) *non possum, quin istud dicam*. 6) *Licet*, du kannst ja zuhören, *audire licet*.

K o p f 1) *Caput*. 2) *Ingenium*. Docile, aprum, ein gelehriger, fähiger Kopf. Er hat seines Vaters Kopf:

Kopf : *Parris ingenium habet. Plaur.* 3) *Homo factiosus*, cupidus rerum novarum, ein unruhiger Kopf. 4) Wenn er sich einmal etwas in den Kopf gesetzt hat : so ist er nicht sobald mehr davon abzubringen : *siquando quid persuasum habet : haud facile potest a sententia dimoveri.* — Sic enim populo erat persuasum, & adversas superiores, & praesentes secundas res accidisse ejus opera. *Nep.* 5) Er hat seinen Kopf, *est sui judicii.* 6) Es steckt ihm etwas im Kopfe, *est quid molestiae in animo.* 7) Es geht mir recht nach meinem Kopfe : *omnia meo arbitrio (nuru) geruntur.* 8) Mach mir den Kopf nicht toll, neu mentem mihi praecipites (zuweilen auch : bilem moveas) 9) Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht, *ubi sim, nescio.* 10) Das will ihm nicht in den Kopf hinein, *persuadere sibi non potest.*

L a s s e n. 1) so viel als zulassen, nicht hindern, finire, permittere, pati. Das kann ich geschehen lassen, *id fieri patiar.* 2) *Curare* so viel als besorgen, Mühe, oder Geld daran wenden, allzeit mit dem Infinitiv der leidenden Gattung, oder mit dem Participium auf *ndus* : *veteres (naves) reficiendas curavit.* 3) Zuweilen jubeo, oder rogo, wenn es Bitt- oder Befehlweise steht. 3. B. Laß ihn nur hereinkommen, *jube eum introire. Salvere te jubet Antonius.* 4) Durch den obenz beschriebenen *modus potentialis* : Laßt uns in der Jugend arbeiten, damit wir im Alter zu leben haben, *laboremus in adolescentia, ut habeamus senes, unde spiritum possimus ducere.* 5) Durch den Imperativ. Laß es seyn, *esto.* Laß die Poffen bleiben, *mitte nugas.* Lassen Sie michs so gleich wissen, *facies me quamprimum certiore.* 6) Man ließ ihn keinen Augenblick lang nüchtern, *nullum (neque ullum) tempus sobrio relinquebatur.*



Leben 1) vivere. Er lebt vom Seinigen, vivit de suo. 2) Er lebt auf anderer Leute Gnade, alienis opibus vitam sustentat. 3) Sie leben miteinander in Feindschaft, sunt in simultate. 4) Er ist ein Mensch, der gar nicht zu leben weiß, expers est omnis humanitatis. 5) Ohne Ihre Gegenwart kann ich nicht länger leben, desiderium tui ferre diutius non possum. 6) Alle wünschten, daß er noch lebte, magnum reliquit desiderium sui.

Liegen 1) Beständig liegt er mir über dem Hals, identidem mihi molestus est. 2) Es lag keine Besatzung in der Stadt, nihil erat in urbe praesidii. 3) Wenn es an mir läge: so solltest du es gleich haben, penes me si esset: illico acciperes. 4) Senex leo quum jaceret, spiritum extremum trahens, da einst ein alter Löwe in den Zügen lag. 5) Diese Stadt liegt mehr gegen Westen, als Süden, Occasum magis, quam Meridiem spectat hoc oppidum.

mehr 1) so viel als ein größerer Theil, plus. In quo inest plus ingenii, quam judicii, ein Mann, der mehr Witze, als Beurtheilungskraft besitzt. Plures reperies, qui laudent, quam qui vituperent. Dimidio plus, mehr als die Hälfte. 2) Magis, bey den Bey- und Zeitwörtern. Magis idoneum ad eam rem, quam ego sum, reperies neminem. Magis qui te diligit, quam ego, habes profecto neminem. 3) Amplius, bey den Zahlwörtern, oder wenn es so viel heißt, als, noch mehr. Triginta, & amplius interiere, mehr als dreßsig giengen zu Grund. Et quod amplius est. 4) Saepius, so viel als öfters. 5) Supra quam. Man sah mehr Gold, und Silber, als man sich wünschte, visum est aurum,

atrum, atque argentum supra, quam quis exoptet. 6) Was ist denn nun mehr? Quid tum?

Müssen 1) wird meistens durchs Participium in Indus ausgedrückt, Bella suscipienda sunt, man muß Kriege unternehmen. 2) Debeo, wenn eine Schuldigkeit angezeigt wird, oder est. (S. 101. I.) adolescentis est majores natu vereri. Aliorum inopiam nostris copiis sublevare debemus. 3) Oportet, necesse est, wenn eine Nothwendigkeit angezeigt wird. Id jam facias, necesse est. 4) Cogi, wenn ein Zwang angezeigt wird, arma, obsidesque tradere sunt coacti. 5) Non possum non, so viel, als ich kann nicht unterlassen. Non possum non commemorare eorum dementiam, ich muß von ihrer Thorheit Meldung thun.

Schicken 1) mittere alicui literas. Delphos miserunt, qui consulerent Apollinem, Nep. 2) Sich zu etwas schicken, Anstalt machen, parare bellum. 3) Sich in etwas, accommodare se rei. — Temporibus fervire. Er weiß sich in ihn zu schicken, ejus ingenio inservire (indulget). 4) Passen, convenire. Mulabriter lamentari non cadit in virum constantem. 5) Decebet so viel, als geziemet. 6) Wir beyde schicken uns nicht zusammen, est inter nos animorum discrepantia.

Schuld 1) Nomen, aes alienum &c. 2) Crimen, eine Schuld, die man einem zu Last legt. 3) Culpa, was wir verursacht haben. Du mußt dir selbst die Schuld geben, culpa tuae tribuas necesse est. — Te Siciliae amissum, & Laedaemoniorum victorias (Athenenses) suae culpa tribuebant; quod talem virum civitate expelissent. Nep. 3) Opera. Ich bin Schuld daran, daß das Feuer nicht aus, mea factum est



opera, flamma ut non eruperit. 4) Nicht die geringste Schuld an etwas haben, a culpa abesse. Einiger Maaßen Schuld an etwas seyn, culpa proximum esse. Negabat illa (vulpis) culpa se esse proximam. 5) Einem die ganze Schuld in die Schuhe schieben (in der Sprache des Pöbels), omnem culpam in aliquem conjicere. 6) Ich werde ihr ewiger Schuldner für diese Wohlthat seyn, in perpetuum me isto beneficio tibi devincies (devinxis).

Sehen 1) videre &c. 2) Die Thierchen sind so klein, daß man sie nicht sehen kann, adeo minuta sunt animalcula, oculorum sensum ut effugiant. 3) Aus dem rechten Auge sieht er nicht wohl, dextero oculo minus bene utitur. 4) Alle Leute sehen auf dich, omnium te oculi speculantur (omnium in te oculi convertuntur). 5) Er sieht nur auf sein Interesse: omnia metitur suis commodis. 6) Schon drey Tage lang läßt er sich nicht mehr öffentlich sehen, triduo jam non prodit in publicum; (abstinet publico).

Sollen wird im Lateinischen erstens durch den modus potentialis ausgedrückt (S. 119.). 2) Durchs Mittelwort in ndus, oder durch oportet, necesse est. S. v. Müssen. 3) Durch dicitur, fertur &c. Dasmals soll noch die Mutter des Pausanias gelebt haben, dicitur eo tempore matrem Pausaniae vixisse. Nep.

Stehen 1) stare ante fores. 2) Es steht übel mit ihm, male aguntur res ejus. 3) Ihr sehet, wie es mit uns stehe, quo loco sint res nostrae, (quae sit rerum nostrarum fortuna) videtis. 4) Es steht nichts schöner für einen Jüngling, als wenn er höflich ist, humanitate nihil est in adolescente laudabilius. Humanitate adolescens

lescens maxime commendatur. 5) Das Kleid steht ihm ungemein wohl, vestis haec mirifice commendat ejus formam. 6) Das steht dir nicht wohl zu Gesichte, minus hoc convenit (aptum est) personae tuae. 7) Es steht nicht mehr bey mir, die Sache abzuändern, novi quid capere consilii penes me amplius non est (integrum mihi jam non est). 8) Er steht wohl bey ihm angeschrieben, gratia apud ipsum valet, 9) Wie stehts? quid rerum agitur? Wie stehts mit den Weinbergen? quis status vinearum? de vineis quid affers?

Thun 1) agere, facere. 2) Es läßt sich noch wohl thun, integra etiamnum res est. 3) Was sollte er anderst thun? quid faceret? 4) Ich möchte wissen, wie man dieses mit gutem Gewissen thun könnte. Id sceleris quemadmodum salva religione fieri possit, non video. 5) Ich habe ausserordentlich vieles zu thun, plurimis sum districtus occupationibus. 6) Mit einem zu thun haben, rem cum aliquo habere. Was habe ich mit dir zu thun? Quid mihi tecum negotii? — Intelliget sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse. Nep.

Umgehen 1) circumire. 2) Du gehst hier ja um, gehe durch mein Haus, per ambages hic ibis, transi domum meam. 3) Das Rad geht beständig um, vertitur continuo rota. 4) Während meines Aufenthaltes in Griechenland bin ich meistens mit diesem Manne umgegangen, dum fui in Graecia, hoc hominem plurimum sum usus. 5) Schon ein Jahr lang gehe ich nicht mehr mit ihm um, annus jam est, ex quo ejus consuetudine non utor. 6) Gar zu hart mit einem umgehen, gravius in aliquem consulere, (animadvertere). Uebel mit einem umgehen (verfabren, mißhandeln),



deuri aliquo. — Ait Eumenes, non hoc convenire Antio-
goni prudentiae, ut sic deuteretur victo. Nep. Er weiß
mit Leuten umzugehen, non expers est humanitatis.

Unkosten 1) impensa, sumtus. 2) Auf Unkosten
der Geseze seine Freyheit wider erhalten, violatis
legibus libertati restitui. 3) Auf Unkosten des Staates
unterstützte er böshafte Bürger, perniciosos cives tueba-
tur, id quod patriae fuit exitio.

Ursache causa. 2) Du hast nicht Ursache, stolz
zu seyn, non est, car gloriaris.

Welt, mundus, terrarum orbis. 2) Die Welt
ist iho ganz anderst, als sonst, commutata jam est re-
rum facies. 3) So lang die Welt steht, ist dieses noch
nicht geschehen, und wird auch nicht geschehen, so lang
sie noch steht, post hominum memoriam hoc neque conti-
git, neque continger, dum erit hominum genus. 4)
Das kann ich vor Gott, und vor der Welt bezeugen,
(thun) superum, hominumque testor fidem (per supe-
ros hoc, hominesque licet. 5) Er schickt sich gar nicht
in die izige Welt; saeculi nostri moribus minime est ac-
commodatus.

Wollen 1) velle, cupere &c. 2) Wollte Gott,
es wäre mir nie eingefallen, dieses zu begehren, *minam*
ne in mentem quidem venisset, illud postulare. 3) Wol-
len so viel, als Willens seyn, quum jam proficisci in
Africam *constituisset* (in animo haberet), da er eben nach
Afrika abreisen wollte. 4) Er thut, was er nur will,
suo ingenio obtemperat. 5) Einer will da, der andere
dort hinaus, alius aliam in partem trahitur. 6) Ich will,
(habe Lust) iho spazieren gehen, libet jam ambulare.

7) Er

7) Er will mir recht wohl: man siehts bey jeder Gelegenheit, omnia declarant, cupere (favere) eum mihi maxime. 8) Endlich wird das deutsche Zeitwort Wollen im Lateinischen öfters durchs Mittelwort in *indus* ausgedrückt. Z. B. *Non est praetereunda hoc loco gravitas Lacedaemoniorum*, anstatt *nolo hoc loco praeterire gravitatem*. *Statuit accuratius sibi agendum cum Pharnabazo*. *Legatos ne audiendos quidem putavit*, anstatt: *vultu agere, audire*.

Zweytes Verzeichniß.

Redensarten

welche aus der Verschiedenheit der Wortfügung entstehen.

Es giebt dreyerley Arten solcher Redensarten. a) Die Lateiner verfahren öfters die Konstruktion der deutschen Sprache, und bedienen sich ganz anderer Verbindungen der Sätze, als wir Deutschen. Dieser Abstand, in Betreff der Konstruktion beyder Sprachen, entsteht vorzüglich aus dem Gebrauche der lateinischen Mittelwörter. b) Die Lateiner bedienen sich öfters abstrakter Begriffe, wo wir Deutschen uns derselben nicht bedienen können. c) Verschiedene deutsche Hauptwörter können im Lateinischen nicht immer durch ein Hauptwort wohl ausgedrückt werden; sie werden verändert 1) bald in Zeit- oder Mittelwörter; 2) bald in Bey- oder Nebenwörter. Von diesen drey Gattungen der Redensarten, folgen hier Beyspiele.

a) Res

a) Redensarten, welche aus der Setzung der Wörter, und Verbindung der Sätze entstehen.

Id responsum quo valeret, quum intelligeret nemo, Themistocles persuasit populo &c., niemand wußte, worauf diese Antwort abzielte: da beredete Themistokles das Volk. *Quem, quum minus, quam vellet, moveret: noctu de servis suis, quem habuit fidelissimum, ad Regem misit.* Da er ihn (den Oberbefehlshaber) nicht nach seinem Willen bewegen konnte: so schickte er nächtlichers weile einen seiner getreuesten Sklaven zum Könige.

Lacedaemonii, causam idoneam nacti propter barbarorum excursiones, qua negarent oportere extra Peloponnesum ullam urbem haberi, ne essent loca munita, quae hostes possiderent; Athenienses aedificantes prohibere sunt conati. Die Lacedaemonier nahmen sich die Freyheit, den Atheniensen den Bau zu verwehren; weil sie izo einen guten Vorwand hatten, unter dem sie behaupteten, es dürfe keine Stadt, ausser dem Peloponnes, Mauern haben; damit sich nicht der Feind in haltbaren Plätzen festsetzen könnte. *Liberrime professus est: Athenienses suo consilio, quod communi jure gentium facere possent, Deos publicos, suosque patrios, ac Penates, quo facilius ab hoste defenderent, muris seplisse.* Er gab ihnen mit der größten Freymüthigkeit zu verstehen: die Athenienser hätten, dem allgemeinen Völkerrechte gemäß, die öffentlichen Götter, die Götter ihres Vaterlandes, und des Privatmannes, auf sein Einrathen mit Ringmauern versehen, um sie desto leichter gegen den Feind zu theidigen zu können.

Id ut audivit, quod non facis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Auf diese Nachricht zog er nach Corcyra: denn er sah nun wohl ein, daß er zu Argis nicht sicher genug wäre.

Ad classes aedificandas, exercitusque comparandos quantum pecuniae quaeque civitas daret, Aristides delectus est, qui constitueret. Man überließ es der Bestimmung des Aristides, wie viel Geld ein jeder Staat zur Erbauung der Flotte, und zur Anwerbungen der Kriegsheere beytragen sollte.

Quantam curam, diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore adhibuerim, quum vos testes habeam, nihil opus est, pluribus verbis commemorare. Welche große Sorge, welchen Fleiß ich auf die Erhaltung meiner Gesundheit, in der gegenwärtigen Lage, verwendet habe, brauche ich nicht erst weitläufig zu sagen: ihr selbst seyd Zeugen davon.

Noli, oro te, inquit Pomponius, adversum eos me velle ducere, cum quibus, ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui. Ich bitte, sprach Pomponius, stehe von dem Gedanken ab, mich gegen Leute anzuführen, in derer Gesellschaft ich die Waffen gegen dich nicht tragen wollte, und deswegen Italien verließ.

Sibi non cavere, & aliis consilium dare, stultum esse, paucis ostendamus verbis. In wenigen Zeilen will ich darthun, daß es Thorheit sey, wenn man, ohne auf seiner eigenen Huth zu sehn, andern rathen will.

Laudatis utiliora, quae contemseris, saepe inveniri, haec exserit narratio, folgende Erzählung beweiset, daß Dinge, die man verachtet, öfters von größerem Vortheile seyen, als diejenigen, die man belobte.



Volo te, quum fortissimus vir cognitus sis, etiam clementissimum judicari. Cic. Ich fodere von Ihnen eben so viele Beweise von Ihrer Milde, als Sie uns bereits Proben Ihrer Tapferkeit abgelegt haben.

Ibi brevi tempore barbarorum copiis *disiectis*, tota regione, quam petierat, *potius*, loca castellis idonea communivit. Hier zerstreute er in kurzer Zeit die feindlichen Heere; bemächtigte sich der ganzen Gegend, die er haben wollte; und legte an allen schicklichen Orten kleine Festungen an.

(Ait, Dario) *extincto*, ipsos, potestate *expulsos*, civibus suis poenas daturos. Er gab vor, wenn Darius zu Grunde gerichtet wäre; so würden ihre Landesleute sie ihrer Gewalt entsetzen, und zur Strafe ziehen.

Xerxes, Thermopylis *expugnatis*, protinus accessit Astu; idque, *nullis defendentibus*, *interfectis* sacerdotibus, quos in arce invenerat, incendio delevit. Xerxes rückte, nach Eroberung der Thermopyle, sogleich vor die Stadt; und, da er da keinen Widerstand fand, so ließ er sie einäschern; nachdem er zuvor die Priester, welche er im Schlosse gefunden hatte, niedermachen lassen.

Quum triginta Tyranni, praepositi a Lacedaemoniis, servitute oppressas tenerent Athenas; plurimos cives, quibus in bello pepercerat fortuna, partim patria expulsi, partim interfecissent, plurimorum bona *publicata* inter se divisissent: (Thrasylbulus) non solum princeps, sed & solus initio, bellum his indixit. Thrasylbul war der erste, und, was noch mehr ist, Anfangs der einzige, welcher den von den Lacedämoniern angestellten dreißig Tyrannen den Krieg erklärte; grade zu einer Zeit, als diese das unterjochte Athen gänzlich in ihrer Gewalt

Gewalt hatten ; und bereits viele Bürger entweder aus dem Vaterlande vertrieben , oder hingerichtet ; die Götter mehrerer anderer aber versiegert , und unter sich vertheilt hatten.

Neque vero hic non contentus est primo a Tyrannis , & ejus solitudo ; quae quidem res & illis contemptibus perniciet , & huic despecto saluti fuit : haec enim illos ad persequendum segnes ; hos autem , tempore ad comparandum doto , fecit robustiores . Anfanglich sahen die Tyrannen nur mit Verachtung auf ihn , und seine wenigen Leute herab : ein Umstand , der in der Folge den Verächtern den Untergang zuzog , so wie er , anderer Seits , dem Ungeachteten sein Aufkommen war : denn auf solche Weise wurden jene fahrlässig , ihren Feind zu verfolgen : diese aber gewannen Zeit , sich zu rüsten , und zu verstärken.

Non intemperanter concupiscere , quod a plurimis videas , continentis debet duci , ein Mann , der keine Sucht nach dem hat , wornach man die meisten Menschen streben sieht , verdient billig den Namen des Enthalt samen.

Quae (volumina) qui leget , non multum desideret historiam contextam illorum temporum , man darf nur diese (Bände) durchgehen ; so hat man schier eine zusammenhängende Geschichte jener Zeiten.

In nitendo , quod semel admisisset , tanta erat cura , ut non mandatam , sed suam rem videretur agere . Hatte er jemanden etwas zugesagt ; so suchte er es aufs angelegenheitlichste durchzusetzen ; gleichsam , als betriebte er seine eigene , und nicht eine aufgetragene Sache.

Quum



Quum ei omnes essent honores decreti, totaque res publica domi, bellique esset tradita, ut unius arbitrio gereretur; & ipse postulasset, ut duo tibi collegae darentur, Thrasybulus, & Adimantus; neque id negatum esset: classe jam in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. Da man ihm bereits alle möglichen Ehrenstellen zugesacht, und die Führung der ganzen Regierung, in Staats- und Kriegsangelegenheiten blos seiner Willfür überlassen hatte: so begehrte er zween Kollegen, den Thrasybul, und Adimantus. Man weigerte sich auch nicht, ihm dieselben zu geben. Da aber, nach seiner Abfahrt mit der Flotte in Asien, seine Unternehmung bey Cyme nicht nach Wunsche abgelaufen war: so verfiel er wieder in den vorigen Haß.

Idem (Atticus) L. Julium Calidum, quem post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poetam nostram tulisse aetatem vere videor posse contendere; neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem Equitum, propter magnas ejus Africanas possessiones, in proscriptorum numerum a P. Voluminio, Praefecto fabrum Antonii, absentem relatum expedit. Ein andersmal half er dem L. Julius Kalidius, einem römischen Ritter, aus gleicher Gefahr; da dieser, nach der Nechtung der Ritter, seiner großen Besitzungen in Afrika wegen, vom P. Voluminius, einem Praefectus Fabrum des Antonius, abwesend ins Register der Geächteten war eingetragen worden. Dieser Kalidius war, nach dem Tode des Lukrez, und Catulls, wie ich mit Wahrheit behaupten kann, der schönste Dichter unseres Zeitalters, und, ausser dem ehrlichen Manne, ein Gelehrter von ausgebreiteten Kenntnissen.

Quo

Quo dolore incensus inuit consilia. Dieses schmerzte ihn so sehr, daß er den Entschluß faßte.

Huc, ex Asia Sulla decedens, quam venisset, quamdiu ibi fuit, secum habuit Pomponium, cepus Adolescentis & humanitate, & doctrina. Sulla, der bey seinem Abzuge aus Asien, dahin gekommen war, hatte, während seinem dortigen Aufenthalte, den Pomponius immer um sich: so sehr war er von dem leutseligen Betragen, und von der Gelehrsamkeit dieses jungen Mannes eingenommen.

M. Vipianus Agrippa, intima familiaritate conjunctus adolescenti Caesari, quum propter suam gratiam, & Caesaris potentiam nullius conditionis non haberet potestatem, potissimum ejus (Attici) deligebat affinitatem. M. Vipianus Agrippa, des jungen Cäsars innigster Vertrauter, wählte sich vorzüglich des Attikus Anverwandtschaft: so sehr ihm auch seine Beliebtheit, und die Macht des Cäsars eine jede andere Gelegenheit möglich machte.

Hujus (Antonii) gratia quum augere possessiones posset suas: tantum absuit a cupiditate pecuniae, ut nulla in re usus sit ea, nisi in deprecandis amicorum periculis, aut incommodis. Durch des Antonius Gunst hätte er zwar sein Vermögen um ein Großes vermehren können: allein Geldbegierde war so wenig seine Leidenschaft: daß er sich dieser Begünstigung bey keiner andern Gelegenheit bediente, als wenn er Gefahren, oder sonst einen Nachtheil seiner Freunde durch seine Fürbitte abwenden wollte.

Quem nemo ferre poterat, hujus sine offensione ad aeternam senectutem retinuit benevolentiam. Bis ins höchste



höchste Alter erhielt er seine Gewogenheit, ohne je mit ihm zu verfallen: so wenig auch sonst jemand mit ihm zu recht kommen konnte.

Et potentior & major, quam privatus, existimabatur, für einen Privatmann war er bereits zu mächtig, und zu groß in den Augen seiner Bürger geworden.

Hic, quam miseranda (sit) vita, qui se metui, quam amari malunt, cuivis facile intellectu fuit. Bey diesem Auftritte konnte jedermann leicht sehen, wie erbärmlich das Leben derjenigen sey, denen es mehr um die Furcht, als um die Liebe der Ihrigen zu thun ist.

b) Redensarten, welche aus abstrakten Begriffen entstehen.

Multo ejus notior est integritas vitae, quam rei militaris labor. Mehr durch seine Rechtschaffenheit, als durch wichtige Unternehmungen im Kriegswesen ist er bekannt.

Reliqui legati, ut tum exirent, quam satis altitudo muri extructa videretur, praecepit. Er verabredete zuvor, daß die übrigen Gesandten erst alsdann ihre Abreise antreten sollten, wenn sie glaubten; die Mauer, sey bis zur gehörigen Höhe aufgeführt.

Neque vero hic non contemptus est primo a Tyrannis, & ejus solitudo: anstatt: quia solus erat. S. v.

Praemia proposuit, quibus donarentur, quorum egregia in ea re fuisset opera. Er setzte Preise zur Belohnung derjenigen aus, die sich durch Industrie hierin vor andern auszeichnen würden.

Tantum abstat ab insolentia gloriae, bey seinem Ruhme war er so wenig übermüthig.

Celeri.

Celeritas ejus consilii omnibus saluti fuit, durch entschlossene Geschwindigkeit verschaffte er allen Rettung.

Illius liberalitas neque temporaria fuit, neque callida, bey seiner Freygebigkeit nahm er weder Rücksicht auf Zeiten, noch sonst auf Absichten.

Ut appareret, nullam se junctam sibi ab eo velle esse fortunam; anstatt: *se* in nulla fortuna ab eo *se junctum* velle esse. Zum Beweise, daß er sich von ihm im Glücke, und Unglücke nicht wollte trennen lassen.

Non hanc repulsam tua sentiret calamitas. *Phaed.* In deinem Unglücke würden wir dich nicht verstoßen.

Sic totam praedam sola improbitas abstulit. *Id.* Auf solche Weise nahm der Gewaltsame allein die ganze Beute.

Gulaeque credens longitudinem; *id.* Und vertraute seinem Rachen den langgestreckten Hals.

Leonis adfliguntur horrendo impetu. *Id.* Schnell überfällt sie der schreckliche Löwe.

Tum demum ingemuit corvi deceptus stupor. *Id.* Alsden ſenßte der betrogene, dumme Rabe.

Quorum stultitia quaestus est impudentiae. *Id.* Durch derer Thorheit Unverschämte sich bereichern.

Cujus (brevitatis) *verbosa* nē sit commendatio. *Id.* Um meine Kürze nicht zu weiltäufig zu empfehlen. Narratur & prisci Catonis saepe mero caluisse *virtus*. *Hor.* Auch der alte, tugendhafte Kato soll oft vom Weine geglähert haben.



C) Redensarten,
welche aus der Veränderung der deutschen Haupt-
wörter entstehen.

u)

Diese werden in Zeit-oder Mittelwörter verändert.

Seine Absicht ist, den Baum auszugraben, *quere-
cum vult evertere.* — Navein triremum armatis ornat,
Philostratoque fratri suo tradit, eamque in portu agitari
juber, ut si remiges exercere vellet: *cogitans*, si forte
consiliis obstitisset fortuna, ut haberet, quo fugeret ad
salutem, eine Galeere besetzt er mit bewaffneten Solda-
ten, und übergab sie seinem Bruder Philostratus; mit
dem Befehle, mit derselben im Hafen zu manövriren,
gleichsam, als wollte er die Ruder knechte üben: die-
ses that er aus der Absicht, damit ihm, im Falle
ein Unglück seinen Plan vereitelte, noch ein Weg zur
Rettung übrig bliebe.

Sie thaten dieses, vorzüglich auf Anstiftung
des Tissapharnes, *fecerunt hoc, maxime impulsu* Tis-
sapherne.

Ich zittere wegen des Ausganges der Sache, res-
quorsum evadat: *timeo.*

Ansehung, Betrachtung, Gedanke, diese
Hauptwörter werden im Lateinischen meistens durch Mit-
telwörter auf uns z. B. *cogitans, reputans, intuens* &c. aus-
gedrückt. Z. B. In Betrachtung dessen, *id ille intuens.*
Nach verschiedenen Betrachtungen, die er in Betreff
der übermüthigen Frechheit seiner Bürger, und ihres
grausamen Betragens gegen den Adel, bey sich an-
stellte, hielt er fürs beste Mittel, dem bevorstehenden
Wetter auszuweichen, *multa secum reputans de immo-
derata*

derata civium licentia, crudelitateque erga nobiles; utilissimum ratus, impendentem evitare tempestatem. Bey diesem unerwarteten Anblicke wagte es Agesilaus nicht, weiter vorzurücken. *Id novum Agesilaus intruens, progredi non est ausus.*

Bey solchem Betragen (Aufführung) war es kein Wunder, wenn er in seinem Leben nichts zu fürchten hatte, und nach seinem Tode auf das schmerzlichste bedauert wurde. *Sic se gerendo minime est mirandum, si & vita ejus secura fuit, & mors acerba.*

Er gieng in seinen Begierden (Absichten) weiter, als es seine Kräfte zuließen, *plura concupivit, quam efficere potuit.* Von allem dem will ich nichts, als 100. Morgen Landes annehmen; zum Beweise der Vergnüglichkeit von meiner, und der Gütigkeit von eurer Seite. *Ex istis nolo amplius, quam centum jugera, quae & meam animi aequitatem, & vestram voluntatem indicent.*

Schon damals zeigte er seinen Charakter, *jam tum, qualis esset, aperuit.* Das Liebreiche, und Strenge; der Ernst, und die Gütigkeit machten eine solche Mischung in seinem Charakter; daß es sich nicht so leicht einsehen ließ u. *Ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate; ut difficile esset in intellectu &c.*

Dieses machte einen solchen Eindruck auf den Lacedämonier; daß er sich entschloß, mit dem Pharnabaz hierüber auf das angelegenheitlichste in Unterhandlungen zu treten. *His Laco rebus commotus statuit, accuratius sibi agendum cum Pharnabazo.*

Die Tyrannen von Athen schickten vertraute Leute zum Lysander, und ließen ihm melden, alle seine zu Athen getroffenen Verfügungen würden von keinem Besande seyn; wenn er nicht den Alcibiades aus dem Wege zu räumen suchte. Wäre ihm also daran gelegen, daß es bey seinen gemachten Einrichtungen bleiben sollte: so müsse er jenen verfolgen. Tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum miserunt, qui eum certiores facerent, " nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis construxisset. Quare, si suas res gestas manere vellet, illum persequeretur.

Im Falle eines glücklichen, (unglücklichen) Erfolges, siquid secundi (advers) accidisset.

Im Kriegswesen machte er bald neue Erfindungen, bald Verbesserungen, multa in re militari partim nova attulit, partim meliora fecit.

Erklärung, Vorgeben, Vorwand, auch diese Hauptwörter werden meistens durch Mittelwörter ausgedrückt. Z. B. Navem ei triremem dedit, qua Corinthum devehereetur; ostendens, se id utriusque facere causa. Er wies ihm eine Galeere an, um auf selber nach Corinth gebracht zu werden; mit der Erklärung, er thue es zu ihrer beyderseitigen Sicherheit. Hac re aperuisse videbatur, man konnte dieses als eine Erklärung ansehen.

Nicht alle haben die nämlichen Begriffe von Ehre, und Schande, non eadem omnibus honesta sunt (videntur) ac turpia. Multorum annorum tyrannis magnarum opum putabatur. Von einer Herrschaft, die sich schon so viele Jahre lang aufrecht erhalten hatte, machte man sich einen gar zu großen Begriff (Idee, Vorstellung). Durch welches Mittel er dieses zu Stand gebracht habe, ist

ist noch ein Geheimniß, id qua ratione consequutus sit, larer.

Dieses hatte die natürliche Folge, daß er auf der einen Seite die Soldaten wieder gewann, auf der andern aber die Neigung der Großen verlor. *Id hujusmodi erat, ut, quum milites reconciliasset, amitteret optimates.* Die Folge davon war diese, quo factum est, ut &c.

Er sucht mehr die Furcht, als die Liebe seiner Unterthanen, metui a suis mavult, quam amari.

Aus seinem vorhabenden Marsche machte er ein Geheimniß, iter, quod habebat, celat.

In diesem Manne scheint die Natur ihre ganze schöpferische Kraft erschöpft zu haben. In hoc natura, quid possit efficere, videtur experta. Er verschaffte diesem Geetze seine Rechtskraft, lex ista ut valeret, effecit. Hätte Antiochus in der Führung des Krieges den Anschlägen (des Hannibals) so wohl gefolget, als er es anfänglich bey der Unternehmung desselben gethan hatte: so würde er mit den Römern um die Herrschaft der Welt näher bey der Tiber, als bey den Thermopylen gestritten haben. Antiochus si tam in agendo bello parere voluisset consiliis (Hannibalis); quam in suscipiendo instituerat: propius Tiberi, quam Thermopylis de summa imperii dimicasset.

Seine ganze Bemühung gieng dahin, aliud nihil egit. Er hatte kein Mittel, die aufrührischen Bürger zu besänftigen, seditiosos cives quemadmodum sedaret, nesciebat.

Dem jungen Dion ließ der Tyrann eine so schlechte Erziehung beybringen; daß ihm durch große Nachsicht ein Gang zu den schändlichsten Begierden eingeschloßet wurde. (Dionis) filium (Tyrannus) sic educari jussit; ut indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus.



Er hatte das nämliche Schicksal, wie alle übrige Sterblichen. *Accidit huic, quod caeteris mortalibus.*

Nirgendwo finde ich Sicherheit. *Nullas mihi in orbe terrarum tuas est locus. — Non habeo, quo fugiam ad salutem.*

In dieser Kunst hat er seine meiste Stärke, *hac arte plurimum valet.*

Durch Vermittelung des Theramenes, *interfragante Theramene.*

Diese Veränderung seiner Lebensart war ihm so unerträglich, daß er sich oben vom Hause herab stürzte. *Commotum vitae itatum usque eo ferre non potuit; ut se de superiore parte aedium deiecerit.*

Seine Absicht war auf die Verzögerung des Krieges gerichtet: in ea erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret.

So viel es die Umstände zuließen, suchte er seinem Vaterlande zu nützen, *Patriae, quoad ei licebat, prodesse studuit.*

Er beschloß, seinem Plane eine neue Wendung zu geben. *Statuit aliquid novi consilii sibi esse capiendum.*

Während dem man mit den Zurüstungen zu diesem Kriege beschäftigt war ic. *Id (bellum) quam apparareur. — Quam in apparando bello acerrime occupati essent. Nep.*

Das läßt er dahin gestellt seyn, ob es mit, oder ohne Vorwissen des Tiribazus geschehen sey, *illud ad dubitat, utrum Tiribazo sciente, an imprudente (factum).*

Er stellte vor, das Interesse der obersten Befehlshaber, und der Vortheil des großen Haufens wären

zwo verschiedene Sachen. (Dicebat) non idem ipsi,
qui summas imperii tenerent, expedire, & multitudini,

Die Vortheile, welche ganz Griechenland davon zog,
sah man hernach im persischen Kriege. Id quantae salutis
fuerit universae Graeciae, bello cognitum est Persico.

A) Zuweilen verändert man sie in Für- Bey-
oder Nebenwörter.

Berühre ich nur seine Begebenheiten überhaupt: so
fürchte ich, Leute ohne Kenntniß der griechischen
Geschichte mögten die Größe dieses Mannes nicht
einsehen. Si tantummodo summas attigero; vereor, ne
rudibus literarum graecarum minus lucide appareat, quan-
tus fuerit ille vir.

Man hielt die Sache nicht mit der gehörigen Sorge-
falt geheim, minus diligenter celatum est.

Seiner Person konnten sie nicht habhaft werden,
ipsum capere non potuerunt.

Dieser Gütigkeit suchte er ein bleibendes Andenken zu
verschaffen; damit man mit Augen sehen könnte, was
für einen großen Mann er vom Gipfel der höchsten
Herrschaft bis zur tiefesten Erniedrigung herabgestürzt
hätte. Hujus benignitatis memoriam volebat extare; ut
oculis cerneretur, quem, & ex quanto regno, & ad
quam fortunam detrosisset.

Die Wahrheit dieses Vorgebens sehe ich nicht ein,
quam vere id dictum sit, non video.

Er redete mit einem gewissen stolzen Troste, se-
rocius loquebatur.

Das Volk nahm sich noch mehr Freyheit gegen ihn
im Reden heraus. Vulgus liberius de eo loquebatur.

Ohne sich Gränzen zu setzen, theilte er die Güter seiner Segner unter die Soldaten aus, *licentius ad-versariorum bona militibus dispersivit.*

Ob das Mühesame bey diesem Vorfalle, oder das Ruhmliche vorzüglich in Anschlag zu bringen sey, läßt sich nicht so leicht entscheiden, *quod in praesenti utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, difficile est iudicare.*

Superbe respondebat, crudeliter imperabat, in seinen Antworten war er trotzend, in seinen Befehlen grausam.

Er brachte eine Sache zu Stande, die gewiß keine Kleinigkeit war, id, quod erat *difficillimum*, effecit.

Das Haus ist von antiker Arbeit, und empfiehlt sich mehr durch den guten Geschmack, als durchs kostbare, *rectum antiquius constitutum plus salis, quam sumptus habet.*

Er machte keine sonderlich glänzende Figur, minus se splei ide gessit.

Bei dem vielen Gelde, das er besaß, hatte wohl niemand weniger Kauflust, weniger Bangeist, als er: Doch war seine Wohnung ungemein wohl eingerichtet. *Quam esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, minus aedificator: neque tamen non inprimis bene habitavit.* Aus Geschmacke, nicht um der Pracht willen; um zu glänzen, nicht um großen Aufwand zu machen, liebte Attikus die Reinlichkeit aufs äußerste, doch ohne Ubertreibung, und Ueberfluß. *Elegans, non magnificus; splendidus, non sumptuosus omni diligentia mundiciem non affluentem affectabat.*

Sein Hausgeräth fiel durchs Mäßige, nicht durchs Viele in die Augen, die es von keiner der entgegen gesetzten Seite beleidigte, *suppellex modica, non multa; ut in neutram partem conspici posset.* Drittes

Drittes Verzeichniß.

Redensarten

für die Sprache des Umganges.

Ex P. Terentii *Andria*.

- 1) Hinein mit diesem Zeuge, vos isthaec intro auferte.
- 2) Komm, nur auf ein paar Worte, adesdum: pau-
cis te volo. So gut, als hättest du es schon gesagt,
dictum puta.
- 3) Ich erwarte Ihren Befehl, exspecto,
quid velis.
- 4) Als Sklav hast du es bey mir immer gut
gehabt, semper tibi apud me fuit iusta, & elemens ser-
vitus.
- 5) Ich habe dir alles gethan, was ich nur thun
konnte, quod habui summum pretium, persolvi tibi.
- 6) Sey doch so gut, und sag mir, wer hieher in unsere
Nachbarschaft gezogen ist. Dic sodes, quis sit, qui
commigraverit hac vicinia.
- 7) Ich verstehe alle Wort,
teneo.
- 8) Warum soll denn nichts aus der Vermählung
werden? Quid obstat, cur non verae fiant (nuptiae)?
Nur Gedult. Audies.
- 9) Das war mir ein Stich ins
Herz, percussit illico animum.
- 10) Er kam, er schrie:
ein schlechtes Betragen! ic. Ich, nicht faul, läugne-
te es tapfer weg. Er aber blieb darauf. Venit ad me
clamitans: indignum facinus! — Ego illud sedulo nega-
re factum. Ille instat factum.
- 11) Mit Händen, und
Füssen wird er daran arbeiten, manibus, pedibusque
obnixae haec faciet.
- 12) Ich muß ihn wieder besänftigen,
und hoffentlich wirds auch gut gehen, is mihi exorandus
est; & spero confore.
- 13) Geh du zuerst, ich will
folgen, i prae, sequar.
- 14) Das wunderte mich, wenn
das so hingehen sollte, mirabar, hoc si sic abiret.
- 15)

Es heißt so, ita ajunt (und weiter unten, wenn er es mir noch größerer Kalksinnigkeit sagt, heißt es allein ajunt). 16) Bey meiner Seele, ich verstehe es nicht. — Nicht? Ey. Non Herele intelligo. — Non? Hem. 17) Sey doch nicht so böse, bona verba quaeso. 18) Ha! Davus, nun gilt's, nun darf man nicht feyern. Enimvero, Dave, nihil loci jam est segnitiae. 19) Es war einmal ein alter Kaufmann: dieser litt bey Andrum Schiffbruch; und starb. A. Ha das ist mir zum Lachen. Fuit olim quidam senex mercator: navem is fregit apud Andrum insulam: is obiit mortem. R. Fabulae!

* So unlätelnisch diese Rede zu seyn scheint: so klingt sie doch wohl in dem Munde des Davus, eines verschlagenen Sklaven: wenn er, aufgebracht, und in der äußersten Verlegenheit, des Pamphilus erdichtete Reden durch Sprache, und Ton, und Gebärden nachahmet.

20) Kann denn ein Mensch in der Welt unglücklicher seyn, als ich? Adeon' hominem esse infelicem quinquam, ut ego sum. 21) Weil man sie nirgendwo anbringen kann: so kommt man zu mir: ea quoniam nemini obtrudi potest: itur ad me, (ea, und itur drücken die Verachtung des Pamphilus gegen die aufgedrungene Philumena wohl aus). 22) Was soll ich erst von meinem Vater sagen? Meint man nur, daß es möglich wäre, eine Sache von solcher Wichtigkeit so kalksinnig zu behandeln. Quid ego nunc dicam de patre? Ah! tantam rem tam negligenter agere. 23) Meinst du, ich wäre imstand gewesen, nur ein Wort zu reden. Censen' ullum me verbum potuisse proloqui!

24) Wenn du in meinen Schuhen wärest: so wärdest du anders reden. Tu si hic sis, aliter senties (hic ist hier ein

ein Nebenwort, Charinus spricht dieses Wort, mit dem Gestus auf sich deutend). 25) Das ist's (nämlich, was ich sagen u. wollte) isthuc ipsum. 26) In einem Laufe begab ich mich zum Chremes. Da ich hinkam, traf ich keine Seele vor seinem Hause an. Ego me continuo ad Chremem. Quum illo advenio: solitudo erat ante ostium. 27) Der närrische Mensch, ridiculum caput! 28) Er wird bald einen Vorwand haben, sie zum Städtchen hinaus zu bringen. Dictum ac factum; invenerit aliquam causam, quam ob rem ejiciat oppido. 29) Sage, du wolltest sie nehmen. Antw. Das wäre schön. Dic te ducturum. — Hem! Mache, daß dir der Kopf am rechten Ort steht. Fac, apud te ut sis. 30) Sey versichert, dein Vater wird kein Wort mit dir verbrechen, crede hoc mihi, nunquam hodie commutaturum patrem unum esse verbum. 31) Es ist ein Sprichwort, und ein Wahrwort, verum illud verbum est, vulgo quod dici solet.

32) Meinst du denn, ich sey dein Narr, daß du so ohne Scheue mich hintergehen willst. Itane tandem idoneus tibi videor esse, quem tam aperte fallas. (adeone videmur vobis esse idonei, in quibus sic illudatis?) 33) Man hält mich nur für einen Narren, irrldeor. 34) Es ist aus mit mir: Warum gehe ich nicht grade ins Zuchthaus? Ich bin doch verloren. O könnte ich doch hier den Hals einstürzen! Nullus sum: quid causae est, quin hinc in pistrinum (Stampfmühle) recta proficiscar via? Occidi! utinam mihi esset aliquid hic, quo nunc me praecipitem darem. 35) Was? du begehrst noch, daß ich dir glauben soll? Galgenschwengel! tibi ego ne credam, furcifer! 36) Laß mich nur ein wenig zu mir kommen: sive paululum ad me redeam,

37) Was

37) Warum willst du mich denn unter die Erde bringen? cur me enecas? 38) Das ist eine ewige Wahrheit, non Apollinis magis verum, atque hoc, responsum est. Du bist doch noch der Alte, antiquum (morem) obtines. 39) Wie geht's mit euch? wie treffe ich euch hier an? noch alles wohl? A. So. Quid vos! Quo pacto hic! satiu' recte? R. Sic.

40) Sieh da kommt ja eben Davus. Hem Davum tibi! (mihi &c.) 41) Wenn man das Aeußerliche betrachtet: so sollte man wunder meinen; wer er wäre. Quam faciem videas; vide, ut esse quantivis pretii. 42) Gut, du sollst gewonnen haben, imo vero: viceris. 43) Wer führt dich denn nach Athen? Quid tu Athenas insolens (venis). 44) Ich will ihr zeigen, wer er ist; videat, qui sit. Seinen Namen. A. Ja, da habe ich seinen Namen am Schnürchen. Ejus nomen? — Nomen tam cito tibi? Ich bin kaum bey mir, vix sum apud me. Da sollte man ja meinen, man müßte vor Zorn vergehen bey dieser ängstlichen Gewissenhaftigkeit, dignus es cum tua religione odio. Es ist alles richtig; wenn dein Vater nichts dagegen hat. A. Na, der wird wohl etwas das gegen haben? Causa optima est; nisi quid pater sit aliud. — Nempe? Nun der kommt mir eben recht, denn ich weiß, daß dieser allein von Herzen Antheil an meiner Freude nimmt. Nemo est, quem mallim omnium: nam hunc scio, mea solide solum gavisurum gaudia.

P. Terentii Eunuchus.

1) Warte nur: ich will ihr zeigen, wer ich bin. Sine modo: sentiet, qui vir sim. 2) Er hat ein Aug auf dich, animum ad te adjecit.

3) Um des Himmels willen. Ist's möglich, daß sich die Menschen bey der Liebe so verändern? Dii boni! adeone homines immutari ex amore? 4) Ich kann mich weder für einen Narrn halten, noch sonst zu Niederträchtigkeiten gebrauchen lassen, Neque ridiculus esse, neque plagas pari possum.

• Zwei Arten von Schmarroker: einige lassen sich als Harlekins gebrauchen, andere lassen sich foppen, und prügeln.

4) Ha! alles, was du da schwäzest, geht dahin, nempe omnia haec nunc verba huc redeunt denique. 5) Wenn dir's auch Ernst wäre, was du sagst! utinam isthuc verbum ex animo, ac vere diceres!

6) Ich habe mirs einmal zum Gesetze gemacht, in allem Recht zu geben, imperavi egomet mihi, omnia assentari. 7) In Wahrheit, der Kerl ist geschickt, der macht die Leute noch gänzlich zu Narrn. Scitum Hercle hominem: hic homines prorsum ex stultis insanos facit.

8) Sie laden mich zur Mahlzeit ein: sie schätzen sich glücklich (machen sich ein Vergnügen daraus) wenn ich komme, ad coenam vocant: adventum gratulantur.

9) Hinweg mit diesen Alltagsgesichten, raedet quotidianarum harum formarum.

* Chärea, ganz eingenommen von Liebe zu einer Sklavinn, sieht mit Verachtung auf das ganze übrige Frauengeschlecht herab: und wie vortreflich faßt zu seinem verachtenden Tone diese Rede, deren ganze Schönheit in der dreysfachen Wiederholung der nämlichen Endsilbe besteht (S. 74.)

10) Bis er dieses vorbrachte, gieng wohl eine Stunde drauf. Dum haec dicit, abiit hora.

11) Was

11) Was das für ein Mensch ist? was für ein herrlicher Aufzug? Quid hoc hominis est? quid hoc ornatus est? 12) Ey, was Sie sagen? ain Tu?

13) So gehts, wenn man etwas auf dem Herzen sitzen hat. Ita sit, ubi quid in animo est molestiae. 14) Das ist eine harte Nuß, os (ossis) durum. 15) Du hast den Bock zum Gärtner gemacht, ovem lupo commisti. 16) Kannst sah ich ihn: so gab ich Fersengeld, ubi vidi, ego me in pedes. 17) Sey mir willkommen, saluum te advenisse gaudeo.

P. Terentii Heautontimorumenos.

1) Kannst du denn bey deinen Geschäften so abkommen; daß du dich um andere Leute bekümmerst? tantumne ab te tua est otii tibi; aliena ut cures? 2) Ich nehme Antheil an allem, was meinen Mitmenschen betrifft, humani nihil a me alienum puto. (Dieser Redesatz wird öfters in einer ganz widrigen Bedeutung angewendet.) 3) Es kann auch izo noch geschehen, atque etiam nunc tempus est. 4) Ich will hineingehen, und sehen, was es heute zu essen giebt, ego ibo hinc intro, ut videam, nobis quid coenae sit. 5) Sie meinen, wir Kinder sollten als Greise auf die Welt kommen, aequum esse censent, nos a pueris illico nasci senes. 6) Wenn ich einmal einen Sohn haben werde: so soll er es recht gut bey mir haben, mihi si unquam filius erit: nae ille facili me utetur patre. 7) Er weiß nicht, wie wenig Gehör ich seinem Geplauder gebe, nae ille haud scit, quam mihi nunc surdo narret fabulam. 8) Du denkst nicht, daß es ziemlich weit von hier ist: Und du weißt doch, wie es beym Frauenzimmer zu gehen pflegt: bis sie etwas unternehmen, bis sie sich putzen, geht ein

Jahr

Jahr drauf. Non cogitas, hinc longule esse; & nostri mores mulierum: dum moliantur, dum comuntur, annus est. 9) Ich will dir alle Furcht benehmen: du sollst ganz ruhig schlafen können, adentum tibi saxo omnem merum: in aurem utramvis otiose ut dormias. 10) Es ist zum Lachen, daß du mich noch daran erinnern willst: die Sache betrifft ja sowohl die meinige Person, als die deinige, ridiculum est, te isthuc admonere: quasi illic minor mea res agatur, quam tua. 11) Die Sache ist schon zur Nothwendigkeit geworden, in eum jam res rediit locum, ut sit necessum (feri). 12) Du weißt, wie dein Vater in diesem Stücke so schlimm ist, patrem nostri, ad has res quam sit perspicax. 13) Du sollst gewiß sehen, daß ich meine Rolle gut spielen werde, laudabis. 14) Eure Liebe kann nie unglücklich werden, nulla unquam amori vestro incidere potest calamitas. 15) Sey mir willkommen, allerliebster. U. D. Clinia sey mir tausendmal willkommen, salve anime mi. R. O mi exspectate Clinia salve. 16) Da sich der Elende wegen der Entweichung seines Sohnes so härmst, mag ich ihn nicht mit einer so unerwarteten Freude überraschen, quum videam miserum hunc tam cruciari filii abitu, celum tam insperatum gaudium. 17) Gewiß, entweder bin ich recht zum Elende geboren: oder es ist falsch, was die Leute sagen, daß die Zeit den Schmerzen benehme, aut ego profecto ingenio egregio ad miseras natus sum: aut illud falsum est, quod vulgo audio dici, diem adimere aegritudinem hominibus. 18) Du weißt in keinem Stücke das Mittel zu treffen; entweder bist du zu freigebig, oder zu gesparsam, vehemens in utramque partem es nimis, aut largitate nimia, aut parsimonia. 19) Wenn dein Söhnchen einmal deine Gesinnung-

en weiß: so wirst du ihm recht den Weg zur Schall-
heit bahnen, si semel tuum animum (hilius) intellexerit,
quantam fenestram ad nequitiam ei feceris? 20) Lügen
ist nicht meines Thuns, non est mentiri meum. 21)
Du kommst eben recht, te ipsum quaero (petii) 22)
Diese vorläufige Entschuldigung hat gewiß etwas auf
sich, nescio, quid peccati portet haec purgatio. 23)
Wie? du fragst noch? ar rogitas? — Rogas etiam? 24)
He da Dromo! — Wer ruft mir? — Syrus. — Was
giebts zu thun? Heus Dromo! — Quis me volt? —
Syrus. — Quid est rei? 25) Jeder glaubt, du seyest
ein reicher, und wohlbehaabter Mann, omnes te in
lauta, & bene aucta copia putant. 26) Was stehst
du da, wie ein Stod? — Nimmas; quid istas apus? quin
acelpis. 27) Vor Zorn bin ich ganz ausser mir. — Wie
magst du doch so reden? prae iracundia non sum apud
me. — Tene istuc loqui? 28) Ja er mag hingehen,
wo er will, imo abeat quovis gentium. 29) Ich wet-
de wirklich ein armer Mann, mihi vere ad rastros res
redit. 30) Aber kommt nur Syrus! so wahr ich lebe,
ich will ihn auspuken, ich will ihm geben: er soll sein
Lebtag an mich gedenken, sed Syrum (mihi) — ego
nae, si vivo, adeo exornatum dabo, adeo depexum, ut,
dum vivat, meminerit semper mei.

P. Terentii Adelphi.

1) Darinn komme ich, und mein Bruder nicht überein,
haec fratri mecum non conveniunt. 2) Er geht dem
Volke im Munde herum, in ore est omni populo. 3)
Sieh mir ja nur stets auf die Augen, cave, oculos a
meis oculis quoquam demoveas tuos. 4) Ich will nicht
das Gewisse fürs Ungewisse geben, spem pretio non emo.

5) Du

5) Du weißt die Leute nicht einzunehmen, nescis inescare homines. 6) Ich mag dich nicht ins Angesicht loben, damit du nicht vielleicht dieses Lob als eine Schmeicheley ansehest. A. Ha, Scherz, als wenn wir uns izzo erst kennen lernten, vereor coram in os te laudare, ne id assentandi (causa me) facere exhibimes. — Age, inepte, quasi nunc norimus nos inter nos. 7) Es konnte nicht besser gehen, als es wirklich gegangen ist, e re nata melius haud fieri potuit, quam factum est. 8) Die Sache kann nicht schlimmer werden, als sie wirklich ist, pejore res loco non potest esse, quam in quo nunc sita est. 9) Dieses gehört noch zu meinem gänzlichen Unglücke, id misero restat mihi mali. 10) Du bist die Weisheit selbst; jener aber ist ein Phantast, tu, quantus quantus, nil nisi sapientia es; ille somnium. 11) Ey, was du sagest? an' vero? 12) D. Ich sage ihm, er soll aufs Betragen anderer achtgeben, und sich an andern spiegeln: Dieses thue S. Recht wohl. D. Dieses meide. S. Das ist die Sache. D. Das ist ein Fehler. S. Herrlich. D. Inspicere; tanquam in speculum; in vitas omnium jubeo; atque ex aliis sumere exemplum sibi: Hoc facto. S. Rechte sane. D. Hoc fugio. S. callide; D. Hoc laudi est. S. Isthaec res est. D. Hoc vitio datur. S. Probitissime. 13) Das Gott erbarm! solche (brave) Bürger sind izzo sehr dünn gesäet. Dii boni! nae ejusmodi jam magna nobis civium penuria est. 14) Das soll ihnen gewiß nicht so hingehen, haud sic auferent. 15) Das war brav Ktesipho, du schlägst deinem Vater nach, du bist ein wackerer Kerl, laudo, Ctesipho: patris, virum te judico. 16) Das ist hart, unarmherzig, unfreundlich, factum duriter, in misericorditer, illiberaliter. 17) Daß du am Galgen wärest mit



mit deinem Begeweisen, ut te cum tua monstratione magnus perdat Jupiter. 18) Viel Glück, Dii bene ventant. 19) Unser Leben ist nur ein Spiel, ita est vita hominum, quasi quum ludas reseris. 20) Um des Him- mels Willen, was ist das für ein Leben? was für eine Aufführung? was für Unsinn? O Jupiter! Hancine vitam! hosine mores! hanc dementiam! 21) Für die- se Familie ist keine Rettung mehr möglich, ipsa Salus servare prorsus non potest hanc familiam. 22) Da ha- ben wir wieder das schöne Beyspiel von der guten Ord- nung, illud vide sis exemplum disciplinae. 23) Du sollst mir herumlaufen müssen, du altes Gerippe, exer- cebo te silicernium. 24) Mache mir ein fröhliches Ge- sicht, exporge (exporrigare) frontem. 25) Da ich nur darauf bedacht war, für meine Kinder zusammen zu scharren: so brachte ich mein Leben, und meine beste Jahre mit Suchen zu, dum studeo, illis (filiis) ut quamplurimum faciam, contrivi in quaerendo vitam, at- que aetatem. 26) Auch ich will suchen, am Brett zu seyn, (*Vulgo*, will mich nicht dahinten finden lassen) non posteriores feram. 27) Ich dachte bey mir, du müßtest ein recht braver Mensch seyn, hominem maximi pretii te esse judicavi animo meo.

P. Terentii Phormio.

1) Was jener arme Schelm hellerweis von seinem monatlichen Unterhalte zusammengesparrt, und seinem Munde entzogen (*vulgo*, sich am Maul abgezwaht) hat, das nimmt jene nun auf einmal hin, quod ille unciatim, vix de demenso suo, suum defraudans genium, comparit miser, id illa universum abripiet. 2) Geta wird noch mit einem andern Geschenke aufwarten müssen,

Geta

Geta ferietur alio munere. 3) Es wird richtig seyn : so viel ich schuldig war , conveniet numerus , quantum debui. 4) Es ist bereits so weit gekommen , daß man sich noch bedanken muß , wenn man das Seinige wiederbekommt , adeo res rediit : siquis quid reddit , magna habenda est gratia. 5) Ey geh doch , du Einfalt : ich habe dir dein Geld so treu verwahrt , und nun willst du mir nicht einmal eine Heimlichkeit anvertrauen , abi sis , insciens : cujus tu fidem in pecunia perspexeris , verere ei verba credere. 6) Was habe ich denn für einen Nutzen davon , wenn ich dich hintergehe ? quid mihi lucri est , te fallere. 7) Er verspricht goldene Berge , montes auri pollicetur. 8) Sie machen es halt nicht anders , sic est ingenium (eorum). 9) Ich hätte recht reich werden sollen , regem me esse oportuit. 10) Bey all meiner Treue gegen den Alten hat man mich bald zu todt geprügelt , seni fidelis dum sum , scapulas perdidit (corium perdidit. *Plaut.*) 11) Es war gar keine gekünstelte Schönheit , nil aderat adjumenti ad pulchritudinem. 12) Wenn du es mit dem zu thun hättest , mit welchem ichs zu thun habe : dann solltest du erst sehen , quodsi tibi res sit cum eo , quocum mihi est : tum sentias. 13) Was ist das für ein Unglück ? quid istue mali est ? 14) Soll ich mich rechtfertigen ? — Ja , das wäre eine vergebliche Arbeit , purgem me ? — Latrem lavem. 15) Wenn ichs Unglück haben sollte , von dir getrennt zu werden : so wünschte ich mir nicht länger zu leben , quodsi eo meae fortunae redeunt , abs te ut distraxar : nulla est mihi vita experenda. 16) Frisch gewagt ist halb gewonnen , fortes , (audaces) fortuna adjuvat. 17) Bleib da , bleib , ich sage dir , mane , mane , inquam. 18) Man braucht nur einen zu kennen ; so kennt man sie schon alle , unum



cognoris; omnes noris. 19) Du hast die Händel angefangen; du magst nun auch die Schuld auf dich nehmen (Vulg. du magst es nun ausfressen), tute hoc intristi; tibi omne est exedendum. 20) Her mit dem Muthen; ich weis schon alles, was ich mit ihm anfangen will, cedo senem: jam instructa sunt mihi in corde consilia omnia. 21) Ich fürchte, deine Herzhaftigkeit möge so übel ablaufen, daß wir endlich noch gar ins Schießholz kommen, vereor, ne isthaec fortitudo in nervum erumpat denique.

* Nervus ein Holz, worin man Gefangenen den Hals, Arme, und Beine schloß. Der Ausdruck *erumpat* ist komisch, und paßt sehr wohl zu *isthaec fortitudo*. Denique ganz am Ende der Rede ist ebenfalls wohl angebracht.

22) Was willst du damit sagen? quid istuc verbi est?
 23) Belieben sie nur herzukommen, adeste, (ades) quaeso. 24) Was war das für ein Mann? Der beste von der Welt, den ich je sah, quem virum! quem ego videri in vita optimum. 25) Er verdient es nicht besser, dignum hoc illo est. 26) Nenne mir den Namen. A. Den Namen? mit allem Willen? die nomen. R. Nomen? maxime. 26) Wenn du die Person nicht bald fortschaffest; so will ich sie zum Hause hinauswerfen. Dabey bleibts, Phormio. Nisi tu properas mulierem abducere, ego illam ejiciam, Dixi, Phormio. 27) Nicht wahr, mein Vater hat Lust (vulg. Lunden) davon. Nunquid patri subolet? 28) Phormio hat diesmal, wie allzeit, den Herzhaften gemacht, Phormio itidem in hac re, ut aliis, strenuum hominem praebuit. 29) Wenn ich dir aber gut dafür bin? (dafür stehe) sin fidem do. 30) Es wird dich nicht gereuen, gaudetis facto.

31) Laß

31) Laß es darauf ankommen, experies. 32) Immer die nämliche Leyer, cantilenam eandem canis. 33) Wie magst du doch so hartherzig, so unerbittlich seyn, daß ic? adeon? ingenio esse duro te, atque inexo abili, ut Ecce? 34) Du willst mich nur durch schöne Worte heranziehen, phalaras dictis ducis me. (phalaras, eine Pferdebutz, bringt dem Pferde selbst, welches ihn trägt, wenig Ehre, und Vortheil. 35) Das Gott erbarme, miserum est. 36) Ich habe den Wolf am Ohre. (Ich sitze zwischen zween Stühlen) auribus teneo lupum.

- * Die Erklärung dieses griechischen Sprichwortes folgt im Contexte: Nam, neque, quo amittam a me, invenio; neque uti retineam, scio. Ich weiß nicht, soll ich die Gelegenheit aus Händen lassen, oder mich derselben bedienen, beides ist gefährlich.

37) Wenn es mir nur etwas einträgt, dum ob rem (sit). 38) So, und nicht anders bin ich: bin ich dir nun recht; so stehe ich zu Befehl, sic sum: si placeo; utere. 39) Ich bleibe bey meinem Vertrage, wer zu erst giebt, soll das Vorrecht haben, mea lege utar, ut potior sit, qui prior ad dandum est. 40) Dieser Auftrag ist mir der angenehmste von der Welt, nihil est, aequè quod faciam lubens. 41) Ihre glückliche Ankunft frenet mich recht sehr, venire salvam (te) volupe est. 42) Ihr werdet gar bald einig werden, tris non commutabitis verba inter vos. 43) Ich hab die Alten etwas leichter gemacht, argento emunxi senes. 44) Das fehlte noch, daß du das Uebel noch ärger machtest, quid minus utibile (usile) fuit, quam hoc ulcus tangere? 45) Bey meiner großen Armuth war ich doch immer vorzüglich darauf bedacht, meinen Kredit zu erhalten, quanta quanta haec mea paupertas est: tamen adhuc cura-



vi unum hoc quidem, ut mi (mibi) esset fides. 46) Ich bin hin, ich bin verloren (Vulg. mit einem Fuße im Grabe) nullus sum, sepultus sum. 47) Ich habe ihnen bang gemacht, injeci terrorem. 48) Sie wollen es auf der desperaten Seite mit mir anfangen, gladiatorio animo ad me affectant viam. 49) Diese kann ihn nun sein Lebenlang damit die Ohren voll schreien, habet haec, ei quod, dum vivat usque, ad aurem obganniat. 50) Willst du mir heute eine Freude machen, die zugleich deinem Manne ein Dorn in den Augen ist? vin' hodie facere, quod ego gaudeam; & quod tuo viro oculi doleant.

P. Terentii Hecyra.

1) Man meint, sie wären alle über einen Keist geschlagen, in eodem omnes videntur ludo doctas ad V. G. malitiam. 2) Behüte mich der liebe Gott dafür, Dii mala (malum) prohi-beant. 3) Wenn du auch noch so sehr gefehlt hast; so bleibst du doch immer der nämliche, de te peccando detrimenti (Abgang, Verringerung) nihil fieri potest. 4) Ein jeder hat seinen Fehler: ich bin von Natur etwas gelind, aliud aliis viri est: ego sum animo leni natus. 5) Ich habe Sie immer, wie meine eigene Tochter gehalten, nunquam secus habui illam, ac si ex me esset nata. 6) Auf dieses Wort lebte ich von neuem auf, istoc verbo animus mihi rediit. 7) Lauf den Sklaven entgegen, und hilf ihnen tragen. (Tu) pueris curre obviam, atque eis onera adjuca. 8) Zum Unglücke kam ich ihnen zu so ungelegener Zeit, tam incommode illis fors obtulerat adventum meum. 9) Du hast das Mittel in der Hand, es zu verhindern, ubi id in manu est, ne fiat. 10) Weil ihr wieder etwas Geld

Geld bekommen habt, so seyd ihr übermüthig, quia paululum vobis accessit pecuniae; sublatis animi sunt. 11)

Mit mein m Weibe will ich den Zank ausmachen, (nachdem nämlich Laches nirgendwo etwas ausrichten konnte) sie soll mir den ganzen Verdruss büßen, porto hoc iurgium ad uxorem: atque in eam hoc omne, quod mihi segre est, evomam. 12) Du giebst dir alle Mühe, dich zu verstellen, als wüßtest du dieses nicht, ea dissimulas sedulo. 13) Ich habe itzo kein Vergnügen mehr an dergleichen Dingen: ich bin sie satt, Nil iam istae res mihi voluptatis ferunt: satias (satiebas) jam (me) tenet studiorum istorum. 14) Es geschieht nicht ohne Ursache, daß er itzo zu mir kommen will, non hoc de nihilo est; quod me hunc conventum esse expetit. 15) Ich bin heute den ganzen Tag herumgelaufen, cursando totum hunc contrivi diem.

Viertes Verzeichniß.

Redensarten aus Briefen.

Dieses wird mir das größte Vergnügen von der Welt seyn, Hoc mihi gratius facere nihil poteris. Tam gratum mihi id erit, quam quod gratissimum.

Ich werde Zeit Lebens Ihr Schuldner für diese Wohlthat bleiben, Hoc beneficio in perpetuum me Tibi devinxeris.

So sehr sind Sie mein Wohlthäter, ita de me mereris.

Kommen Sie zu uns, zu Ihren besten Freunden, Veni ad nos amantissimos Tui.



Sie werden uns allen recht willkommen sehn, *carus omnibus, expectatusque venies.*

Die unsrigen Freunde sind auch die Ihrigen. *Nemo nos amat, qui te non diligit.*

Ich bin zum Erstaunen Ihr Freund, *incredibile dictu est, quam sum amans Tui.*

Ich bin mit der größten Hochachtung, und Ergebenheit Ihr Freund, und Diener, *sum Tui observantissimus, studiosissimusque.*

Wollte Gott, daß dieß ein Mittel zur Beruhigung Ihres Herzens wäre: *utinam eo modo satisfieri dolori tuo posset!*

In der größten Bestürzung schreibe ich diesen Brief an Sie, *tristissimus haec scribo.*

Opfern Sie dieses der Freundschaft auf, *dabis hoc amicitiae.*

Eine Gabe, die nur wenige besitzen, *id, quod paucis darum est.*

Da ich nicht so glücklich war, Sie bey mir auf dem Schiffe zu haben, *quando non contigit, ut simul navigares.*

Immer war ich Ihr großer Verehrer, *Te semper diligentissime colui.*

Würdigen Sie mich Ihrer Liebe: dieß ist nicht nur mein Wunsch; ich hoffe es auch mit Zuversicht, *a Te amari cum volo, tum etiam confido.*

Suchen Sie ihn von meiner Ergebenheit gegen Seine Person zu überführen, *dabis operam; ut intelligat, plurimi se a me fieri.*

Ich will lieber das Vergnügen, Sie zu sehen, und zu hören, eine Zeitlang entbehren, als daß Sie weniger für Ihre Gesundheit sorgen: *malo Te valeantius meae scribere, quam meis oculis, & auribus.*

Sehen

Sehen Sie, was für ein liebenswürdiger Mann Sie sind, vide, quanta in Te sit suavitas.

Er ist der gefälligste Mann von der Welt, der uns unaussprechlich liebet, nihil eo potest fieri humanius, nihil nostri amantius.

Ich bitte Sie, um Ihrer Liebe willen, machen Sie ja, daß Sie gesund bleiben, quantum me diligis, tantum fac, ut valeas.

Schreiben Sie mir ja öfters: was Ihnen nur in die Feder kömmt. Ein jeder Brief von den Ihrigen Händen ist Vergnügen für mich; wenn er auch gleichwohl ganz unbedeutende Sachen enthält. Crebro ad me scribas velim, vel quid in buccam venerit; de quavis enim minima re scripta a Te epistola ad me est jucundissima.

Wie groß dächten Sie wohl, daß nun meine Verlegenheit sey, quomodo me nunc putas torqueri.

Den Beweis brauchen Sie nicht weit herzuholen, non longe abieris.

Verzeihen Sie, daß ich in der nämlichen Angelegenheit so oft an Sie schreibe: das habe ich die Ehre zu versichern, daß es keineswegs aus einigem Mißtrauen auf Ihre Bereitwilligkeit, oder auf unsre Freundschaft geschehe, ignosce mihi, quod eadem de re saepius scribam; non me Herce facio, quod parum confidam aut liberalitati Tuae, aut nostrae amicitiae.

Desto beleidigender wird es für unsre Freundschaft seyn; eo graviolem amicitiae injuriam feceris.

Sie beyde habe ich mir zu meinen besondern Freunden gewählt, vos duos delegi, quos praecipue colerem.

Haben Sie die Güte, und schreiben Sie nach Haus zu den Ihrigen, damit ich den freyen Zutritt in Ihren Büchersal habe, velim domum ad Tuos scribas, ut mihi tui libri pateant.

Die



Die Gültigkeit, womit Sie eine jede kleine Gefälligkeit Ihrer Freunde zu vergrößern suchen, ist Ihnen zur Natur geworden; est Tibi tam benigna natura, amicorum officiola ut in majus extollas.

Sein Kluges, und artiges Betragen in der Freundschaft macht uns seinen Verlust noch schmerzlicher, is, quod in amicitia tam sapienter se, comiterque gesserat, magis etiam desiderandus videtur.

Sie verlangen von mir zu wissen, wie Sie Ihr Studiren einrichten sollen, quaeris, quemadmodum putem te studere oportere.

So wenig ich auch ein Kenner davon bin, quanquam sim circunculus in hac arte.

Sie können nicht glauben, wie groß meine Versuchung war, diesen Garten zu kaufen, dici non potest, ut me sollicitaverit hortulus ille ad emendum.

Sie freuen sich meines Versprechens wegen, zu Ihnen zu kommen: aber gewiß, Sie machen eine finstere Miene, wenn ich Ihnen sage, daß ich nur auf einige Tage kommen werde? gaudes, quod me venturum polliceor; sed contrahes frontem, quum adjecero ad paucos dies.

Nun im Ernste: machen Sie, daß ich das Porto für den expressen Boten wiederbekomme, illud serio: vide, ut mihi viaticum reddatur, quod impendi, data opera cursore dimisso.

Das Porto will ich gern doppelt zahlen, duplum libenter impendam, ut perferantur (literae).

Erklären Sie sich deutlicher hierüber, distindas, quod sentis, enuncia.

Ist's möglich, daß ein geborner Deutscher so schön französisch spricht? hominem germanum tam gallico loqui?

Wie

Wie soll ich das zusammenreimen? Sie reden von anhaltenden Geschäften, und verlangen zur nämlichen Zeit meine Schriften, quemadmodum congruit, ut & affirmes, te assiduis occupationibus impediri, & scripta mea desideres?

Ihr Geschenk ist mir angenehm gewesen: doch die freundschaftliche Art, mit der Sie mirs gemacht haben, ist mir noch kostbarer, als das Geschenk selbst, gaudeo eum ipso munere, tum abs Te tam liberaliter dato.

Ich hatte kurz vor dieser Nachricht das Vergnügen, den Verfasser dieser Schrift bey mir zu sehen, non multo ante, quam id rescii, fuerat apud me ipse auctor libelli hujus.

Es hilft nichts, Sie müssen zu mir kommen, ego vero cupio, Te ad me venire.

Mein erstes Wort war: was macht unser Freund, ego primis verbis: quid noster. Er darf nur zu Ihnen kommen, so ist er schon hinlänglich empfohlen, adventus ipsius satis eum commendabit.

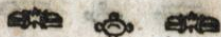
Schon eine geraume Zeit gieng noch nie ein Unfall meinem Herzen so nahe, als der Ihrige, nullam rem gravius jam diu tuli, quam incommodum Tuum.

Ihr Charakter ist es gar nicht, daß Sie Ihre eigenen Vorzüge mißkennen sollten, is plane non es, qui, quid sis, nescias.

Halb ist es Rache, daß ich Ihnen so spät antworte, und halb Beschäftigung. Rache, werden Sie sagen? Serius, quod Tibi respondeam, feci hoc partim odio per-motus, partim districtus occupationibus. Odio ais?

Sie sind zu gütig dazu, als daß Sie mir diesen Fehler nicht um desto lieber zu gut halten sollten; quae est facilitas Tua, hoc magis dabis veniam.

Nun



Nun erst fühle ich , daß meine Liebe bis zur Zärtlichkeit angewachsen sey , nunc demum amare videor , antea dilexissē.

Sie können nicht glauben , wie sehr mein Herz nach Ihnen sehne , incredibile dictu est , quanto desiderio teneam Tui.

Im Ernste , ist es denn nicht möglich , daß Sie nur einige Stunden nach H. kommen können ? Sie würden meinem ganzen Hause eine unendliche Freude machen. Itane tandem , non posse Te horulas saltem aliquot nobiscum esse ? Omni familiae nostrae tam carus venies , quam qui carissimus.

Lassen Sie alles liegen , was Sie etwa zurückhält , und kommen Sie zu uns , Ihren besten Freunden , abrumpe , siqua te retinent ; & veni ad nos amantissimos Tui.

Ich wünschte von Herzen , Gelegenheit zu haben , Ihrem Herrn Papa meine Aufwartung zu machen , cupio quam maxime , copiam mihi fieri , salutandi D. Parentem Tuum.

Sehen Sie dieses als einen Beweis an , daß ich Ihnen nur aus Höchachtung zu sehen verlange , inde intelligas velim ; ejus visendi studium non nisi ab observantia mea esse profectum.

Tausend Thaler wollte ich drum geben ; wenn Sie in dem Augenblicke bey mir wären , siquando , nunc praecipue cuperem Te esse mecum.

Tausend Thaler wollte ich drum geben ; wenn Sie in dem Augenblicke bey mir wären. — Ob ich die tausend Thaler gleich habe ? Nein , ich habe sie nicht. Talen-
tum

tum, Hercle, impenderem, si jam contingeret mihi.
Te esse mecum. An paratum sit tantum pecuniae? Istud
haud quidem.

Tausend Thaler sollen mir nicht so lieb seyn, als
wenn ich Sie bald wieder gesund sehen werde, omnia
(abs Te) mihi data putabo; si Te valentem quamprimum videro.

Nun so viel von diesem. — Was giebt es ferner für
Neuigkeiten? — Keine: sonst würde ich sie alle her-
setzen; denn der Bogen ist doch noch nicht voll geschrie-
ben. Verum haec hastenus. Quid praeterea novi? —
Nihil: alioquin subjungerem; nam & charta adhuc
superest.

Um desto inständiger bitte ich nun, benehmen Sie
mir diese fürchterliche Ungewißheit: Schreiben Sie täg-
lich an mich; schreiben Sie lieber zweymal des Tags.
Quo impensius rogo, ut timori meo quotidie singulis,
vel binis etiam epistolis consulas.

Sie allein ausgenommen, sonst hat in der Welt
nichts mehr Reiz für mein Herz, als die Einsamkeit,
secundum Te nihil mihi amicus solitudine.

Zuweilen verfalle ich gar auf den fürchterlichen Ge-
danken, als wäre es Ihnen lieb, wenn Ihre Abreise
verzögert würde, venit mihi in mentem subvereri inter-
dum, ne Te delectet tarda profectio.

Sehen Sie diesen Lobspruch nicht als eine Schmeiche-
ley (als ein bloßes Compliment) an, noli putare me
hoc auribus tuis dare.

Ich bitte Sie, beehren Sie dieses mein Werkchen mit
Ihrer auf-richtigen Benfalle: oder, wenn dieses nicht
angeht, so thun Sie es wenigstens aus Gefälligkeit,
huc Tu libro, maxime velim, ex animo, siq. minus,
gratiae causa, suffragere.

Gezegt



Geseht auch, das Geschenk an sich verdiente Ihren Beifall nicht allerdings: so schmeichle ich mir doch, daß Ihnen nicht das geringste, was Sie von mir erhalten, gleichgültig seyn könne. Puto enim, etiam si rem minus probabis, tamen, quidquid a me profectum sit, jucundum Tibi fore.

Wenn ich auch schweige, so wissen Sie doch, wie groß mein Vergnügen bey dieser Gelegenheit gewesen sey, ex hac re quantum ceperim voluptatis, scire poteris etiam me tacente.

Vergleichen leichtfertige Leute bestrafe ich mit Verachtung, ejusmodi homines, ut sunt leves, a me despicuntur.

Sie wissen nun meine Gesinnungen: ich überlasse es also Ihrer Klugheit, fernere Betrachtungen, in Betreff dieses Gegenstandes, anzustellen. Quoniam, quod mihi placeret, ostendi: reliqua Tu pro Tua prudentia considerabis.

Seine eigene Vorzüge, noch mehr aber das Glück, einen Sohn, wie Sie sind, zu besitzen, machten ihn zum glücklichsten Mann von der Welt, cum suis laudibus, cum vero Te filio superavit omnium fortunam.

Für mein Herz, und für meine Liebe ist es zu wenig, das Andenken eines Freundes, das mir immer so schätzbar, und heilig war, nur mit einer einzigen Schrift zu beehren, affectibus meis, uno libello carissimam mihi, sanctissimamque memoriam prosequi satis non est.

An Aufmunterung soll es Ihrem Herrn Sohne von meiner Seite nicht fehlen; damit er durch Kenntnisse, und tägliche Übung, immer größere Schritte mache.

cohortari quidem D. filiam non intermittam, quo in
dies discendo, exercendoque se, longius procedat.

So wie mirs meine Ergebenheit gegen die Ihrige Pers-
son allerdings zur Pflicht macht, für Ihre Beförderung
zu sorgen: so wenig konnte ich gleichgültig dabey blei-
ben ic. Quod mihi, pro mea summa erga Te benevolen-
tia, summae curae est, ut quam amplissima dignitate sis:
molesto tui &c.

Das Geschenk Ihrer Freundschaft nehme ich mit dem
größten Vergnügen an, amicitia Tua, qua me ornasti,
nihil scito mihi esse jucundius,

Helfen Sie mir, so bald es nur möglich ist, aus
meiner quälenden Sorge, Tu quam maturissime solli-
citudini meae velim consulas,

Selbst der Schmerz hat zuweilen etwas Vergnügen:
des; besonders, wenn man an der Seite eines Freun-
des weinet, wo die Thränen Lob, oder doch Nachsicht
finden. Est quaedam etiam dolendi voluptas, praesertim
si in amici sinu desleas, apud quem lacrimis tuis vel laus
sit parata, vel venia,

Ich will schließen, und Ihnen durch mein Stillschwei-
gen die Größe der Ehrerbiethung zu erkennen geben,
mit der ich vor andern bin ic. Finem scribendi faciam,
unde intelligas, quo studio, quantaque observantia Te
colam praecipue,

Nein, verehren Sie immer ein Herz durch Betrübniß,
und Sehnsucht, das Ihrer Liebe so sehr werth war, quin per-
ge etiam flere, & desiderare, quem amore Tuo tanto.
pere dignum cognovisti,

In den Augen der Welt habe ich immer Antheil an einer jeden Ihrer rühmlichen Handlungen, vulgo hominum opinio socium me adscribit tuis laudibus.

Wenn Sie auch noch zuweilen klagen müssen: so bin ich doch zu sehr ihr Freund, als daß ich Sie in Ihren gerechten Klagen stören sollte: siquando etiam dolor interdum lacrimas expresserit: amicior sum, quam qui iustum dolorem tuum interpellem.

Ich sage Ihnen dieses nicht deswegen, als ob ich glaubte, daß Sie viele Ueberwindung nöthig hätten, meine Briefe zu entbehren, quae dum dico, minime arbitror, aegre Te meis literis carere posse.

Sehen Sie, was es für Mühe macht, wenn man gar zu glücklich ist (d. i. gar zu viele Freunde hat) vide, quam sit onerosum, amari a plurimis.

Ich würde Sie recht inständig bitten, mich öfters mit Ihren Briefen zu beehren; wenn ich dieses Vergnügen nicht lieber Ihrer eigenen Gütigkeit, als meinem Bitten zu verdanken haben wollte. Multis a Te verbis peterem, saepius ut ad me scribas: nisi mallem Te in ea re amari potius, quam meis precibus obtemperare.

Ich wollte den Bothen doch nicht ganz leer gehen lassen, non potui tabellario nihil literarum dare.

Ich fodere nun von Ihrer Klugheit, daß Sie einmal anfangen, Ihren Verlust zu vergessen: bedenken Sie lieber das Glück, das Sie nun wieder genießen. Est jam sapientiae Tuae; quid auferis oblivisci; quid recuperareis, cogitare.

Ich verlange nicht, daß Sie sich meiner wegen sollen viele Unkosten machen, tenuiculo apparatus contentus ero.

Beehren

Beehren Sie mich ferner mit Ihrer Freundschaft, und mit Ihren Briefen; Tu velim eodem in me animo sis; saepeque ad me perferibas.

So groß ist mein Verlangen, Ihnen mein Ergebenheit, und Hochachtung zu bezeugen, adeo sum cupidus, quam sim obsequans; studiosusque Tui; declarandi.

In dieser meiner Ungewißheit werde ich keine Gelegenheit, an Sie schreiben zu können, vorbegehen lassen; quod quoad ignorebo, non committam; ut Tibi, quam possint a me reddi literae, non reddantur.

Sie hätten mir keinen empfindlicheren Streich versetzen können; gravius mihi abs Te accidere nihil potuisset.

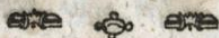
Ich fürchte, meine Korrespondenz mögte Ihnen bald zur Last werden; vereor; ne Tibi literarum multitudine sim molestior.

Nun, Sie werden sehr vornehm; weil Ihnen das Briefschreiben an mich anfängt, zur Arbeit zu werden; valde jam lautus es; qui gravere ad me literas dare.

Doch davon habe ich die Ehre, mündlich mit Ihnen zu sprechen; sed haec coram.

Je öfter ich Ihre Briefe lese, desto mehr Vergnügen finde ich in denselben; sie sind recht in der Sprache der Freundschaft geschrieben. Literae tuae; quo saepius a me leguntur; hoc plus afferunt voluptatis; sunt enim tam liberales; ut nihil supra.

Ich bin viel zu bldd dazu; als daß ich Sie mit dieser Bitte beschweren sollte; impedior verecundia; ne illud abs Te petam.



Ihre besondere Gewogenheit, von der Sie mich, wäh-
rend unserm Aufenthalte in N. vollkommen überzeugten,
macht mich so kühn, daß ic. *Summi hoc mihi pro Tua in
me benevolentia, quam penitus perspexi, quam diu in N.
fuimus; ut &c.*

Dieß war mir ein augenscheinlicher Beweis von Ih-
rer Liebe, sie inde vidi, quasi ea, quae oculis cernuntur,
me a Te amari.

Dergleichen Vorwürfe werde ich nicht anderst, als
eine Wirkung Ihrer Zärtlichkeit ansehen, ejusmodi con-
vicia intelligam a summo amore Tuo proficisci.

Es kömmt hauptsächlich auf den Begriff an, den Sie
sich von einer guten Komddie machen, plurimum refert,
quid esse veram comoediam putes,

Dieß sind mir die stärksten Beweise von Ihrer Liebe, ex
illis praecipue intelligo, quantopere me diligas.

Wie unzufrieden das Herz eines Liebenden mit sich
selbst sey, kann man daraus ersehen, quam sint morosi,
qui amant, ex hoc intelligi potest.

So wenig ich auch einige Danksagung von Ihnen ver-
langte: so viel Vergnügen fand ich doch in derselben,
quanquam gratiarum actionem a Te non desiderabam:
tamen tuit ea mihi perjucunda.

Die bösen Hufaren, die Sie so plagen. Alles Übels
wünsche ich Ihnen, *Husfariis, Di male faciant, qui Tibi
molesti sunt.*

In einer Angelegenheit, die das Wohl einer ganzen
Familie betrifft, glaube ich mit Rechttem von dem meini-
gen

gen Herzen auf das Ihrige schließen zu können, in ea-
re, quae ad universae familiae salutem pertinet, non du-
bito, quin eodem animo sis futurus, quo ego.

Seit Ihrer Abreise haben Sie mich mit keinem Briefe
beehret, ex quo profectus hinc es, nullae mihi abs Te sunt
redditae litterae.

Um desto vortheilhafter wird Ihr Urtheil für mich aus-
fallen, quo melius de me judicabis.

Stolz ist gar nicht seine Leidenschaft, nihil ab illo abest
longius arrogantia.

Ich hielt's allerdings für meine Pflicht, an Sie zu
schreiben; und Sie, als Freund, zu bitten, scribendum ad
Te existimavi, & pro nostra amicitia petendum.

Wollte Gott, daß dieses das Mittel wäre, Sie zu be-
ruhigen, utinam consolari Te eo modo possem!

Ich bin von der Größe Ihres Verlustes zu sehr über-
zeuget, als daß ich Sie aufrichtig trösten sollte: quam
multa amiseris, sic intelligo, vere ut consolari Te non
possim.

Von der ein jedes Wort mich zum stillen Verehrer Ihr-
es Geistes machte, cujus ego sermoni quoties interfui,
non potui non satis mecum mirari ejus ingenium.

Eine Freygebigkeit auf solche Weise ausüben, dieses
können nur die edelsten Herzen, sic liberalitate uti praeclari
tantum, excelsique est animi.

Es ist für mich eine Sache von der größten Wichtig-
keit, Ihr Freund zu seyn. a Te amari mea maxime interest.

Ich denke noch mit einer Art von Entzückung an die
vergünstigten Augenblicke, die ich in Ihrer Gesellschaft zu-
gebracht



gebracht habe, grata mihi vehementer & jucunda etiam nunc est memoria illius temporis, quo una tecum esse mihi contigit.

Die Art, wie Sie die Unfälle ertragen, ist ein sicheres Verdienst zum Glücke, sie ters incommoda, ut secundis simis Te rebus dignum comprobes.

Ihr trauriger Period ist nun vorbei, abierunt adversa illa.

Ich liebe Sie mehr, als ich Ihnen sagen kann, dicere non possum, quam sim amans Tui.

Beehren Sie mich ferner mit Ihrem gütigen Andenken, conserves velim liberalem hanc memoriam mei Tuam.

Diese Bescheidenheit ist eine nothwendige Tugend, wenn man so viele Hochachtung für eine Person hat, als ich für Sie habe. Solet ejusmodi pudor necessario inesse, ubi tantum existit observantiae, quanta est mea in Te.

Seine persöhnlichen Eigenschaften würden mir schon die Pflicht auflegen, Ihm nach meinem Vermögen zu dienen: wenn er auch, ohne Ihre Empfehlung, meine Bekanntschaft gesucht hätte. Est profecto talis, cui nihil non obsequii praestare me oporteret; tamen, minime abs Te commendatus, ad me accessisset.

Sagen sie Ihm, nebst tausend freundschaftlichen Grüßen, recht viel verbindliches von mir, salvere eum, pro nostra amicitia etiam atque etiam jube, meque plurimum ei debere: fac intelligat.

Es gehöret eine gewisse Zeit dazu, ehe sich die Heftigkeit unsrer Empfindungen setzet: aber ich weiß, daß Sie dieser

dieser Zeit durch die Vorstellungen der Weisheit, und Religion zuvorkommen werden. Equidem summi luctus acer-
bitas non nisi diuturnitate levare solet. Te vero hanc tem-
poris medicinam ratione, & religionis praeceptis reprae-
sentaturam confido.

Sie versteht sich zu gut auf die Sprache der Uebersetzung, als daß Sie nicht aus meinen Worten hätte schließen sollen, daß mein Lob keine Schmeichelen sey, vere, ac certo iudicio quae dicantur, sic intelligit, facile ut perspiciat, has laudes meas ab assentandi studio minime esse profectas.

Fünftes Verzeichniß.

Sprichwörter

lateinischen Sprache.

Ah ovo ad mala, vom Anfange bis zum Ende.

Die Tafel der Römer bestand aus drey Trachten: die erste, welche gustatio, oder antecoenia hieß, bestand aus solchen Speisen, welche die Lust zum Essen, oder Trinken reizten: es waren meistens Leyer. — Die zweite Tracht bestand aus der eigentlichen coena; und die dritte aus Obst, und Confect. Sie hieß mensa secunda,

A carceribus ad metam, vom Anfange bis zum Ziele. Carceres waren gewisse Behälter, worinn die zum Wettrennen bestimmten Pferde und Wagen standen: mehrere derselben wurden zur nämlichen Zeit, aufs gegenebene Zeichen, durch Wegthung der Querstange, gedoff-



net. Meta war das Ziel, nach welchem das Reiten oder Fahren gerichtet war.

Ab Aboriginum saeculo, von undenklichen Zeiten her. S. 130.

Ab Evandri matre repetitum, eine alte, schon längst bekannte Sache. Evander ein Arkadischer Prinz flüchtete sich zur Zeit der Aborigines mit einer Kolonie in Latium, wo er auf dem palatinischen Berge den Grund zu einer kleinen Stadt legte, welche er von seinem Sohne Pallas, oder seinem Urgroßvater Pallas zu Ehren, Pallantium nannte. Seine Mutter Carmentis, oder Carmenta (nach einiger Meinung war sie die griechische Themis) war die berühmteste und älteste Wahrsagerinn ihrer Zeit.

A cane muto, & aqua silente cave, Stille Wasser gründen tief.

Aceto aliquem perfundere, einen mit Gewalt wüthig machen.

Equus? habet acetum in pectore? wie? hat er auch Verstand? Ohne Säuerung sind die Speisen unschmackhaft: daher ist diese Metapher genommen.

Accipiter pecuniarum, ein sehr Geldgieriger, der auf jede Art Geld zu erpressen sucht. Ein Habicht aufs Geld.

Acerbior vespa, wird von Leuten gesagt, die sich gar leicht, und öfters ohne Noth, zur Rache reizen lassen. Daher sagt der Deutsche: in ein Wespennest stechen, incidere in homines vespa acerbiores.

Acetum vini proles, wie der Wein, so der Essig.

Achille animosior. Alter Achilles, Der Held seiner Zeit. Achilles war der tapferste unter allen griechischen Helden,

Helden, welche vor Troja erschienen sind. Sein Muth war ganz unwiderstehlich. Indessen können dergleichen Sprichwörter, welche auf die Geschichte der alten Helden abzielen, im ironischen Verstande, öfters auch grad das Gegentheil anzeigen; auf solche Weise bezeichnete dieses Sprichwort einen feigen Menschen.

Actum est, es ist alles verloren: keine Hoffnung mehr übrig. Dieses Sprichwort kommt vermuthlich von den Gerichten der Alten her: was dort war abgehandelt, und beschlossen worden, konnte nicht wieder so leicht geändert werden.

Actum agis, du giebst dir vergebliche Mühe, wie wenn jemand eine vor Gericht schon ausgemachte Streitsache von neuem wieder vornehmen wolte. Man übersetze also nicht: du thust eine schon gethane Arbeit.

Ad clepsydrum dicere, in eine gewisse Zeit eingeschränkt seyn. Kechter und Kämpfer hatten zu ihren Übungen eine gewisse Zeit bestimmt, welche ihnen durch Wasseruhren gleichsam abgemessen wurde. Weil man nun öfters auch den Rednern gewisse Schranken der Zeit setzte, in welcher ihre Rede mußte gesagt seyn: so wurde es endlich zum Sprichworte: *ad clepsydrum dicere*.

Aculeos relinquere. *Infixo aculeo* aufugere wird 1) von Reuten gesagt, welche nach einem zugesügten Schaden, oder nach Ausstoßung einer Lasterung, woben sie jedoch keinen Grund angeben können, sich sogleich davon machen, daß man ihnen nicht beikommen kann,

Ad Aras, heißt so viel als zur Zeit, da man sich nicht mehr berathschlagen, sondern das Geschäft selbst

selbst schon anfangen sollte; denn die Altäre wären nicht der Ort, wo sich Menschen erst berathschlagen; sondern, nachdem eine Unternehmung fest beschlossen war, gieng man zu den Altären der Götter, und bath um eine glückliche Ausführung derselben.

Ad calendae graecas auf eine Zeit, die nie erfolgen wird. Calendae war bey den Römern der erste Tag eines jeden Monatses, von welchem sie in den Monaten März, May, Julius, und October bis auf den fünfzehnten; in den übrigen aber bis auf den dreyzehnten zurückzählten. Z. B. decimo septimo calendae Junias, den 17ten Tag vor dem ersten Junius, d. i. der sechzehnte May. decimo nono calendae Septembris der neunzehnte Tag vor dem ersten September, d. i. der vierzehnte August. Weil nun diese Berechnung der Monate bey den Griechen nicht gebräuchlich war, sondern diese nach den Neumonden ihre Zinsen zu zahlen pflegten: so heist z. B. ad calendae graecas solvet so viel, als am jüngsten Tage wird er zahlen.

Ad corvos (abi) geh an Galgen. Diogenes pflegte zu sagen: satius est ad corvos devenire, quam ad adulatores, besser ist's, man gerath unter die Raben, als Schmeichler; weil nämlich diese letzteren diejenigen, die ihnen Gehör geben, schon bey Leben gleichsam auffressen.

Ad cribrum dicta waren Dinge, die man als gewisse, und ausgemachte Wahrheiten vorgeben wollte. Der Ausdruck kommt von einer gewissen Art der Wahrsagerey her, bey welcher die Zauberer sich einer Siebe bedienten.

Ad Herculis columnas (pervenit) dieses Sprichwort heißt so viel, als: er hat es auf die höchste Stufe gebracht; so weit es nur ein Sterblicher wagen darf: wie Pindar in seiner dritten olympischen Siegeshymne vom Sieger Iheron sagt „was darüber (über diese Säulen des Herkules) geht, dahin mag weder ein „Weiser, noch ein Unweiser je gelangen.“

Adonidis horti wird von Dingen gesagt, die man mit vielen Mühen bloß zum Vergnügen anschafft, ohne einigen Vortheil daraus zu ziehen: dergleichen waren die der Venus geheiligten Gärten ihres geliebten Adonis, eines Sohnes des Einyras, Königs von Cypern.

Ad Triarios res rediit, die Sache ist aufs Aeufferste gekommen. Das Fußvolk der Römer bestand aus Principes, Hastati, Triarii, und anfangs auch aus Velites. Der Kern von diesen waren die Triarii, die man folglich auch nur brauchte, wenn die Sache aufs Aeufferste gekommen war.

Ad umbilicum perducere, etwas zu Ende bringen; oder auch mit dem Lesen eines Buches fertig werden. Umbilicus hieß der Staab, worauf die Alten ihre Schriften zusammenrollten: wenn man nun diese aufgerollten Schriften lesen wollte: so kam man nicht ehnder wieder auf diesen Staab, bis man das ganze Werk durchlesen hatte.

Adversus solem ne loquitor, widersprich nicht einer offenbaren Wahrheit.

Ad unguem, ganz vollkommen. Die Metapher ist von den Bildhauern, und Steinmetzen hergenommen.

Aegroto dum anima est, spes est : so lang einem der Athem aus- und eingeht, soll man ihm das Leben nicht absprechen.

Aethiopem (laterem) lavare, vergebliche Arbeit thun.

Agitare coenum, den Koth aufrütteln.

Aequalis aequalem delectat, gleich und gleich gefellt sich gern.

In *aere piscari*, in *mari venari jaculo* wird von jenen gesagt, derer Geist fruchtbar an eiteln Projekten ist : und welche da einen Vortheil suchen, wo keiner so leicht zu hoffen ist. So antwortet beym Plautus der Sklav seinem Herrn, als dieser verlangte, jener sollte seinem geizigen Weibe auf eine listige Art Geld abzunehmen suchen : *jube Uha me opera piscari in aere, venari autem jaculo in medio mari*. Folgendes Sprichwort : *aquam e pumice postulare* ist von einer ähnlichen Bedeutung.

Aesopum tere, mache, daß du nur Mutterwitz bekömmst. Aesop lehrte durch natürlichen Witz, durch ungekünstelte Fabeln ; welche, als die leichteste Moral, auch dem gemeinen Manne leicht begreiflich waren.

Aetate penulam deterit. passet 1) auf einen jeden zweckwidrigen Gebrauch einer Sache. 2) läßt sich überhaupt gar wohl von jenen sagen, welche von gewissen Bedürfnissen einen Gebrauch machen, zur Zeit, da man solcher noch wohl entbehren könnte. Ins Besondere passet dieß Sprichwort auf Jünglinge, welche, mit den herrlichsten Gaben des Geistes begabet, keinen Gebrauch von ihren Talenten machen ; sondern vielmehr im Frühlinge der Jugend ihr väterliches Erbgut durchjagen ; welches Sie, nach allen Regeln der Klugheit, für den
 Kommen.

kommenden Winter ihres unvermögenden Alters aufsparen sollten.

A fabis abstine. Dieß war ein Warnung für die Jugend, daß Sie nicht nach großen Ehrenstellen unmäßig trachten sollte. Der Ausdruck kam, im eigentlichen Verstande daher; weil in den ersten Zeiten, nach dem Zeugnisse des Plutarch, bey der Wahl der Magistratspersonen, Bohnen anstatt der Steinchen gebraucht wurden. Im uneigentlichen Verstande aber bediente man sich dieses Ausdruckes; weil überhaupt alle Hülsenfrüchte, besonders aber die Bohnen, den Körper sehr aufzublähen pflegen.

Agamemnonii patei, wird von neuen, und zuvor nie gesehenen Dingen gesagt, die aus kluger Vorsicht veranstaltet werden. Agamemnon wurde durch widrige Winde mit der ganzen Macht von Griechenland eine lange Zeit im Hafen Uulis zurückgehalten; er ließ eine Menge Brunnen graben; damit ein so großes Heer keinen Abgang an trinkbarem Wasser hätte.

Agamemnonis hostia wird 1) von denen gesagt, welche ungern von einer Sache ein Opfer machen: so wie Agamemnon, wider den Trieb der väterlichen Liebe, durchs Opfer seiner Tochter Iphigenia, die unglückseligen Winde, und die unholde Diana besänftigen mußte. 2) Ist dieses Schreckwort auch anwendbar auf jene, welche sich sträuben, für die allgemeine Wohlfahrt ein Opfer zu werden. Als Agamemnon, nach Eroberung der Stadt Troja, den Göttern das gebührende Opfer zu entrichten im Begriffe war: soll der gewidmete Stier vom Altare entflohen seyn; welches bey den Alten eine böse Vorbedeutung war.



Agnis laetibus (intestivis) *alligare canem fugitivum*, bösen Schuldnern Geld leihen; oder einem Manne Guttthaten erzeigen, von welchem man wenige Vortheile zu hoffen hat.

Agricola semper in novum annum dives passet auf diejenigen, welche sich immer mit der Hoffnung auf die Zukunft schmeicheln; und nach derselben ihren Aufwand abmessen.

Ajasis risus, eine thörichte Schadenfreude, oder Rache, die zuletzt mit Spott, oder Schame bestraft wird. *Ujar*, Telamons Sohn, wurde rasend, daß man die Waffenrüstung des Achills nicht ihm, sondern dem Ulyß zuerkannt hatte. In seiner Raserey erschlägt er Schafe, und Ochsen, in der Meinung, er rächete sich an den griechischen Feldherrn, welche ihm diese Rüftung versaget hatten. So groß seine Schadenfreude damals war; so unerträglich war ihm hernach die Schande, als er wieder zu sich selbst gekommen war. Der Gedanke, was für eine kindische Rache er ausgeübt habe, brachte ihn so weit; daß er sich endlich, ohngeachtet des Flehens seiner geliebten Tekmessa, selbst entleibte. Sophokles im rasenden *Ujar*.

A Lare incipe passet auf jene, welche in fremdem Gehöfthe Verbesserungen anstellen, und Nutzen stiften wollen; ohne für das Wohl ihrer eigenen Familie, oder Staaten zu sorgen.

Albae gallinae filius, ein Glückskind. Die weiße Farbe war bey den Römern das Zeichen der Freude, und eine glückliche Vorbedeutung. Im Gegentheile hieß es, *natus infelicibus ovibus*, oder auch *quarta luna* (*Herculis sidere*) *natus*. Dieses letztere Sprichwort passet doch

doch eigentlich nur auf diejenigen, welche scheinen geboren zu seyn, um nur zum Nutzen anderer große Mühseligkeit auszustehen, gleich dem Herkules, der um diese nämliche Zeit geboren war, und dessen ganzes Leben nichts anderts, als eine Kette von mühseliger Arbeit war.

Album & nigram novit, er kenne schwarz und weiß, d. i. 1) Er weis den Unterscheid zwischen dem Guten und Bösen. 2) Er weis das, was auch der Unklügste weis; denn nichts ist leichter zu unterscheiden, als schwarz und weiß. 3) Passet dies Sprichwort auf Leute von alter Aufrichtigkeit; die in ihren Reden und Handlungen nichts gekünsteltes, und zweydeutiges zeigen; so wie man anfänglich nur die zwey natürlichen Farben, die Schwarze und Weiße hatte, aus derer Vermischung hernach die andern entstanden.

Albus, an ater sis, nescio, deinen Charakter habe ich noch nicht erforschen können.

Alea jacta est. es ist gewaget. Omne aleam jacere, das Aeußerste wagen, doch so, daß der glückliche Erfolg nicht von der Klugheit unsrer Anstalten, sondern von der Gunst des Glückes abhängt. Extrema alea. Das lehre, was man noch wagen kann.

Ale luporum catulos. Undankbare Bösewichter soll man nicht zum eigenen Schaden unterstützen.

Alienum in chorum pedem ne inferas; mische dich nicht in fremde Angelegenheiten; oder in Gesellschaften, wozu du nicht eingeladen bist.

Aliquem a limine salutare, einem einen kurzen Besuch abstatten; wird im Metaphorischen Verstande öfters auch

auch von denen gesagt, welche sich nicht so lange mit der Erlernung einer Kunst oder Wissenschaft abgeben.
Z. B. Philosophiam a limine salutavit.

Altera manu fert lapidem, altera ostentat panem: oder *altera manu fert aquam, altera ignem*, passet auf Leute, welche beym Schein der Freundschaft böshafte Absichten verrathen.

Altera fert caduceum, hastam altera, wird von jenen gesagt, die mit Gewalt, und mit dem Degen in der Faust friedliche Vorschläge, oder freundschaftliche Vergleiche thun.

Alter Janus, wird 1) von einem klugen und vorsichtigen 2) von einem zweydeutigen Menschen gesagt.

Alterum pedem in cymba Charontis habet, mit einem Fuße ist er schon im Grabe.

Ambrosia alendus est; wird von Leuten gesagt, die, ihrer Vorzüge wegen, verdienten ewig zu leben. *Ambrosia* die Speise der Götter, verlieh zugleich die Gabe der Unsterblichkeit. Von dummen Leuten sagt man dagegen: *foenum esse (edere) oportet*: so wieder Deutsche sagt, er muß Stroh dagegen schneiden.

Amici procul agentes non sunt amici, aus den Augen, aus dem Sinne.

Amicus usque ad aras, bezeichnet einen Mann, der bereit ist, seinem Freunde in allem zu Dienste zu seyn: nur alsdann nicht, wenn er dergleichen Gefälligkeiten nicht ohne Beleidigung der Götter ausüben kann *z. B.* nicht ohne einen Eid zu brechen; denn der Schwörende pflegte, den Altar zu berühren.

Am-

Amphikyonum confessus, eine Versammlung der angesehensten und weisesten Männer, die sich über Dinge von der äußersten Wichtigkeit berathschlagen. Das Gericht der Amphiktyonen, welches von Amphiktyon, einem Sohne Denkalions, war gestiftet worden, bestand aus den Abgesandten anfänglich der 12 Städte um Delphi herum, hernach der 12 Staaten von Griechenland. Man berathschlugte sich wegen den wichtigsten Angelegenheiten des Staates. Im ironischen Verstande paßet dieses Sprichwort auch auf eine Versammlung dummer Leute, die sich jedoch klug und gelehrt zu seyn dünken; vorzüglich auf politische Ränkegießer.

Ampullas loqui, mit überthalschuhlangen Worten auftreten. Die erhabene Sprache da reden, wo sie doch, in Rücksicht auf Zeit, Ort, Personen, und übrige Umstände, am wenigsten erhaben seyn sollte. 2) Proletum, Ampulla ein Gefäß, dessen Mitte sehr weit ist; und folglich ein Sinnbild der Aufgeblasenen.

Amymas silentium perdidit (Amymas silentio interierunt) wird von einem schädlichen Stillschmätzen gesagt. Amyclae eine ehemalige Stadt in der Gegend des heutigen S. Anastasio zwischen Cajeta und Terracina, wurde öfters durch ungegründete Gerüchte von einem feindlichen Anzug beunruhiget. Endlich wurde durch ein Gesetz verboten, keine dergleichen Nachrichten mehr in die Stadt zu bringen. Der Feind rückte endlich an, und weil niemand sich unterstand von seinem Anzuge nur zu reden; so kostete ihn die Einnahme der Stadt wenige Mühe.

Ancora sacra. i. e. ultima; das letzte Hülfsmittel, welches man noch versuchen kann.



Anticyras naviget; er mag nach Anticyra fahren, um sich Nießwurz zu holen, welches Kraut auf den Anhöhen dieser Stadt häufig wuchs. Dieses Sprichwort passet auf die, welche aus stoischen Eigensinne ihre Fehler nicht erkennen wollen; und folglich keiner Belehrung, oder Verbesserung fähig sind.

Aqua haeret. wird von jenen gesagt, die sich in einer Verlegenheit befinden, woraus sie sich nicht so leicht helfen können; vorzüglich von denen, welche durch eigene Widersprüche ihrer Sache geschadet haben. Der Metapher ist entweder von dem im Wasser Schwimmenden, oder von den Wasseruhren der Redner hergenommen. S. o. ad clepydram dicere.

Aedilitatem gerit sine populi suffragio, er nimmt sich einer Sache an, wozu er keinen Auftrag hat. Aediles waren die Aufseher über die öffentlichen Gebäude und übrige Polizey der Stadt Rom. — *In hoc albo non eras*. Du wardest nicht dazu gerechnet. Album war eine weiße Tafel, um gewisse Namen darauf zu schreiben: daher sagt man: *in album retere*, albo adscribere, albo eradere &c.

Allienis dies, ein unglücklicher Tag. Beym Flusse Allia wurden die Römer von den Galliern aufs Haupt geschlagen; und Rom selbst hierauf eingenommen. Es war der 18. Tag des Heumonaths.

Aquilae senectus. Dieses Sprichwort sagte man von jenen, welche im Alter ihre Lebensart und Sitten änderten, z. B. welche alsdann anfiengen, mehr als sonst den Wein zu lieben. Plinius. Erzählung gab vermuthlich

lich Anlaß dazu. Dieser berichtet, der größte Theil der Adler stirbe vor Hunger; weil nämlich der obere Theil des Schnabels so unwüchse, daß sie nicht mehr imstand wären, Speise zu sich zu nehmen; und alsdann fiengen sie erst an, diesen Abgang der Nahrung durch Trinken zu ersetzen; welches sonst bey Raubvögeln etwas seltenes ist. Andere Sprichwörter, welche von den Eigenschaften dieses Vogels hergenommen sind, z. B. *aquila non capit mufcas*, &c. sind zu bekannt, als daß ich hier davon Meldung thun sollte.

Non tanti coenavit Apicius olim, wird von einem Gastmahl gesagt, wo der Aufwand bis zur Verschwendung übertrieben ist. Apicius der größte Schlemmer zur Zeit Seneca's war nicht zufrieden, durch übertriebenen Aufwand bey seiner Tafel unzählige Summen durchzujagen; er wollte auch seiner Verschwendung ein Denkmal stiften, und schrieb einige Bücher *de gulae irritamentis*.

Totam Arabiam spirat, passet auf die wohlriechenden Stücker.

Arabum gazae, — *Crassi divitiae*, *Croesi opes*, große Reichtümer.

Attalicae conditiones. Ansehnliche Verheißungen.

Aranearum tela retexere, heißt eine ganz unnöthige Arbeit, die niemand verlangt, mit Sorge und Anstrengung verrichten.

Arena sine calce, bezeichnet eine jede Rede ohne Zusammenhang.

Areopagita taciturnior, ein Mann der schweigen kann, besonders in Amtsgeschäften.

Argiva calumnia, eine Verläumdung, die von Leuten herkömmt, welche von diesem Handwerke Liebhaber sind; so sagt man auch Argivi fures.

Argivos vides. Du bist betroffen, verwirrt. Das Sprichwort kömmt von der Fabel des von den Furien geplagten Orestes her.

Aristarchus scriptorum, ein scharfer Kritiker 2) ein fruchtbarer Schriftsteller. Aristarch aus Samothrazien machte sich Theils durch seine scharfe Kritik über den Homer, Theils durch die Menge seiner Schriften, derer er mehrere hundert Bände soll geschrieben haben, berühmt. Er unterrichtete die Prinzen des Ptolomäus Philometor, hängerte sich endlich in Cypern zu todt, weil er die Schmerzen der Wassersucht nicht länger ertragen wollte. Von seinen Schriften kam nichts auf unsre Zeiten.

Ad Aristophanis (Ceanthis, v. Epicteti) lucernam elucubratum opus, ein mit vielem Fleiße ausgearbeitetes Werk.

Asini caput ne laves nitro, auf Dinge von geringem Werthe soll man nicht viel verwenden.

Asinum tondis, wird von jenen gesagt, die sich vergebens mit unnützem Zeuge beschäftigen.

Asino ossa das, cani paleas, alles fängst du unweisslich an.

Asino fabulam (narras) Asinus ad lyram, bezeichnet 1) Leute, welche nicht fähig sind, an Werken des guten Geschmacks ein Vergnügen zu empfinden. In diesem Verstande heißt es auch asinus ad tibiam, Leute, die sich die Mühe nicht geben, das Schöne in den Künsten zu fühlen. 2) Unerfahrene Leute, welche dennoch dreist ge-
 nug

zug sind, in Sachen, wovon sie kein Kenntniß haben, durch ihr Kopfnicken Beyfall zu geben; denn dem Esel ist es natürlich, daß er die Ohren spizet, und zuweilen dieselben beweget. *Asinus apud Cumanos* bezeichnet einen ungeschickten Menschen, der aber an einem Orte, wo seine Dummheit noch unbekannt ist, eine Zeitlang einige Figur macht. *Asinus balnearioris* sind Leute, welche nur für andere mühselige Arbeiten verrichten, oder welche bey einem großen Vermögen, ihren lachenden Erben zu lieb, darben.

Asinus in unguento, sind Leute, welche des Vergnügens oder der Ehre, die sie besitzen, nicht werth sind, 2) Un- erfahrene, welche die besten Schriften, deren Werth sie mißkennen, verachten. *Asinus inter limios*, dumme Leute, die unter Kluge gerathen, von denen sie verspottet werden, ohne es zu merken.

Asperisiti aquam Plaut, heißt; du machst, daß ich wieder zu mir komme, von neuem auflebe. Diejenigen welche in der Ohnmacht liegen, besprützt man mit Wasser; alsdann kommen sie wieder zu sich.

Atheniensium Athenis laudare difficile non est. In den Lobreden auf die Atheniensischen Feldherrn pflegten die Redner immer zugleich auch viel rühmliches vom ganzen Volke zu sagen: es war ihnen also auch leicht, Beyfall zu erhalten.

Atrei oculis, mit wildem, zornigem Blicke, so wie das Aug des Atreus mag gewesen seyn, als er dem Thyestes seine Kinder zu fressen vorsezte.

Attici Eleusinia (inter se tractant) wurde spottweis von jenen gesagt, welche in Gegenwart anderer heimlich miteinander redeten, und dadurch den Wohlstand bele-

digten. Eleusinia sacra war der geheime Gottesdienst, welcher der Ceres zu Ehren zu Eleusis, einer kleinen Stadt bey Athen, gefeyert wurde. Niemand durfte demselben bewohnen, der nicht dazu eingeweyhet war; und wer die Geheimnisse desselben verrieth, machte sich einer schweren Strafe schuldig. Atica bellaria, läßt sich von einem jeden Gegenstande sagen, der etwas Vergnügliches an sich hat.

Atica fides (Graeca fides) wurde 1) für eine unverbrüchliche Treue gehalten; weil zu Athen der Tempel der Göttinn Fides sehr heilig verehret wurde, und selbst die Athenienser die Treue und Kredit aufs genaueste beobachteten. Sogar denen, welche in Schulden gestorben waren, war durch ein besonderes Gesetz die gewöhnliche Ehre der Beerdigung versaget. 2) Sagt dieses Sprichwort auch grad das Gegentheil. 3) Graeca fides heißt bey Plautus einigemal so viel als baares Geld z. B. Diem, aquam, solem, lunam, noctem, haec argento non emo; caetera, quae volumus uti, graeca mercamur fide.

Augiae stabulum purgare, heißt eine sehr schmutzige und beschwerliche Arbeit verrichten. Des Königs Augias Stall, worinn 3000 Stück Rindvieh standen, war in 30 Jahren nicht gesäubert worden: Herkules leitete einen Fluß hinein, und reinigte ihn in zween Tagen.

Auloeus fit, qui citharoedus fieri non potuit. 1) wer das Große nicht thun kann, thue das Kleinere 2) passet es auch auf jene, welche lieber in einer geringen Sache groß und angesehen, als in einer großen mittelmäßig, oder gering seyn wollen.

Auree compedes, eine goldene Dienstbarkeit, ein Stand, wo man zwar in Ehren, und Reichthum lebt; aber doch gänzlich nach dem Willen eines andern leben muß.

Aureo hamo piscari sagt man von jenen, welche ein Geschäft unternehmen, bey welchem die Unkosten, oder auch Gefahr des Verlustes größer ist, als der Vortheil, den man zu hoffen hat: denn öfters geschieht, daß die Fische samt der Angel entweichen; und in diesem Falle wäre der Verlust des Goldes größer, als der Vortheil eines Fisches.

Auribus lupum teneo. Terent. Imo, quod ajunt. auribus lupum teneo, nam neque quo (quomodo) amittam amasiam) a me, invenio; nec, uti retineam, scio. Dieses Sprichwort passet auf Leute, die sich in einer großen Verlegenheit befinden, so daß auf beyden Seiten Gefahr ist, wie sie auch ihre Sache anfangen. Die Ohren der Wölfe sind, im Verhältnisse gegen den übrigen Körper, sehr klein: man kann sie also nicht wohl an denselben fest halten: läßt man sie aber gar wieder laufen, so hat man ebenfalls Gefahr, erwürgt zu werden. Aurum habet Tolosatium, wird von jenem gesagt, der eines sehr elenden Todes stirbt, und von dem man zugleich glaubt, daß er sich diese Strafe durch Ungerechtigkeit, und grobe Mißhandlungen zugezogen habe. Q. Cepio plünderte Tolosa (Toulouse) wo in dem Tempel der Götter eine große Menge Gold und Silber befindlich war. Cepio wurde hernach mit seinem Heere aufs Haupt geschlagen: und man betrachtete diese Niederlage nicht anderst, als eine Strafe wegen der Plünderung des Tempels.



Arma Achillea, mächtige Unterstützung, die man von andern erhält. Zuweilen wird es auch auf eine unwiderstehliche Beredsamkeit eines Patronen angewendet. Patroklos unternahm den Streit wider den Hektor; bath sich aber dazu die Waffen seines Freundes Achilles aus.

Agamemnonium epulum ein verrätherisches Gastmal, wozu man unter dem Scheine der Freundschaft eingeladen, aber zugleich auch verrathen wird. So war das Gastmal, wozu Megist den König Agamemnon eingeladen hat.

Auricula infima mollior, ein sehr nachgiebiger Mann.

Auriculas teneras mordaci radere ferro. Pers. Einem sehr empfindsamen Manne die derbe Wahrheit sagen.

Aurum subaeratum, ein Gleisner. Nicht alles ist Gold, was glänzet.

Austr. in floribus immittere, & fontibus apros, einem schädliche Gäste zuweisen.

Boeoticum ingenium, ein dummer Mensch. Die Boötier waren, ihrer Geisteskräfte wegen, nicht im besten Rufe: was also alber und ungeschickt war, nannte man böotisch. *Omnes Boeotici magis firmitati corporis, quam ingenii acumini inserviunt*. Cor. Nep. Boeotica aenigmata waren ganz dunkle Räthsel, von der Fabel des thebanischen Abentheurers Ophir, dessen Räthsel folgendes war: *Quadrupes, bipes, ac rursum tripes*. Dedipus erklärte es durch die drey verschiedenen Alter des Menschen, durch seine Kindheit, Jugend, und durchs höchste Alter desselben.

Bellerophontis literae; ein Uriaebrief. Bellerophon des Glaukus Sohn, hieß anfangs Hipponus; er brachte den Bellerus einen vornehmen Korinther um, weswegen er Bellerophon d. i. der Mörder des Bellerus genannt wurde. Er flüchtete sich zum Protus König in Argis; wo er von dessen Gemahlin Stenobda, unschuldiger Weise, eines Lasters beschuldigt wurde. Protus, der ihn einmal unter seinen Schutz aufgenommen hatte, wollte nicht selbst Rache an ihm nehmen, er verbarg seinen Gram, und schickte ihn mit einem Briefe, worin das angedichtete Verbrechen genau beschrieben war, zum Iobates König in Lykien, dem Vater der Stenobda. Auch dessen Gunst gewann er so sehr, daß dieser nicht selbst Hand an ihn legen wollte; sondern ihm auferlegte, die Chimaera, ein schreckliches Ungeheuer, welches zugleich Löwe, Ziege, und ein feuersteyender Drache war, zu erlegen. Die Götter, aus Mitleiden gegen die unglückliche Unschuld, gaben ihm das geflügelte Pferd Pegasus, auf welchem er des Iobates Befehl glücklich entrichtete.

Bithus contra Bacchium, wird von zween Gegnern gesagt, wovon einer so schlimm, und zankisch ist, als der andere. 2) Von zween Gegnern, die gleiche Kunst, und Geschicklichkeit besitzen. Bithus und Bacchus waren, nach Suetons Zeugnisse, die berühmtesten Fechter ihrer Zeit, sie besaßen gleiche Kunst, und gleiche Kühnheit.

A bellariis commendatur epulum. Man muß die Sache erst am Ende loben. Bellaria waren der Nachtiß der Römer. S. v. *Ab ovo ad mala*.

Solum e faucibus eripuisti. Da ich am sichersten hoffte, meine Absicht zu erreichen; hast du mir meine Hoffnung vereitelt. Tribus bolis, da hast du es in Kurzem,

Borea cessante navigandum, man muß die Gelegenheit benützen, oder auch: quum pluit, molendinum. Man muß mahlen, wenn man Wasser hat.

Bos ephippia, piger optat arare caballus. Horaz: schildert die Unzufriedenheit der Menschen, die immer das Schicksal anderer für erträglicher halten, als das ihrige. Die Alten pflegten mit Ochsen, nicht aber mit Pferden zu ackern. Bos in lingua — bovem in lingua habet. 1) Er schweigt, weil er bestochen ist. Die Figur eines Ochsen war auf verschiedene Münzen geprägt, daher paßt 2) dieses Sprichwort auch auf den Vertausch liegender Güter, wo der Kauf nicht durch vorgezähltes Geld, sondern durch die Zusage, die mit dem Munde geschieht, geschlossen wird. Bos clitellas terat. Dieß ist keine Arbeit für mich, dieß mögen Leute thun, derer Standes es zukommt. A bove majori discit arare minor, Junge lernen von den Alten.

Bubo canit philomelae. — Sus Minervam (docet) der Unverständige will den Kunstverständigen lehren; seine Kunst zeigen.

Levi brachio aliquid facere, sich bey einer Sache nicht sehr anstrengen, obenhin etwas thun. Moli brachio objurgare, einen ausschänden, ohne ihm viel wehe zu thun.

Bullatis nugis pagina turgescit, viele Worte, aber wenig Gedanken. Bulla est, bezeichnet die Kürze der Zeit, wo der Mensch lebt.

Calvus comatus, ein elender Windmacher, der mit fremden Gute praleet.

Cadmea victoria, ein Sieg, bey welchem man mehr verliert, als gewinnt. Eteocles, des Oedipus Sohn, erhielt

hielt von seinem Vater die Herrschaft von Thebä, (wovon die Burg Cadmea hieß) mit der Bedingung, daß er, und sein Bruder Polynices wechselweise immer ein Jahr lang regieren sollte. Nach Verlauf des ersten Jahres weigerte sich Eteokles, die Regierung abzutreten: die Sache kam zu einem Kriege; und beyde Brüder blieben in einem Treffen, einer von dem andern besieget.

Caecus cum speculo nihil, eine Sache, welche dem Besitzer nichts nützen kann.

Caesa inter & porrecta, i. e. eo intervallo, dum *victima caeditur*, & *exta porrigitur*, sive *arae imponuntur*. Bedeutet eine Zwischenzeit im Hauptgeschäfte; da man jedoch mit demselben noch so beschäftigt ist, daß man sich mit nichts anderes abgeben kann. Nachdem das Opferthier geschlachtet war, legte man es auf den Opfertisch, nahm das Eingeweid heraus, besichtigte es; diejenige Theile des Opferviehes, welche den Göttern geopfert wurden, überstreute man mit Opfermehl, Wein, und Weynrauch, welches *adolere* hieß. Wenn man die gutbefundenen Eingeweide auf den Altar legte, (um es dort zu verbrennen) oder ins Meer warf (im Falle man dem Neptun opferte) so hieß dieses *exta reddere*, oder *porrigere* gleichsam *porricere*, oder *projicere*. Daher kömmt das Sprichwort *inter caesa & porrecta*; und während dieser Handlungen waren die Priester immer mit ihrem Ceremonien beschäftigt; sie mußten suchen, allen Zerstreuungen auszuweichen; und durften sich folglich mit keiner anderen Handlung abgeben.

Calceos mutare, eine Würde erlangen, oder dieselbe wieder verlieren. Halbstiefel von schwarzem Leder, und
eine



eine breite von der Brust herabgehende Purpurstreife (latus clavus) waren die auszeichnenden Kleidungsstücke der Senatoren.

Callias desinant pennae. Von Leuten, die ihr ansehnliches Vermögen durchgejagt haben, und alsdenn gedemüthigt werden. (Er läßt die Flügel herabhängen) Siquid cum periculo experiri velis, in Care id (periculum) est faciendum. Zu einem gefährlichen Versuche muß man einen Karier gebrauchen; d. i. solche Leute, welche des Geldes wegen alles wagen. Anfangs war es in Griechenland eine Schande, Sold zu nehmen. Die Karier waren die ersten, welche bey andern Völkern um Sold dienten: sie zogen sich aber dadurch eine so allgemeine Verachtung zu, daß man niederträchtige Mietlinge, nur im Sprichworte, Karier nannte: diese Mietjoldaten selbst aber in den Schlachten immer an die gefährlichsten Posten stellte.

Canis stieviens in lapidem wird von einer Rache gesagt, die auf einen Unschuldigen abzielt. Der getroffene Hund heißt in den Stein, anstatt sich an jenem zu rächen, der den Stein nach ihm warf. Cane pejus, & angue fugere. Sich vor etwas aufs sorgfältigste hüten. Vaternörder wurden bey den Alten mit einem Hunde, Affen, Hasen, und einer Schlange in einen ledernen Sack eingesperrt, und ins Meer versenkt. Wenn also Juvenal einen Bösewicht vom ersten Range schildern will, der die entsetzlichsten Strafen verdient, so sagt er: cuius supplicio non debuit una parari finis, non serpens unus, non culeus unus.

Canilenam eandem canis, du bleibst immer bey der nämlichen Leyer.

Caput sine lingua, ein Zaherr, der nur durch die Bewegung des Hauptes seine Meinung zu verstehen giebt. Cicero nennt dergleichen Leute pedarios; weil sie mehr durch die Füße, als durch Sprache ihre Meinung entdeckten; in dem sie weiter nichts thaten, als auf die Seite derjenigen traten, mit welchen sie es hielten.

Cauda tenes anguillam, sagt man 1) von jenen, welche es mit einem schlauen Menschen zu thun haben; 2) Von denen, welche sich eines Vortheiles wegen erfreuen, den sie gar leicht wieder verlieren können. Anguilla est elabitor, er ist verschlagen; er hat immer Ausflüchte, man muß ihn fest greifen.

Cedro dignum, ein Wert, das verdient, bis auf die späteste Nachwelt zu kommen; und damit man diesen Zweck desto sicherer erreichte, überstrich man die Schriften mit Cederöl. Speramus carmina fingi posse, *linenda cedro*. Horat.

Coelum digito attingere wird von Leuten gesagt, die über andere Sterbliche erhaben, oder besonders glücklich zu seyn scheinen. Quodli me lyricis vatibus inferis, *sublimi feriam sidera vertice*. Hor. Cornas tollere, *Id.*

Censoria gravitas, censorium supercilium, ein Gesicht mit Falten, ein Amtsgesicht. Censoria virgula notare, etwas nach der Strenge beurtheilen. Crimen censorium, ein Verbrechen, welches verdient von den Censoren d. i. öffentlich geahndet zu werden. Censores waren Magistratspersonen in Rom. Im Jahre 310. nach Erbauung der Stadt wurden sie eingesetzt, um das mühevollen Amt der Konsuln zu erleichtern. Ihr Amt bestand darinn: 1) besorgten sie den Censuß, d. i. die Berechnung der Bürger, ihrer Familie, ihres Vermögens, und des
jenigen

jenigen, was ein jeder nach seinem Vermögensstande zur Aufrechthaltung des Staates beytragen mußte. 2) waren sie zugleich auch die römischen Sittenrichter; sie bemerkten vorzüglich die Aufführung der Kandidaten, und gaben sogleich den Ausschlag, wer von denselben, in Betreff seiner Sitten, der Ehrenämter am würdigsten sey.

Centones sarcire, einem allerhand Lügen vorschwätzen, (aufschneiden) *quin tu alium quaeras, cui centones sarcias* Plaut. das magst du einem andern vorschwätzen, Cento ein Kleid, das aus verschiedenen Lappen zusammengeflochten ist, gleicht einer solchen Erzählung, wo ein Märchen aufs andere folgt.

Ceram auribus obdere, gar nichts hören wollen; der Schmeicheley die Ohren verschließen. Ulyß verstopfte die Ohren seiner Gefährten mit Wachse, sich selbst aber lies er an den Mast seines Schiffes fest anbinden, um vom Gesange der Sirenen nicht verführt zu werden.

Cereri sacrificant. Sie halten eine trockene Mahlzeit. *Ceretine, mi Strobile, hi sunt facturi nuptias* — *Qui? Quod temeti (vini) nihil allatum intelligo*. Plaut. Bey den Opfern der Ceres war der Gebrauch des Weines verboten.

Corio alieno ludis, du wagst es auf Unkosten anderer Die Verbrechen der Sklaven wurden mit Prügeln bestraft. Der Sinn dieses Sprichwortes also ist dieser: du wagst es, aber ein anderer soll die Prügel aushalten, (die Peiden hergeben.) *De meo tergo degitur corium* Plaut. es geschieht auf meine Gefahr, es ist um meine Haut zu thun.

Charybdis, Charybdi voracior, von Leuten, die alles an sich zu bringen suchen. Charybdim vitans in Scyllam incidit. Aus einer Gefahr kam ich in eine andere, die eben so groß ist. In Charybdi laborare in großer Gefahr seyn. Charybdis und Scylla zween gefährlichen Dertter im Sicilianischen Meere.

Charontis janua, so hieß die Thür des Kerkers, woraus die zum Tode verurtheilten geführt wurden. Es heißt also so viel, als die Gefahr der Todesstrafe. Charon fährt die abgeschiedenen Seelen über den Höllenfluß ins Schattenreich.

Cera, & aere nobilis, ein Mann, der durch die Schriften anderer, und durch Statuen berühmt ist. Die Statuen waren von Erz; die Schriften aber auf Tafeln, die mit Wachs überstrichen waren, niedergeschrieben.

Chironium vulnus, ein unheilbares Uebel, ein Unglück, dem man nicht mehr abhelfen kann. Chiron einer von den Centauren, war der geschickteste in der Arzneykunst. Einst, da ihn Herkules besuchte, und er dessen Pfeile betrachtete, welche in das Blut der Lernaïschen Schlange eingetaucht waren, fiel ihm einer derselben in den Fuß, und die Wunde war unheilbar.

Cihum e flamma petere, Terent. um des Brods willen alles thun, und alles dulden, ipso carpere rogo coenam Casull.

Circetum poculum. Circea virga das wunderbare Mittel einer gählingen Veränderung. Repente e vestigio ex homine, tanquam aliquo Circeo poculo, factus est Verres, redit ad se, atque ad mores suos (scilicet verrinos) Cic. in Verr. Circo war eine berühmte Zauberinn auf der Insel

Insel Aëda im Tyrrenischen Meere. Sie verwandelte
22 von des Ulysses Gefährten in Schweine.

Clavam extorquere Herculi, wird von jenen gesagt, welche etwas wagen, welches andere, die in dieser Art größer und vortrefflicher sind, gethan haben. Auf diese Art soll Virgil den Vorwurf beantwortet haben, den man ihm machte, weil er so vieles vom Homer sich eigen gemacht hatte: hoc ipsum magnificum est facinus, vel jovi fulmen eripere, vel clavam extorquere de manibus Herculis.

Dum clavum rectum tenëam; wenn ich nur nach der Vorschrift der Kunst, oder meiner Pflichten handele, wenn alsdann gleichwohl der Erfolg nicht der günstigste ist: so verdiene ich doch keinen gegründeten Tadel; so wie ein Steuermann keinen Vorwurf verdienet, wenn er sein Schiff nach der Kunst lenket; aber der Gewalt des Wetters endlich nachgeben muß.

Caprum mactare Libero, jemanden aufopfern, um sich die Gunst eines Großen dadurch zu erwerben. Der Ziegenbock ist den Weinstöcken schädlich: man erwies also dem Bacchus einen angenehmen Dienst, wenn man dergleichen Thiere schlachtete.

Clypeum post vulnera fumo. Post bellum machinas, passet auf ein jedes Mittel, dessen man sich bedient zur Zeit, da es nichts mehr helfen kann. B. B. der Verschwendender wird sparsam, wenn sein Vermögen bereits durchgejagt ist. Man will das Herz des Jünglings zur Tugend bilden, wenn es schon durch schändliche Leidenenschaften verkehret ist u.

Cochleae vitam vivere, ein einsames, (gesparsames, mühsames) Leben führen.

Costa numerabimus exta, heißt, nach der Erklärung des Diomedes eines Grammatikers, so viel als: der Ausgang wirds lehren.

Coenum ex trivio, der niederträchtigste Kerl.

Colophonem addere (imponere) der Sache den Ausschlag geben. Ein wirksames Mittel anwenden. Die Reuterey der meisten griechischen Staaten war ganz unbedeutend. Erst nach dem Marathonischen Siege erhöhten die Athenienser die Anzahl ihrer Reuterey auf dreyhundert Mann. Die Kolophonier und Thessalier waren unter allen Griechen die mächtigsten an Reuterey, womit sie auch meistens in langwierigen Kriegen den Ausschlag gaben. *Colophonium suffragium* ist diejenige Stimme, welche für eine von gleichen Partheyen entscheidet.

Servus quum sis, comam geris, passet auf Leute von niederer Abkunft, die sich eine Kleidung, Freyheit, oder überhaupt eine Lebensart erlauben, die nur Männern vom höhern Range zukömmt; denn der Haarpuß war bey den Alten nur den Freygebornen erlaubt.

De tuo capite aguntur comitia, man berathschlaget sich in einer Sache, welche deine Person betrifft. Sehr komisch ist der Ausdruck des Plautus, wenn er von der Berathschlagung wegen einer Hochzeit also spricht: *ibo intro, ubi de capite meo* (i. e. de ducenda puella, quam ego amo) *hiant comitia*. *Plaut. Aulul.*

Convivium sine mulcis ein Gastmahl, bey dem sich kein Schmarotzer, oder sonst ein ungebetener Gast aufdringt. Die zu einem Gastmahle eingeladenen hatten die Erlaubniß, noch einen guten Freund mitzubringen, welcher deswegen *umbra* (bey den Griechen *εἶς*) hieß;

C c

weil



weil er seinem Freunde so, wie der Schatten dem Körper folgt. Diejenigen aber, welche sich selbst bey einem Gastmahle aufgedrungen hatten, hießen *mutuae*.

Conclamare vasa, das erste Zeichen zum Aufbruche des Lagers geben. Alsdann deckten die Soldaten die Zelten ab, und packten ihre Pagage ein, welches *vasa colligere* hieß. *Conclamatatum est*, es ist aus, es ist alles verloren. Sobald man glaubte, der Kranke sey wirklich verchieden: riefen ihm die Freunde noch dreymal zu: alsdann hieß es: *conclamatatum est*.

Cornu copiae (*Amalthaeae cornu*) ein reicher Ueberfluß, wo man nur wünschen darf. (Ein Wünschhütchen.) *Amalthaea*, eine Nymphe in Areta zog den Jupiter heimlich auf, da indessen sein Vater Saturn glaubte, er sey, dem Vertrage zufolge, den er mit dem Titan, seinem älteren Bruder, geschlossen hatte, schon längst aus dem Wege geräumt. Sie nährte ihn mit der Milch einer Ziege, welcher einige ebenfalls den Namen *Amalthaea* beylegen. Diese Ziege brach einst, an einem Baume, eines ihrer schönen Hörner. Die Nymphe schmückte es mit Blumen, und reichte es, mit Obst gefüllt, dem kleinen Jupiter. Als dieser den Thron bestieg, versetzte er, aus Dankbarkeit, diese Ziege unter die Sterne; das abgebrochene Horn derselben aber machte er zu einer reichen Quelle alles Ueberflusses. So erzählt Ovid diese Fabel *Faktor. L. V. v. 115. seqq.*

Corinthiis non indignatur Ilium, oder *Corinthios haud incusat Ilium*; diesen Spruch des Simonides deutet Aristoteles auf feige, und ohnmächtige Leute aus, welche ihren Feinden so schaden, daß diese nicht viel Ursache haben, sich über jene zu beschweren. In diesem Verstande

stande paſſet es auch auf Verläumder, und Tadler, welche durch ihren Tadel den Ruhm anderer mehr vergrößern, als verringern. Nach der Auslegung des Plutarch's in vita Dionis heißt es ſo viel, als: Leuten, von welchen man Wohlthaten empfangen hat, muß man eine Mißhandlung ehnder vergeben, als ſolchen, die immer unfre Feinde waren, denn unter den Gefährten des Glaucus, der den Trojanern zu Hilfe gekommen war, befanden ſich auch viele Corinthier.

Cothurnatus, einer, der hoch ſpricht. Cothurni strepitus, Windmacherey mit Worten. Digna Sophocleo cothurno, was in der erhabenſten Schreibart verdient, beſchrieben zu werden. Succi waren der leichte Schuh, Cothurni hießen die höhern Schuhe: des erſtern bediente man ſich zum muntern Scherze der Komödie, des andern beim ernſthaften Tone der Tragödie. Sophokles war einer der berühmteſten griechiſchen Tragödienſchreiber.

Cothurnis prodit Aelopus novis, eine Schreibart, die in Anſehung des Stoffes viel zu erhaben iſt.

Crebro aquam haurire, vergebliche Mühe anwenden. 2) Noni pluris refert, quam ſi imbrem in cribrum geras. Plaut. Pseudol. kann auch auf Leute paſſen, die alles vergeſſen. Crebro divinari 1) eine ſehr tiefe Einſicht in die Zukunft haben. 2) Wird es auch, im ironiſchen Verſtande, grade vom Gegentheile geſagt.

Ultra crepidam judicare, Sachen beurtheilen, die man nicht verſteht. Apelles, der berühmteſte Mahler ſeiner Zeit, ertrug, nach dem Zeugniſſe des Plinius, einige Ausſtellungen, die ihm ein Schuſter an den Stiefeln eines ſeiner Gemahle machte, mit Gelassenheit. Da ſich aber eben dieſer Kunſtrichter am folgenden Tag



ge die Freyheit nahm, die Schenkel des Portraits zu tadlen: rief ihm Apelles aufgebracht also zu: *Sutor ne ultra crepidam*, Altreiß bleib bey deinem Leste.

Cyclopica vita, Cyclopuum more vivere, eine wilde, rauhe Lebensart.

Danaidam dolium, ein Mann 1) der nie kann ersättiget werden. 2) Der alles wieder vergift. Die Danaiden waren des Danaus Königs von Argis 50. Töchter. Auf Geheiß ihres Vaters ermordeten sie alle, in der ersten Hochzeitsnacht, ihre Gemahle: die einzige Hypermetra ausgenommen. Zur Strafe wurden sie zur immerwährenden Arbeit verdammt, in der Hölle, mit einem durchlöchernten Gefäße, ein durchlöcherntes Faß zu füllen.

Davus sum, non Oedipus, ich bin nicht allwissend: kann nicht alles errathen, Oedipus des Laïus, und der Josephs Sohn, lösete das Räthsel des Abentheuers Sphinx glücklich auf. *S. D. Boeoticum aenigma*.

Delphica umbra, oder *de asini umbra*, Kleinigkeiten, oder unbedeutende Sachen. Nach Plutarchs Zeugniß ist Demosthenes der Urheber dieses Sprichwortes. Dieser Redner merkte einst, daß die Versammlung in einer Sache, die das Leben eines Bürgers betraf, nicht mit der gehörigen Aufmerksamkeit achtgab. Er versprach also seinen Zuhörern, von einer ganz neuen, und artigen Begebenheit zu reden. Sogleich erfolgte ein tiefes Stillschweigen, und eine allgemeine Aufmerksamkeit. „Ein Jüngling, fuhr alsdann Demosthenes fort, miethe sich einstens zu seiner Reise nach Delphi einen Esel. „Zur Mittagszeit, da die Sonnehitze am heftigsten war, wollte er sich des Esels bedienen, um unter dessen Schatten zu ruhen: Der Eigentümer aber will

„ will es nicht zugeben , mit Vermelden : den Esel hätte
 „ te er zwar gemiethet , keineswegs aber den Schatten
 „ desselben. Jener im Gegentheile behauptet , auch des
 „ Esels Schatten gemiethet zu haben. Die Sache kömmt
 „ zur Thätigkeit. „ — Hier brach er, wider alles Vermuthen seine Erzählung ab ; und machte Mienen , die Ratheder zu verlassen. Man bath ihn , den Ausgang der Geschichte zu erzählen. „ Vom Schatten eines Esels ,
 „ erwiederte alsdann der Redner , möget ihr wohl eine
 „ umständliche Erzählung aufmerksam anhören , nicht
 „ aber von einer Angelegenheit , die das Leben eines
 „ eurer Mitbürger betrifft. „ — Die nämliche Bedeutung hat jenes *de lana caprina* , welches von einer ähnlichen Begebenheit scheint hergenommen zu seyn.

Dentata charta , bissige Schriften. So sagt man auch : *dentati sales*. — *Dentem dente rodere* , einen Verläumder verläumden.

Decumanus , wird von allem gesagt , was in seiner Art groß ist , z. B. *decumani fluctus* , *decumana calumnia*. *Porta decumana* , das dekumanische Thor im Lager war grade gegen der *porta praetoria* über ; es erhielt seine Benennung von den Legionen , welche , in zehen Kohorten eingetheilt , bey diesem Thore des Lagers ihren Platz angewiesen hatten.

Delphinum silvis appingit , *fluctibus aprum*. Wird gesagt , wenn etwas nicht an seinem rechten Orte angebracht ist.

Digitum attollere , heißt : bekennen , daß man überwunden sey : denn dieses war das Zeichen , daß man sich für überwunden hielt. Gleiche Bedeutung haben auch folgende Ausdrücke : *victas manus dare* , *Herbam porrigere*.



Delio natatore opus est, man muß gut schwimmen können, wenn man heraus kommen will. Die Einwohner der Insel *Delus* waren gute Schwimmer.

Diogenis coena, schmale Mahlzeit, auch *Cynica*.

Dubia coena, eine kostbare Mahlzeit, bey welcher, wegen der Menge der Speisen, die Wahl derselben erschweret wird.

Democriti risus. *Heracliti lacrimae*, ein beständiges Lachen, oder Weinen wegen dem nämlichen Gegenstande. *Democritus* lachte, und *Heraclitus* weinte stets wegen der Thorheit der Menschen.

E dolio bibere, heißt 1) von seinem reichen Vorrathe schöpfen. 2) Wird es auch gesagt von einer Sache, die noch das Angenehme der Neuheit hat; denn erst faßte man den Wein in Fässer; wenn er hernach sich ganz gereinigt hatte, behielt man ihn in kleineren Gefäßen auf. *E fonte haurire*, an die Quelle selbst gehen.

Elephanti corio rectus, ein wilder Mensch.

E simbria textum omne judico, nach dem Saume beurtheile ich das ganze Tuch, wenn man nämlich durch gewisse Handlungen den ganzen Charakter offenbaret. Von gleicher Bedeutung sind auch folgende. *Cauda de vulpe testatur*. *E pelle apparet*.

Endymionis somnum dormire, immer ein unthätiges, und geschäftsenloses Leben führen. *Endymion*, ein wohlgebildeter Hirt aus Karien, erhielt, durch die Fürbitte der Luna seiner Liebhaberin, vom Jupiter die Gabe eines beständigen Schlafes, um auf solche Weise von den Beschwernissen des hohen Alters frey zu seyn.

Eodem

Eodem calceo calceat omnes. Alle Schuhe nach dem nämlichen Leiste verfertigen. Passet auf Universalrezepte, oder solche Mittel, die man in einem jeden Falle zu gebrauchen pflegt, ohne auf die Veränderung der Zeit, Person, des Ortes, und übrigen Umstände achtzugeben. 2) Auf Werke des Wiges; die alle nach einem Plane, und Modelle verfertiget werden. In eadem chorda oberrare, immer den nämlichen Fehler begehen.

Equus Trojanus, eine verborgene List, oder Nachstellung. Intus est equus Trojanus, a quo nunquam, in eorum caute, dormientes opprimemini. Cic. p. Mursen. Cicero will durch dieses Sprichwort zeigen, daß die Gefahr wegen der Verschwörung des Catilina desto größer sey, ja mehr Mitglieder von den Verschwornen sich noch heimlich in der Stadt, und selbst im Senate befänden.

Ex arena funiculum nexis, eine vergebliche Bemühung, Dinge zusammenzubringen, welche keiner Verbindung, oder einiges Zusammenhänges fähig sind.

Ita hec in me eudetur faba. Das werde ich büßen müssen. Faba der Knote an einer Karbaische, wird mich treffen. Andere wollen dieses Sprichwort vom Dreschen der Hülsenfrüchte herleiten, wo der Boden mehr leidet, als selbst die Früchte; ich ziehe die erstere Meinung vor.

Faciem perfricare, die Blödigkeit ablegen. Perfricas frontis homo, ein Mann, der nicht blöde ist, der sich ausgeschämhet hat. Das Sprichwort kömmt vom Gestus der furchtsamen Redner her, welche im Anfange der Rede mit der Hand das Gesicht, oder die Stirne strichen, und dadurch ihre Blödigkeit gleichsam bestegen wollten. Diesen Gestus giebt Quintilian als einen Fehler des Vortrages



trages an, und nach Plutarchs Zeugnisse war er sogar dem größten unter allen römischen Rednern eigen.

Facies tua computat annos, du bist so alt, wie dein Gesicht, paßt auf diejenigen, welche nicht für das wolken gehalten seyn, was sie doch wirklich, dem Aeußeren nach, sind. Herr von Kleist sagt grade das Gegentheil von einer geschminkten Person: „du scheinst jung zu seyn: allein wer weiß es nicht, daß du viel älter bist, Betull“, als dein Gesicht?

Favete linguis, dieser Formel bediente man sich, um bey einer Sache von Wichtigkeit Stillschweigen und Aufmerksamkeit zu erbitten, eigentlich war es die Formel der Priester, wenn diese, vor der wirklichen Entrichtung des Opfers dem Volke das Stillschweigen, und die Aufmerksamkeit auf die bevorstehende Handlung mit folgenden Worten auflegten: *hoc ago. Favete linguis.*

In fermento jacet, er hat seine Wuth, man muß ihn iho gehen lassen.

Ferrum tuum in igne est, wirklich ist dein Geschäft in der Arbeit, das Eisen glühet.

Manum ferulae subdixi, ich bin kein Kind mehr.

Ficum ficum vocare, ligonem ligonem, ohne Händelei von der Sache reden. Loben was zu loben ist, und das Gegentheil tadeln.

Foenum habet in cornu, er ist ein hitziger Kopf, vor dem man sich hüten muß. Dem Viehe, welches zum stoßen geneigt war, banden die Alten Heu an die Hörner, damit es kennbar wäre.

Folium Sibyllae, eine ausgemachte Wahrheit. *Credite me vobis folium recitare Sibyllae. Inven.* Sibylla die humanische Wahrsagerinn schrieb ihre Aussprüche auf Blätter, welche sie in Ordnung legte. *Virg. Aeneid. L. III.*

Forinicae semitas quærere, die unbedeutendsten Kleinigkeiten, und Begebenheiten in der Natur ergründen wollen, welche von keinem reellen Nutzen sind.

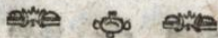
Freno eger, er ist eifrig genug, man muß ihn vielmehr einhalten, als aufmuntern.

Frontem exporrigere, (*contrahere*) eine heitere (mürrische) Miene machen.

Fuimus Troës, es ist aus mit uns. *Virg. Aeneid. L. I.* *Fumi umbra*, oder *umbrae umbra* eine Sache, die noch etwas weniger, als nichts wirkliches bedeutet. Er schien der Schatten eines Schatten zu seyn. *Kleisti. Famos vendere*, durch eitele Lobserhebungen, sich Gunst und Vortheile verschaffen. *Fumum fugiens in ignem incidi*, einem geringerem Uebel (einer Scheingefahr) zu entgehen, stürzte ich mich in ein wirkliches Unglück.

Fundum alienum arare, (*alienos irrigare agros, suis sitientibus*) für andere sorgen, und sich selbst vergessen. *Sera in fundo parimonia*, es hilft nichts mehr sparen wollen, wenn die Güter durchgejaget sind.

Gallus in suo sterquilinio plurimum potest, ein jeder hat in seinem Eigenthume das meiste Herz. Auch wir Deutschen haben ein ganz ähnliches Sprichwort; vom Sahne auf seinem Miste.



Genu fora propius, das Knie ist mir näher, als die Wade. (Das Hemd ist mir näher, als der Rock) wenn Theokrit in der Idylle: Die Grazien, über den Mangel an Mäcenaten, und ihre Gesparsamkeit gegen Dichter klaget: so spricht der geschilderte Geizige: das Knie ist mir näher, als die Wade. Nach dem Zeugnisse des Aristoteles L. IX. mora entstand dieses Sprichwort durch ein Ohngefähr also. In einem Treffen sah jemand zur nämlichen Zeit seinen Bruder, und seines Vatersbruders Sohn im Gedränge. Beyden zu helfen, war ohnmöglich, er überließ also des Vatersbruders Sohn seinem Schicksale, und, indem er seinem Bruder zu Hilfe eilte, sprach er: das Knie ist mir näher, als die Wade. Die Geschichte wurde zum Sprichworte.

Gerrae Siculae, Hossen, nichtsnütziges Zeug, wodurch man andere aushöhnet. Gerrae heißt nach der ursprünglich griechischen Bedeutung Schanzkörbe. Als die Athenienser Syrakus belagerten: kam auf der Seite der Belagerer die Rede von Schanzkörben so oft vor, daß die Belagerten endlich ihr Gespötte damit trieben. Nach des Festus Zeugnisse legte man hernach dem Worte gerrae auch den Begriff von Dingen bey, aus welchen nie etwas werden wird.

Gladiator in arena consilium capit, kömmt Zeit, so kömmt Rath. Seneka erklärt dieses Sprichwort Epist. ad Lucilium 3. also: man könne nicht allzeit einen solchen Rath geben, oder einen Entschluß fassen, der auf jeden Umstand passe; sondern öfters müßte man den Zeitpunkt abwarten, und sich alsdann nach Zeit und Umständen richten.

Unius noctis glaciei fidere, sich auf etwas verlassen, welches noch sehr unsicher ist.

Gladium dedisti, qui te occideret, du hast deinen eigenen Feind gegen dich bewaffnet. Plumbeus gladius in vagina eburnea passet auf eine häßliche Seele in einem schönen Körper. Diogenes antwortete mit diesem Sprichworte auf eine ungebührliche, und verführerische Rede eines wohlgestalteten Jünglings. Ex eburnea vagina plumbeum gladium educis. Jugulare plumbeo gladio. Beweise anführen, die von nichts weniger, als von Scharfsinne zeugen.

Gordius nodus, eine verwirrte Sache, die man, ohne Gewalt, nicht so leicht auflösen kann.

Gordium nodum solvere. Einer verwirrten Sache den Aufschluß geben, durch ein Mittel, welches in sich keineswegs gekünstelt, und mühsam, aber doch ganz unerwartet ist. Alexander der Große fand, nach Eroberung des Städtchen Gordis, einen Knoten, dessen beyde Ende so sehr in einander verwickelt waren, daß die Auflösung derselben für ein Wunder gehalten wurde. Nach der herkömmlichen Aussage der Einwohner war jenem die Weltbeherrschung von dem Schicksale zugebach, der dies wunderbare Band auflösen würde. Alexander besichtigte den Knoten „ Was liegt daran, spricht er, „ auf welche Art er aufgelöst werde: „ und indem er dieses sagt, zieht er das Schwerdt, und haut, wider das Vermuthen aller Anwesenden, den so lange Zeit unauflöflichen Knoten entzwey.

Graculus cum fidibus nihil. Schwätzer, und gelehrte Pländerer vertragen sich nicht mit wahrhaft Gelehrten, welche bey ihrer Gelehrsamkeit die Gabe der Bescheidenheit



heit besitzen. Graculus Graculo adhaeret. Wenn zweem Windmacher heysammen sind; so sind beyde die Klügsten: alle übrigen sind Dummköpfe 1c. Graculus inter Musas passet auf jene, welche durch ihr unbescheidenes Schreyen, durch gelehrte Windmacherey, Männern von wirklicher Gelehrsamkeit ein bescheidenes Stillschweigen abnöthigen.

Geminas chordas fecit (binis fidibus canit) er redet, wie man es haben will, Ja, oder Nein.

Haec Helena, dieses ist die Sache, um welche der ganze Streit angesponnen ist. Vermuthlich bezieht sich dieses Sprichwort auf einen Zweykampf, welchen Menelaus mit dem Paris, dem Entführer seiner geraubten Gattinn Helena, aufnahm. *Homer. Iliad. L. III.*

Haereditas sine sacris, ein Vortheil, den jemand ganz unverhoffet, und ohne einige Kosten, oder Auslage dabey zu haben, erhält. Nach den Gesetzen der 12. Tafeln waren diejenigen, welche nach dem Rechte der Anverwantschaft erbten, zu gewissen Feyerlichkeiten verbunden, welche öfters nicht ohne großen Aufwand geschahen. Weit angenehmer aber ist eine Erbschaft, die uns unvermuthet von Leuten zukömmt, die uns nicht so nahe sind, bey derer Tode man weniger fühlet, und alles Aufwandes, und kostspieliger Feyerlichkeiten leichter entbehren kann.

Meus est, hamum vorat, er ist mir im Garne; er läßt sich durch die Lockspeise fangen.

Hannibal ante portam, die Gefahr ist dringend.

Haestas abiecit, er giebt alles verloren. Haestas subicere, gerichtlich versteigern. Zum Zeichen einer solchen Versteigerung wurde ein Spieß aufgesteckt. Pri-

Primas hastas jactare, oder mit einem Worte velitari. Den Streit anfangen, doch so, daß man noch nicht seiner ganzen Macht aufbietet; sondern seine meisten Kräfte für die Folge des Streites verspart. Passet auf diejenigen, welche in einem Prozeße die stärksten Beweise für die sogenannte Duplik versparen. 2) Cicero bedient sich dieses Ausdruckes, wenn er zeigen will, daß der Vortrag des Redners im Anfange der Rede nicht der heftigste seyn soll, sondern daß Stimme, und Nachdruck nach und nach steigen müsse.

Hecatae sacrificant, sie darben bey ihrem Vermögen, und sparen für lachende Erben. Bey den Opfern der Hekate durften, nach Plutarchs Zeugnisse, die Anwesenden von ihrem zusammengetragenen Opfermahle nichts kosten, noch etwas wieder mit sich nach Haus nehmen.

Herculei labores, sehr müheselige, gefährvolle Arbeiten. Herculis cothurnos aptare infanti, 1) von Kleinigkeiten, und ganz unbedeutenden Dingen im hohen Tone sprechen. 2) Die Jugend das lehren wollen; was über ihr Alter, und über ihre Kräfte erhaben ist. Von gleicher Bedeutung ist auch folgendes Sprichwort: parvo pedi magnum aptare calceum.

Alter Herostratus, ein Mann, der sich durch ein außerordentlich frevelhaftes Vubenstück bey der Nachwelt unvergesslich machen will; wie jener durch die Anzündung des weltberühmten Tempels der Diana zu Ephesus.

Hic Rhodus, hic salta passet auf Großsprecher, welche wirklich dasjenige erweisen sollten, was sie vorgeben, anderstwo gethan zu haben. Ein Großsprecher gab vor, auf der Insel Rhodus Wunder im Springen gethan zu haben. Seine Pralerey mußte erstummen, als ihm

Ihm einer von den Anwesenden zurief *Idu Rhodus*, *Idu πῶδος*, (Ecce Rhodus, ecce saltus). Falsch ist also die Auslegung dieses Sprichwortes, wenn man sagt: Hier ist der Zeitpunkt, auf den es vorzüglich ankömmt.

Hoc illud est; hinc illae lacrimae. Das ist die Sache, das ist die wahre Ursache, die ich so lange nicht entdecken konnte; und welche der alte Simo beym Terenz erst durch ein Ohngefähr, bey Gelegenheit der Beerdigung der Chrysis, einer vermeinten Schwester der Glycerium, bemerkte, welche sein Sohn Pamphilus wider den Willen seines Vaters liebte.

Homo trium literarum, ein vornehmer Mann. Vornehme Männer in Rom hatten meistens drey Namen: den Vornamen, (praenomen) wodurch Brüder von dem nämlichen Stamme unterschieden wurden. Dieser war einzelnen Personen eigen. Z. B. Marcus, Quintus, Publius. 2) Den Geschlechtsnamen (nomen). Z. B. Tullius, Cornelius &c. 3) Den Namen der Familie, (Branche) von einem Geschlechte. Z. B. Cicero, Scipio. Zu diesen kamen noch die Zunamen, (agnomen) diese sind wieder zweyerley α) entweder erhielt man sie vor trefflicher Thaten wegen, β) oder es waren diejeuigen Namen, welche ein an Kindesstatt angenommener von seiner vorigen Familie, oder seinem wahren, und natürlichen Vater beybehalten hat. Z. B. P. Cornelius Scipio, Africanus. Publius ist der Name der Person, Cornelius der Geschlechtsname, Scipio der Familienname: Africanus ein Beinamen, wegen der Besiegung Karthago's. Dessen Sohn, nahm seinen Vetter, einen Sohn des L. Aemilius Paulus, an Kindesstatt an; und dieser nannte sich alsdann P. Cornelius Scipio Africanus Aemilianus

lianus. Von den beyden letztere Namen, agnomina, oder Beynamen sind.

Hydrum secas, aus einem Uebel machst du mehrere. — Du machst das Uebel größer: von der Fabel des Lernäischen Drachens. Wenn man diesem einen Kopf abhieb, so wuchsen sogleich mehrere nach. Herkulus besiegte endlich dieses Ungeheuer.

Jaculari nullo scopo, aufs Ungewisse, ohne eine bestimmte Absicht, etwas unternehmen.

Ilias malorum, eine ganze Kette von großen Unglücksfällen, dergleichen des Homers Iliade enthält, die man als eine reichhaltige Quelle tragischer Austritte betrachten kann. Tanta malorum impendet Ilias Cic. Von einer ähnlichen Bedeutung ist folgendes Sprichwort: Ilio semper mala.

Illois manibus (pedibus) 1) ohne die gehörige, oder nöthige Vorbereitung, 2) nicht mit dem gehörigen Anstand. Dieses Sprichwort bezieht sich auf die Gebräuche, die man bey den Opfern zu beobachten pflegte; wozu niemanden der Zutritt gestattet war, der sich nicht zuvor nach der Vorschrift gereinigt hatte. Nicht einmal war es nach des Hesiods Zeugnisse erlaubt, mit ungewaschenen Händen dem Jupiter Wein zu opfern.

Imis ceris eradere, etwas sich gänzlich aus dem Sinne schlagen, gar nicht mehr an das vorige Glück z. B. oder Freundschaft zurückdenken wollen. Die Alten schrieben auf Tafeln, die mit Wachse überzogen waren; wollten sie nun in der Schrift zuweilen etwas ändern, so konnte es auf zweyerley Art geschehen: sie fuhren mit dem umgewandten Stile, oder Griffel entweder ganz
sanft



sanft über das Wachs, so daß von der ausgelöschten Schrift noch einige Merkmale übrig blieben; oder sie löschten und kratzten die Schrift, schier mit dem Wachs selbst, ganz aus.

In aere meo est, 1) er ist mein Schuldner; denn in den ersten Zeiten Roms waren die Münzen von Erze. 2) Er ist mir verbunden, ich habe gerechte Ansprüche auf seine Freundschaft. In diesem Verstande klingt es weit schöner, wenn Cicero in einem Briefe sagt. *M. Fabium quod mihi amicum tua commendatione das, nulum in eo facio quaestum; multi enim anni sunt, quum ille in aere meo est, & a me diligitur.*

In aqua scribis, in arena aedificas, sind ebenfalls Sprichwörter, welche eine fruchtlose Unternehmung, die keineswegs bestehen wird, anzeigen.

In arenam descendere cum aliquo sich mit jemanden in einen Streit, Prozeß, Untersuchung einer Sache einzulassen. Der Boden der Kämpfenden war mit Sand bespreuet.

In beato omnia beata, oder in divite ditia cuncta, wie der Mann, so sind seine Werke, und Eigenschaften.

Inflare buccas, 1) hochmüthig seyn. 2) Zürnen, quia Jupiter ambas iratus buccas inflat. Hor.

In herba esse, eine noch weit entfernte, und ungewisse Hoffnung haben. Die Metapher ist von den Früchten hergenommen: wenn diese erst anfangen, ins Gras zu schießen: so sind sie noch vielen Gefahren ausgesetzt, und die Hoffnung einer reichen Aerndte ist noch weit entfernt. *Ninium properas, & adhuc tua messis in herba est, Ovid. Heroid. XVII. v. 263.*

Inter

Inter sacrum & saxum, in einer großen Verlegenheit, da man sich, bey einer dringenden Angelegenheit, nicht mehr zu helfen weiß. Das Sprichwort kömmt von einer Ceremonie her, welche bey den Bundeschlüssen beobachtet wurde. Einer von den *Feciales* (ein Kollegium von 20 Priestern, denen die Untersuchung von der Rechtmäßigkeit der Kriege: die Ankündigung derselben, und die Friedensschlüsse oblagen) einer von diesen *Feciales* schloß im Namen des ganzen Volkes die Bündnisse, und beschwor die gemachten Verträge: er hieß deswegen *Pater paratus*; quod ipse tanquam pater, omnis populi nomine, solus iusjurandum parabat. Die Ceremonien, welche dabey vorgiengen, waren folgende: der *Fecialis* schlug mit einem Steine ein Schwein, und sprach, während dieser Handlung, folgende Formel, si prior delecerit Romanus, tu illo die *Jupiter* eum sic ferito, ut ego hunc porcum hodie (hoc lapide) feriam; tantoque magis ferito, quanto magis potes, pollesque. Liv. Daher entstanden auch die Redensarten: foedus ferire. Jovem lapidem jurare, einen sehr heiligen Schwur thun, welche folglich, nach der (S. 171) gemachten Eintheilung, zur dritten Quelle der Redensarten gehören.

In toga personam saltantis inducere. Eine Handlung vorstellen, oder selbst verrichten, welche sich mit dem Amte, der Würde, und dem Charakter der handelnden Person keineswegs verträgt: oder auch, unterernsthafte und wichtigen Beschäftigungen Vossen treiben. So war es bey den Römern eine große Schande, wenn jemand in der Toge, der Zierde der Männer, zu tanzen sich erfrehte. Aus dieser Absicht erhielt die römische Jugend erst im siebenzehnten Jahre die männliche Toge, in einem

D d

Mlier,

Alter, wo sie zum ernsthaften Kriege fähig, und verbunden war; und wo man nichts kindisches, und nichtächtiges am Jünglinge mehr duldet. Die Komödien selbst aber, welche ursprünglich in der lateinischen Sprache waren geschrieben worden, nannte man öfters *fabulae togatae*, um sie von den griechischen zu unterscheiden, welche *fabulae palliatae* hießen.

Intra labia ridere, 1) heimlich lachen, 2) Theokrit in seiner Idylle, Thalyfia genannt, schildert durch diesen Ausdruck ein freundliches, und bescheidenes Lächeln.

Intra pelliculam tuam te contine, begnüge dich mit deinem Stande; das Sprichwort kommt vom humanischen Esel her; der in einer Löwenhaut sich eine zeitlang den übrigen Bewohnern des Waldes furchtbar machte; als man ihn aber erkannte, wurde er zu roth geprügelt.

In trivio sum, ich bin unschläffig, was ich wählen soll.

Invita Minerva, ohne die nöthige Fähigkeit zu haben. *In vitis canibus venari*. *Invitos boves plaustris inducere*, mit Leuten Arbeiten, die nichts weniger, als Lust und Muse zur Arbeit haben.

Ipsas dixit, passet auf diejenigen, welche sich durch ihre allgemein bekannte Gelehrsamkeit bereits in solchen Credit gesetzt haben, daß man, um die Wahrheit zu ergründen, weiter nichts nöthig hat, als ihr Urtheil. 2) Kann es auch sportweise von jenen gesagt werden, welche für ihre Wissenschaft eingenommen, fordern, daß man auf ihren entscheidenden Ausspruch schwöre; und Vernunft und Wahrheitsliebe ihrem Ausspruche unterwerfe. Das Sprichwort entstand von des Pythagoras bekanntem Strolche.

Istnum perfodere eine vergebliche Arbeit unternehmen, die schon von vielen Gleichen unternommen, aber von keinem, ihrer Schwierigkeit, und Unmöglichkeit wegen, konnte ausgeführt werden. So sehr sich verschiedene Könige, und römische Feldherrn, und Kaiser bemüheten, durch die Durchgrabung der korinthischen Erdzunge, die Schifffahrt um die Halbinsel zu erleichtern: so gelang doch keinem diese Unternehmung. Selbst Cäsar, der alles durchsetzte, was je Menschen versucht haben, mußte von diesem Vorhaben abstehen.

Jugum jactare, eine Dienstbarkeit ertragen, aber dessen ohngeachtet, sich immer dagegen sträuben. (Sich protestando verwahren, wo die Protestation zwar angenommen wird, aber nichts hilft.)

Jupiter ipse non placet omnibus, niemand kann allen gefallen.

Labra, non palatum rigare. S. unten.

Laconice coenare, ein vergnügliches Gastmahl halten. Gesparsamkeit war eine ausgezeichnete Tugend der Lacedämonier. Laconicus stilus, kurze Schreibart. Die Aussprüche der Lacedämonier waren in den kürzesten Ausdrücken abgefaßt; zuweilen bestanden sie aus einem einzigen Worte z. B. ja, nein. Der Gegensatz von der Laconischen Schreibart ist die Asiatische. Die Attische hält zwischen beyden das Mittel.

Lanei pedes deorum. Unbemerkt folgt die Rache der Götter.

De lapide empti, ein schlechter niederträchtiger Mensch, der so gut, wie ein Sklav ist. In eo astitit Lapidem, in quo praeco praedicat. Plaut. passet auf diejenigen, welche sich mit offenen Augen, betriegen lassen. Auch wir

Deutschen bedienen uns öfters des Ausdruckes verkaufen, anstatt betriegen. *J. B.* Ich bin verrathen, und verkauft. Des Steines aber geschieht deswegen Meldung, weil die *Praecones* auf einem etwas erhabnen Steine stehend, die feilgebothenen Waaren versteigerten, um von der ganzen Volksmenge gesehen und gehört zu werden. *Lapidi loqueris*, es ist nicht möglich ihn zu bewegen. *Lapides loquitur*: hart auffallende Worte reden.

Laqueum effugere, der List entgehen, in *laqueum inducere*, durch List fangen.

Laureolam in mustaceo quaerit, durch Kleinigkeiten will er sich unsterblich machen. *Mustaceus*, ein Kuchen von Mehle, Moste, Butter, Annis, Lorberblättern und Käse.

Lemnium malum, große Unfälle, dergleichen die *Lemnier* wegen der Entführung des Atheniensischen Frauenzimmers, als dieses eben der *Minerva* opferte, auszustehen hatten.

Leporis vita, ein stets schüchternes Leben.

Lerna malorum, die Quelle verschiedener Unheile. *Lerna* ein Psuhl an den Grenzen der *Argiver*, und *Myzener*; wohin beyde Völker ihren Noth, und Unrath hinleiterten, und der mit der Zeit verschiedene Seuchen verursachte, und selbst das *Lernaïsche* Ungeheuer hervorbrachte.

Limam ultimam addere, etwas ausbessern, ins Reine arbeiten.

Litus arare, fruchtlose Arbeit thun. *Litori loqui* reden, wo man nicht gehört wird.

Locrense pactum, Bündnisse, Verträge, auf die man sich nicht viel verlassen kann. Die *Lokrier* standen, *ih-*
rer

ter Treue wegen, nicht im besten Rufe. Sie waren
Dundbrüchig gegen die Peloponneser, und Sizilianer.

Locuples testis, ein glaubwürdiger Zeuge; denn reiche
Leute lassen sich, im Allgemeinen zu reden, nicht so
leicht durch einigen Vortheil zur Bezeugung einer Un-
wahrheit bewegen, wie die Dürftigen.

Lucernam soli accendere. Sonnenklare Dinge erst be-
weisen wollen.

In tuo loco & sano est situm, es steht in deiner Ge-
walt. Eine ähnliche Bedeutung hat folgendes: Intra
tuas praesepes. *Plaut.*

Lupus in fabula, da ist er eben, von dem die Rede ist.
Lupus pilam mutat, non mentem, wird von jenen ge-
sagt, welche zwar ihre äußerliche Lebensart, Betragen &c.
nicht aber ihr Herz, und ihre zur Natur gewordene Lei-
denschaft ändern.

Labra, non palatum rigare, einen mit leeren Versprech-
ungen abspülen. 2) Dem Scheine nach etwas thun,
in der That nichts. (einem dem Pelz waschen, und nicht
naß machen)

Manus manum fricat (lavat) eine Hand macht die an-
dere warm, (muß die andere waschen) d. i. man muß
andern Gefälligkeiten erweisen, wenn uns andere diesel-
ben erzeigen sollen.

Melle litus gladius, eine schädliche Schmeicheley 2. eine
unter dem Scheine der Freundschaft verstellte Bosheit.

Mense Maio nubunt malae, nur die bösen Weiber ver-
mählen sich im Monate May. Die Eheverlobnisse, wel-
che in diesem Monate geschlossen wurden, hielten die
Römer für die unglücklichsten. *Ovid. Fastor. L. v.* Das
Sprichwort also passet auch auf diejenigen, welche zur
unselbstlichen Zeit eine Sache von Wichtigkeit unter-
nehmen,



nehmen, ohne sich durch Gesetze, allgemeine Gewohnheiten, Vorbedeutungen u. s. d. zu lassen. Non ex quovis ligno fit Mercurius, nicht ein jedes Genie läßt sich zu jeder Kunst, oder Wissenschaft bilden.

Midae divitiae 1) ein großer Reichthum. 2) ein solcher Reichthum, der uns nicht glücklich macht. Midas erhielt vom Bacchus die Erlaubniß, sich eine Gnade auszubitten. Der haabsüchtige König bat um die Kraft, alles, was er berührte, in Gold zu verwandeln. Sein Wunsch gieng in Erfüllung; und Midas hielt sich nun für den seligsten unter allen Sterblichen. Aber wie groß war seine Bestürzung, als er bey der Tafel merkte, daß die Speisen, die er berührte, sich in Gold verwandelten, und daß er folglich, bey seinem blendenden Ueberflusse, Hungers sterben müßte? Bacchus nahm, auf seine Bitten, die thöricht begehrte Gnade zurück, und befahl ihm, im paktolos seine Hände zu waschen: und von dieser Zeit an führt dieser Fluß Gold.

Minervae iusfragium, ein weises Urtheil, oder ein rechtes dummes, albernes Urtheil. Ueberhaupt werden alle diese Sprichwörter, welche auf dergleichen Personen, oder Begebenheiten anspielen, mit Naivität, im ironischen Tone, grade vom Gegentheile, gesagt.

Modo palliatus, modo rogatus, ein wandelmüthiger, veränderlicher Mensch, der bald dieses, bald jenes Metier ergreift. Pallium die Kleidung der Griechen, Toga, die Römerkleidung.

Molam qui vitat, vitat & farinam, wer keinen Antheil an der Beschwerlichkeit einer Unternehmung haben will, hat auch keinen Antheil an dem Vortheile derselben.

Mortuo leoni & lepores intulcant, passet auf diejenigen, welche Anfangs schüchtern, und voll Sklavischer Ehr

Ehrfurcht sind; hernach aber gegen eben ihre angebetheten Patronen sich herauslassen; wenn diese, ihrer Macht entsetzt, ausser Stand sind, jemanden zu schaden.

Malier Heracles, sedem non intret, wird von jenen gesagt, welche etwas unternehmen, wozu sie keine Fähigkeit besitzen: oder welche nach Dingen trachten, die über ihren Stand erhaben sind. Der Zutritt in den Tempel des Herkules Indiges war dem Frauenzimmer versagt, vermuthlich, weil dieser Gott der männlichen Stärke sich einst in die schändliche Dienstbarkeit eines Weibes begeben hätte.

Nasum fumantem uris ne tentaveris, man soll keinen mächtigen Feind reizen. Die Nase ist der reizbareste Theil des Varen. Naso suspendere adunco, verspotten, auslachen (einem eine Nase drehen).

Navibus atque quadrigis, mit größtem Eifer, mit möglicher Zubereitung, und Eilsfertigkeit.

Naulum perdidit, er hat alles verloren. Das Sprichwort kommt von den Kaufleuten her; welche, wenn sie bey einem Handel zur See auch nicht glücklich sind, doch wenigstens die Auslagen für die Seefahrt herausbringen wollen. Es läßt sich also auf mehrere Fälle anwenden, z. B. auf gelehrte Schriften, bey welchen der Druckerlohn sogar verloren wird; auf Projekte, bey deren Ausführung man sein ausgelegtes Geld nicht wieder herausbringt ic.

Nec caput, nec pedes habet res, eine verworrene Sache, wo man keinen Anfang, und kein Ende finden kann.

Neoproleimi vindictam pati, eine gleiche Strafe empfangen (mit der nämlichen Münze bezahlt werden). Neoptolemus, des Achills Sohn, ermordete den alten König Priamus in seinem eigenen Pallaste am Altare sei-

ner Hausgötter. Ein gleiches widerfuhr ihm im Tempel des Apolls. Dergleichen Strafe heist auch *Termerium malum*, von einem gewissen *Termerus*, der den Leuten die Köpfe mit Steinen zermalnte, und vom *Herkules* gleiche Strafe erhielt.

Niobes Archetypon, 1) ein unempfindsamer Mensch. 2) Ein Mensch, der sich von seinem gefassten Vorsatz nicht abbringen läßt. *Niobe*, des *Tantalus* Tochter, und Königin von *Thebe* wurde von der *Latona*, welche sie durch Verachtung beleidigt hatte, in einen Stein verwandelt, nachdem *Apoll* ihre 14. Kinder erschossen hatte. *Ovid*, *Metamorph.* L. VI.

Nodum in scyrpo quaerere, 1) gar zu ängstlich alles untersuchen. *Scyrpus*, eine Art Schilfes ohne alle Knoten.

Numeram non curat lupus, der Wolf frist auch die gezählten Schafe, passet auf kühne, und dreiste Diebe; denn ein furchtsamer Dieb stiehlt nicht so leicht gezählte, oder verschlossene Güter.

No ae ejusdem, von gleichen Werthe, *ejusdem farinae*.

Noxacula in coreis (*incidis*) ein bißiger Bösewicht hat einmal seinen Meister gefunden. Das Scheermesser zerschneidet weiche Sachen; es wird aber verletzt, wenn man etwas Hartes, z. B. einen Wegstein damit schneiden wollte.

Nuce vitiosa non emam, schlechtes Zeug. *Nucleum frangat*, qui vult comesse nucem, Keinen Vortheil erhält man ohne Mühe. *Nucleum amili*, das Beste (die Blume) ist fort.

Nudo vestimenta detrahere, nehmen (stehlen) wo nichts ist.

In numero habere e. g. ingenium, den Witz am Schnürchen haben.

Obelisco dignus, würdig, daß man sein Andenken
verewigt.

Obolum non habet, unde restim emat; mehr, als arm.

In occipito oculos habet, er ist viel zu nachsam, zu
flug, als daß man ihn hintergehen könnte.

Oculis & manibus teneo, ich begreife es recht hand-
greiflich.

Oculatas manus habere; den Versprechungen nicht trau-
en; nicht ehuder trauen, bis man das Versprochene
wirklich sieht. Oculata dies, der Tag, an welchem
das Geld, oder sonst etwas Versprochene, baar auszahlt
wird. Caeca dies, der Tag, an welchem alles durch
Versprechungen, Kredit u. ausgemacht wird. Plaut.

Oculis pulverem (tenebras) ostendere, eine Sache mit
Fleiß recht verwirren, und dunkel machen, damit der
Richter z. B. nicht sprechen kann.

Lucri bonus odor e re qualibet, alles gefällt, wo nur
ein Vortheil zu hoffen ist.

Oedipi imprecatio, ein schwerer Fluch. Oedipus Kö-
nig von Thebe brachte unwissend seinen Vater um. Als
er lange hernach von diesem Vaternorde überführt wur-
de, stach er sich, aus rasendem Schmerze, selbst die Au-
gen aus. Er wurde aus Thebe verjagt; und da ihn sei-
ne Ebhne in seinem Elende hilflos ließen; stieß er die
schrecklichsten Flüche gegen sie aus, die auch alle in Er-
füllung giengen; indem sich dieselben bald selbst
aufrieben.

Oleo incendium restinguere, Mittel gebrauchen, wel-
che das Uebel noch ärger machen. Oleum igni addere,
das Unheil vergrößern, den Zorn noch mehr reizen. Oleum
& operam perdidit, Schade für die Zeit, und Mühe, die
ich angewendet habe. Oleum non vidit, er versteht nicht

den Sukkul von seiner Kunst. Diese beyden Sprichwörter sind von den Kämpfern hergenommen, welche sich mit Del zu bestreichen pflegten.

Omnium horarum homo, ein Mann, den man immer in der nämlichen guten Laune antrifft. 2) Der zu jeder Zeit zu seinen Geschäften aufgelegt ist.

Orecti lancam (pallium) texere, einem einen Dienst erweisen, der einen übeln Gebrauch davon macht. Drest zerriß in seiner Raserey die Kleider. Ovem lupo commisit, du hast den Wolf zum Gärtner gemacht.

Ovo prognatus eodem; von der nämlichen Art.

Pactoli opes, ein Vermögen, von dem man nur nehmen kann, und welches nicht so leicht abnimmt. S. D. Midas divitiae.

Paginatam utramque facere, in solcher Lage seyn, daß uns sowohl die glücklichen, als unglücklichen Fälle zugeschrieben werden. Die Metapher ist von den Rechnungsbüchern hergenommen; wo auf der einen Seite die Aktiv, auf der andern aber die Passivschulden bemerkt sind.

Panicus terror, unvermutheter eitler Schrecken: dergleichen Pan öfters soll verursacht haben.

Parruriant montes, nascetur ridiculus mus, große Versprechungen (Erwartungen) welchen der Erfolg keineswegs entspricht. Ein schöner Titel, und viel versprechende Vorrede eines Werkes, welches im Grunde doch feucht, und von keinem vorzüglichen Werthe ist.

Penelopes telam texere, die angefangene Arbeit immer wieder zernichten, damit man mit derselben nie fertig werde. Penelope, des Ulysses Gattinn, hatte während der langen Abwesenheit ihres Gemahls, sehr viele Liebhaber; als diese endlich mit Ungeßümme auf ihre

Wera

Vermählung drangen: so versprach sie, sich alsdann mit ihnen zu vermählen; wann sie das Werkzeug, welches sie eben in Händen hatte, würde fertiget haben. Der Vorschlag wurde angenommen: Penelope aber zernichtete ihre tägliche Arbeit zur Nachtzeit solange, bis sie endlich Ulyss, bey seiner Ankunft, von der Ungefügigkeit dieser Gäste befreiete.

Phryx plagis sit melior, niederträchtige Leute, welche sich nicht durch Vorstellungen, sondern bloß durch Zwangsmittel bessern lassen. Phrygier waren ihres niederträglichen, und sklavischen Charakters wegen sehr verachtet.

Pili pro lana, sagt man, wenn zwischen dem Gehofften, oder Versprochenen, und dem Wirklichen der Abstand zu groß ist.

Piscator ignis sapit, ein gebrenntes Kind fürchtet das Feuer. So soll ein, von einem Fische verletzter Fischer, ausgerufen haben.

De phlustro loqui, mit vieler Freyheit reden. Bey des Bacchus Festen (Lenaenum) lasen die Dichter zu Athen, sitzend auf einem Wagen, dem Volke verschiedene Gedichte vor, die mit mehrerer Freyheit fertiget waren, als man ihnen sonst gestattete.

Pollicem premere, Beyfall geben, loben, günstig seyn. Pollicem convertere, ein Mißfallen bezeigen. Mir diesem Glliebe gab man vor Alters seinen Beyfall, oder sein Mißfallen zu erkennen. Fautor utroque tuum laudabit pollice ludum, Hor. i. e. summo favore.

Pomum Eridis (Discordiae) der Zankapfel. Die Ursache des Streites. Auf des Peleus Hochzeit war diese Göttinn der Zwietracht nicht eingeladen: sie erschien aber, da die Gäste am fröhlichsten waren, und warf einen goldenen Apfel unter sie mit folgenden Worten:

die



die Schönste soll ihn haben. Sogleich gab es Eifersucht zwischen der Juno, Venus, und Minerva. Paris ein Trojanischer Prinz, und gewählter Schiedsrichter sprach das Urtheil zum Besten der Venus. Allein, nebst dem, daß er seinem Volke den ewigen Haß der beyden übrigen Göttinnen zuzog, veranlaßte sein Ausspruch auch die Bekanntschaft mit der Helena, die Entführung dieser griechischen Prinzessin, einen zehnjährigen blutigen Krieg, und die gänzliche Zerstörung seiner Vaterstadt.

Post principia, hinter der Front, am sichersten Posten, zwischen den *Principes* und *Triarien*, wo man unter allen am sichersten stand. Die *Hastati* standen in der ersten Ordnung.

Præficarum more, um des Geldes willen z. B. einem oben, beklagen. *Præficæ* waren Weiber, welche, um Geld gedungen, bey dem Leichenzuge den Verstorbenen beklagten, und lobten.

Proteo mutabilior, ein gar zu veränderlicher Mensch, *Proteus* des *Oceans*, und der *Thetis* Sohn, ist wegen seinen mannigfaltigen Verwandlungen merkwürdig.

Puteum fodit juxta fluvium, eine unndthige Arbeit. So auch *ligna in silvam ferre &c.*

Perficæ mensæ, sehr kostbare Tafel.

Philoxeni codicillus, eine schriftliche, aber kurzgefaßte abschlägige Antwort auf eine Einladung z. B. zur Freundschaft &c. Der Dichter *Philoxenus* wurde wegen seiner Freyheit, mit welcher er sich gegen die Gebichte des *Dionys* herausließ, von diesem Tyrannen zu den Steingruben verurtheilt: er hatte aber das Glück wieder daraus zu entkommen. Als er sich hierauf zu *Larent* aufhielt, lud ihn *Dionys* wieder nach *Syrakus* zu seinen

ner Freundschaft ein. Der Dichter dankte für diese Gnade durch ein Billet, in welchem der einzige Buchstab *a* (non, nach andern *z*) geschrieben war.

Quaerens obsonium vestem perdidit, passet auf diejenigen, welche eben, da sie einen leicht entbehrlichen Vorthail suchen, das Nothwendige verlieren.

Quercus multis ictibus dejicitur, der Baum fällt nicht auf den ersten Streich. Bey einer beschwerlichen Unternehmung müssen öftere Versuche angestellt werden.

Radit usque ad entem, er nimmt alles gar zu spitz, suchet alles gar zu genau. Von ähnlicher Bedeutung ist jenes: *refecare ad vivum*, ganz genau etwas untersuchen.

Rapere a veru, gar zu gierig auf etwas fallen.

Rara avis, ein seltener Vogel: kann von einer jeden neuen Sache gesagt werden.

Recoquere 1) aufwärmen, bis zum Eckel immer das nämliche sagen. 2) Etwas noch einmal in Arbeit nehmen; verbessern: von ähnlicher Bedeutung ist jene Redensart des Horaz *Incudi reddere*.

Dum capiti mederi debeam, reduviam curo, einem kleinen Uebel abhelfen wollen, und das Hauptübel nicht achten. *Reduvia* der Wurm am Finger.

Rhinocerotis nasum habet, ein Herr Naseweis.

Rhodiorum oraculum, Wer lang fragt, geht weit um. Die Einwohner von Rhodus waren bey ihren gottesdienstlichen Handlungen bis zum Aberglauben religiös, und furchtsam. Auf ihre Anfrage erhielten sie einstens vom Orakel das Jawort; da sie aber, eines ganz unbedeutenden Umstandes wegen, zum zweytenmal fragten; hieß es nein,

Rimam



Rimam reperire. Ausflüchte finden. *Cenjum addu-*
catenas; effugiet tamen haec sceleratus vincula Proteus Hor-

Roscio spectante gestum agere, sich vor einem Meister zeigen, oder hören lassen. Roscius war zu Zeiten Cicero's einer der berühmtesten Schauspieler. Ein jeder, der es in einer Kunst auf den Grad der Vollkommenheit gebracht hatte, wurde Roscius in seiner Art genannt.

Sine rivali se amare, ganz eingenommen seyn von seinen Vorzügen, welche uns niemand beneidet.

Romanus sedendo vincit, bezeichnet diejenigen, welche nicht durch Siege, und Gewalt, sondern durch List, oder Klugheit siegen. Das Sprichwort scheint vom Fabius herzukommen, der durch seine kluge Mäßigung sich einen Sieg über den Hannibal, und den Beynamen Cunctator erwarb.

Rude donare (rudem accipere) einen entlassen, in die Ruhe setzen, (seine Entlassung erhalten; so daß man von einem beschwerlichen Amte in die Ruhe kommt). So sagt Horaz *spectatum satis, & donatum jam rude,* quæris, Maecenas, iterum antiquo me includere ludo. Wenn die Fechter die gehörige Zeit mit ihren Übungen zugebracht; oder sich vorzüglich vor andern durch Muth, und Geschicklichkeit ausgezeichnet hatten: so erhielten sie zum Zeichen ihrer Freyheit die sogenannte *rudis*: und konnten alsdann nicht mehr zu dem gefährlichen Spiele gezwungen werden.

Sacer manipulus, der Kern der Truppen, bestand bey den Thebanern nur aus Liebhabern, und Geliebten. Manipulus war bey den Römern der dreyßigste Theil einer Legion, und dritte Theil einer Kohorte.

Sacra profanis miscet, er treibt alles, was ihm nur in Sinn kommt, Recht, und Unrecht.

Sacrum

Sacrum sine fumo, der Schmalhanns ist Koch, wird von einer jeden Sache gesagt, wo es sehr gespartam zugeht. Währendem Opfer wurde den Göttern stets geräuchert.

Saguntina fames, eine schreckliche Hungersnoth, wie jene zu Sagunt war, als die Karthaginer diese treue Bundesstadt der Römer aufs heftigste belagerten.

Sapientum octavus, ein Weiser in seiner Einbildung, den aber niemand dafür halten will: denn Griechenland zählte nur sieben Weise.

Sale emus, ein Mensch von geringem Werthe: die Thrazier pflegten gegen die Einfuhr des Salzes Sklaven zu verkaufen.

Sale (*sale nigro*, *multo*) *defricare aliquem*, jemanden in beißenden Schriften durchziehen. Dergleichen Stachelschriften heißen beym Horaz auch *succus loliginis atrae*. *Salem lingere*, bis zur Niederträchtigkeit sich herabsetzen. *Sales dencati*, beleidigender Scherz. *In quo ne mica quidem salis est*, ein Mensch ohne allen Geschmack.

Saturnia tempora, glückliche Zeiten, goldenes Zeitalter. Ovid. *Metamorph.* L. I. v. 89. seqq. Seit, *quomodo Jupiter duxerit Janonem*, passet auf Leute, welche alles ausforschen, und am besten wissen wollen.

Non semper sunt Saturnalia, es geht nicht immer so vornehm zu: — es ist nicht alle Tage Kirchweihe. *Saturnalia* waren die Feste, welche im December dem Saturnus zu Ehren gefeyert wurden. Knechte, und Herrn wohnten, ohne Unterscheid, dieser Feyerlichkeit bey; und jene wurden von diesen bedienet, zum Zeichen der goldenen Zeiten unter Saturns Regierung, wo Zwang, und Knechtschaft unter den Menschen unbekannt waren.

Sardi venales sunt, man hat noch immer Zeit: man thut noch immer zur rechten Zeit. Der römische Consul



ful Grachus brachte, nach Besiegung der Sardinier, eine so große Anzahl Sklaven von diesem Volke nach Rom; daß, wegen der langwierigen Verkaufung derselben, die Sache endlich zum Scherzworte wurde.

Scytalum alieni mittere, jemanden einen geheimen Befehl (Brief) zuschicken, den niemand versteht, als derjenige, welcher ihn schicket, und der, an welchen er geschickt wird. Scytala triftis, eine traurige Ordre. Scytala Laconica, strenge Ordre, welche in wenig Worten abgefaßt sind. Scytalæ waren zweien Stäbe ganz von der nämlichen Dicke und Forme; wovon einen der Feldherr bekam, den andern aber behielt die Obrigkeit: wenn nun diese jenem einen geheimen Befehl zuschicken wollte: so umwand sie den einen Staab mit einem kleingeschnittenen Pergament, und schrieb darauf: wenn alsdann der Pergamentstrieme wieder abgewickelt war, so standen die Buchstaben so verwirret durch einander, daß man nichts verständlich lesen konnte; bis man die Riemen wieder um den Staab wickelte, welches der Feldherr that, nachdem er den Brief erhalten hatte.

Ut sementem feceris, ita & metes, nach dem Verhältnisse der Arbeit, (der Verdienste) wird man auch belohnt. Serendum & post malum segetem. (post naufragium mentatur) nach einer mißlungenen Unternehmung (Hoffnung ic.) muß man nicht sogleich von seinem Vorhaben abstehen. Seneca bediente sich des ersteren Ausdruckes, um zu zeigen, daß man deswegen nicht unterlassen soll, seinen Mitmenschen Wohlthaten zu erzeigen, weil man einmal von einem Undankbaren übel dafür ist belohnt worden.

Hydropico nihil siccius, bey Windmachern ist es öfters am schlechtesten beschaffen.

Sisyphi artes, schlaue, und betrüglische Anschläge. Sisyphus wurde für einen der Verschlagensten gehalten.

In sole caligare, die offenbarsten Warheiten nicht einsehen.

Pedes tui, non locus, spinas habent, die Beschwerlichkeit liegt nicht in der Sache, sondern in deiner Unvermügendheit.

Spem pretio emere, das Gewisse fürs Ungewisse geben.

Stentore clamorior, ein großer Schreier. Stentor schrie bey der Belagerung der Stadt Troja so laut, als 50. andere Krieger zu schreien kaum imstand waren.

Suam Veneri immolare, einem ein unangenehmes Gescheuß machen; denn die Schweine waren unter allen Thieren der Venus am meisten zuwider, weil ihr geliebter Adonis auf der Jagd von einem Eber war umgebracht worden.

Subula leonem excipere; gegen eine gefährliche Unternehmung zu schwache Hilfsmittel gebrauchen.

Taciturnior Areopagita, (Pythagoreo) ein Mensch, der die ihm anvertrauten Geheimnisse aufs sorgfältigste geheim hält; Areopagus war das höchste Gericht zu Athen; zu welchem niemand einen Zutritt erhielt, als nur Männer von bewährter Klugheit, Rectschaffenheit, und Verschwiegenheit. Des Pythagoras Zuhörer waren zu einem fünfjährigen Stillsitzen verbunden.

Talaria induere, sich reisefertig machen, sich bereit halten, um sogleich entfliehen zu können. Nemo est istorum, qui otium non metuat: itaque talaria induamus. Cic. Das Sprichwort scheint von der Fabel des Merkurs hergenommen zu seyn, welcher mit geflügelten Schuhen abgemahlt wird, wenn er, als Eddterboch, eine Gesellschaft



sandschaft unternimmt. *Primum pedibus calcaria neclit aerea, Virg.*

Tesseram confregisti, du hast es dahin gebracht, daß man dich aus der Zahl der Freunde ausschloß. (Volgo. Du hast die Brüche verschüttet). *Tessera* war das Zeichen der Gastfreundschaft.

Testula versa est, das Blättchen hat sich gewendet, entweder von einer gewissen Spielart der Jugend; oder wahrscheinlicher Weise vom Scherbengerichte zu Athen (*Ostracismus*) wodurch angesehene Bürger, welche sich durch gar zu große Macht, Ruhm, oder Ansehen den Neid des Volkes zugezogen hatten, auf 10. Jahre aus ihrem Vaterlande verbannt wurden. Die Bürger schrieben den Namen desjenigen, den sie verbannen wollten, auf ein kleines Scherbchen, und warfen es alsdann in eine ausgelegte Urne. Sechs tausend Bürger mußten auf diese Weise jemanden verdammen: waren es weniger, so war die Landesverweisung nicht rechtmäßig.

Theonino dente rodere, etwas gar zu streng beurtheilen. 2) *Schmähen*. Theon lebte zur Zeit des Horaz, und war ein sehr schmähsüchtiger Dichter.

Tineas pascere, schlechtes Zeug liefern: wird vorzüglich von Büchern gesagt.

Lippis, & tonsoribus notum, allenthalben bekannte Neuigkeiten.

Thyestes mensa, eine schauervolle Mahlzeit. *Atrous stella* te dem Thyest dessen eigene Söhne zu essen vor.

Ante tubam tremere, zittern, ehe die Gefahr kömmt.

Tragulam in te injicere adornant, man sucht dich zu hintergeben; in die Schlinge zu bringen.

Tua res agitur, paries quum proximus ardet. Dieses Sprichwort lehrt, daß man auf seiner Hut seyn müsse,

muße, wenn es das Wohl seiner Kollegen, Mitbürger 10. betrifft.

Urget praesentia Turni, die Gegenwart des Herrn bedreibt das Werk. Turnus, der Mitwerber des Aeneas um die Lavinia, besetzte durch seine Gegenwart den Muth seines Heeres.

Vatiniarum odium, ein großer, allgemeiner Haß in der passivischen Bedeutung. Vatinius war zu seiner Zeit der Gegenstand des allgemeinen Hasses in Rom.

Ubi amici, ibi opes, ein guter Freund ist so gut, als bares Geld.

Ulysses pannos exuit, die Verstellung hat nun ein Ende. Um die Haushaltung an seinem Hofe desto sicherer zu erfahren; zeigte sich Ulysses an demselben zuerst in einem schlechten Kleide, welches nichts weniger, als den König von Itaka verrieth. Nachdem er auf solche Weise ein Augenzeug von dem Zustande seines Hofes geworden war, legte er den schlechten Aufzug wieder ab; und bestrafte, als König, die Frechheit derjenigen, welche seine lange Abwesenheit mißbrauchet hatten.

Ungues arrodere; war der Gestus derjenigen, welche sorgfältig nachdachten, wie etwas anzufangen, oder zu verbessern sey. Ungleiches auch scabere caput. Ad unguem castigare, etwas mit vielem Fleiße ausbessern. Demorlos capit unguis, man sieht, daß dieses Werk mit vielem Fleiße gearbeitet ist.

Utrum caedere, einen blinden Lärmen machen.

Vulpes annosa non capitur laqueo, ein alter Fuchs läßt sich nicht leicht fangen; passet auf Leute, deren Erfahrung, und Klugheit zu groß ist, als daß man sie leicht hintergehen könnte. Vulpina pellis assuenda, si leonina

non sufficit, man muß List gebrauchen, wenn die Macht allein nicht hinreichend ist.

Urceus pro amphora, eine Sache, welche der Erwartung keineswegs entspricht.

Si Vultur es, expecta cadaver: wenn du auf die Erbschaft lauerst: so erwarte den Tod dessen, welchen du erben willst. Cujus Vulturis hoc erit cadaver, welcher Eierige wird sein Erb seyn.

Si saepe jactaveris, aliquando jacies Venerem, nach vielen Versuchen wird es doch einmal gelingen. Beym Würfelspiele hieß der beste Wurf Venus; der geringste Canis.

Volsce, & Osce fabulentur, qui latine nesciunt, den mag die wilde Barbaren vergnügen, der keinen Geschmack am Schönen hat. Oscei, und Volscei, alte Völker Istriens, hatten eine, gegen die ächtlateinische, sehr rohe, und barbarische Sprache

Zoilus, ein unvernünftiger Tadler jeder fremden Arbeit. Dergleichen ein gewisser Zoilus war, der an Homers Schriften vieles auszustellen wußte.



